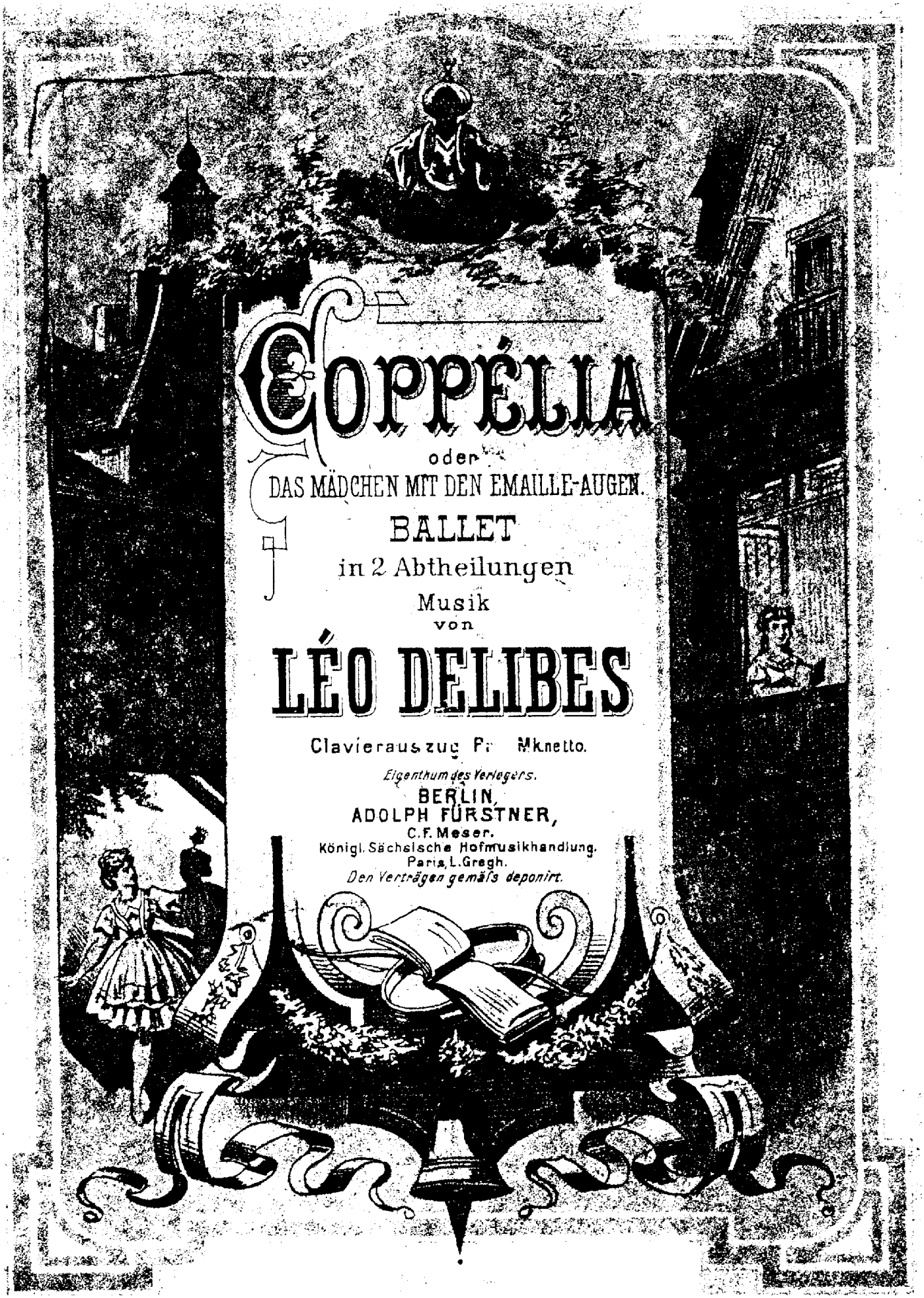


COPPÉLIA

oder

DAS MÄDCHEN MIT DEN EMAILLE-AUGEN.

BALLET

in 2 Abtheilungen

Musik

von

LÉO DELIBES

Clavierauszug P: Mknetto.

Eigenthum des Verlegers.

BERLIN,
ADOLPH FÜRSTNER,
C.F. Meser.
Königl. Sächsische Hofmusikhandlung.
Paris, L. Gregh.
Den Verträgen gemäss deponirt.

Coppelia

oder

das Mädchen mit den Emaille-Augen.

Musik

von

Léo Delibes.

Personen:

Swanilda	**Coppelia.**
Frantz	**Coppelia.**
Der Bürgermeister	**Der Schlossherr.**

Eine Bäuerin, Bauern, Bäuerinnen, Kinder, Automaten, Volk.
Die Glockenweihe,
Allegorien:
Der Glöckner, die Morgenröthe, das Gebet, die Arbeit, Hymen, die Zwietracht, der Friede.

Inhalt:

Erstes Bild.

Einleitung		Pag.	3
No. 1.	**Walzer**	„	8
No. 2.	**Scene**	„	11
No. 3.	**Mazurka**	„	16
No. 4.	**Scene**	„	21
No. 5.	**Die Ballade von der Aehre**	„	23
No. 6.	**Slavisches Thema mit Variationen**	„	25
No. 7.	**Czardas**	„	34
No. 8.	**Finale**	„	40

Zweites Bild.

Zwischenact		„	46
No. 9.	**Scene**	„	48
No. 10.	**Scene**	„	50
No. 11.	**Musik der Automaten**	„	54
No 12.	**Scene**	„	60
No. 13.	**Trinklied**	„	63
No. 14.	**Scene und Walzer der Automaten**	„	67
	Walzer der Coppelia	„	69
No. 15.	**Scene**	„	72
No. 16.	**Bolero**	„	76
No. 17.	**Gigue**	„	79
No. 18.	**Finale**	„	81

Drittes Bild.

No. 19.	**Glocken-Marsch**	„	85
No. 20.	**Das Glockenfest** (Divertissement)		
	I. Stunden-Walzer	„	89
	II. Die Morgenröthe	„	93
	III. Das Gebet	„	96
	IV. Die Arbeit. (Die Spinnerin)	„	98
	V. Bauern-Hochzeit	„	101
	VI. Aufruhr und Krieg	„	104
	VII. Der Friede	„	111
	VIII. Schluss-Galopp	„	115

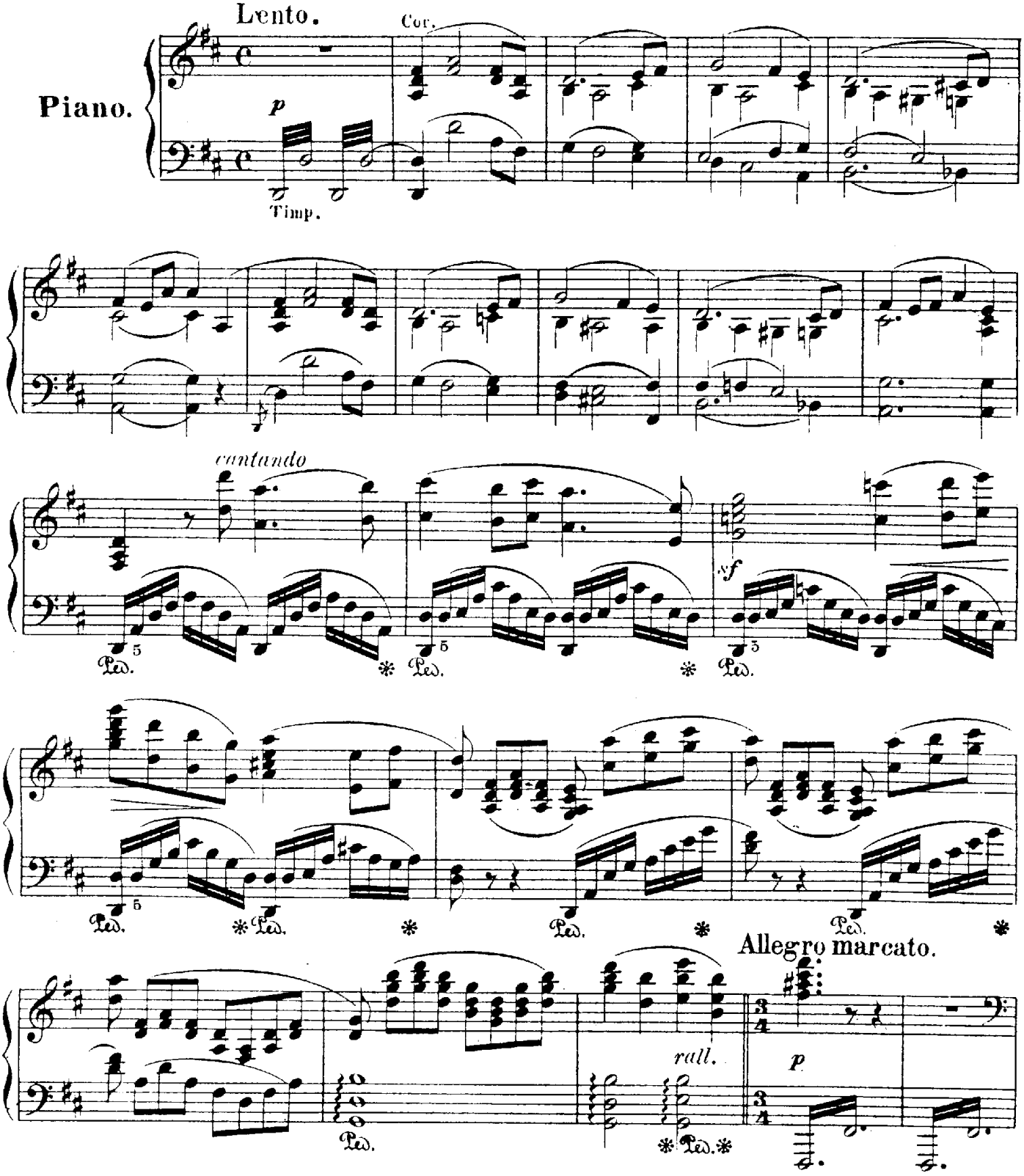
COPPELIA.

Ballet.

ERSTES BILD.

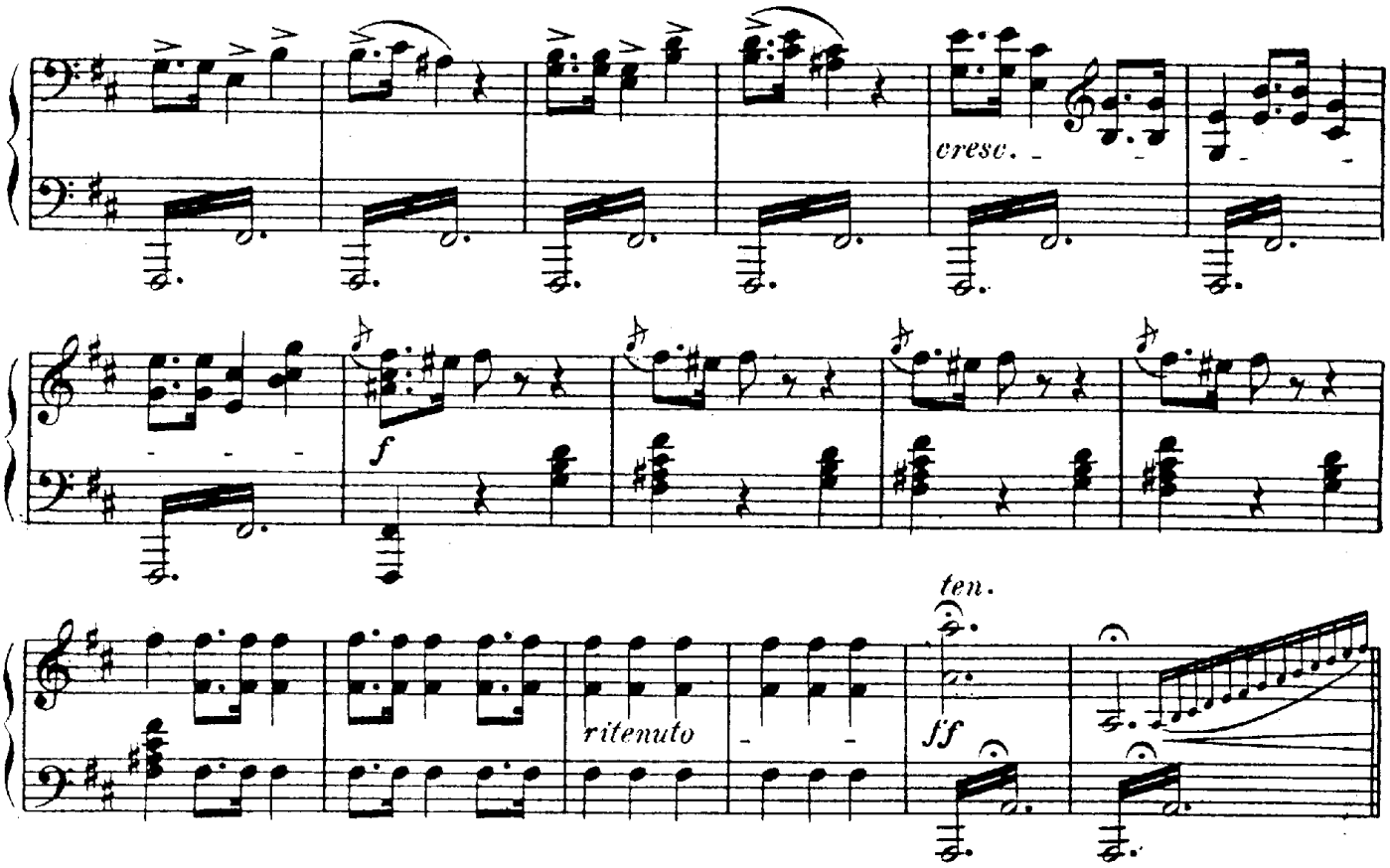
Ein öffentlicher Platz in einer kleinen Grenzstadt Galiziens.

Einleitung.

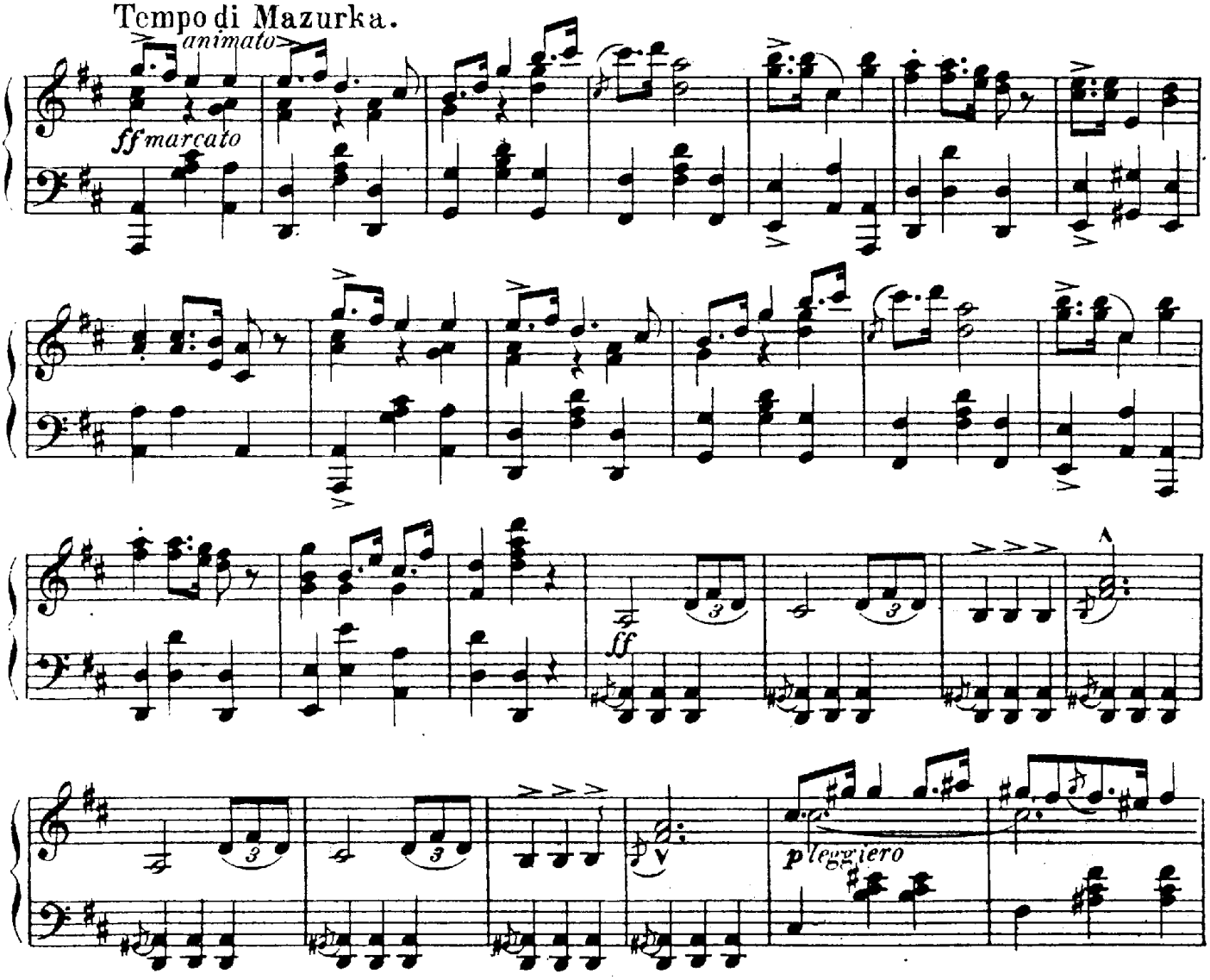


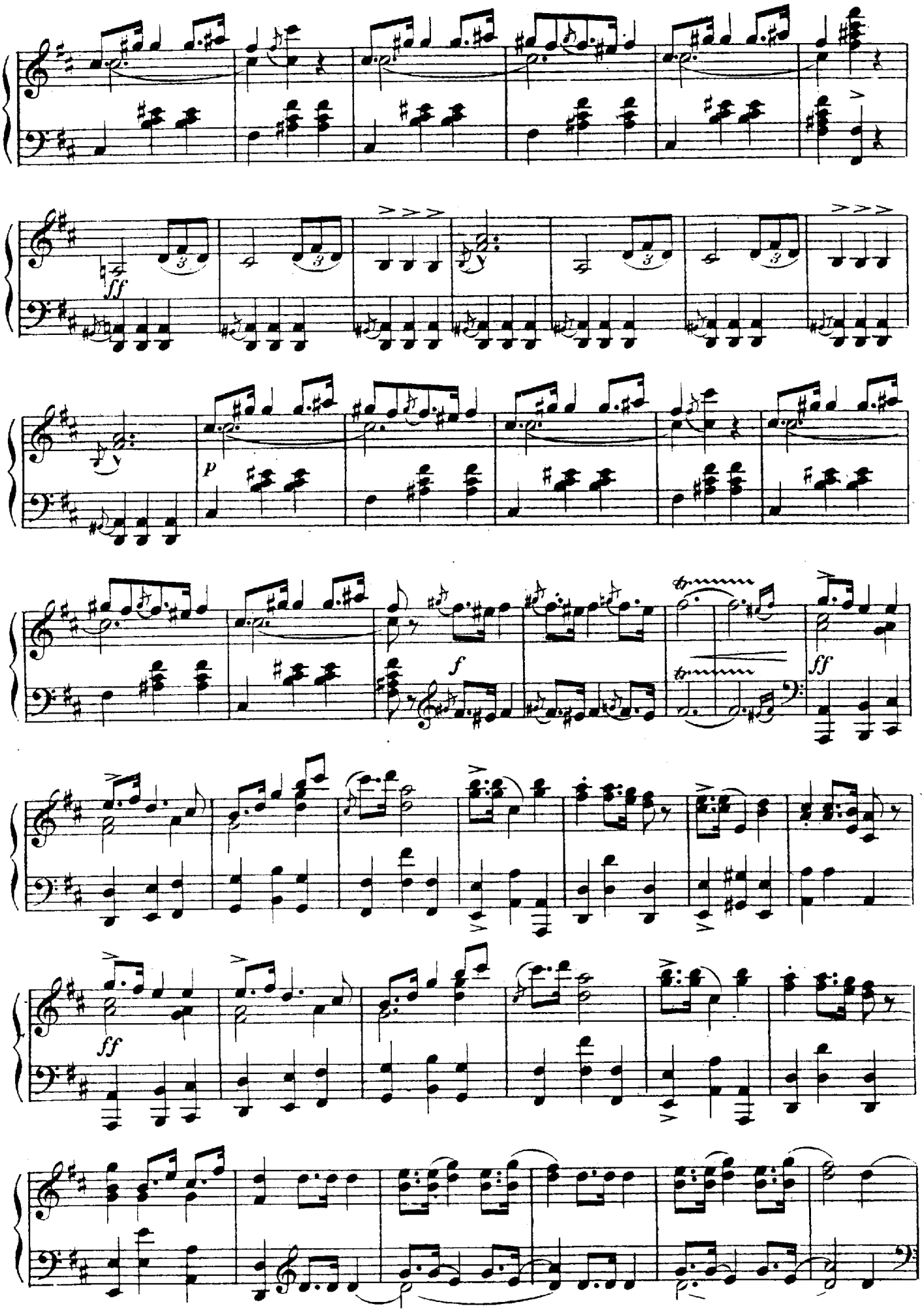
Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

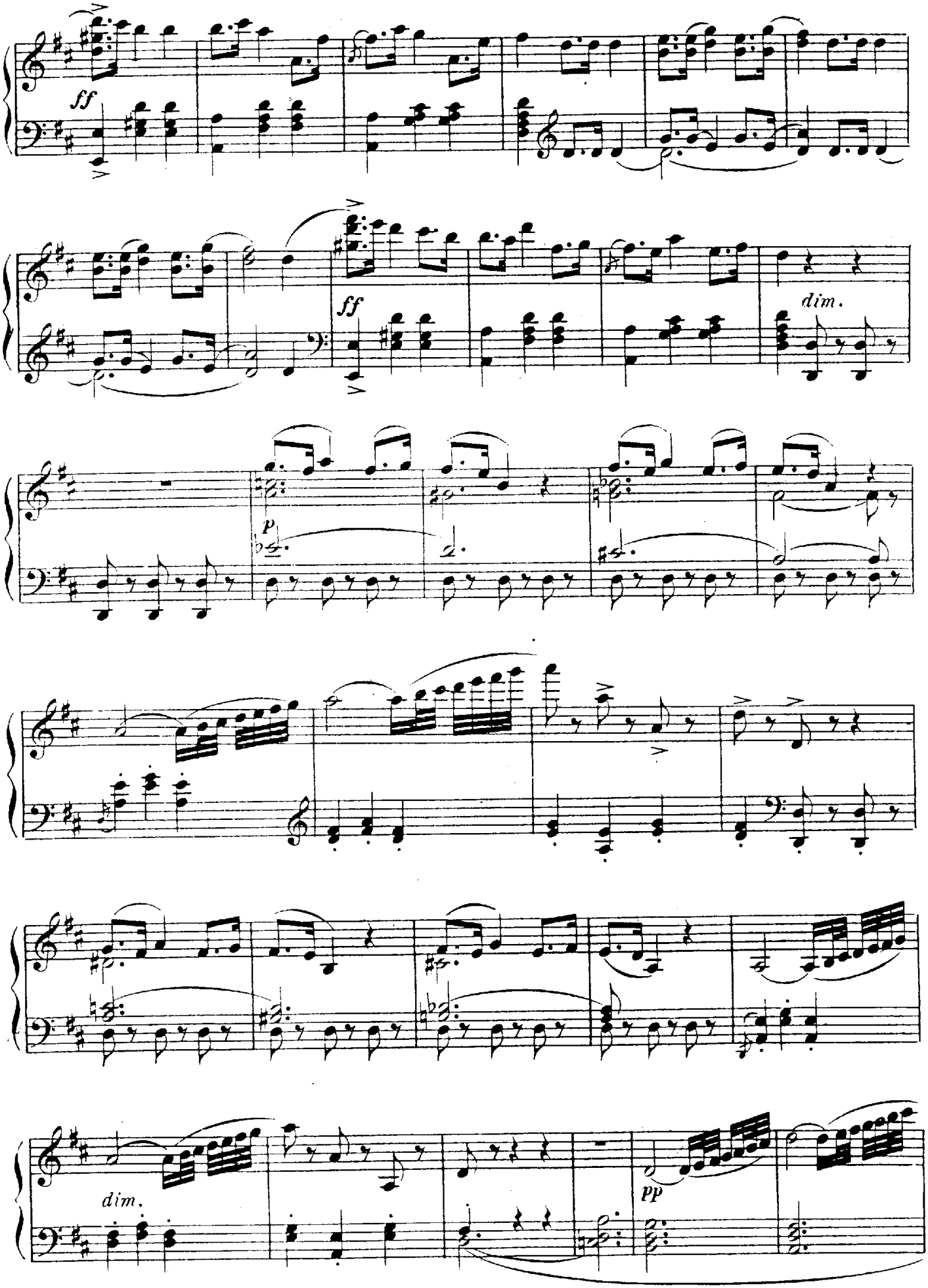
Eigenthum von Adolph Fürstner, Berlin.

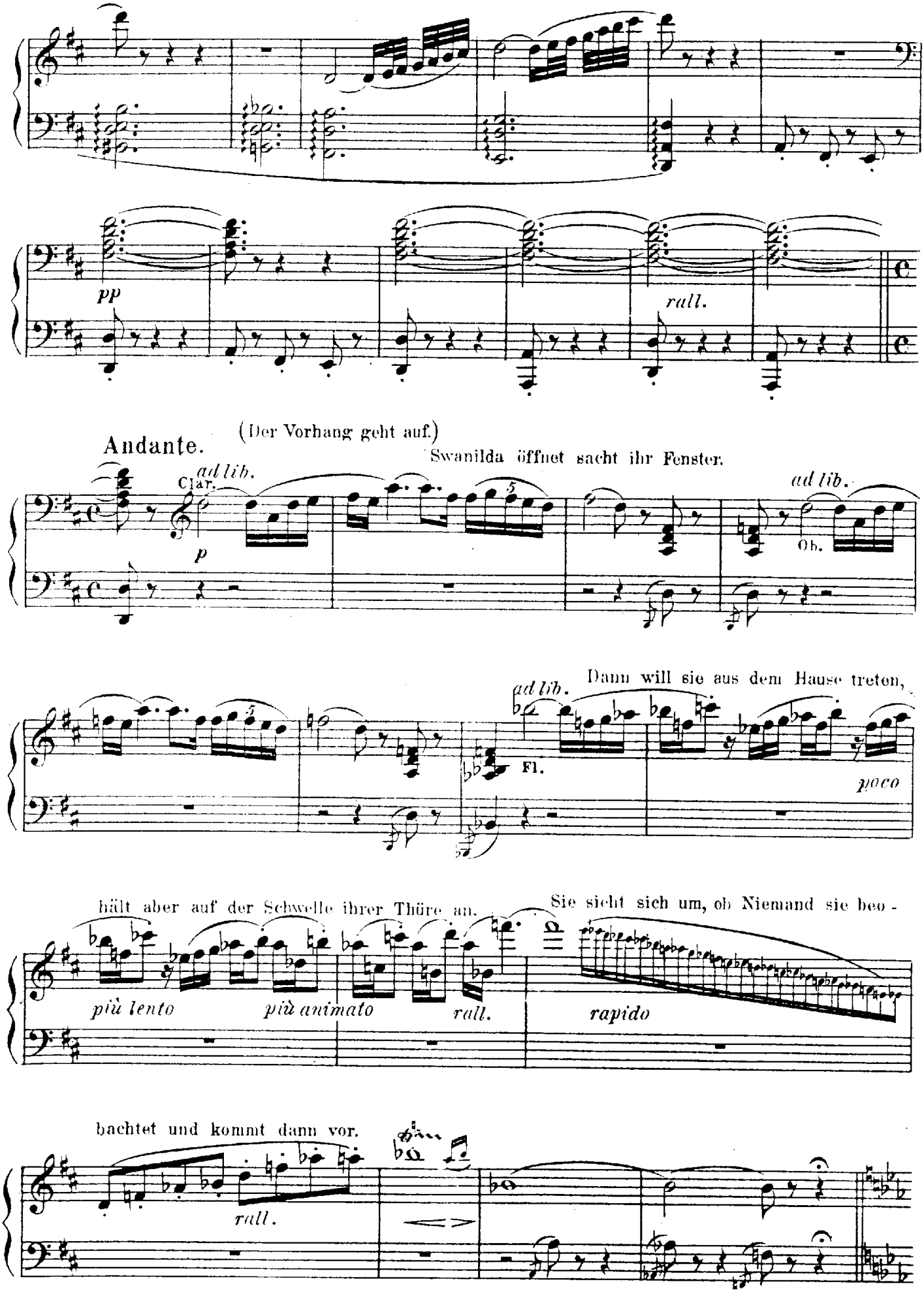


Tempo di Mazurka.




ff
p
f
ff
ff


ff
ff
dim.
p
dim.
pp


pp
rall.
Andante.
(Der Vorhang geht auf.)
Swanilda öffnet sacht ihr Fenster.
ad lib.
Clar.
p
ad lib.
Ob.
ad lib.
Dann will sie aus dem Hause treten,
Fl.
poco
hält aber auf der Schwelle ihrer Thüre an.
Sie sieht sich um, ob Niemand sie beo-
più lento
più animato
rall.
rapido
bachtet und kommt dann vor.
rall.

Nº 1. WALZER.

Swanilda nähert sich dem Hause des Coppelius und richtet ihre Blicke auf ein grosses, mit buntem Glas verziertes Fenster, hinter dem man ein junges Mädchen sitzen sieht, welches unbeweglich und mit einem Buche in der Hand, ganz vom Lesen in Anspruch genommen scheint.

Swanilda ist eifersüchtig; sie hat

Tempo di Valse.

espress.

p

Franz, ihren Bräutigam im Verdacht, dass er gegen die merkwürdige Schöne am Fenster nicht

gleichgültig sei.

cresc.

sf

sf

Sie sucht die Aufmerksamkeit der Schönen zu erregen;

dim.

ff

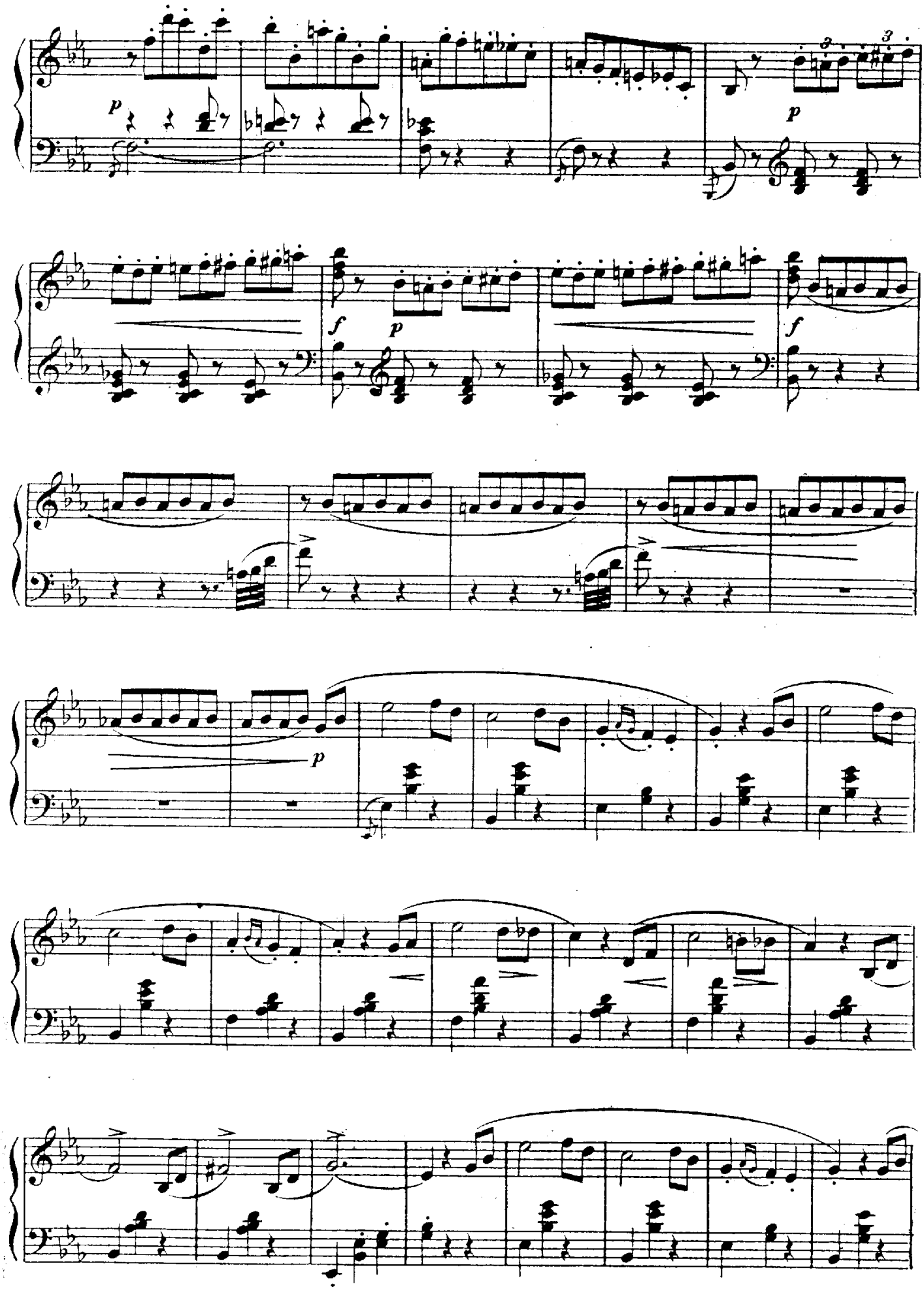
Ped. * Ped. * Ped. *

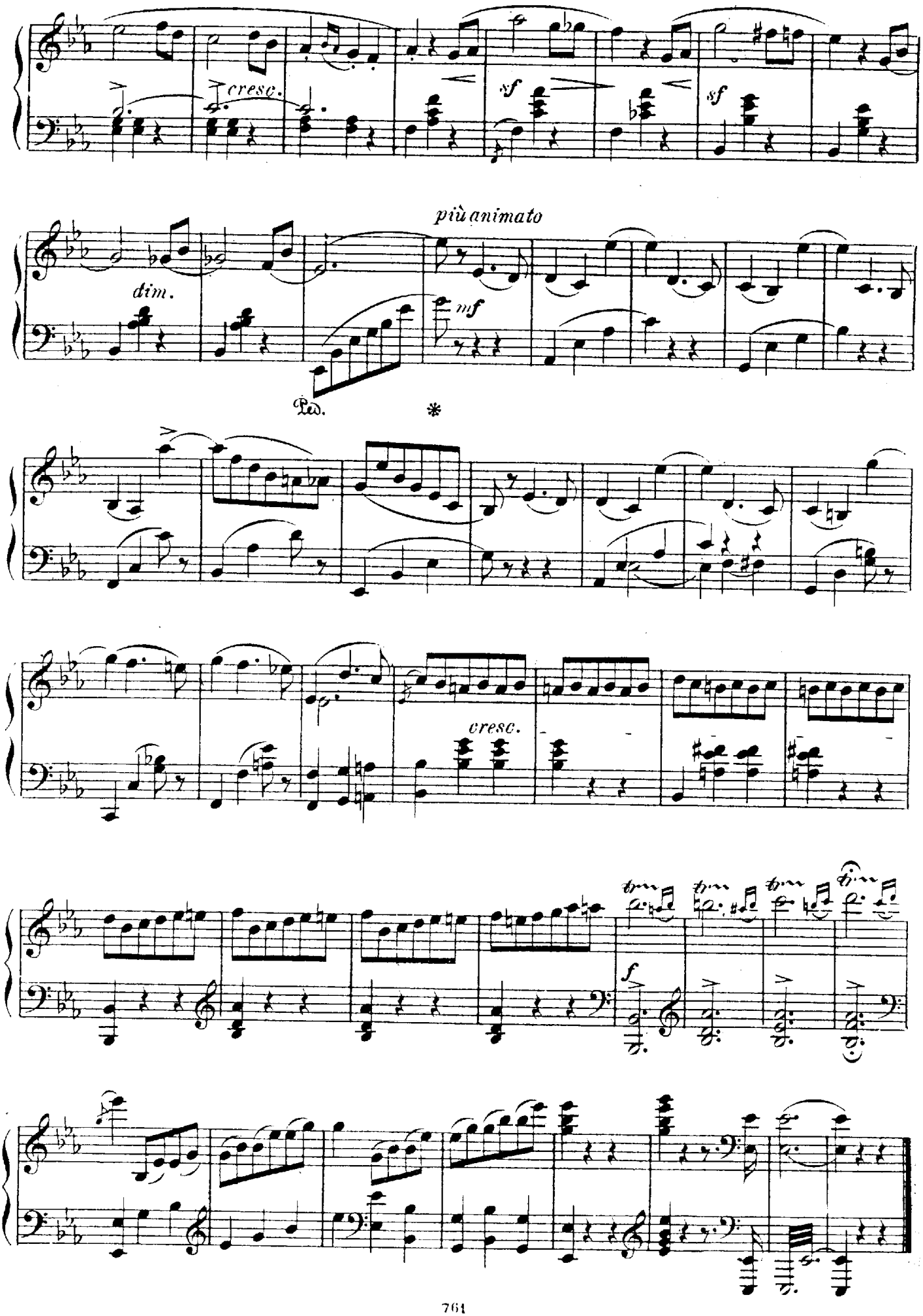
sie tanzt.

p

ff

Ped. * Ped. *

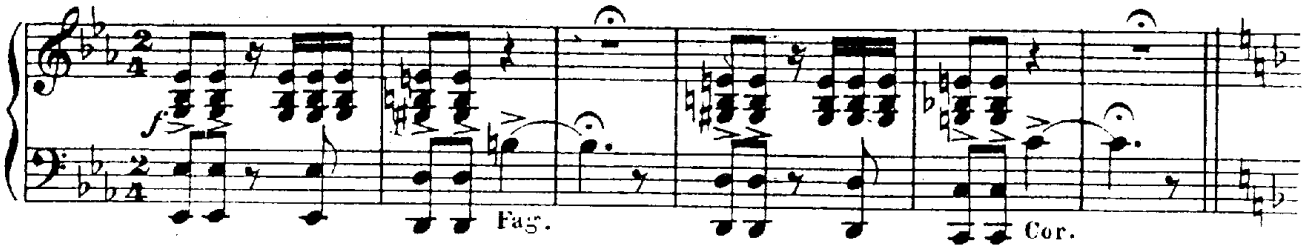



cresc.
sf
sf
più animato
dim.
mf
Ped.
*
cresc.
f

Nº 2. SCENE.

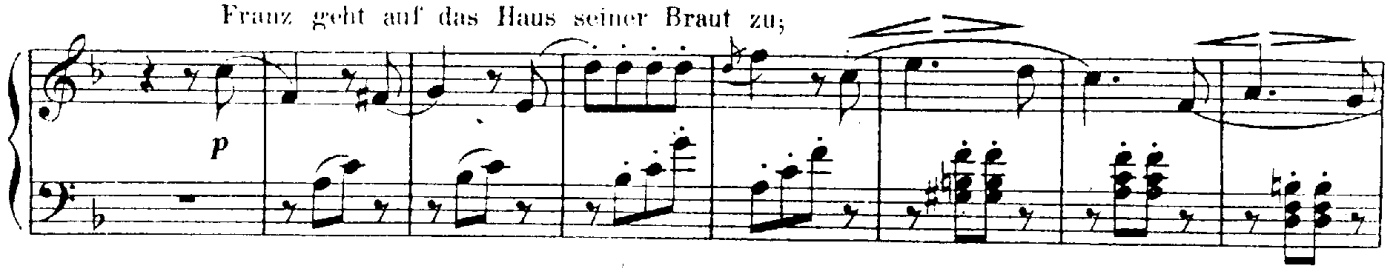
Swanilda bemerkt Franz, der eben kommt; sie verbirgt sich um ihn zu beobachten.

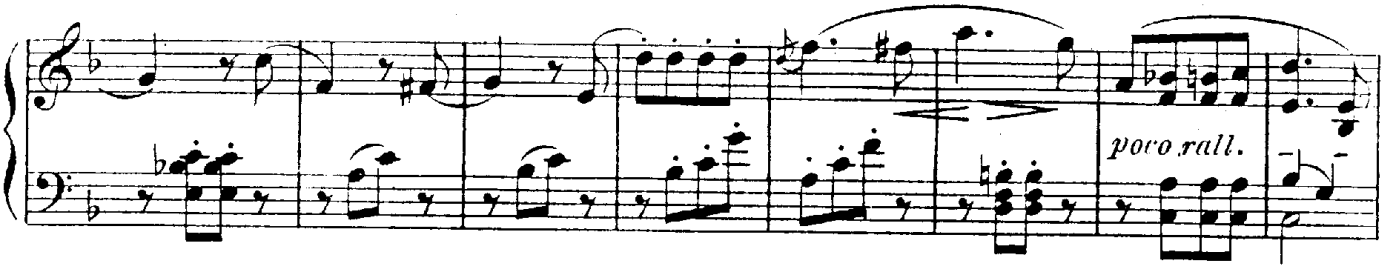
Moderato.

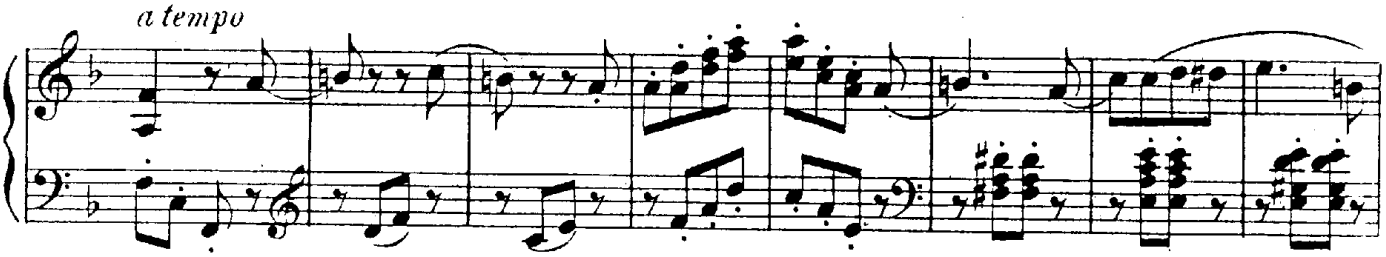


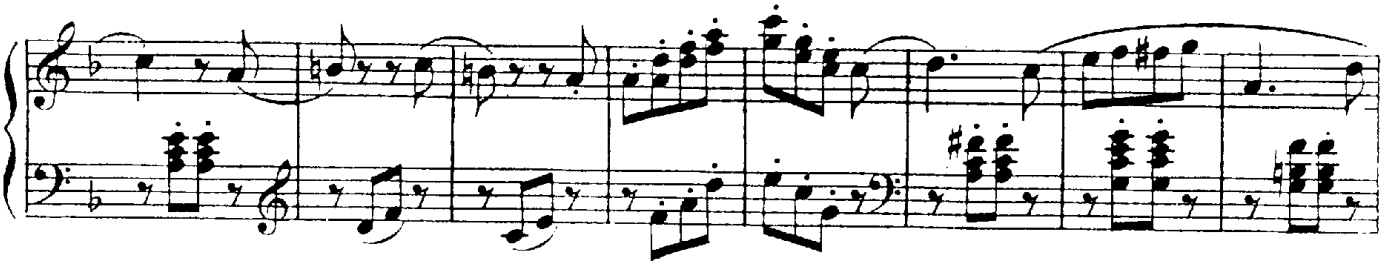
Allegretto.

Franz geht auf das Haus seiner Braut zu;

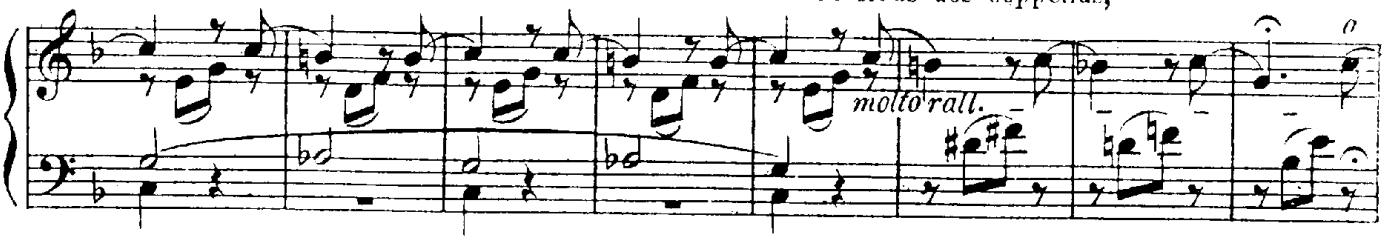




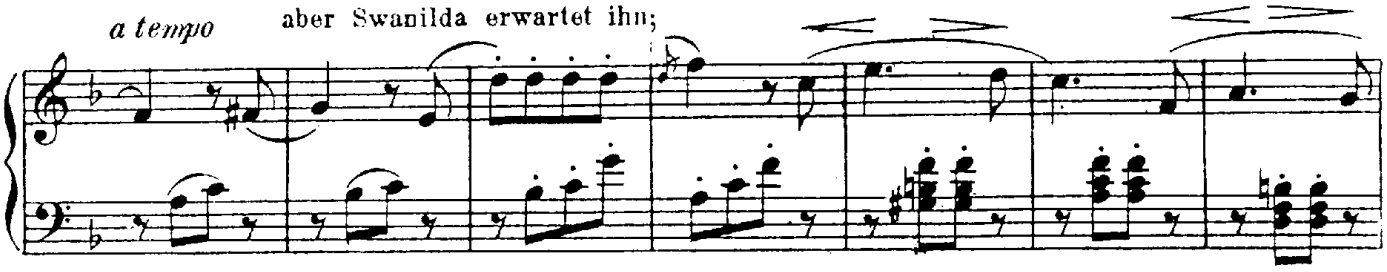




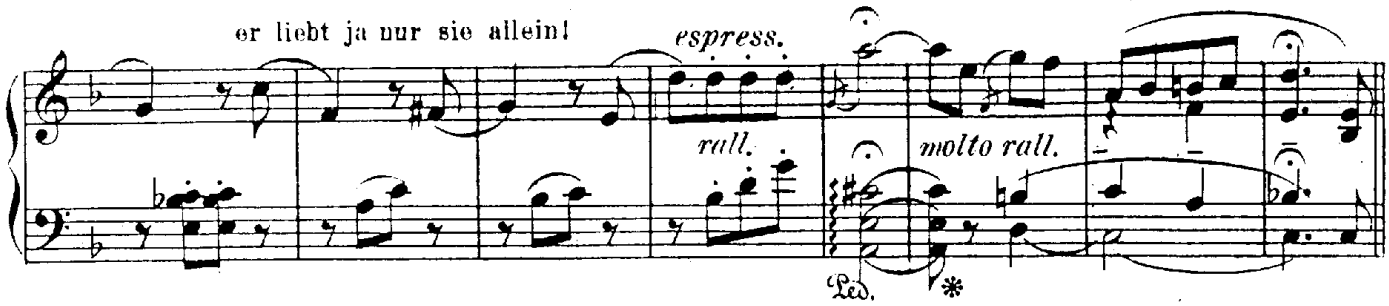
er zaudert und betrachtet verstohlen das Haus des Coppelius;



a tempo aber Swanilda erwartet ihn;

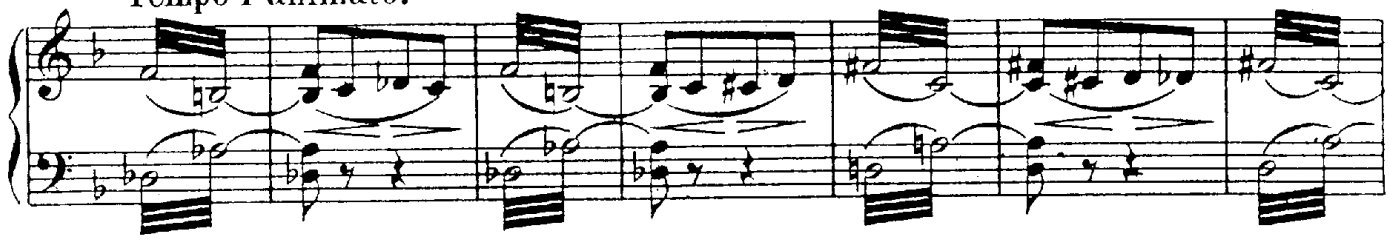


er liebt ja nur sie allein! *espress.* *rall.* *molto rall.*

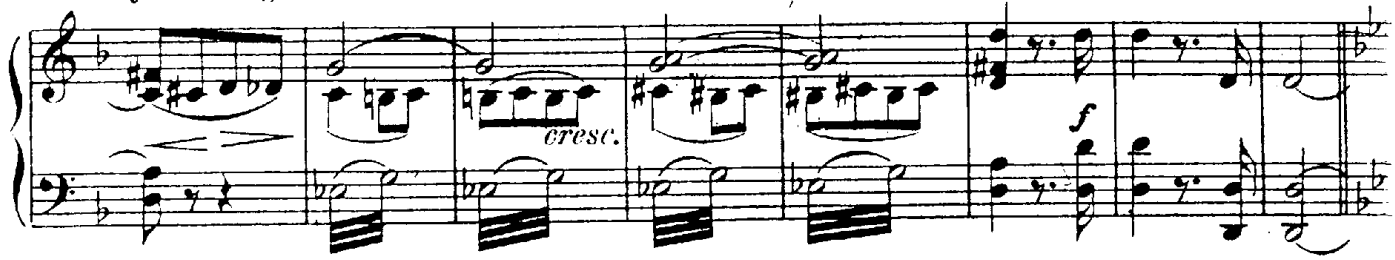


Wider seinen Willen wird er von dem geheimnissvollen Hause angezogen; das junge Mädchen, die

Tempo I animato.

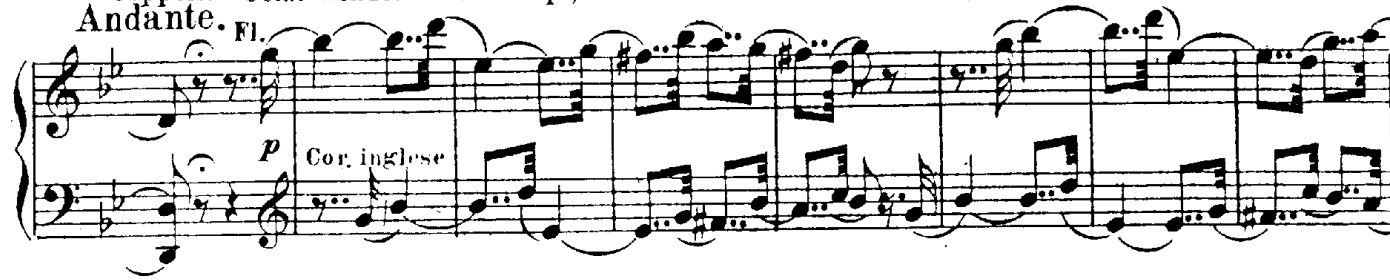


es jeden Morgen an derselben Stelle sitzen sieht, ist, wie man sagt, die Tochter des alten Coppelius – ist

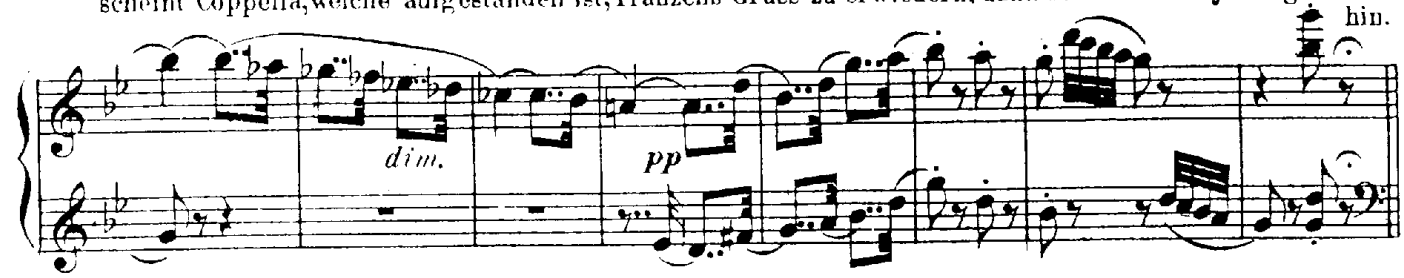


Coppelia. Jetzt wendet sie den Kopf, die Hand welche das Buch hält, sinkt herab; mit der anderen Hand

Andante. Fl.



scheint Coppelia, welche aufgestanden ist, Franzens Gruss zu erwiedern, dann setzt sie sich jählings wieder hin.



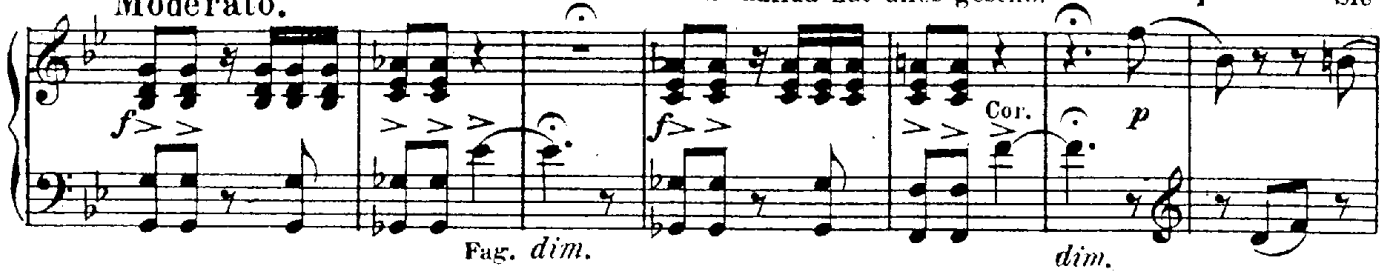
Franz wirft ihr einen Kuss zu.

Moderato.

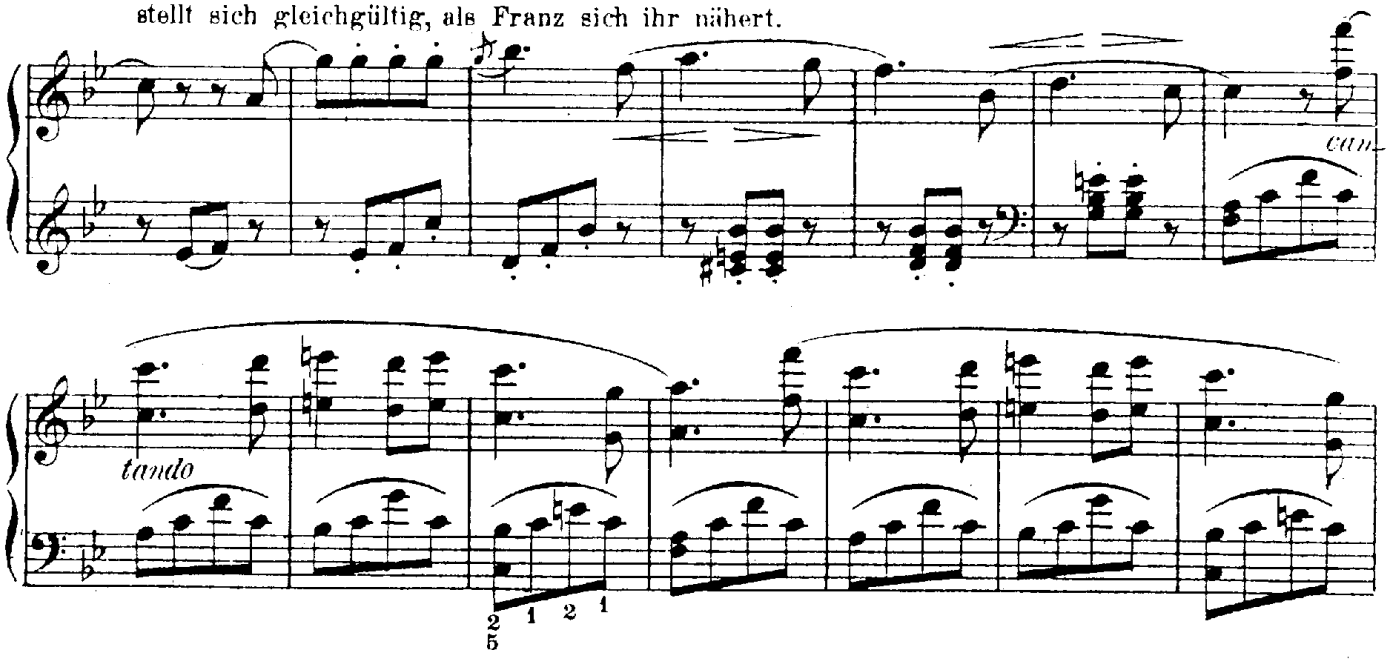
Swanilda hat alles gesehn.

Tempo I.

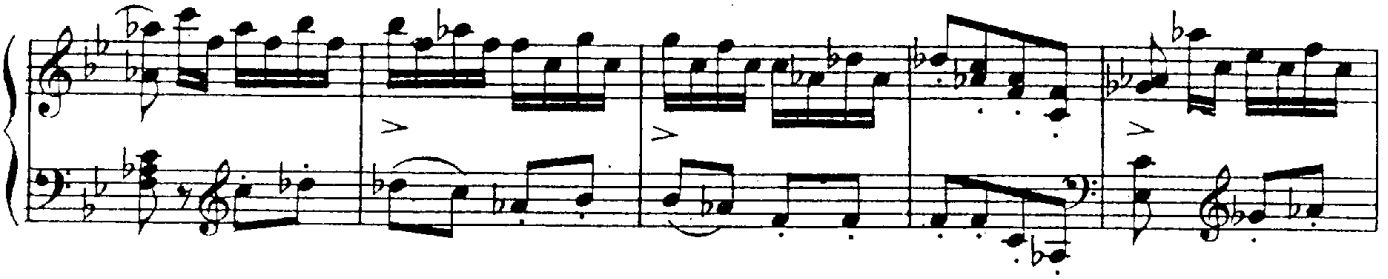
Sie



stellt sich gleichgültig, als Franz sich ihr nähert.

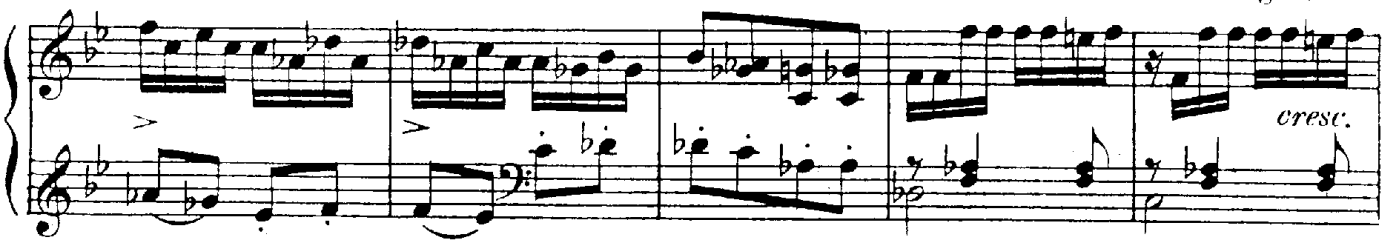


Aber bald darauf kann sie ihren Abscheu nicht verbergen:

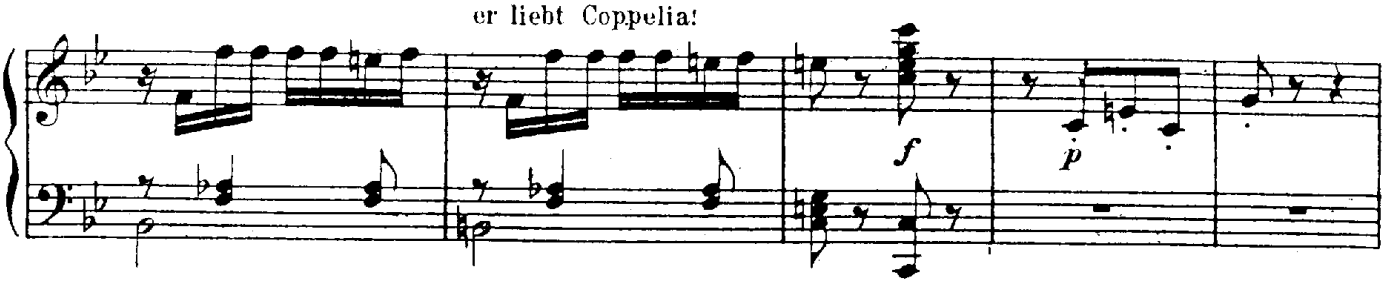


Sie wisse alles;

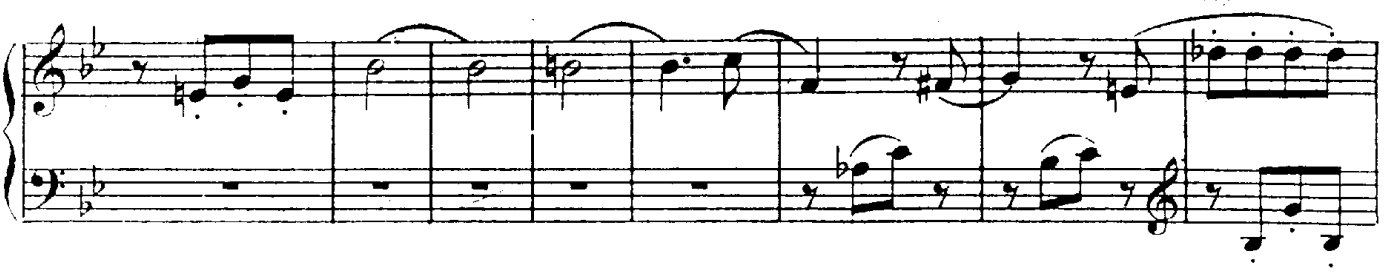
er habe sie betrogen;

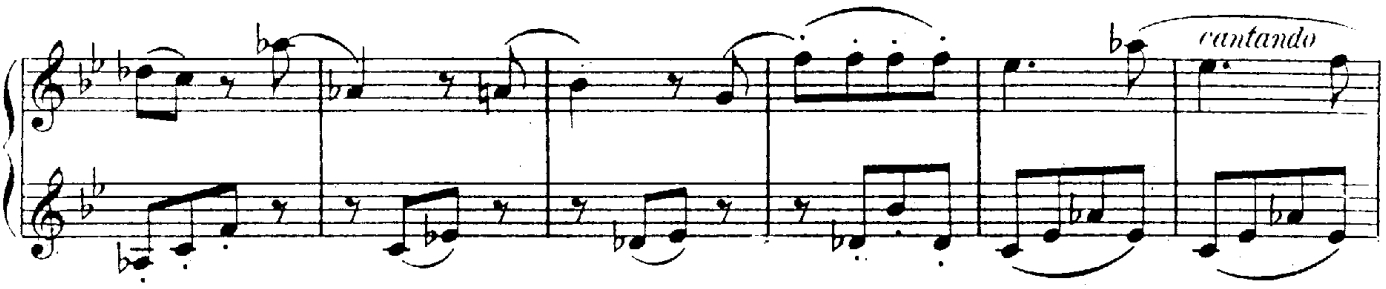


er liebt Coppelia!

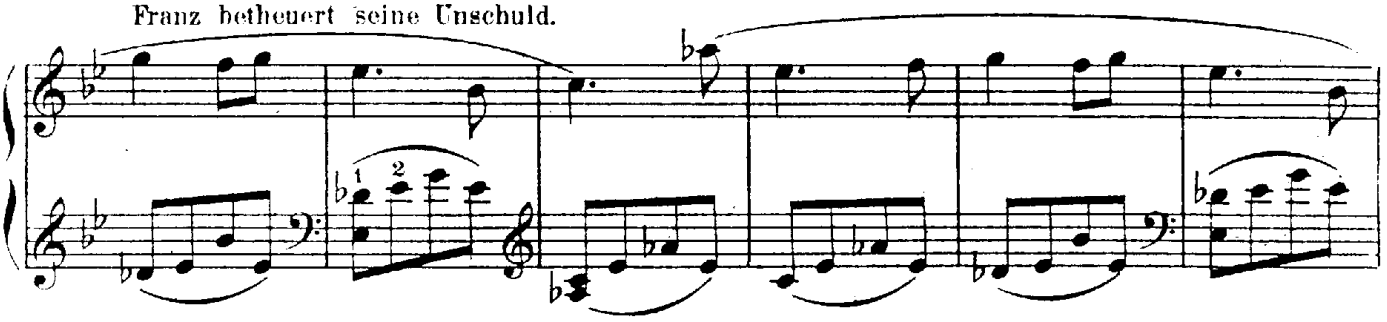


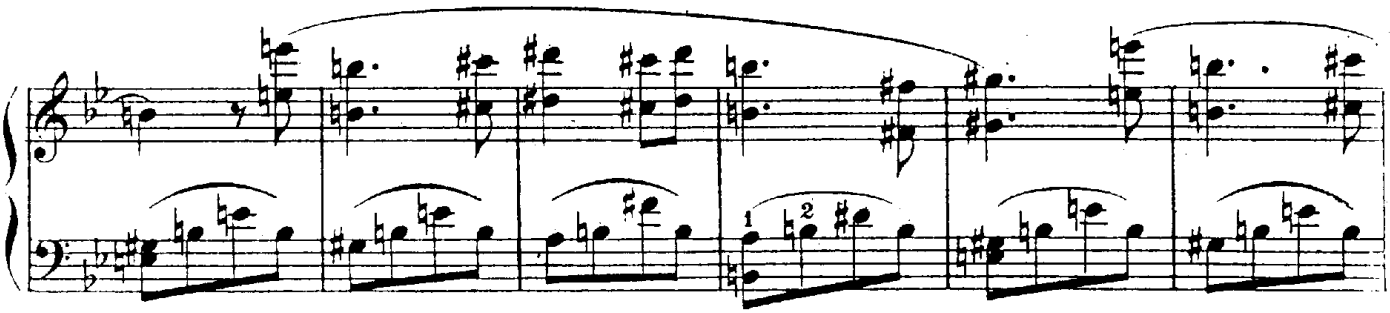
Vorwürfe.

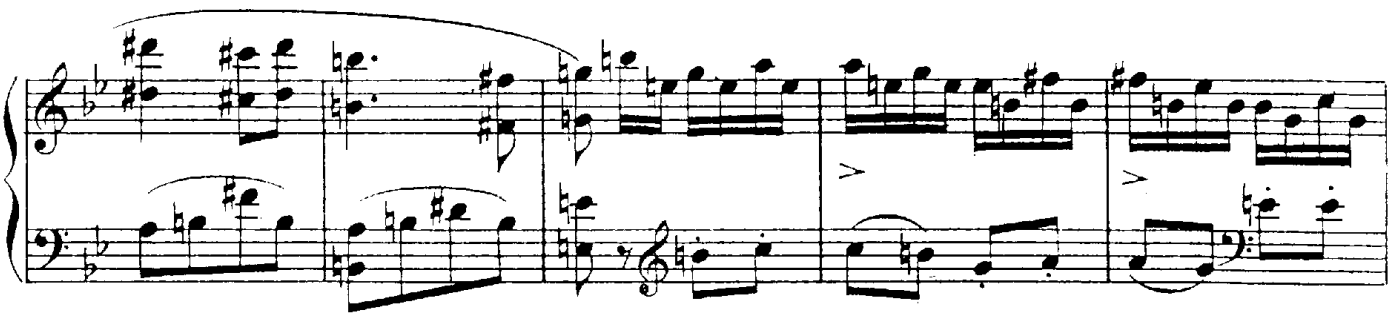


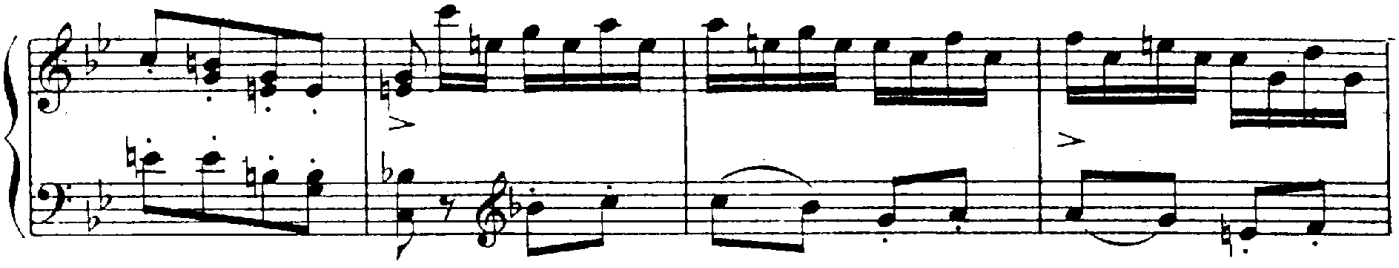


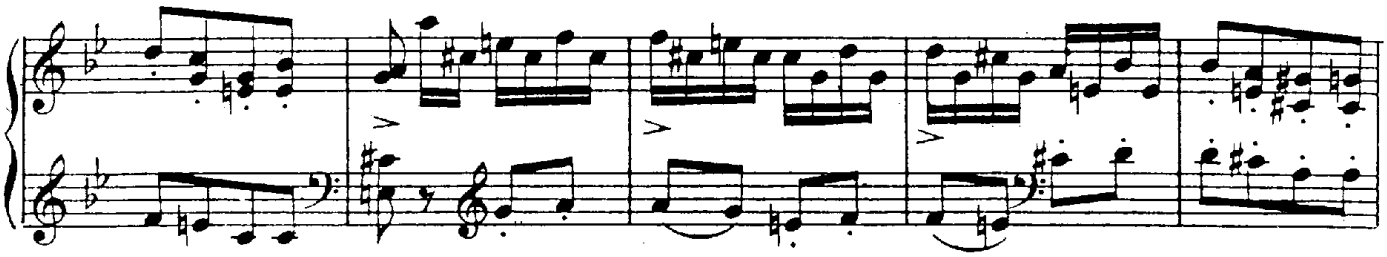
Franz betheuert seine Unschuld.





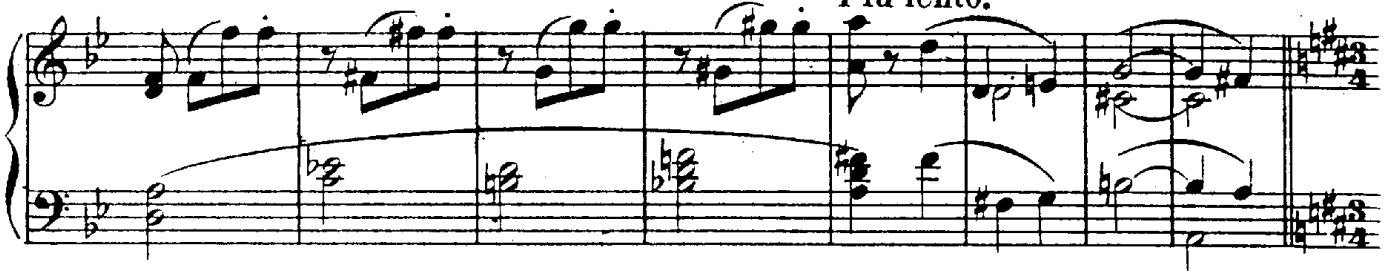






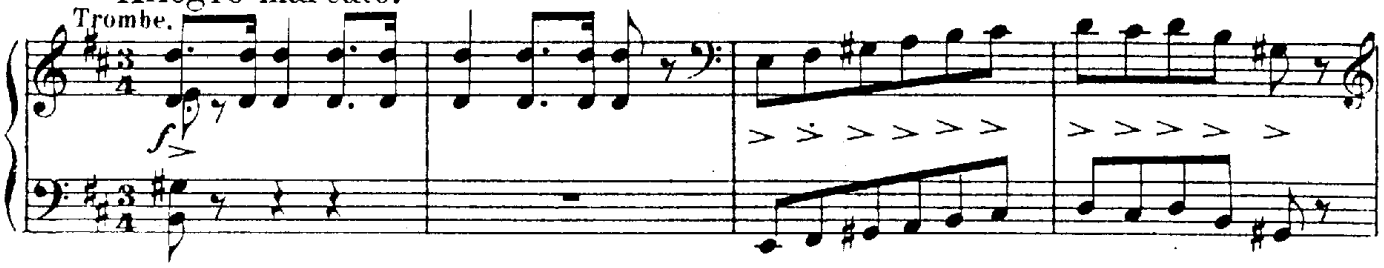
Swanilda will nichts von ihm wissen.

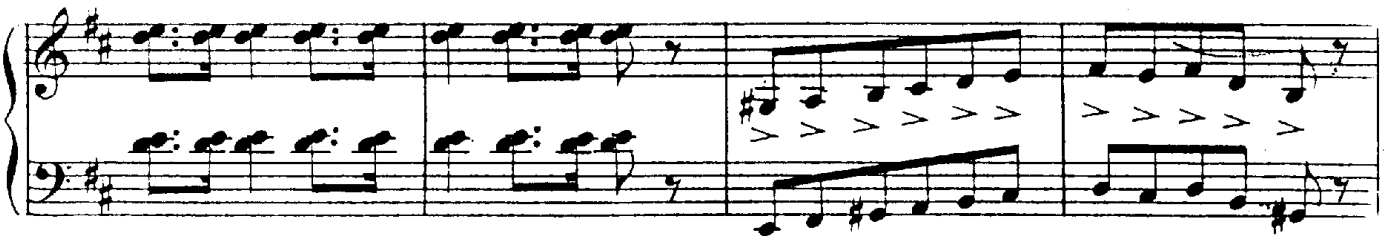
Più lento. Franz fleht sie an.

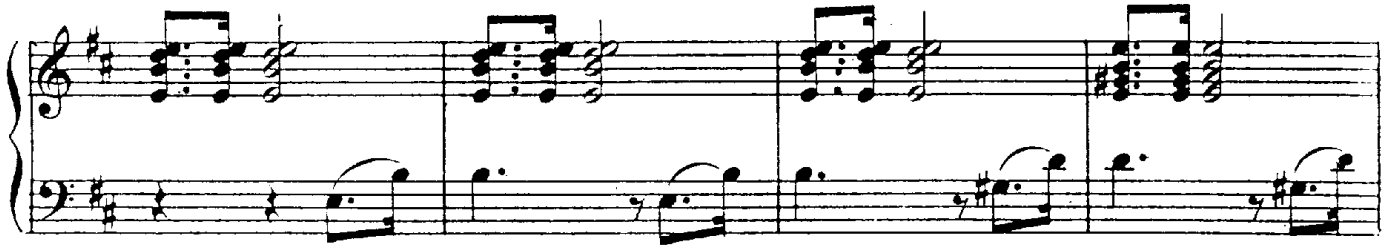


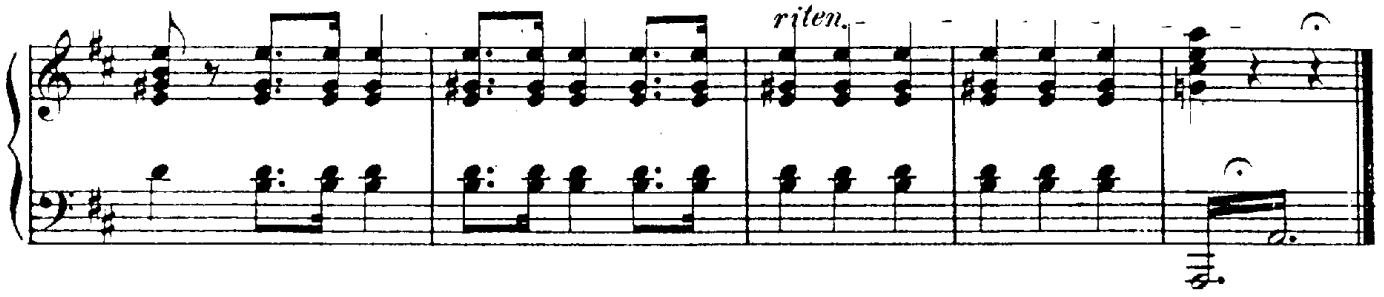
Allegro marcato.

Gruppen von jungen Leuten beiderlei Geschlechts kommen tanzend an.





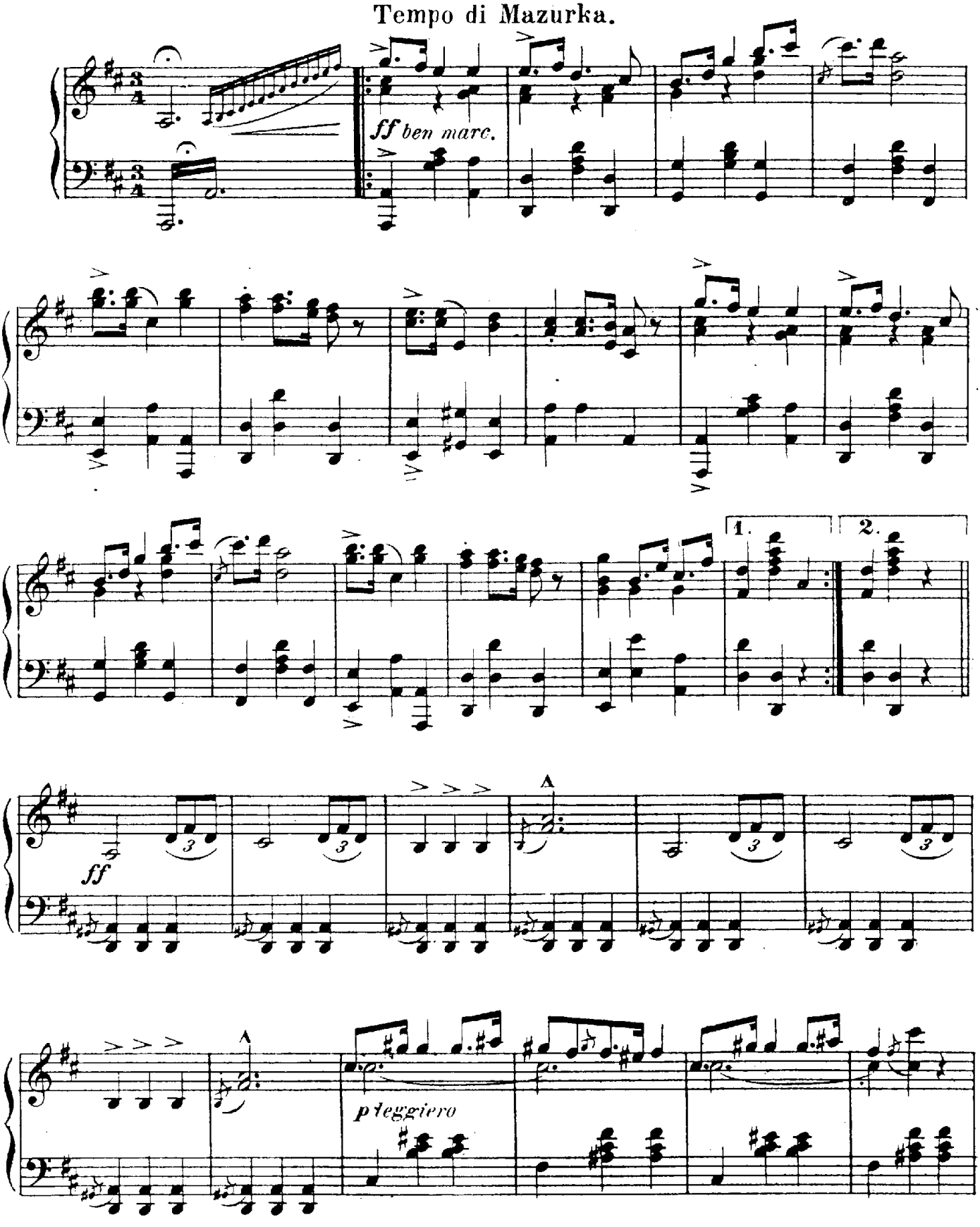


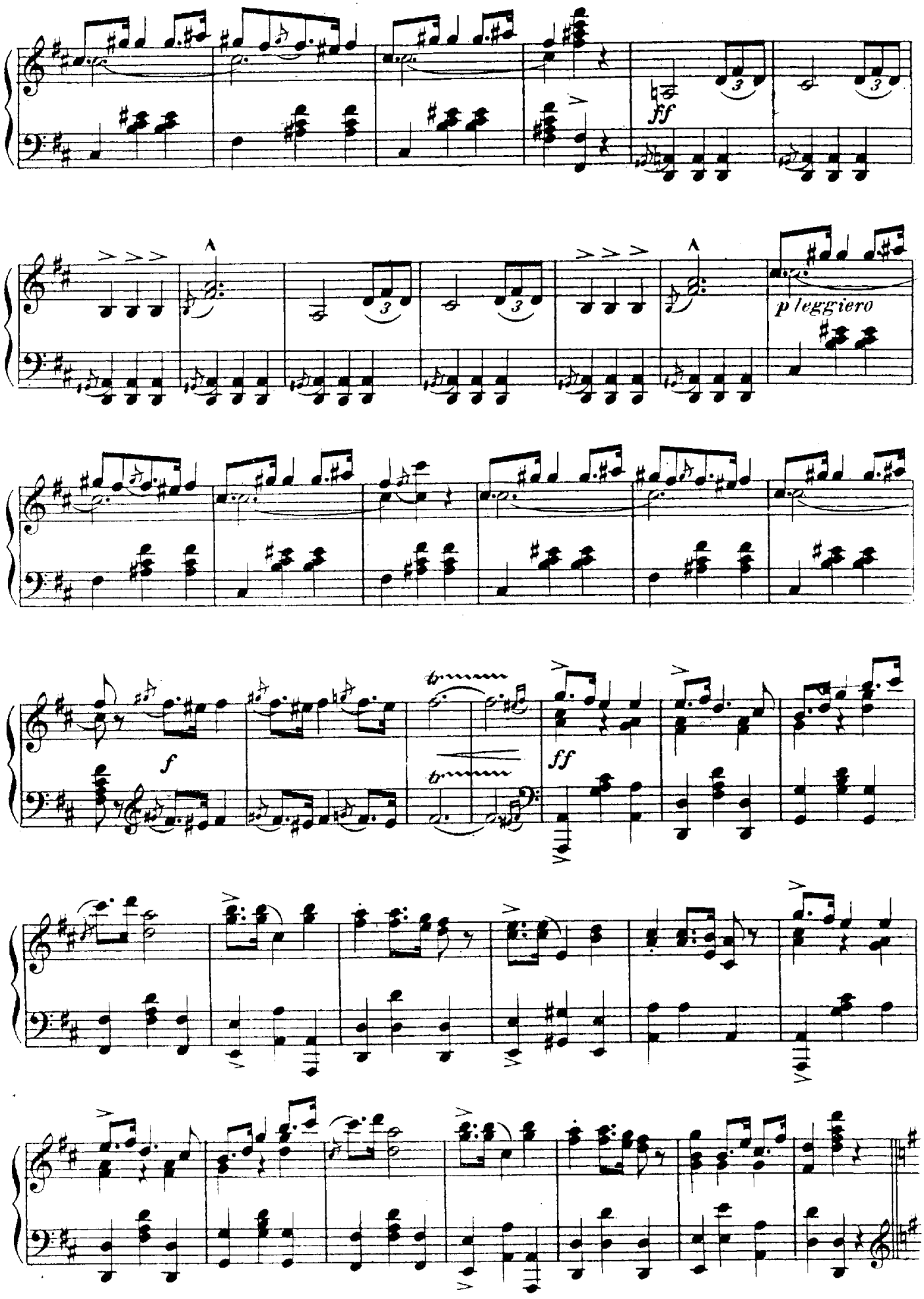


Nº 3. MAZURKA.

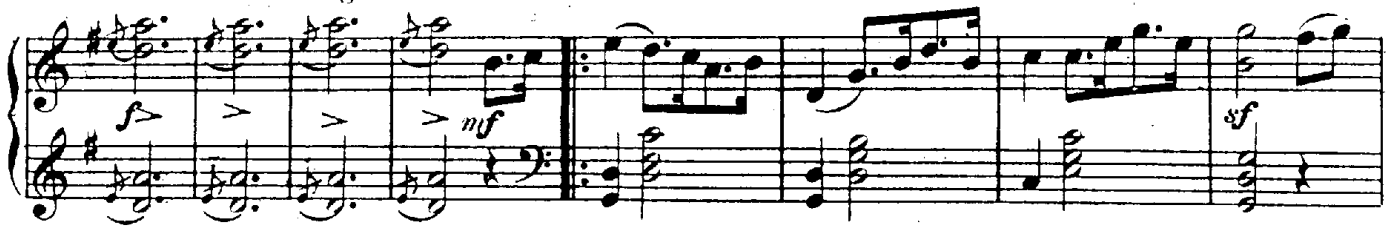
Die Menge füllt den Platz; man erwartet den Bürgermeister. Die Alten lagern sich im Schatten, sie leeren ihre grossen Bierkrüge und folgen den Rhythmen des Tanzes.

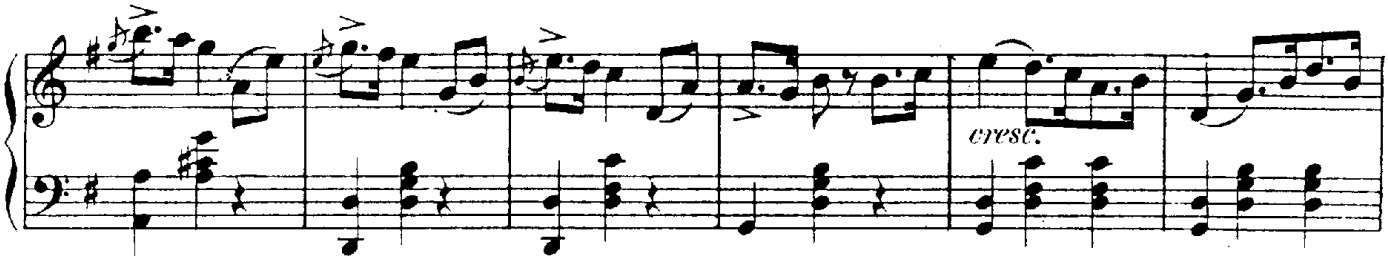
Tempo di Mazurka.



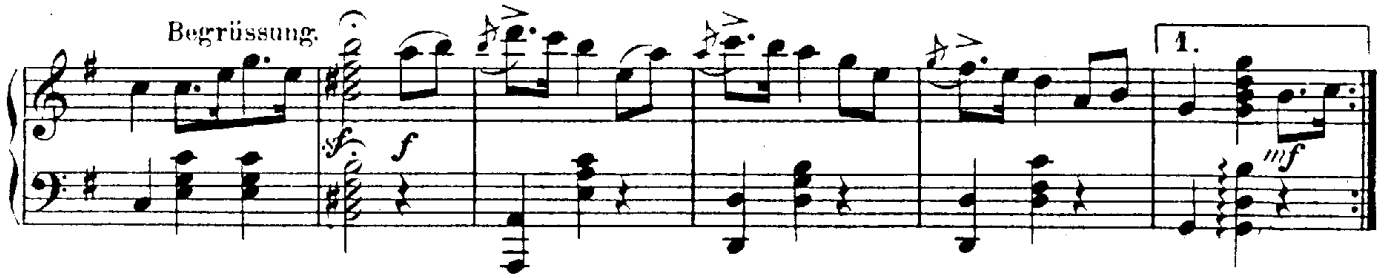

fff
p leggiero
f
ff

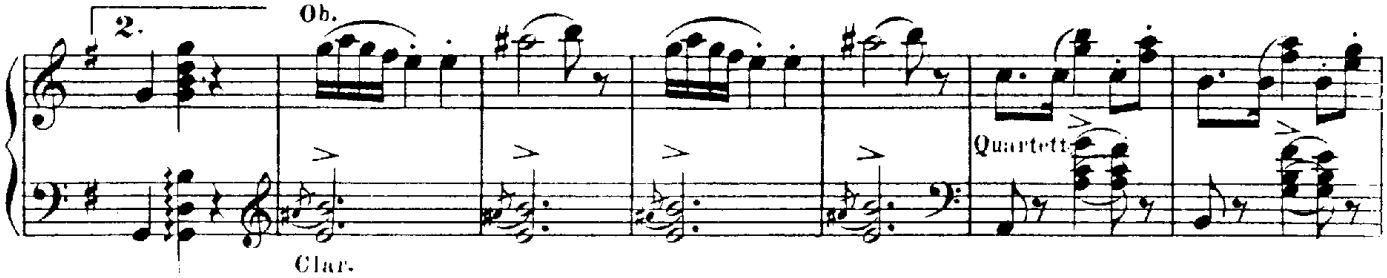
Eintritt des Bürgermeisters.

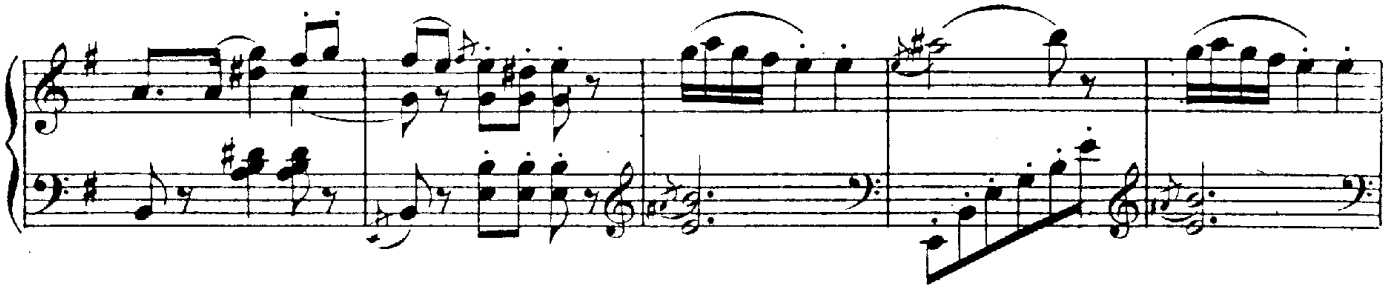


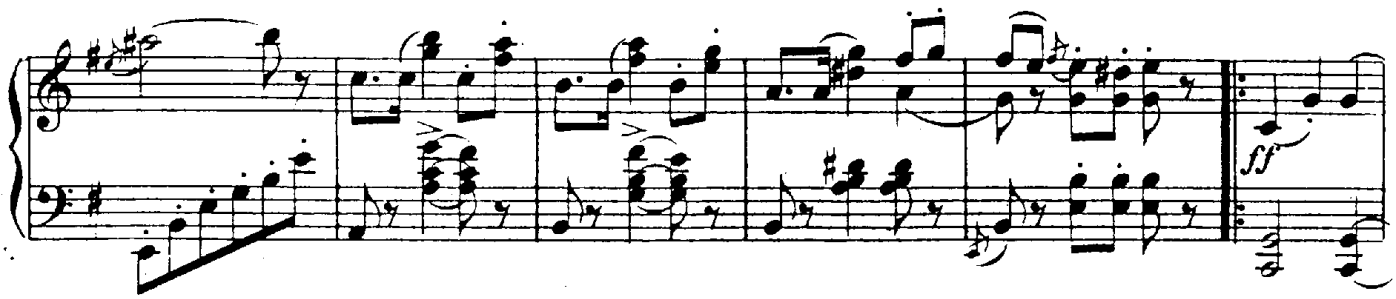


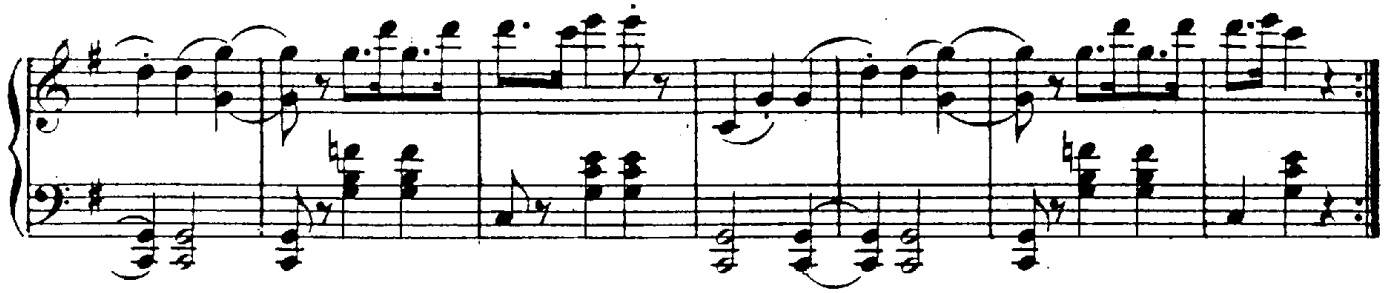
Begrüssung.

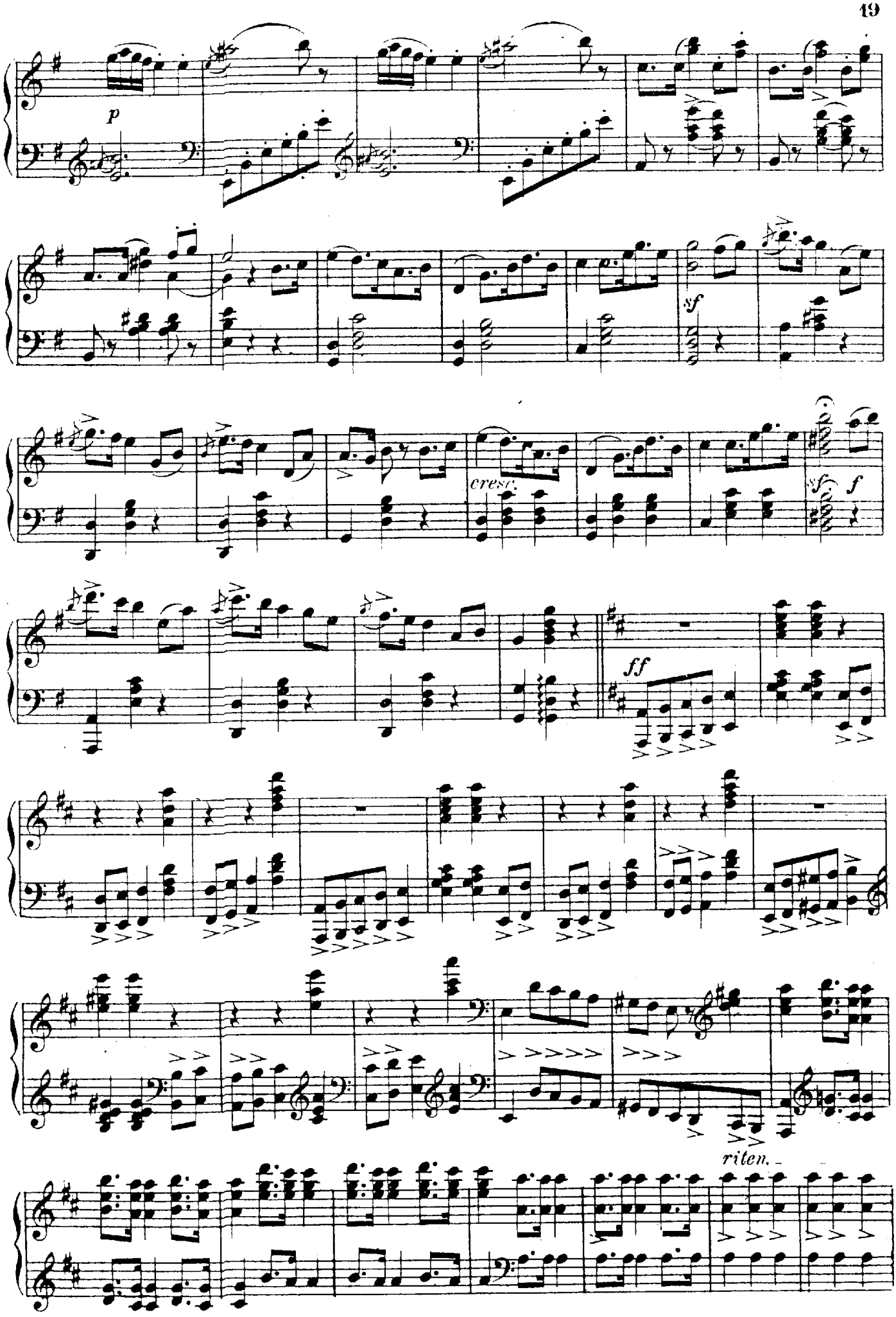


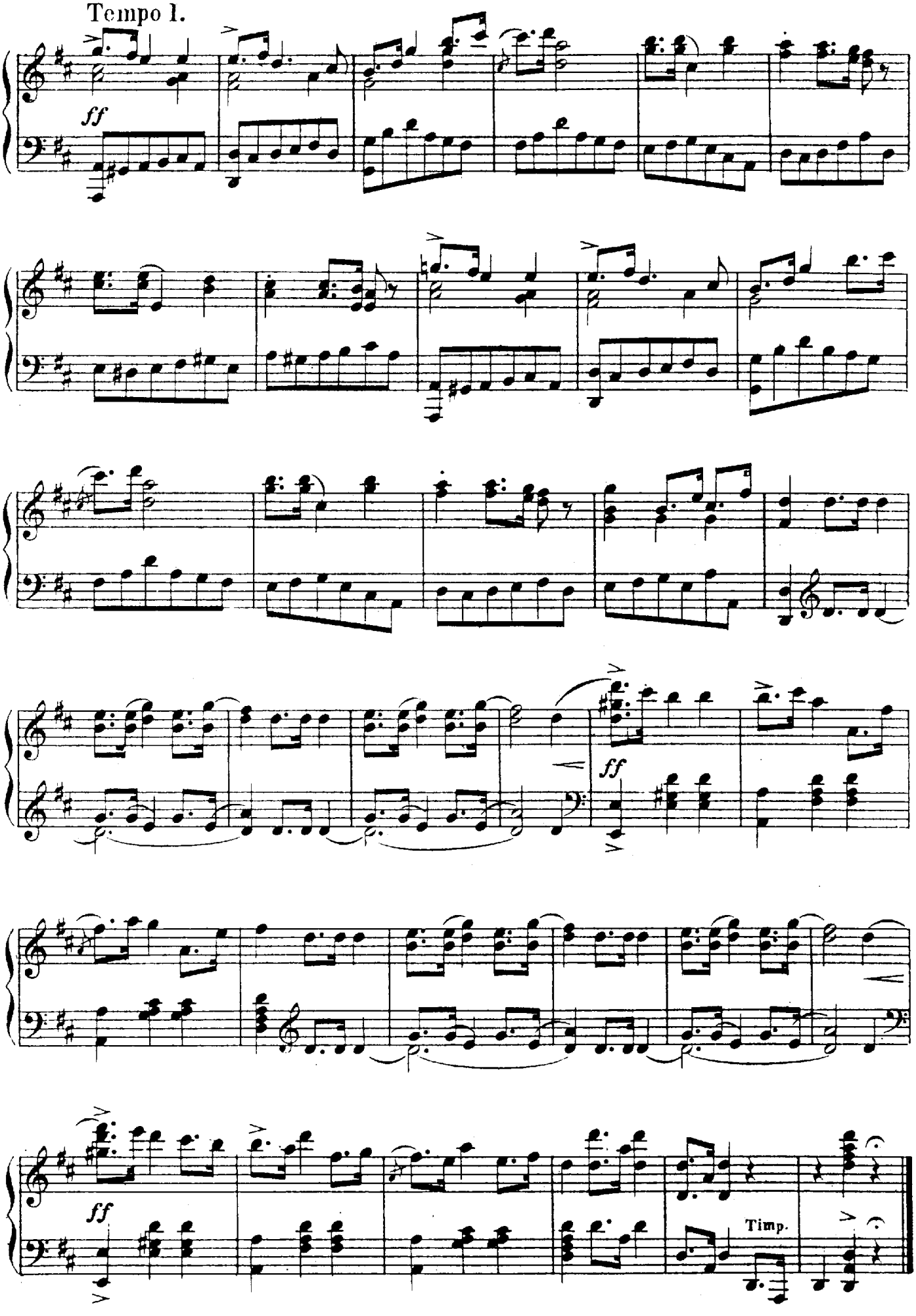






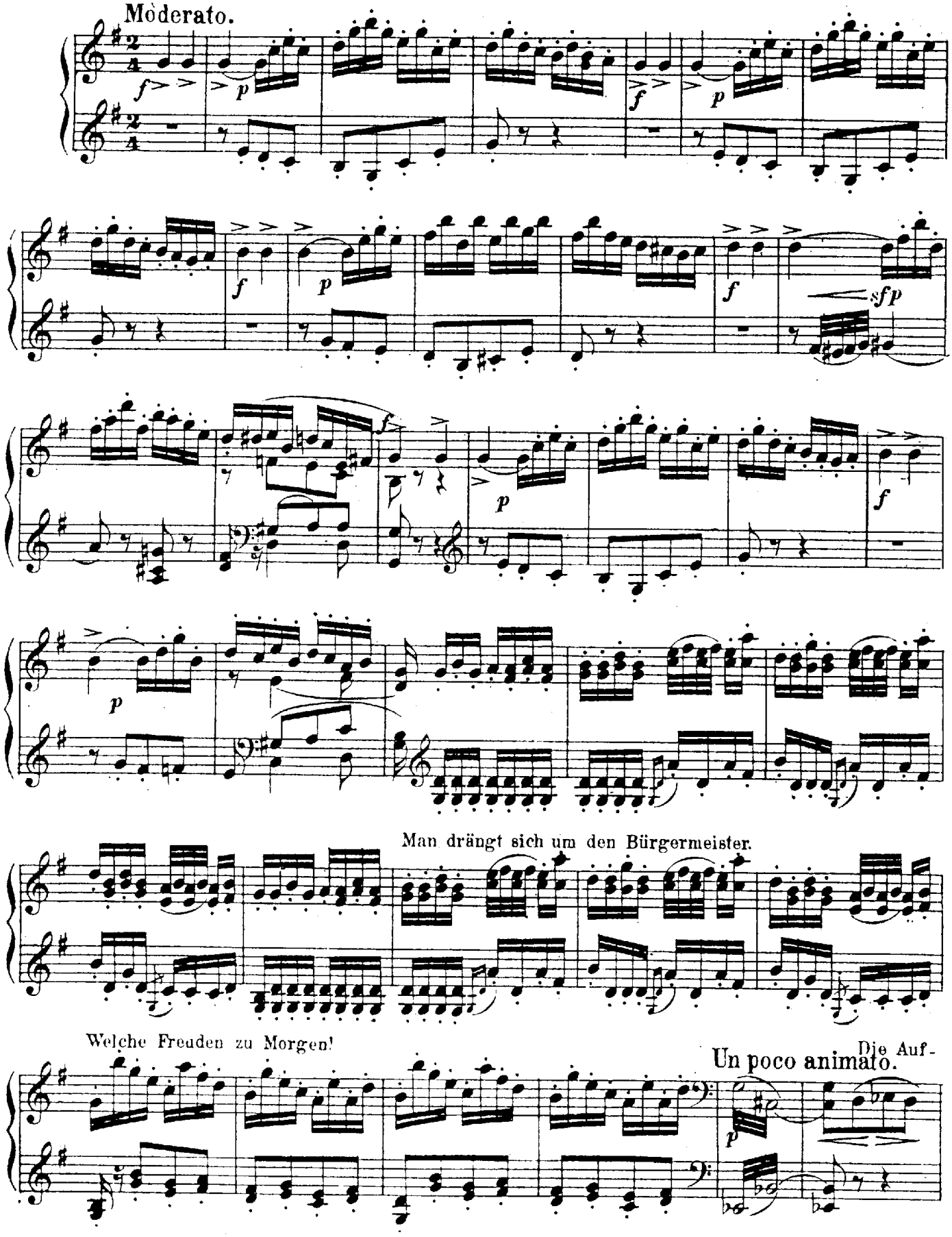



p
sf
cresc.
sf
f
ff
riten.

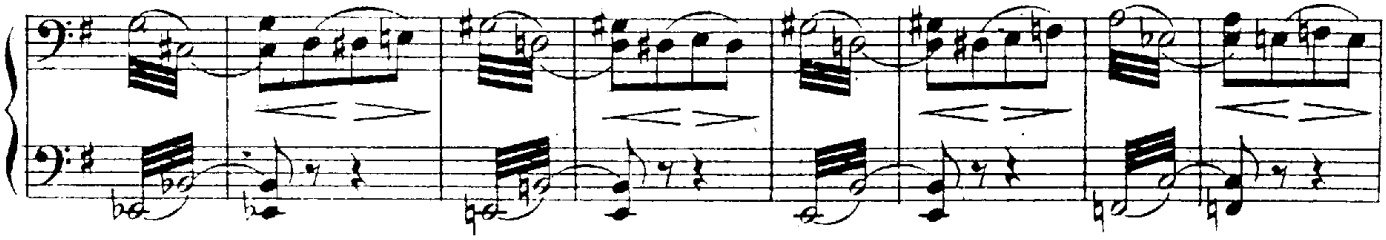

Tempo I.
ff
ff
ff
Timp.

Nº 4. SCENE.

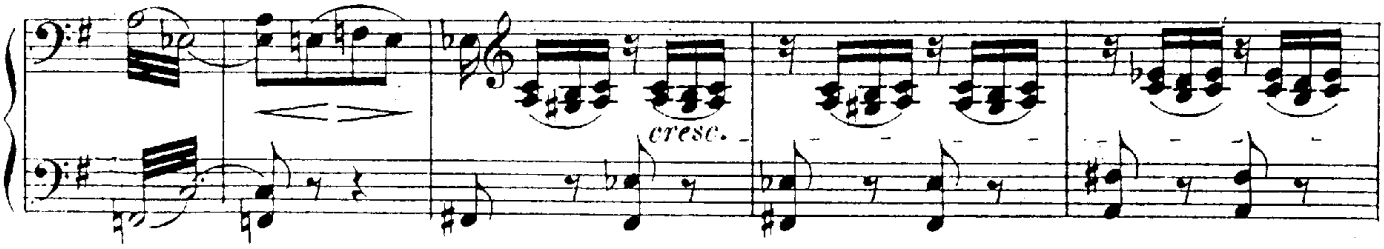
Der Bürgermeister kündet für Morgen einen Festtag an. Der Schlossherr hat der Gemeinde eine Glocke geschenkt, und nach deren Einweihung soll der Tag mit Lustbarkeiten enden, bei denen Jeder seine Rolle zu spielen haben wird.



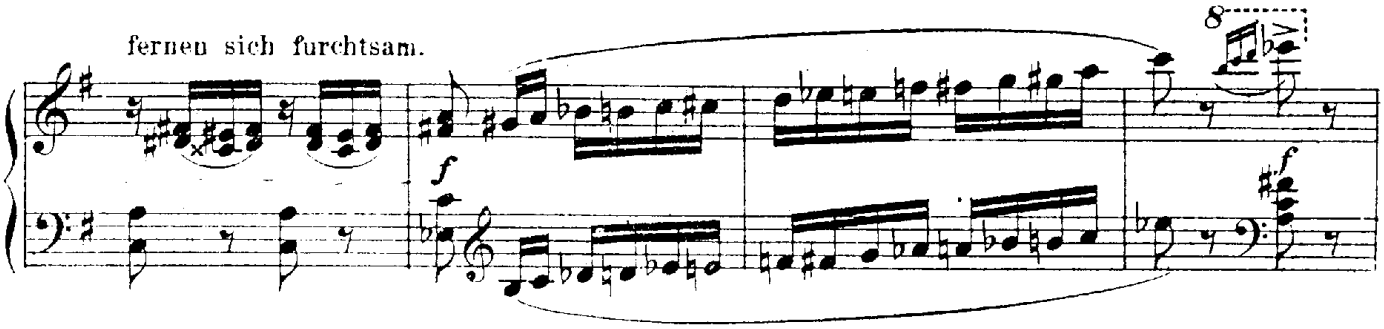
merksamkeit wird fortwährend abgelenkt durch ein sonderbares Klopfen in dem Hause des Coppelius.



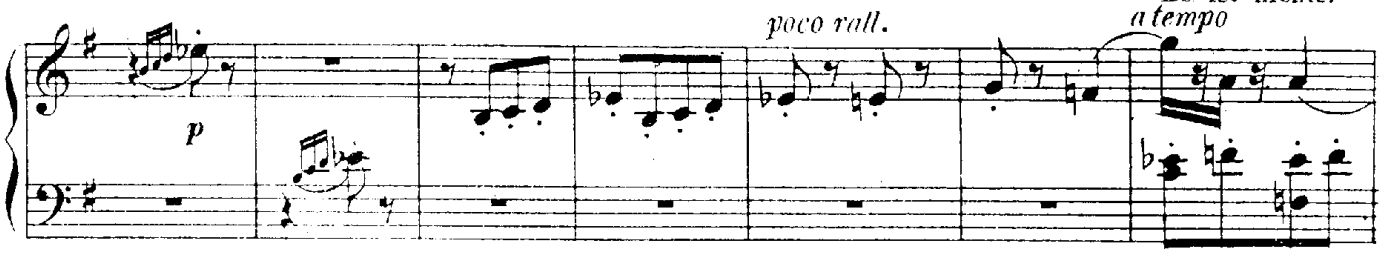
Feuerschein leuchtet ab und zu durch die bunten Fensterscheiben; einige junge Mädchen ent-



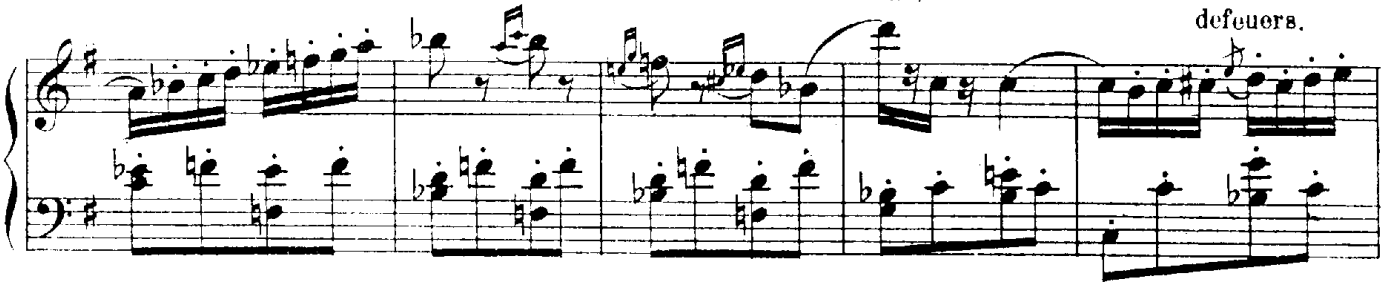
fernen sich furchtsam.



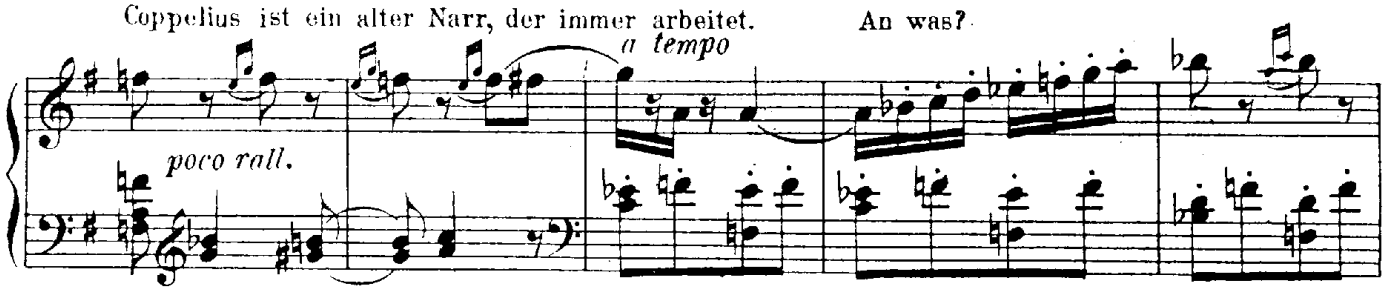
Es ist nichts.



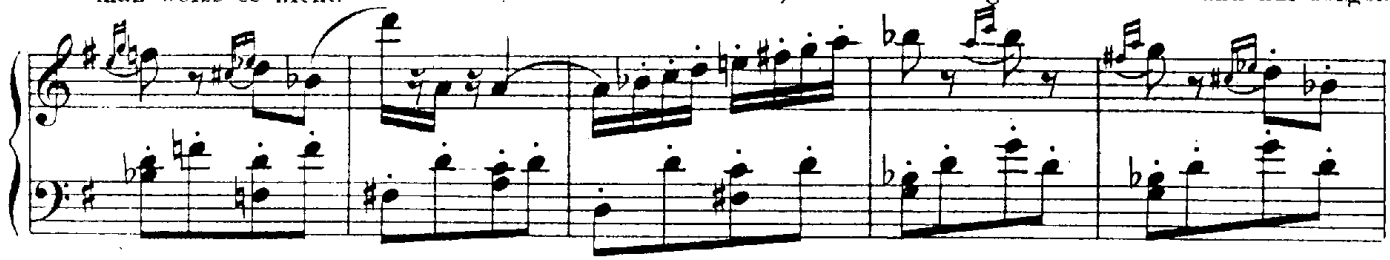
Es ist der Schall des Hammers, der auf den Ambos schlägt, es ist der Widerschein des Schmiedefeuers.



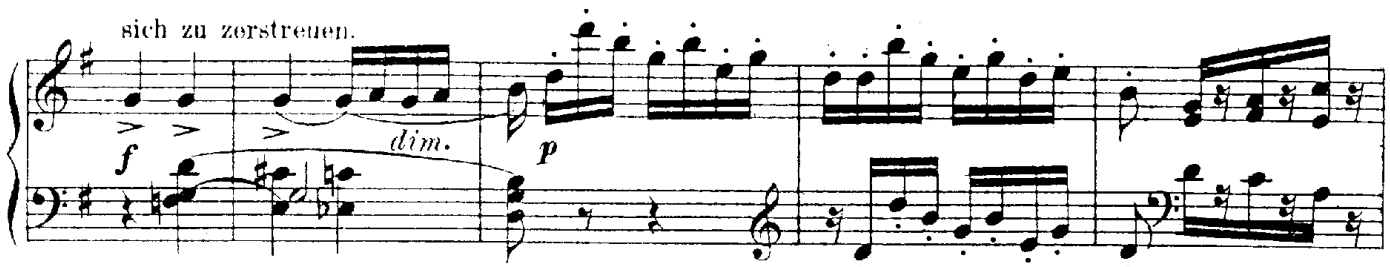
Coppelius ist ein alter Narr, der immer arbeitet. An was?

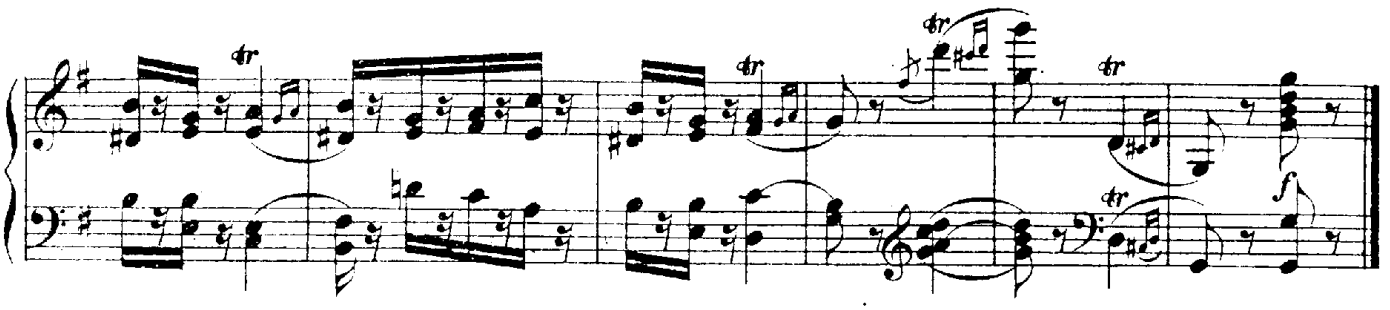


man weiss es nicht. Aber was thut's; man muss ihn gewähren lassen und nur sorgen,



sich zu zerstreuen.

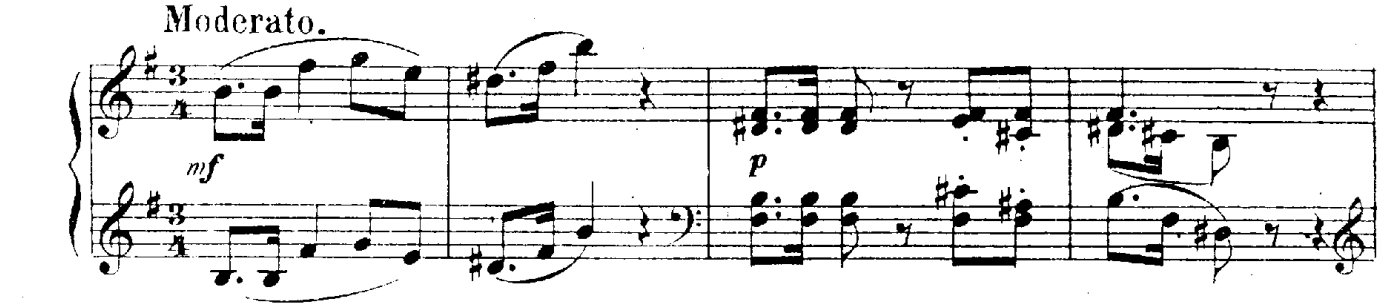




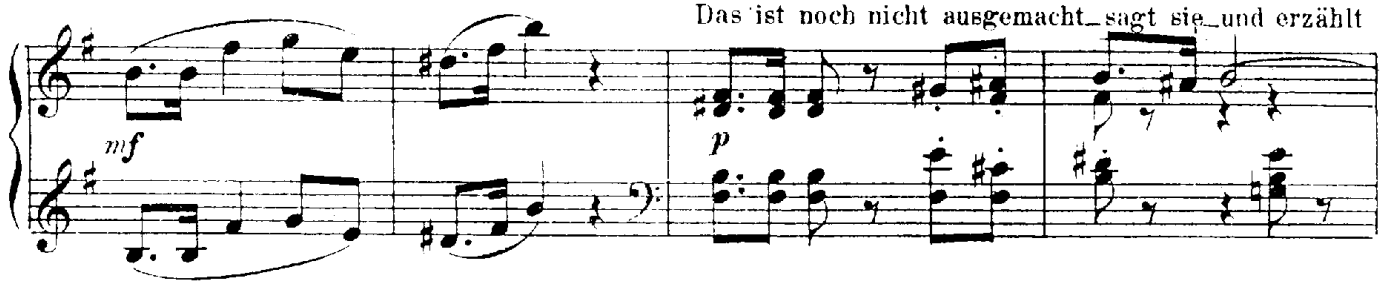
N° 5. BALLADE.

Der Bürgermeister erinnert Swanilda, dass der Schlossherr mehrere Paare ausstatten und vermählen will; Franz ist ihr Bräutigam, wird man sie morgen vereinen?

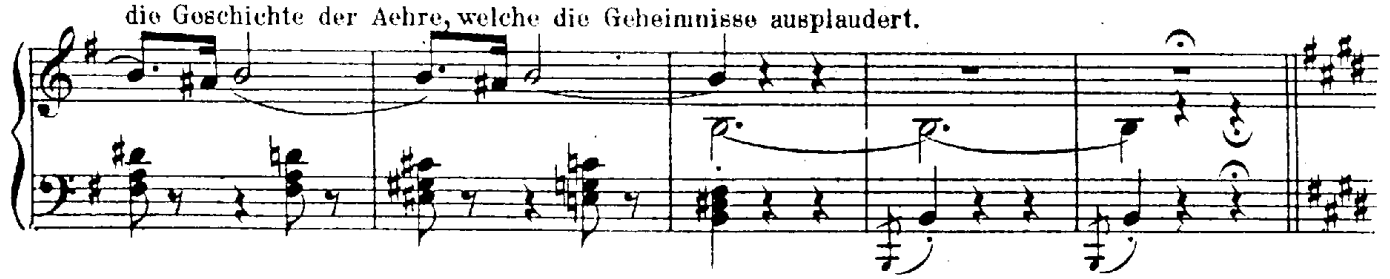
Moderato.



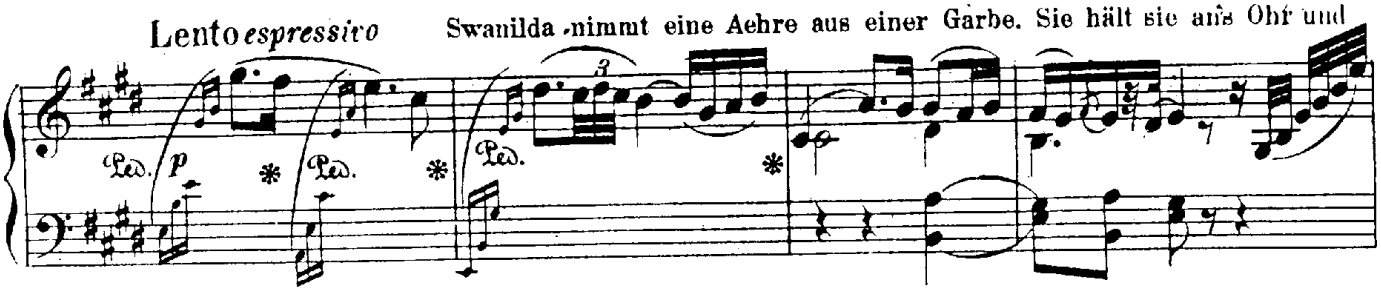
Das ist noch nicht ausgemacht, sagt sie, und erzählt



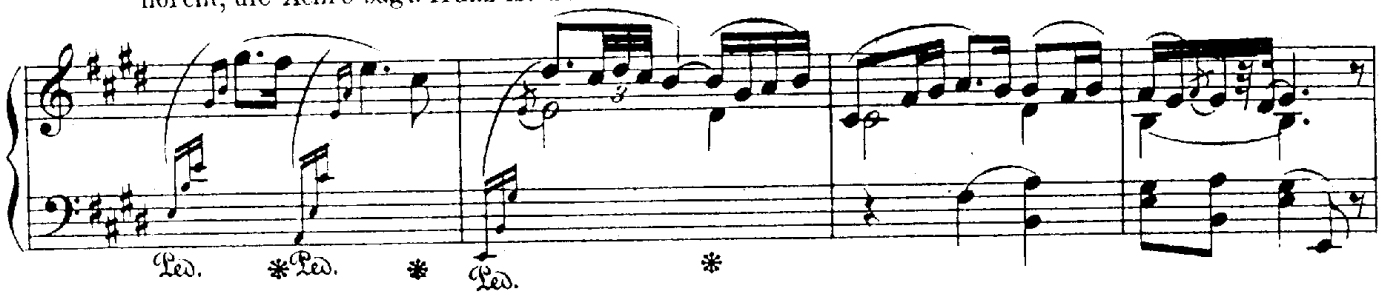
die Geschichte der Aehre, welche die Geheimnisse ausplaudert.



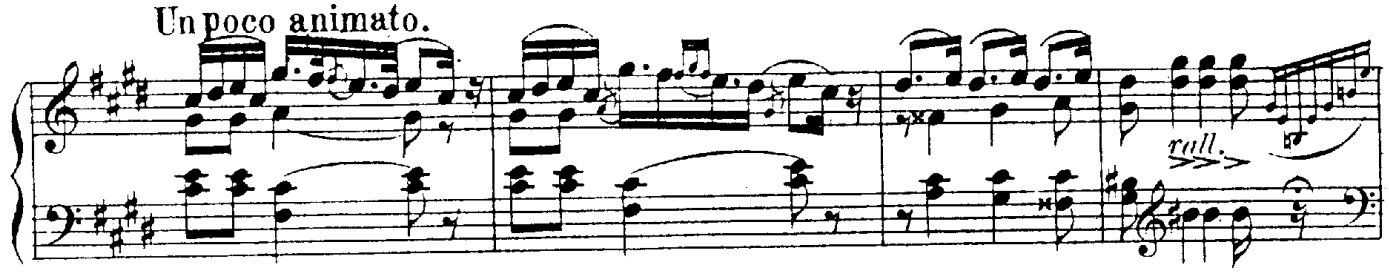
Lento *espressivo* Swanilda nimmt eine Aehre aus einer Garbe. Sie hält sie ans Ohr und



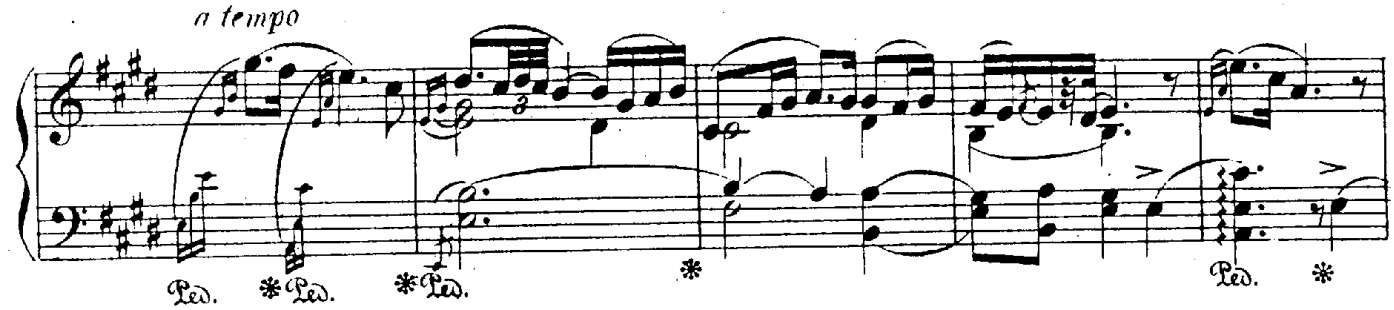
horcht; die Aehre sagt: Franz ist untreu.

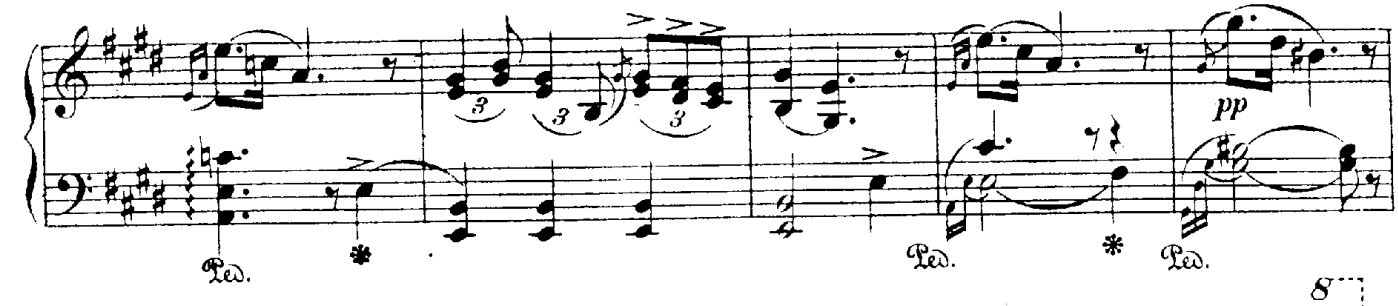


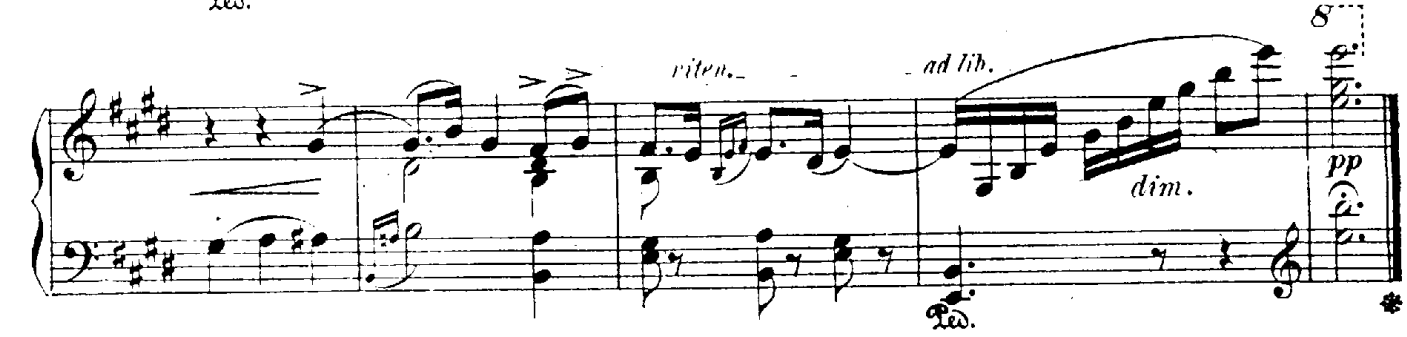
Un poco animato.



a tempo



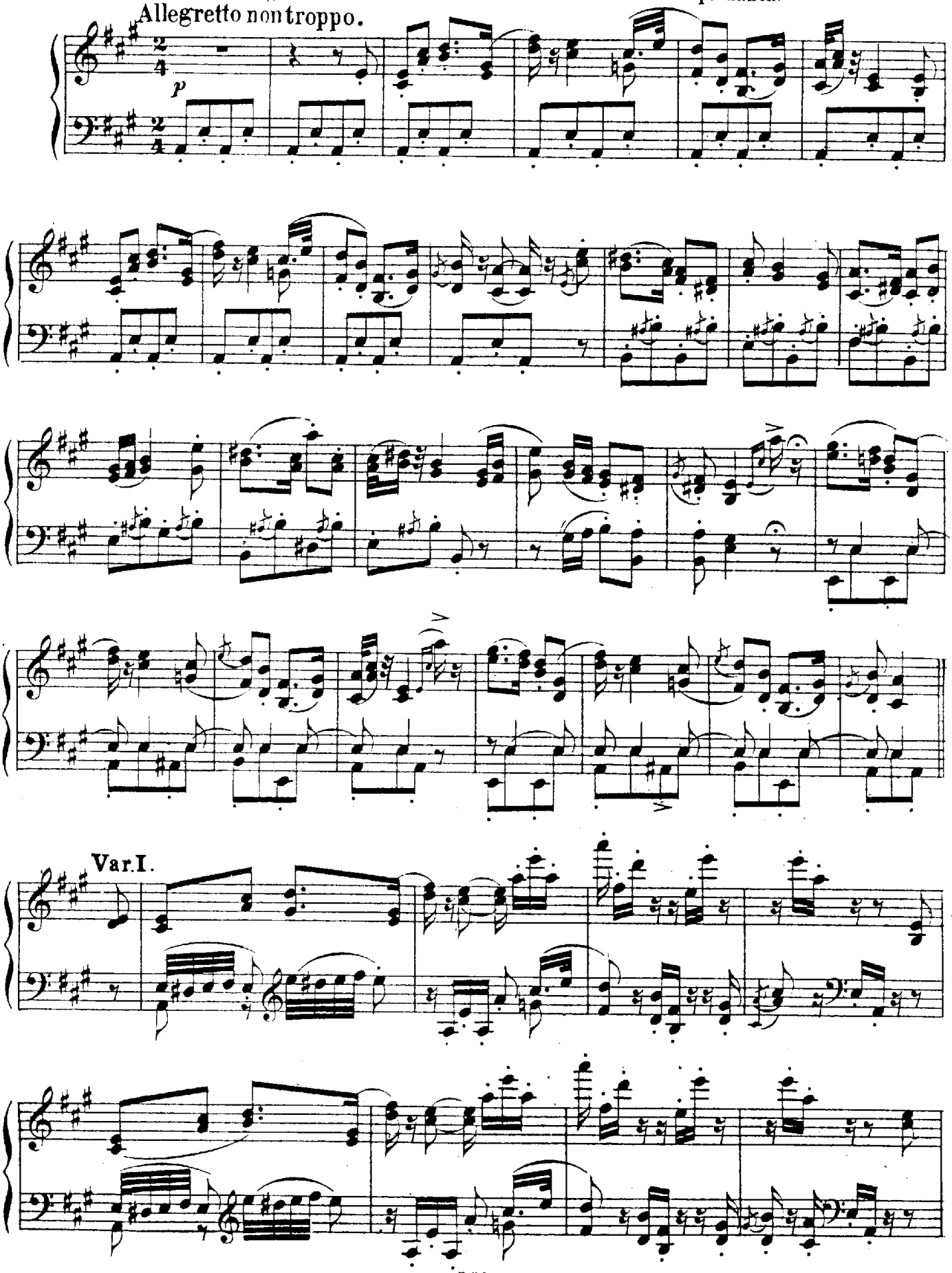


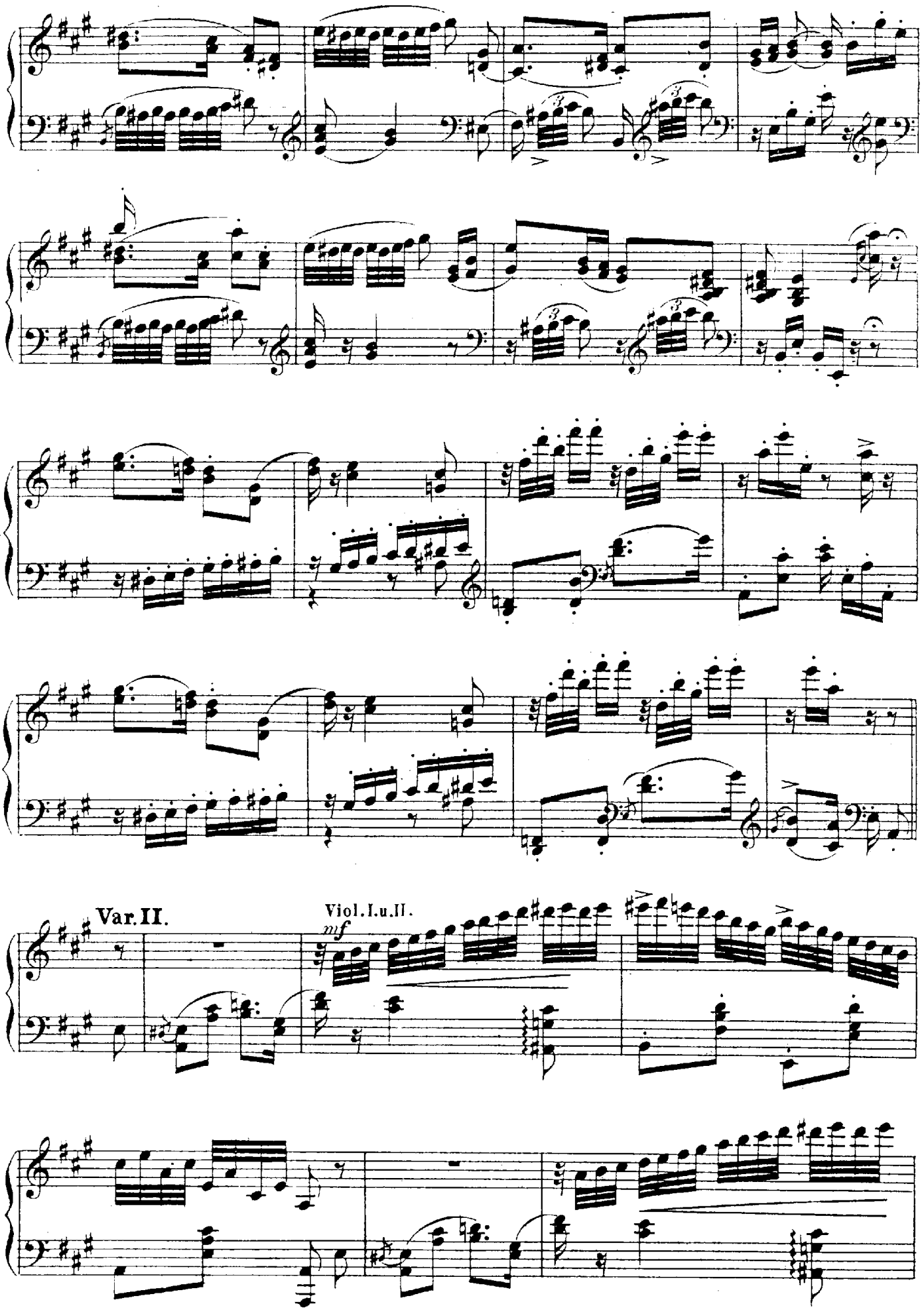


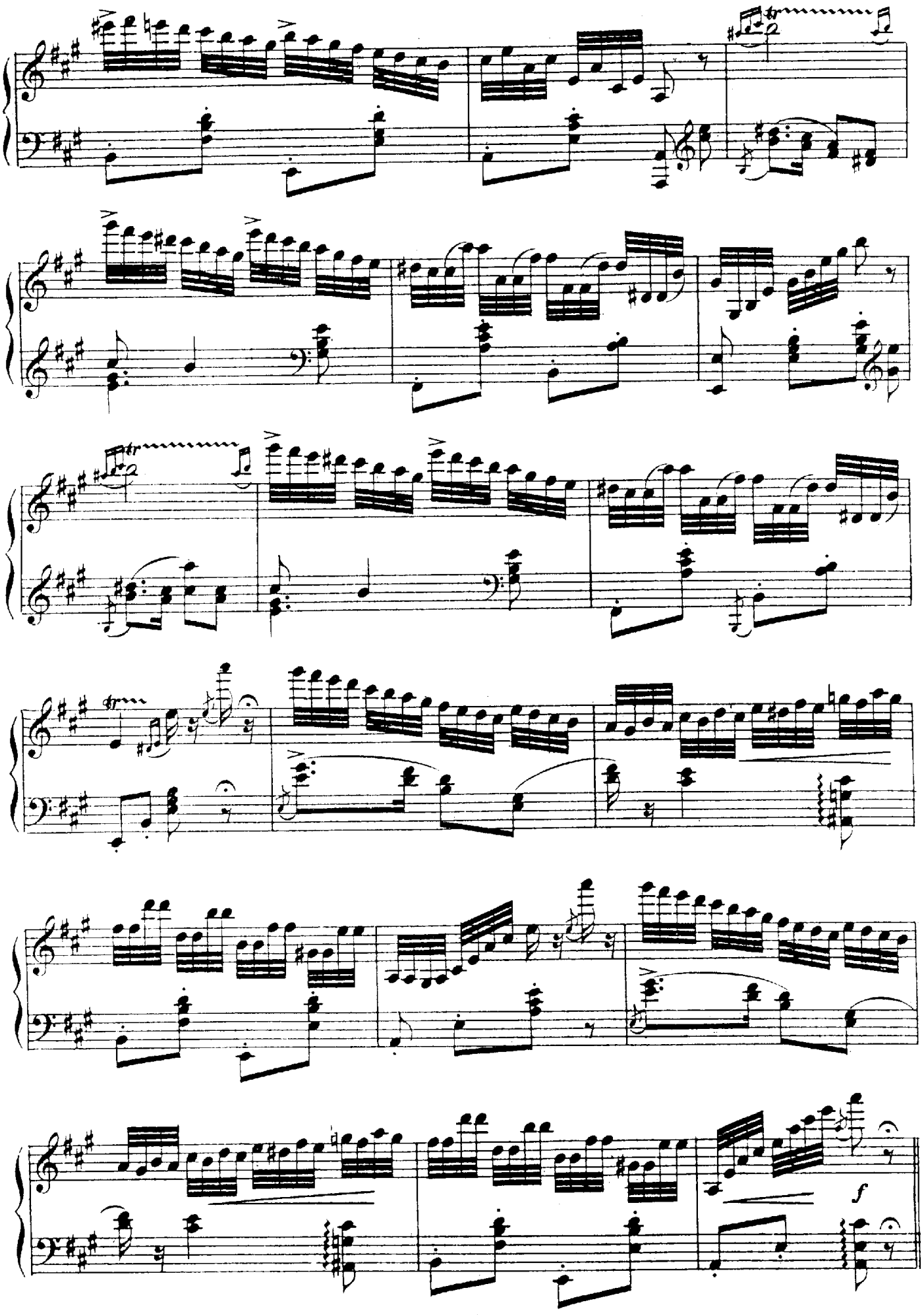
Swanilda zerknickt den Strohhalm vor Franzens Augen.

Nº 6. SLAVISCHE VOLKSMELODIE mit VARIATIONEN.

Franz entfernt sich ärgerlich. Swanilda tanzt in Mitten ihrer Gespielinnen.

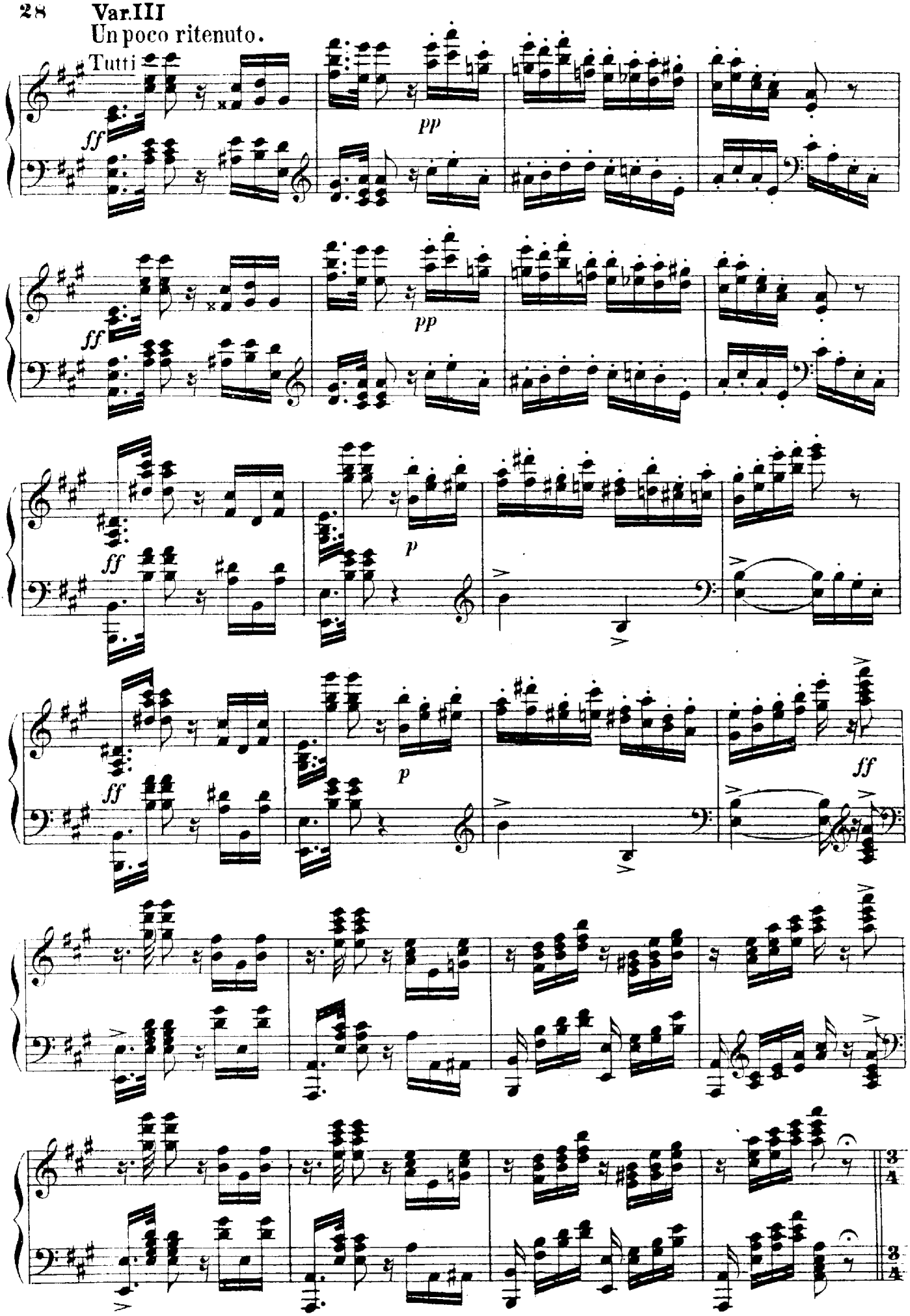



Var. II.
Viol. I. u. II.
mf


tr
tr
f

28 **Var. III**

Un poco ritenuto.



Var. IV.

Moderato.

Clar. solo

p

5

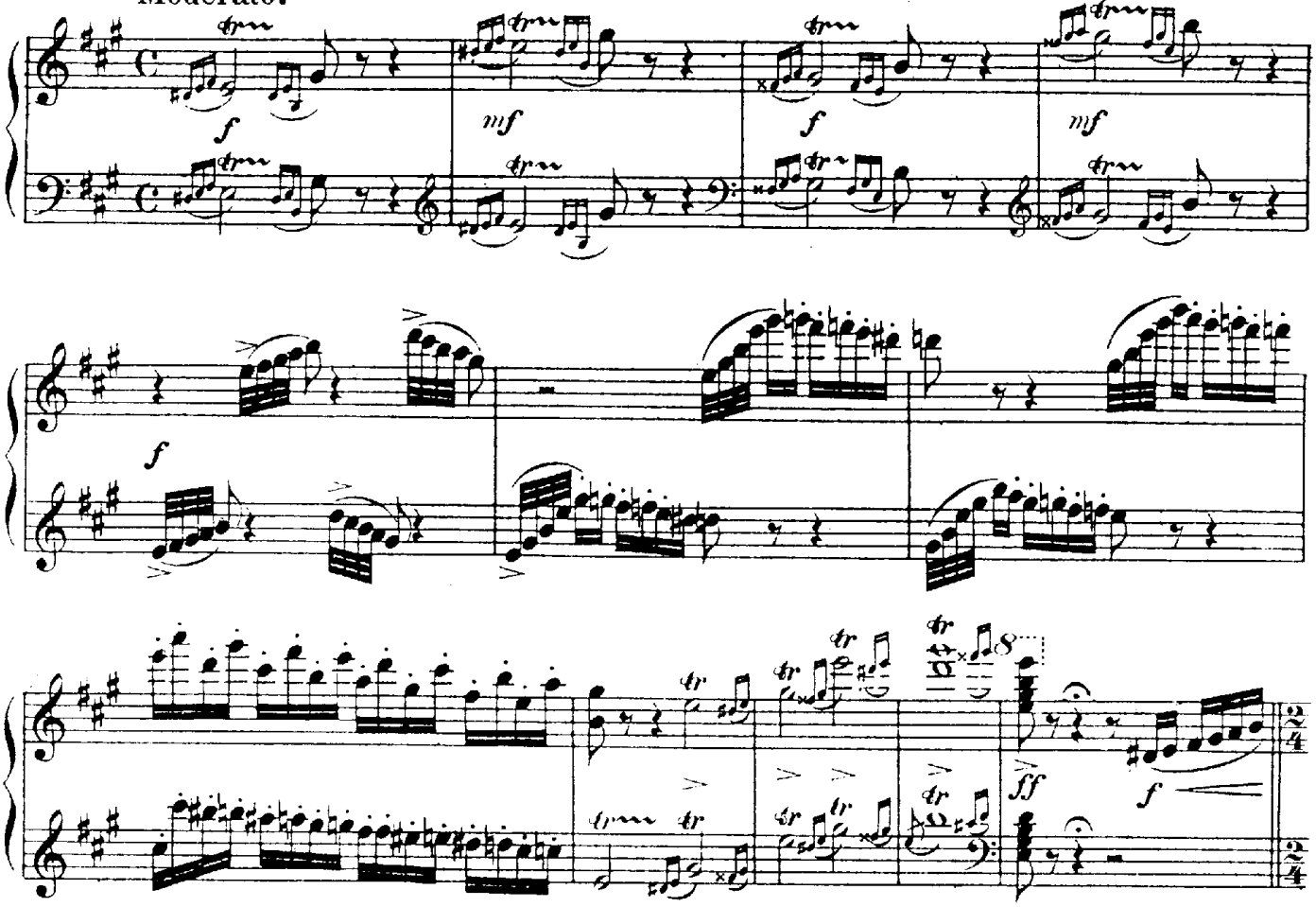
espress.

poco rit.

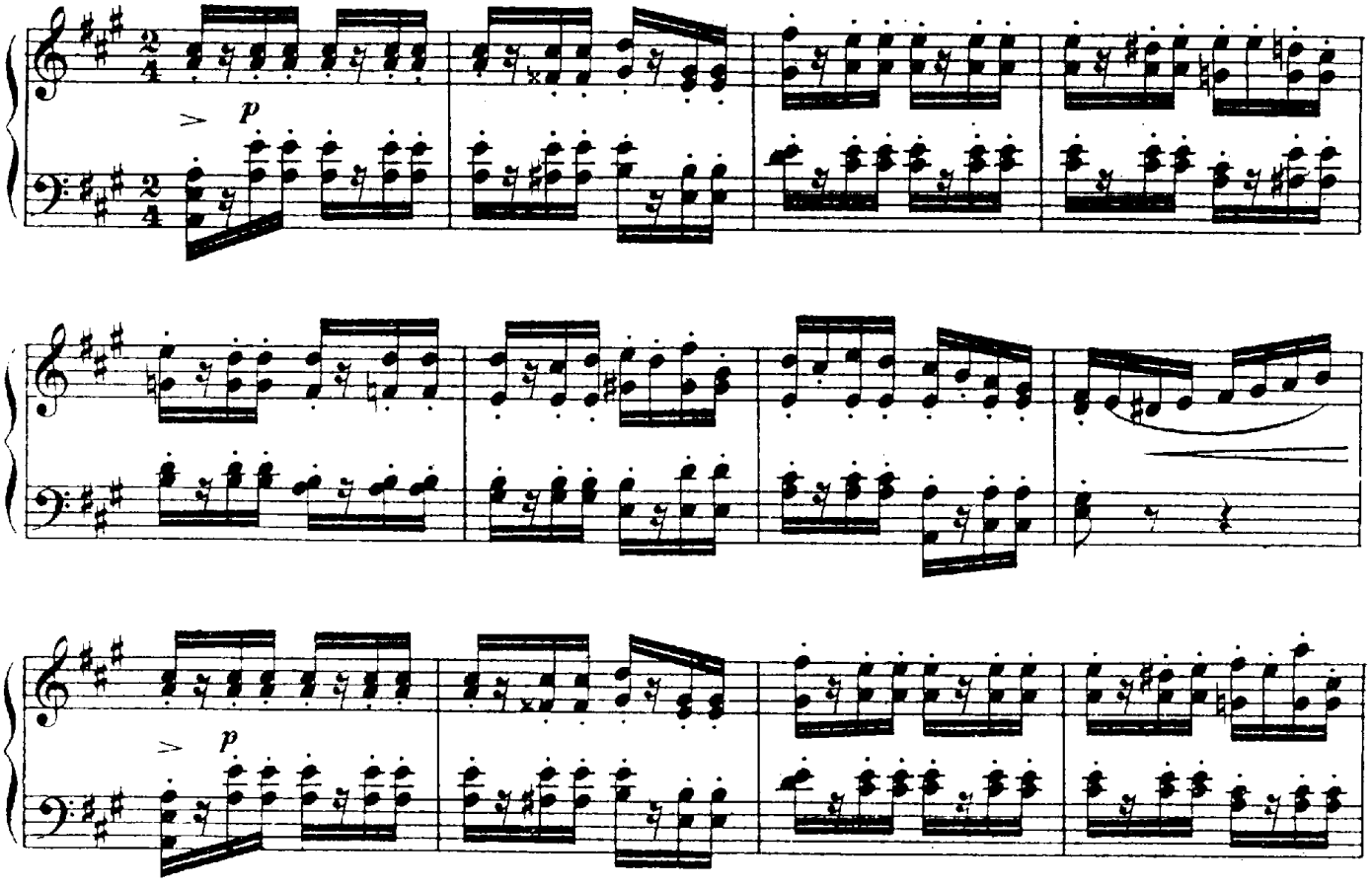
a tempo

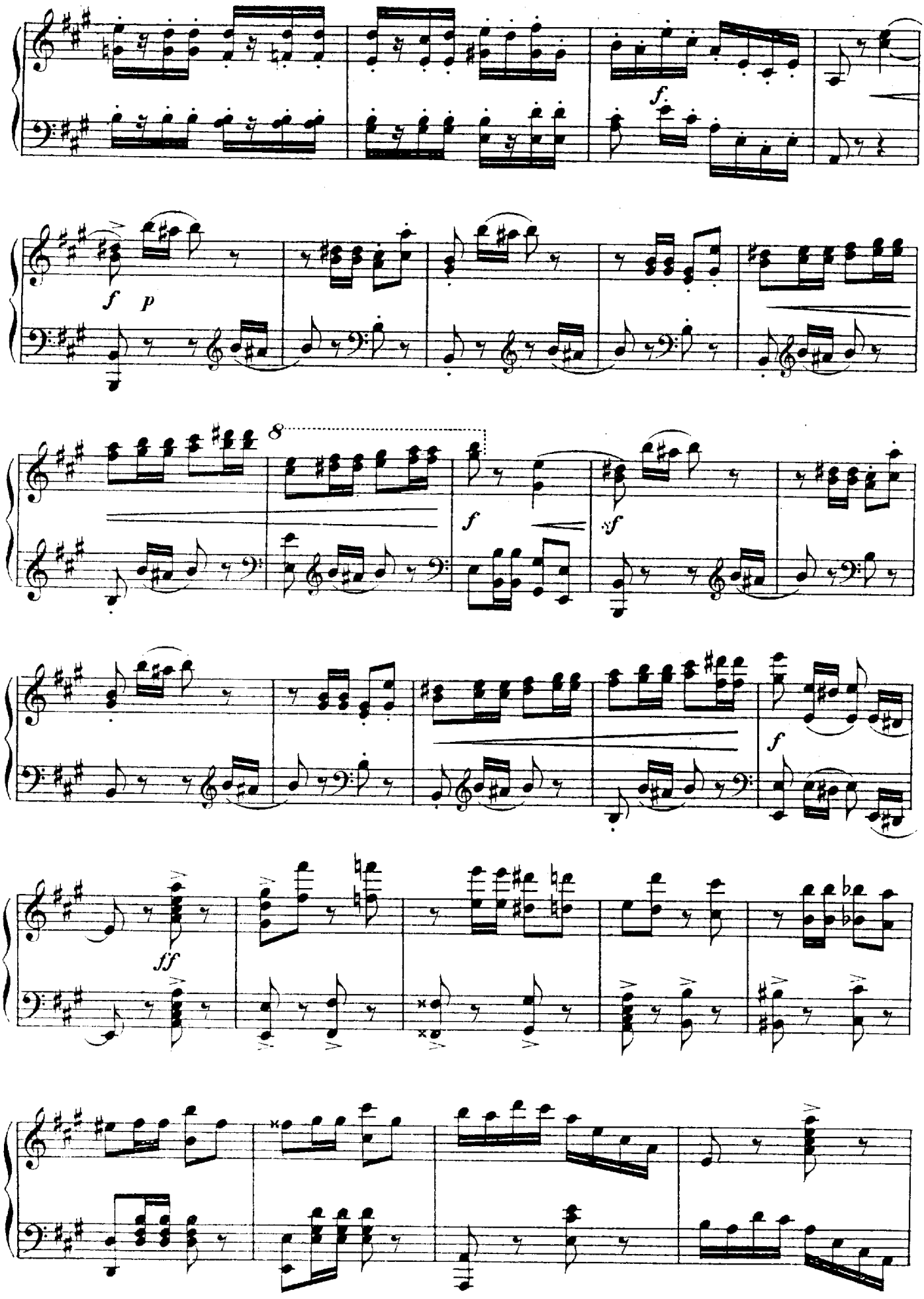
rall.

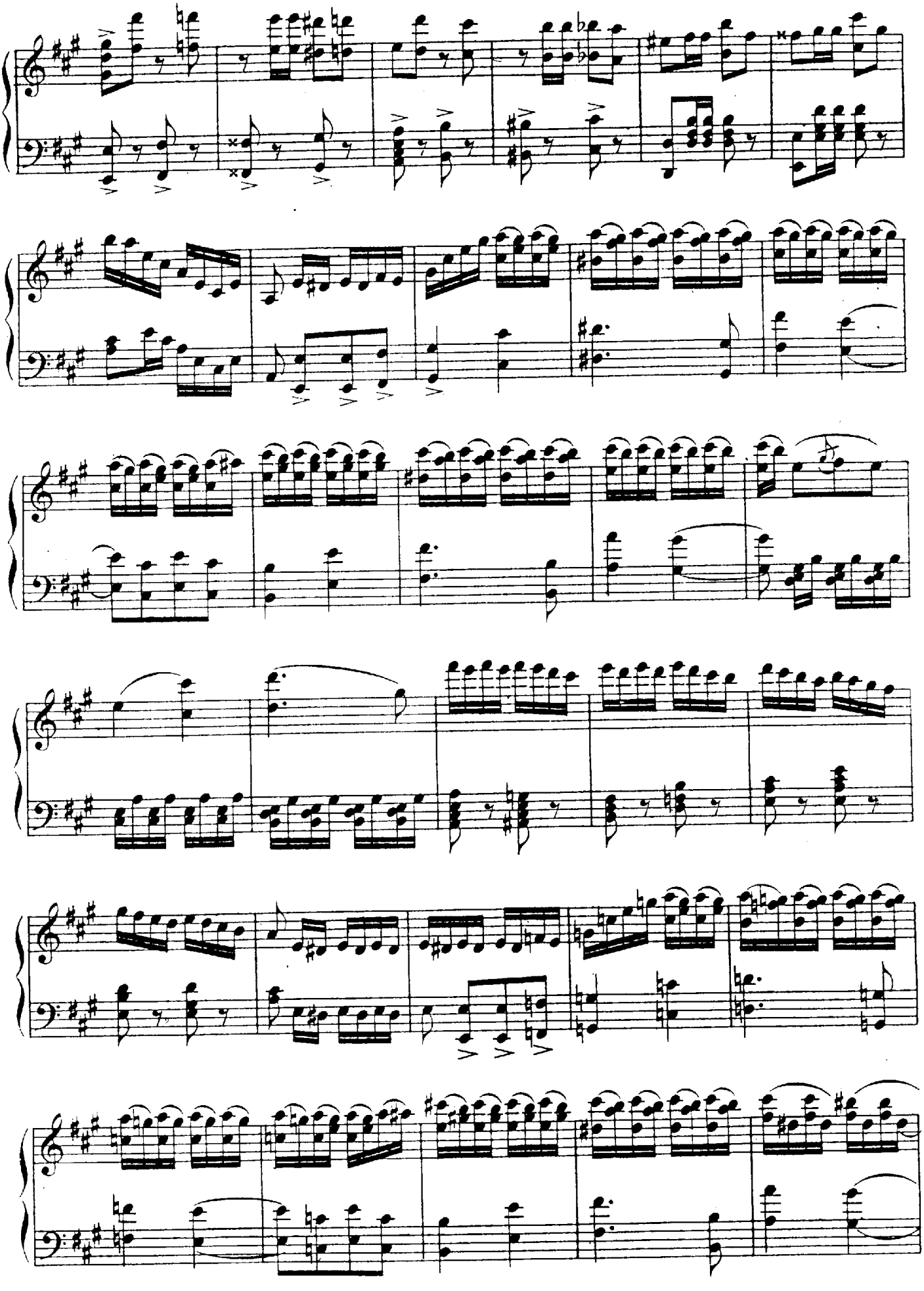
Moderato.

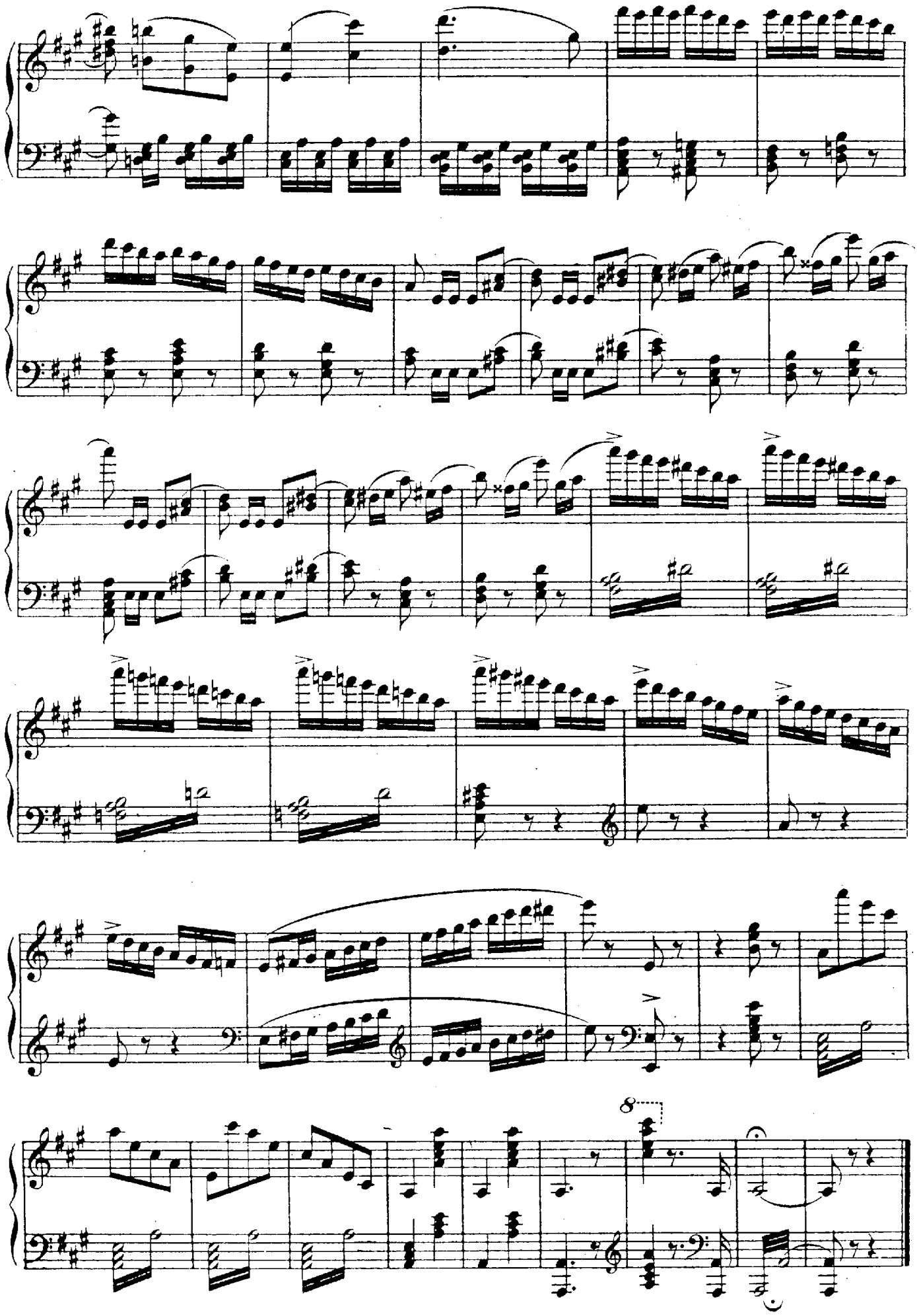


Allegro non troppo.




f
f p
8
f
sf
f
ff



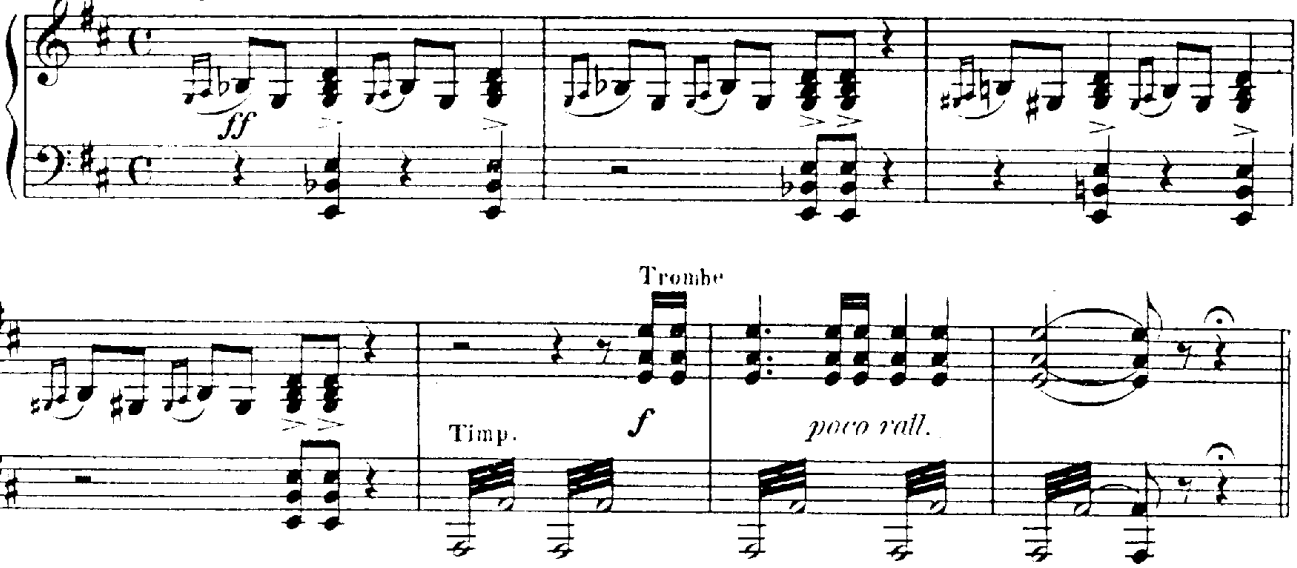


Nº 7. UNGARISCHER NATIONALTANZ.

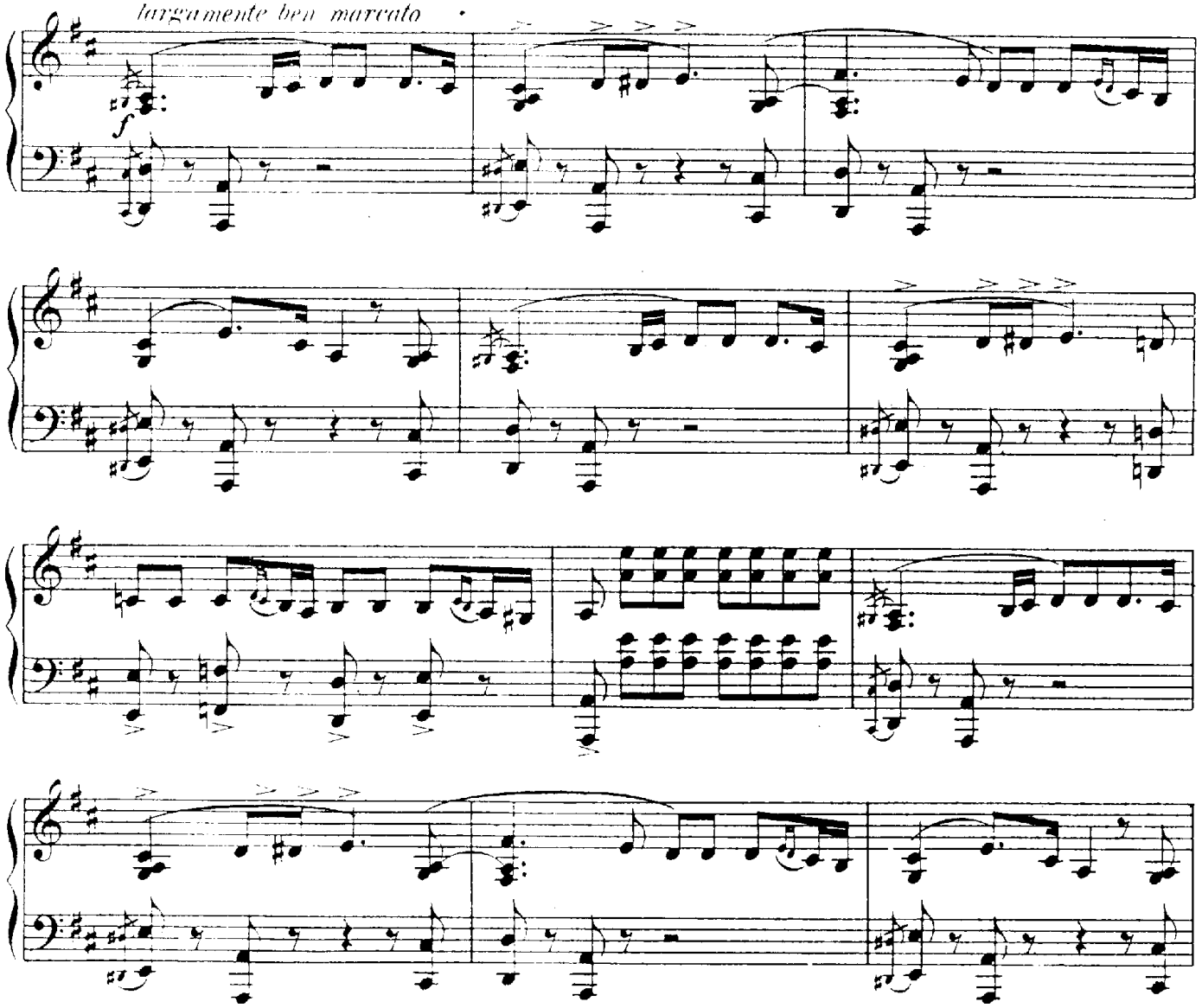
CZARDAS.

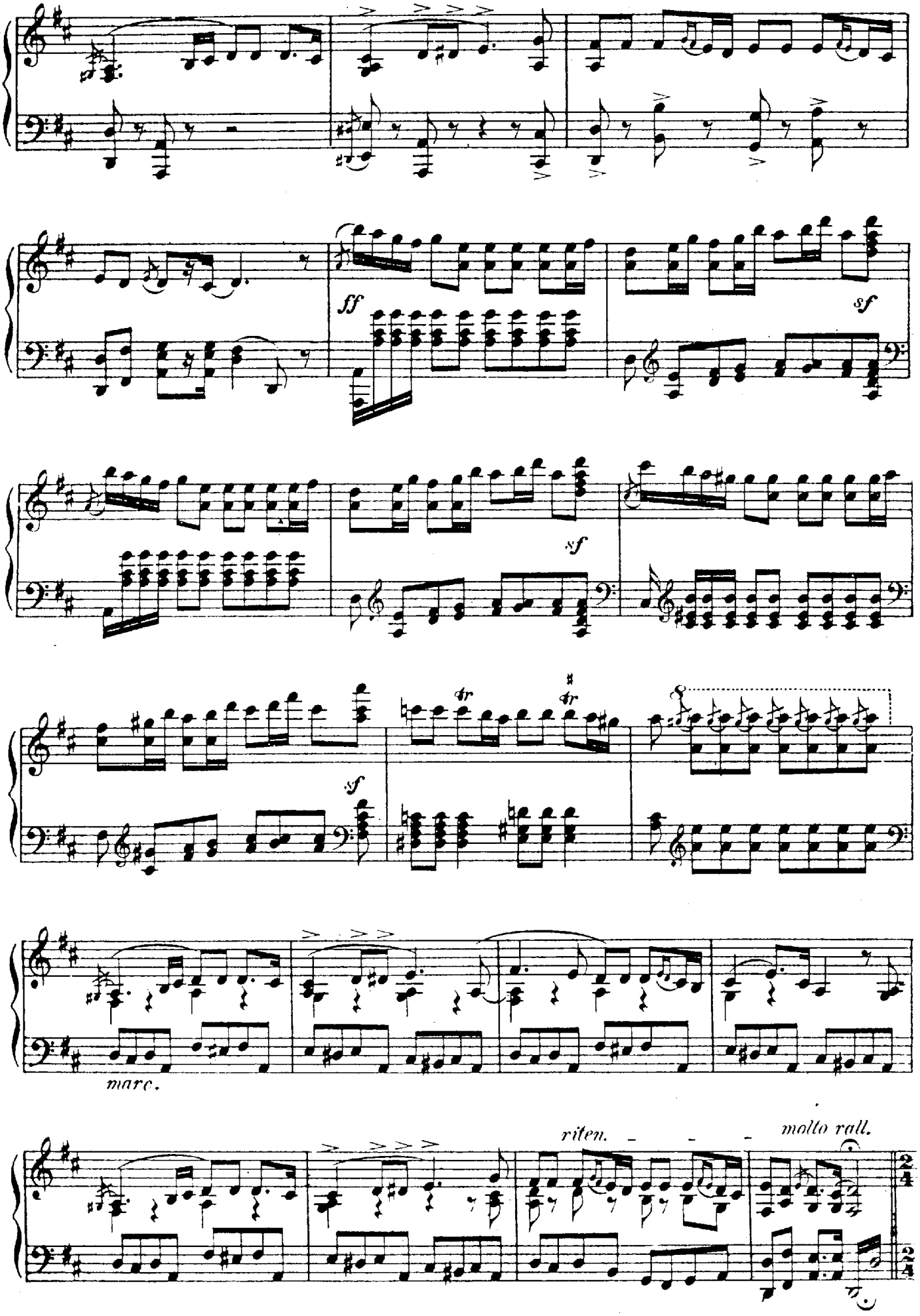
Die jungen Männer mischen sich unter die jungen Mädchen, beim Klang alter Nationalmelodien.

Allegro marcato.

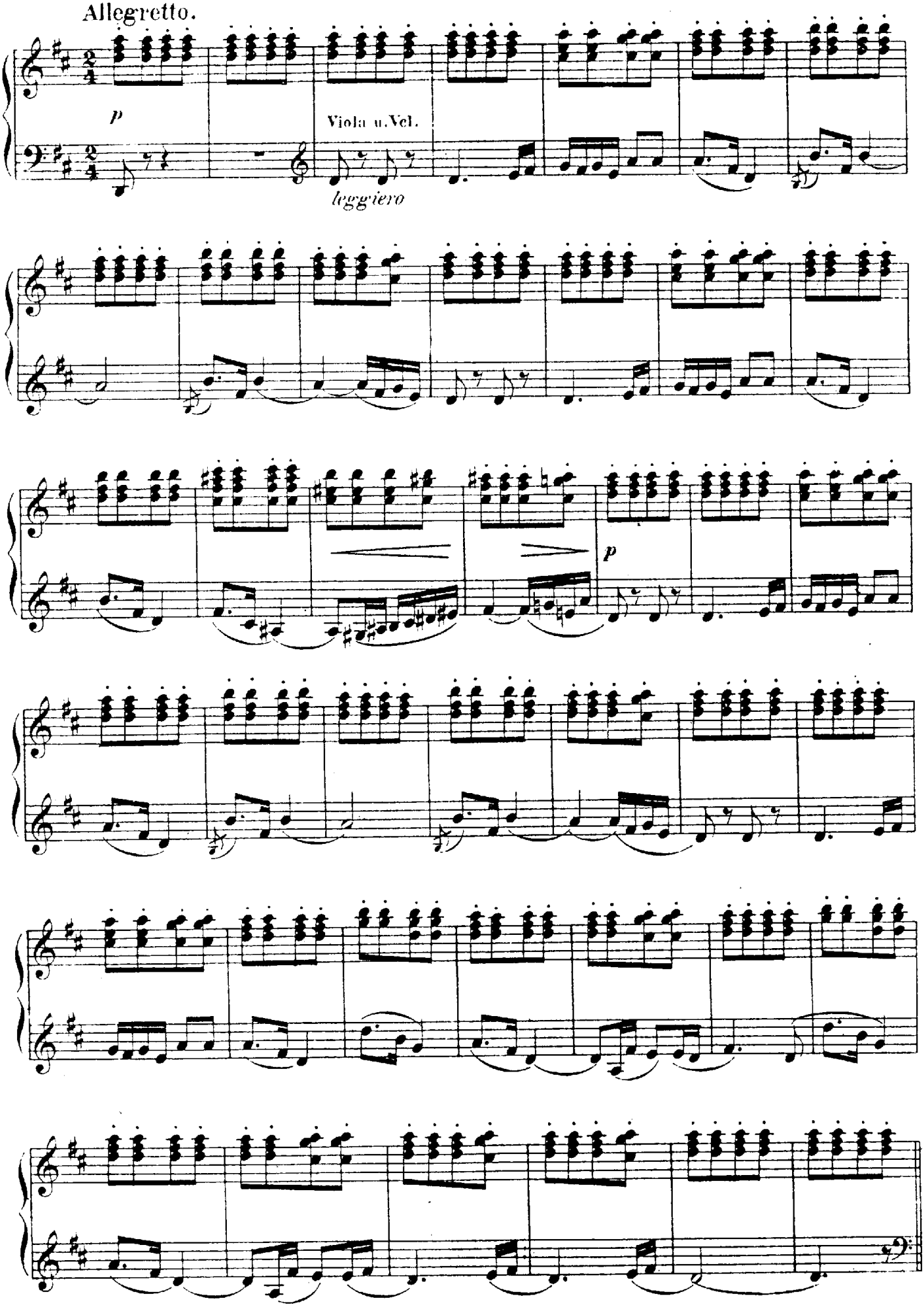


Moderato.

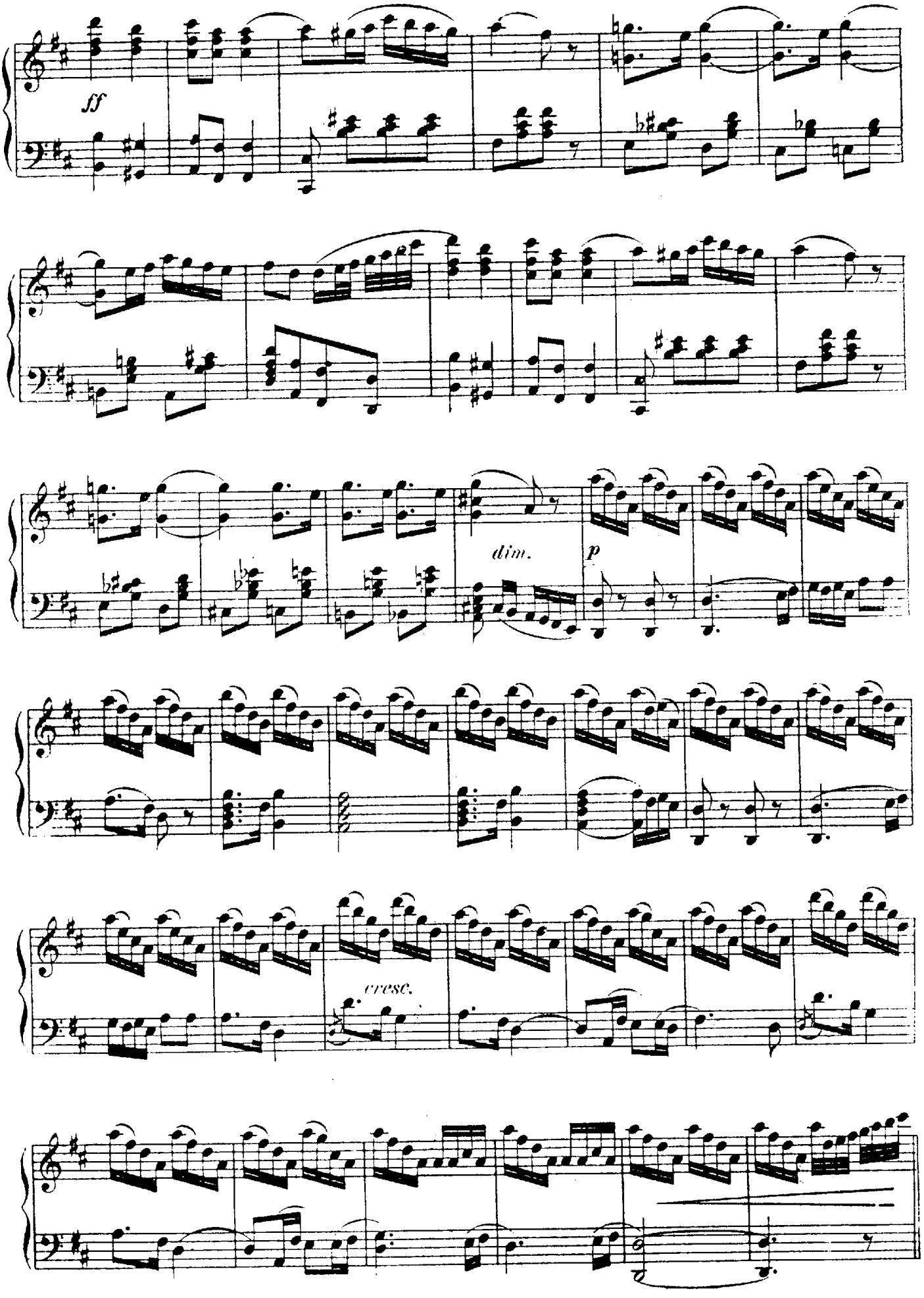



ff
sf
sf
sf
tr
tr
marc.
riten.
molto rall.

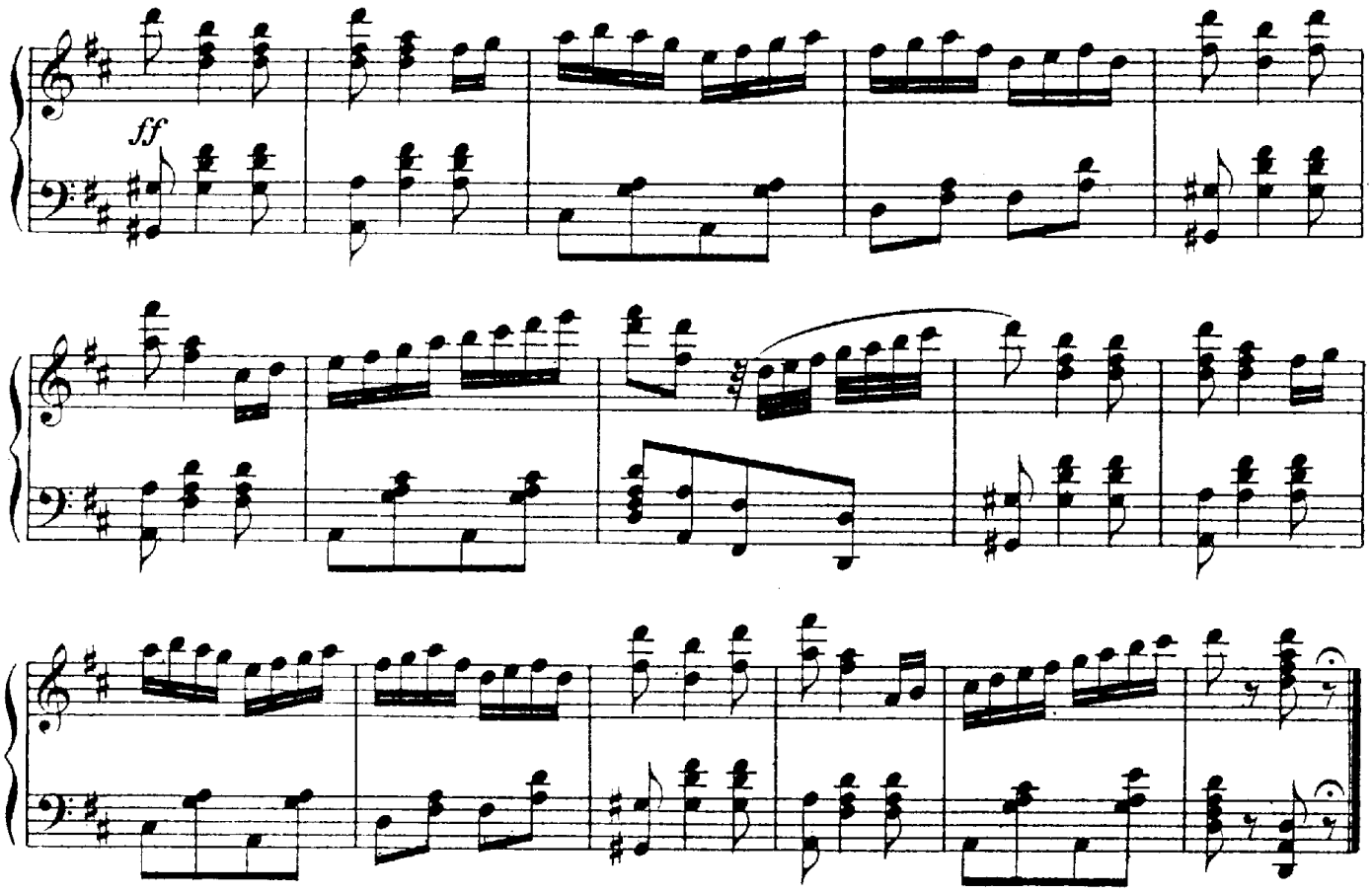
Allegretto.



Più animato.

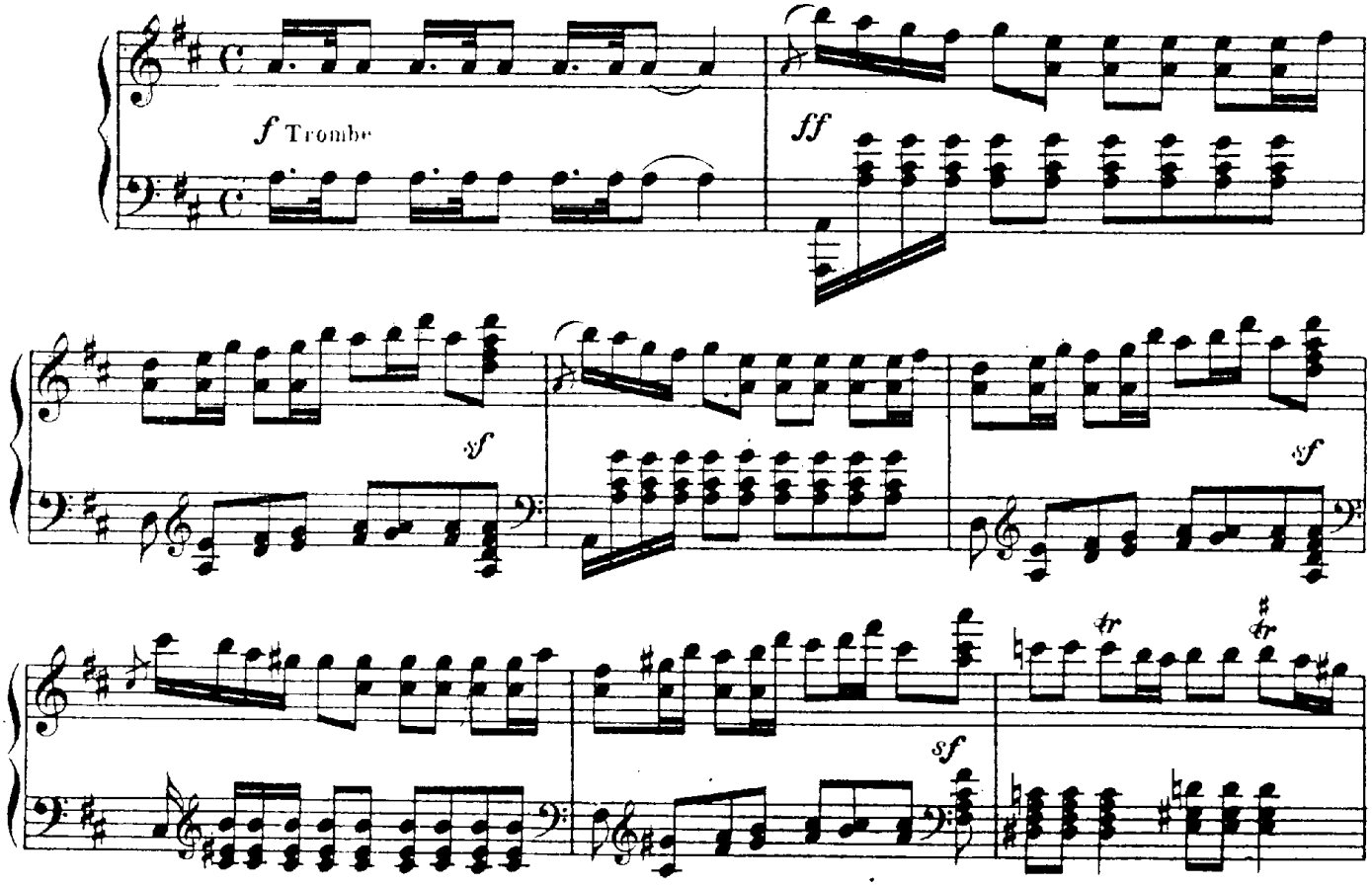


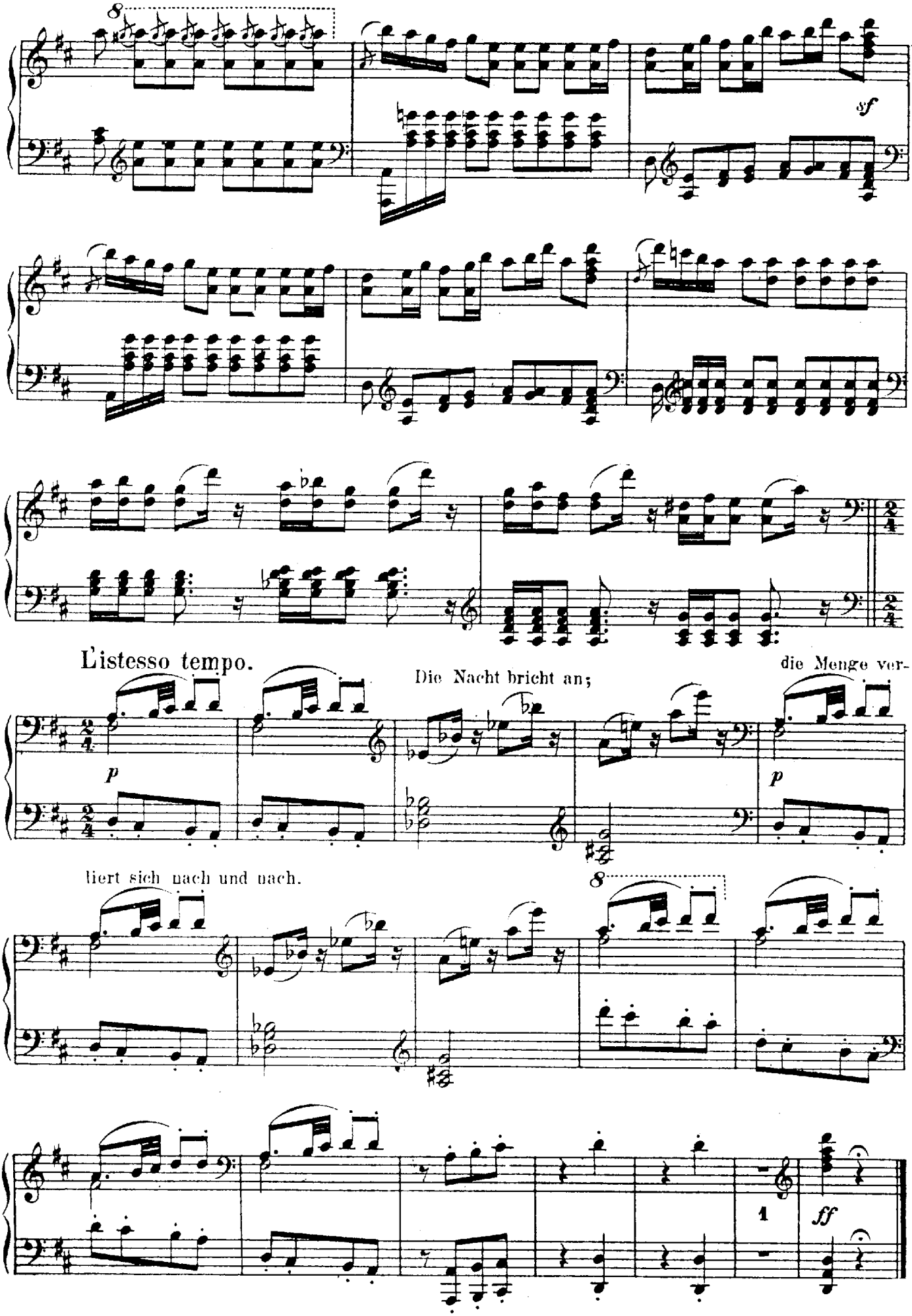
Presto.



Nº 7ª ABGANG.

Molto moderato.




8
sf
L'istesso tempo.
Die Nacht bricht an;
die Menge ver-
p
p
liert sich nach und nach.
8
1
ff

Nº 8. FINALE.

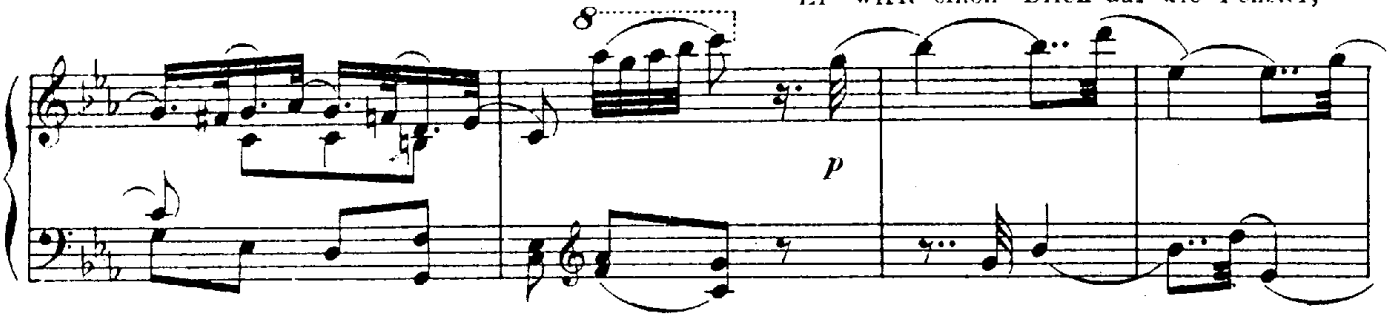
Coppelius tritt aus seinem Hause.

Moderato.

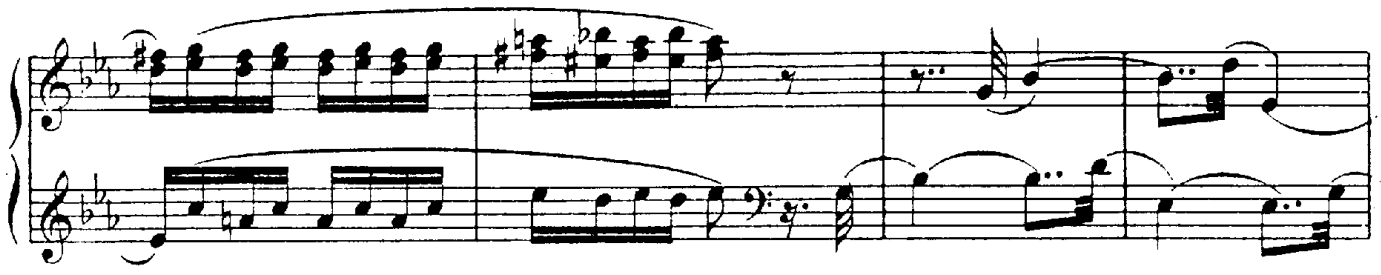
mf

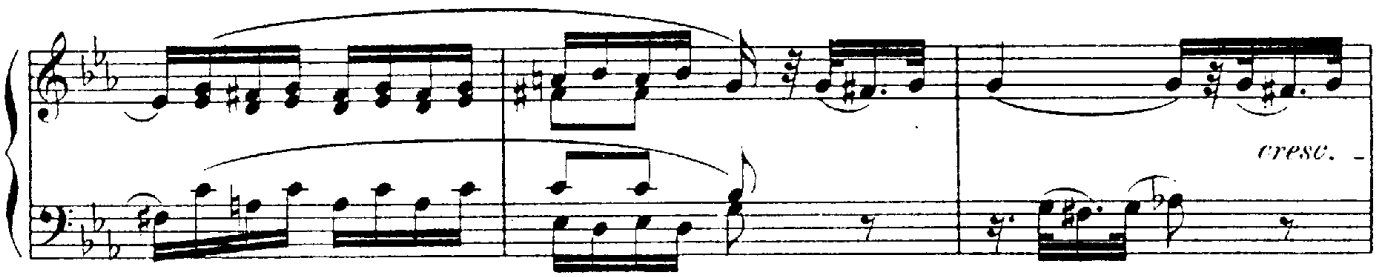
Er verschliest die Thüre doppelt.

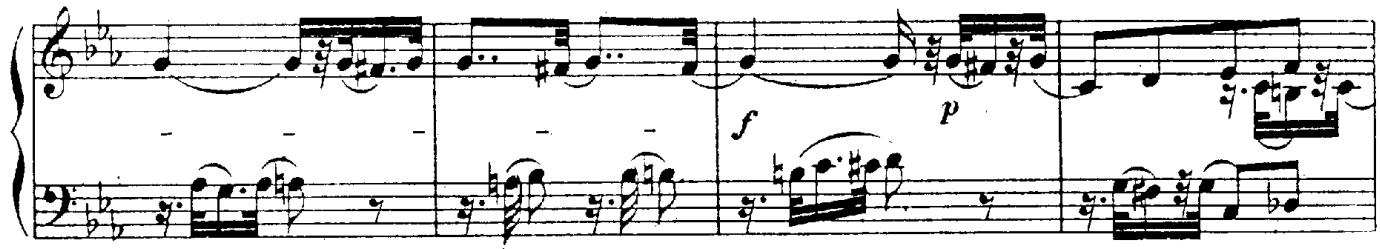
Er wirft einen Blick auf die Fenster,

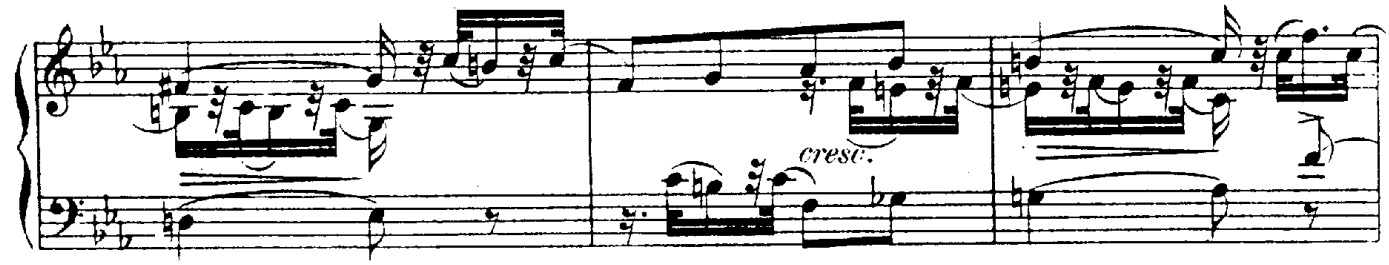


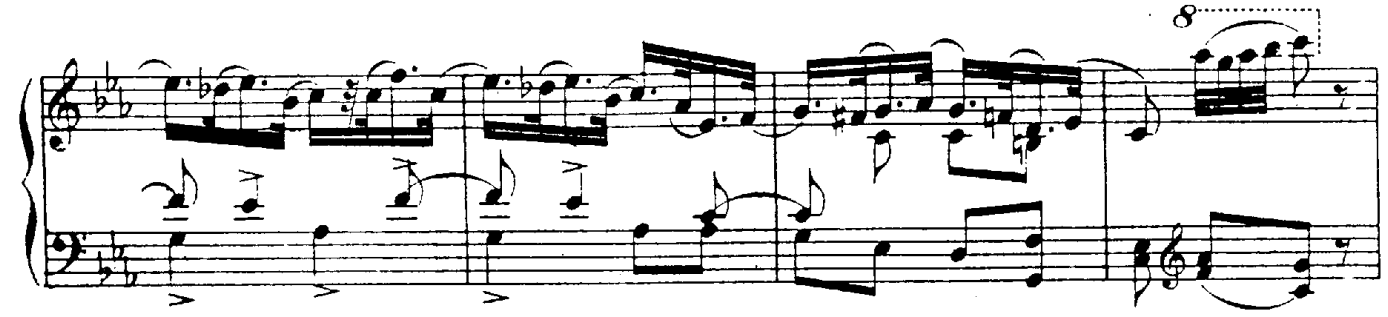
wo man die leichten Schatten Coppelia's bemerkt.

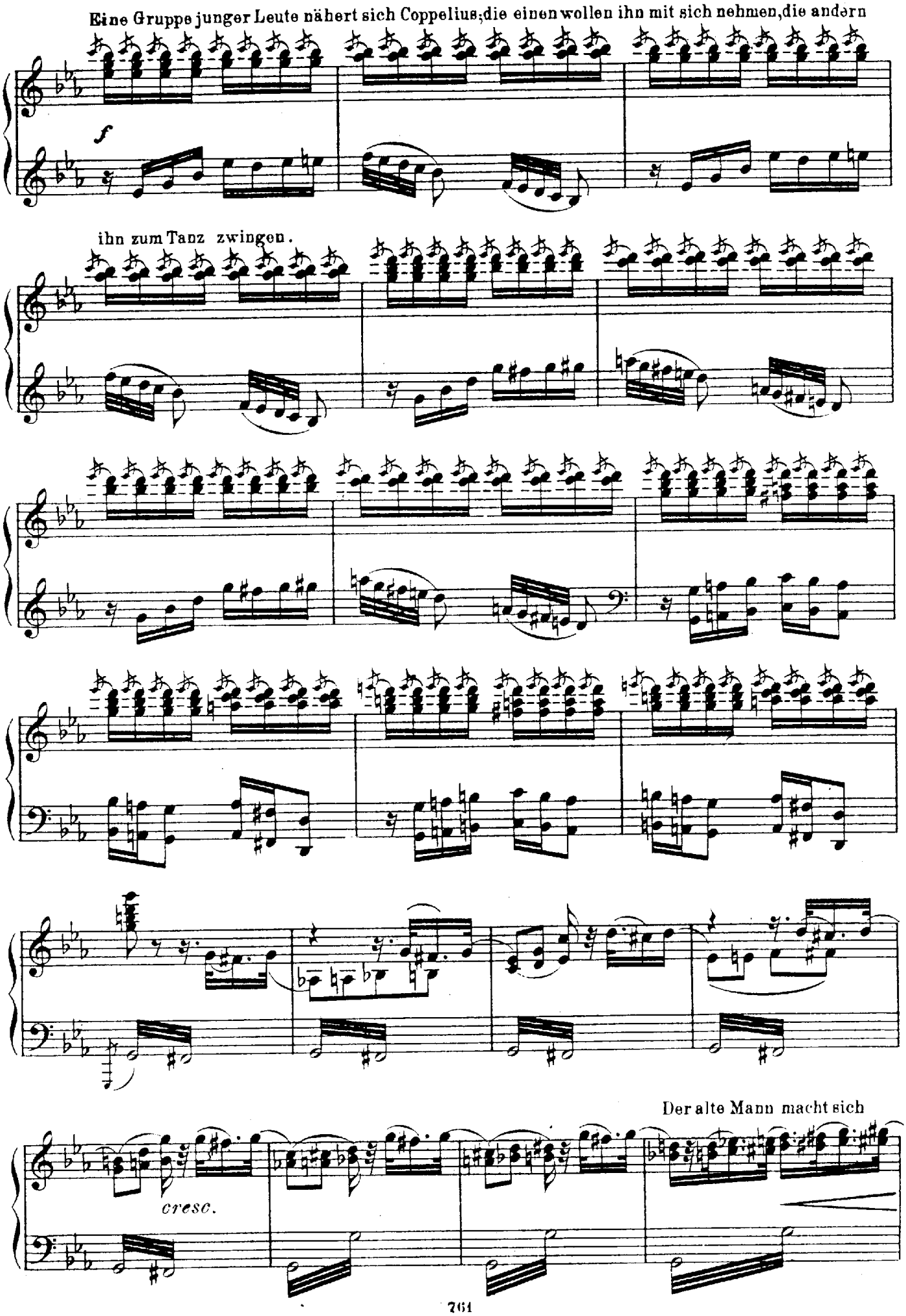




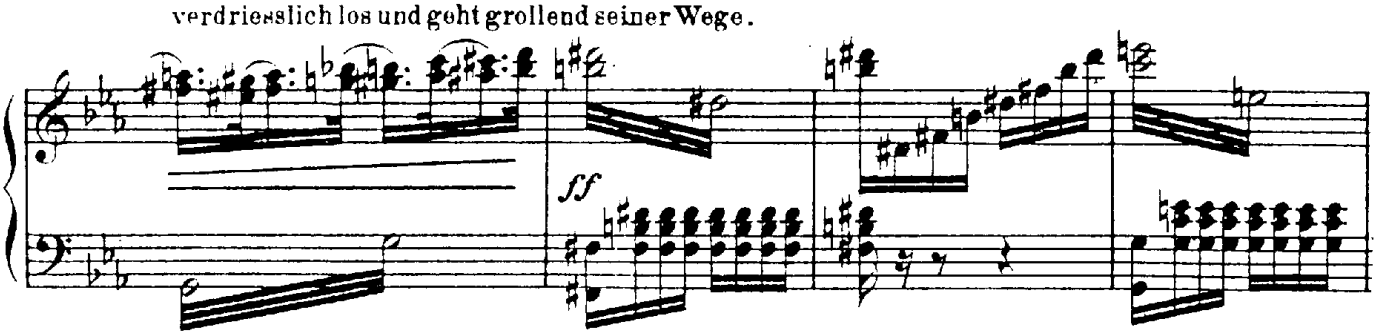




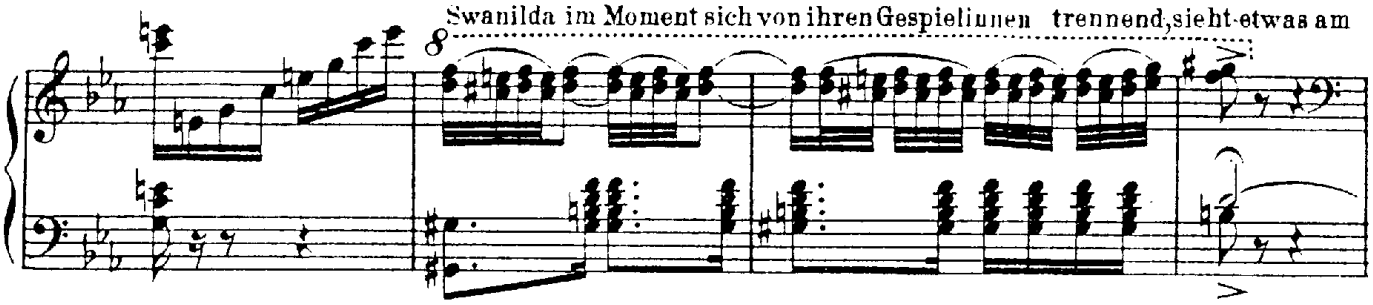



Eine Gruppe junger Leute nähert sich Coppelius; die einen wollen ihn mit sich nehmen, die andern
f
ihn zum Tanz zwingen.
Der alte Mann macht sich
cresc.

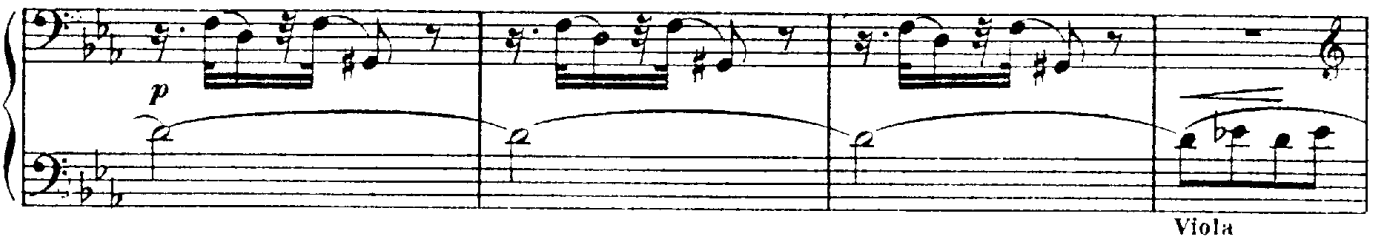
verdriesslich los und geht grollend seiner Wege.



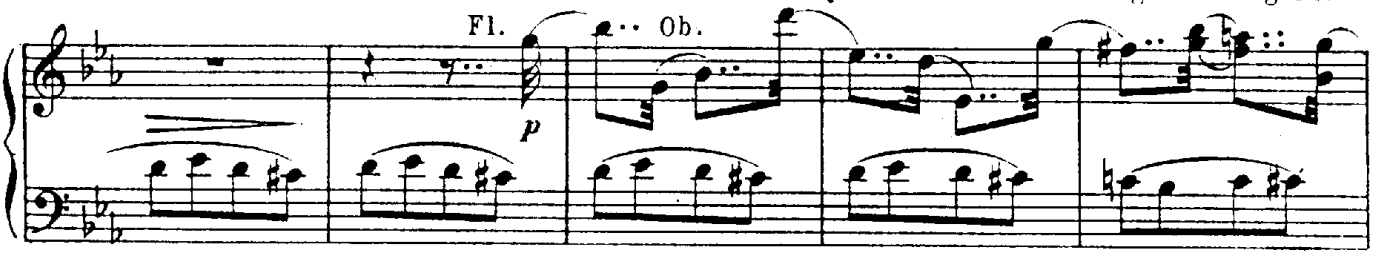
Swanilda im Moment sich von ihren Gespielinnen trennend, sieht etwas am



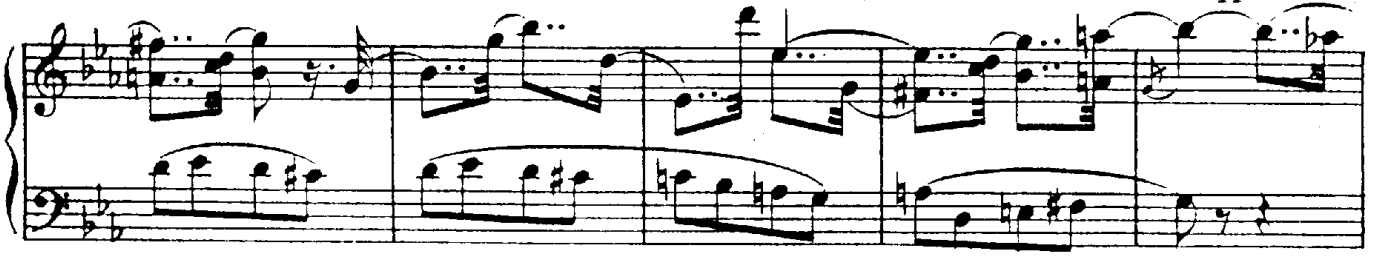
Boden glänzen. Es ist ein Schlüssel, der des Coppelius, der ihn im Handgemenge fallen liess. Coppelius



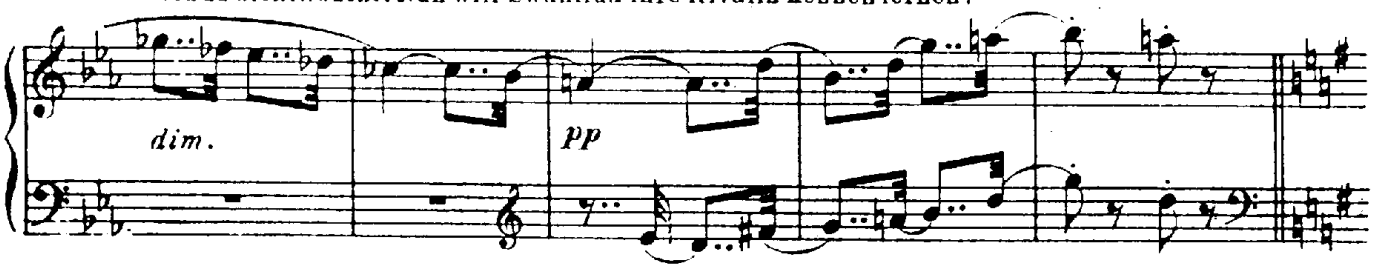
ist fort. Wenn man seine Abwesenheit benutzte, um in das mysteriöse Haus einzudringen? Sie zögern.



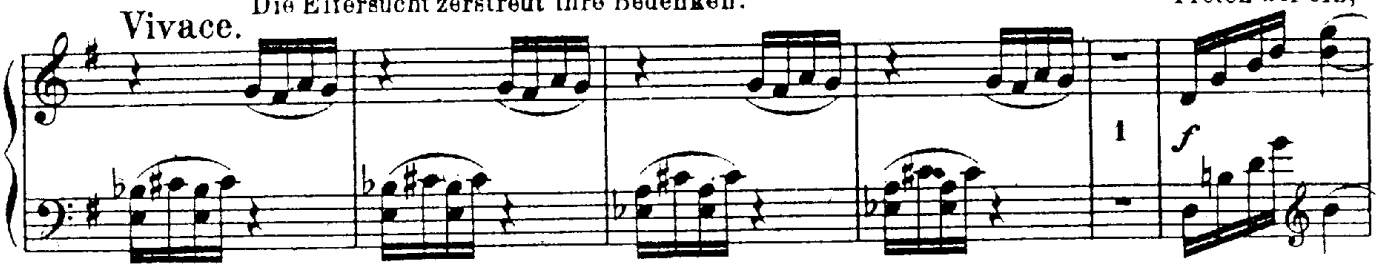
Aber Swanilda glaubt unter den Bäumen Franz zu bemerken, der immer noch die Blicke Coppelias auf



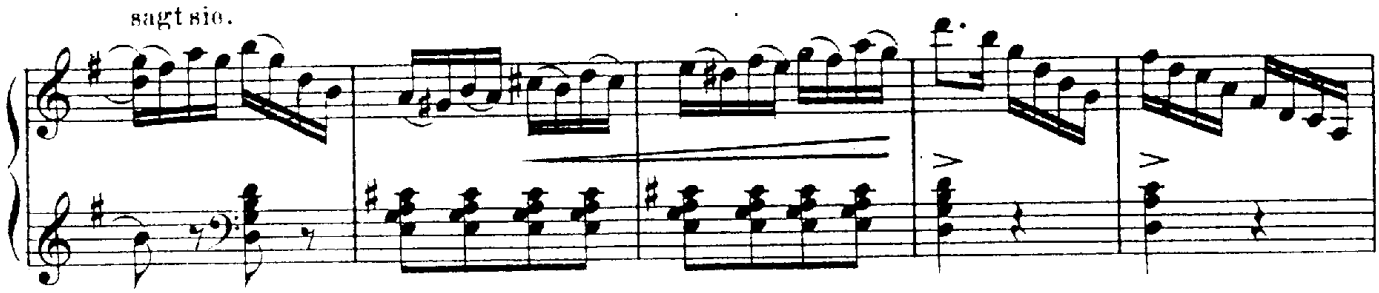
sich zu ziehen sucht. Nun will Swanilda ihre Rivalin kennen lernen.



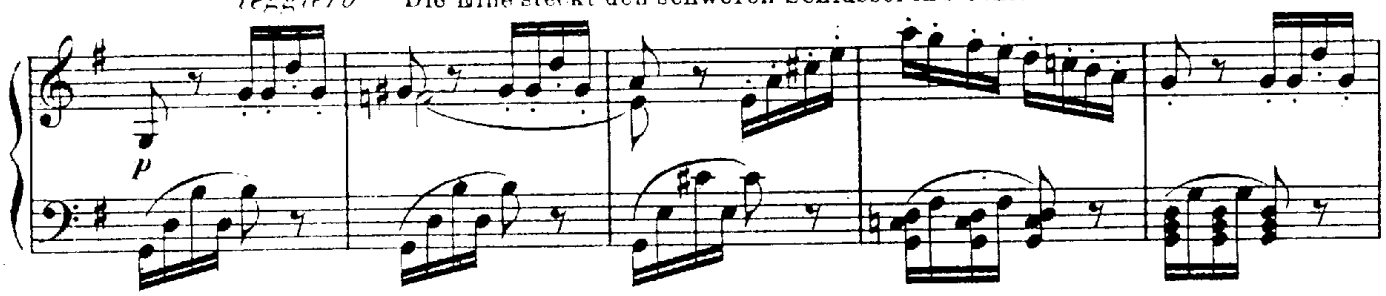
Vivace. Die Eifersucht zerstreut ihre Bedenken. Treten wir ein,

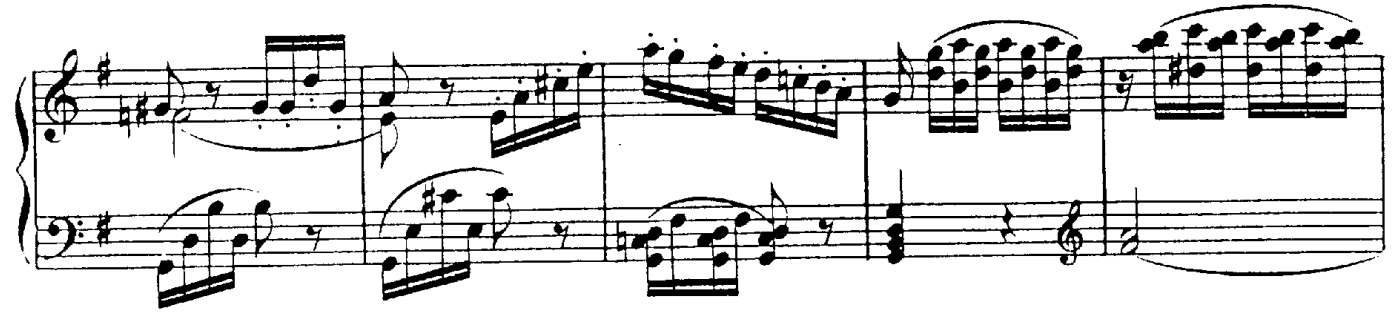


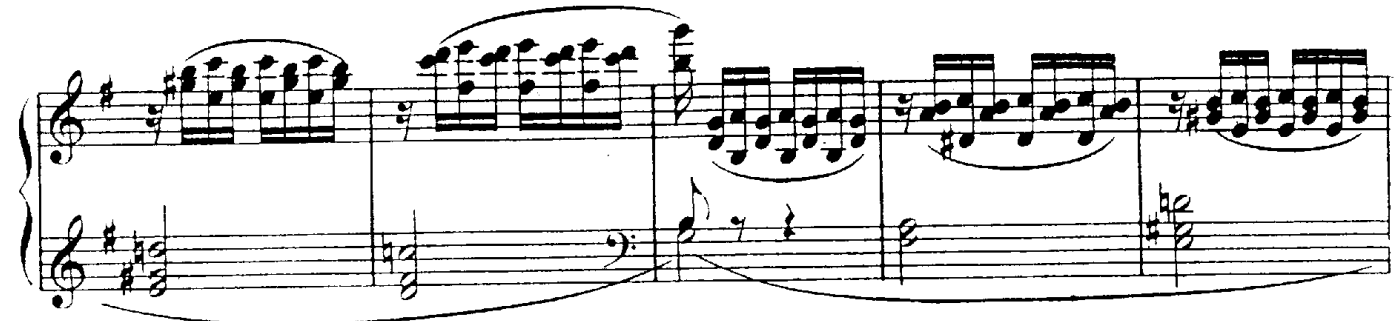
sagt sie.



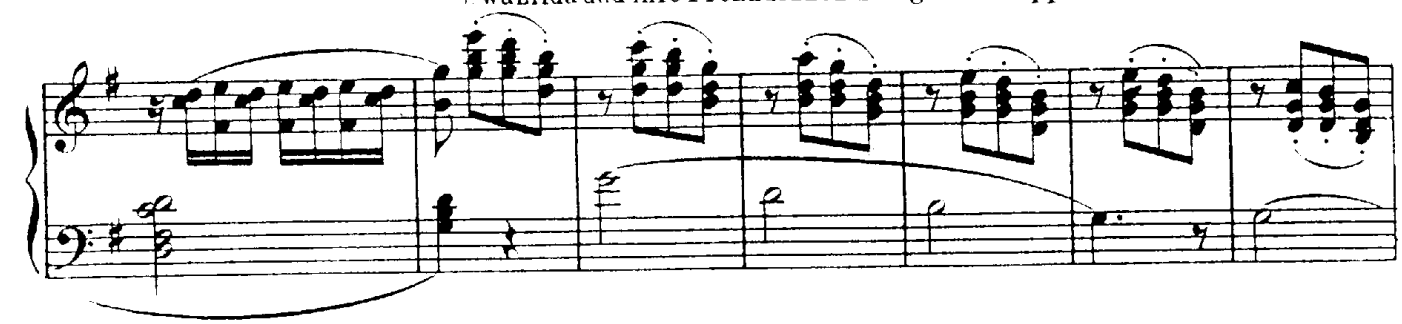
leggiero Die Eine steckt den schweren Schlüssel in's Schloss.







Swanilda und ihre Freundinnen dringen bei Coppelius ein.



Franz erscheint mit einer Leiter. Von Swanilda

Più lento.

poco rit. *p*

gekränkt, will er sein Glück bei Coppelia versuchen. Im Augenblick, wo er die Sprossen besteigen will,

poco più lento

cantando

Ped. * Ped. *

kommt ihm die Reue; er denkt an seine Braut.

Viol.

sf

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

Aber die Gelegenheit lockt zu sehr – er will um jeden Preis die

Cor.

8

* Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

schöne Unbekannte sehn. Coppelius kommt zurück und sucht ängstlich nach seinem Schlüssel. Er bemerckt

pp

* Ped. * Ped. * Ped. * *

im Schatten Franz, das Fenster ersteigend. Er kann seinen Zorn kaum bemeistern. Franz überrascht, steigt hurtig hinab und flieht.

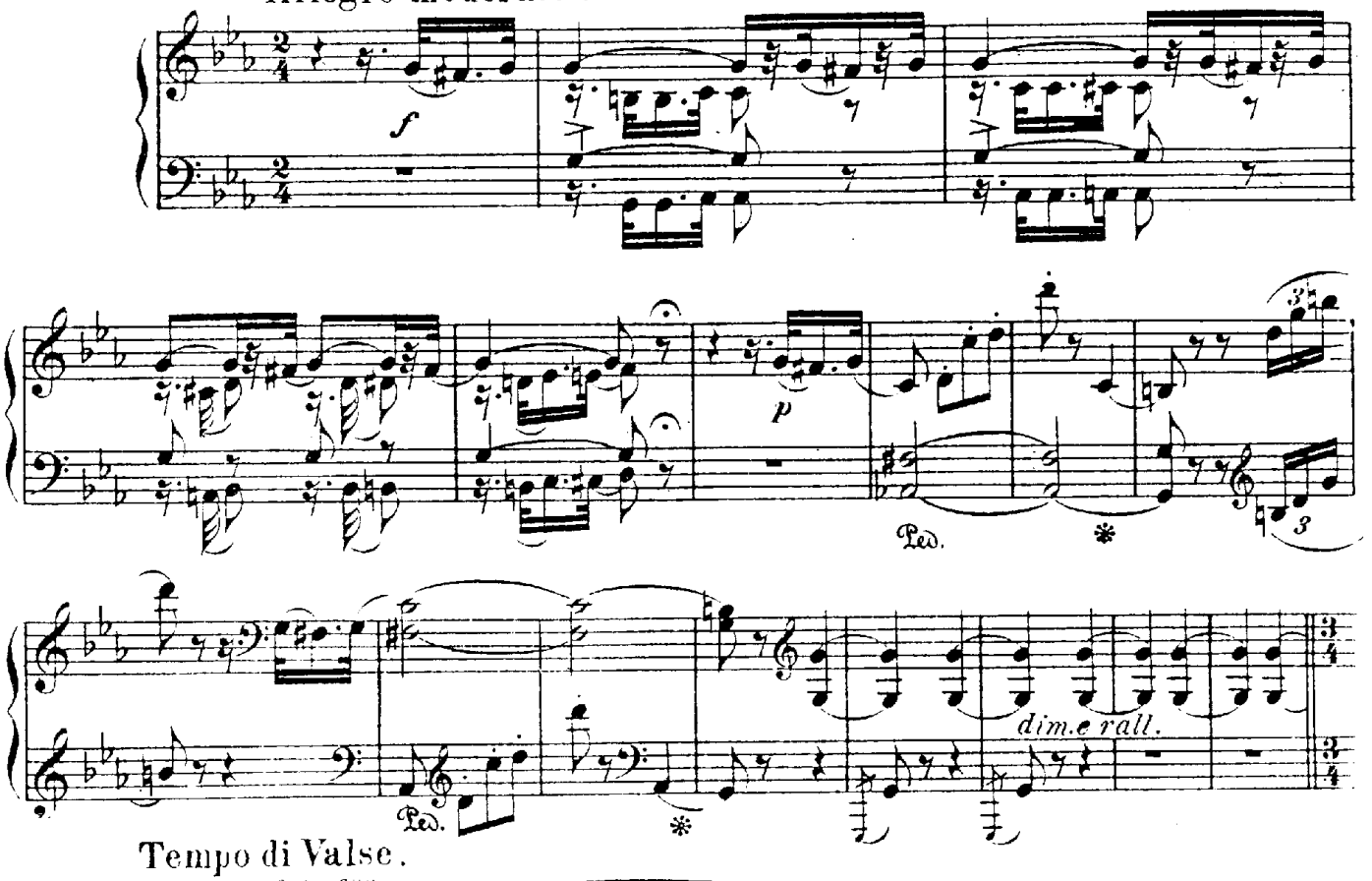
ff (Der Vorhang fällt.)

ZWEITES BILD.

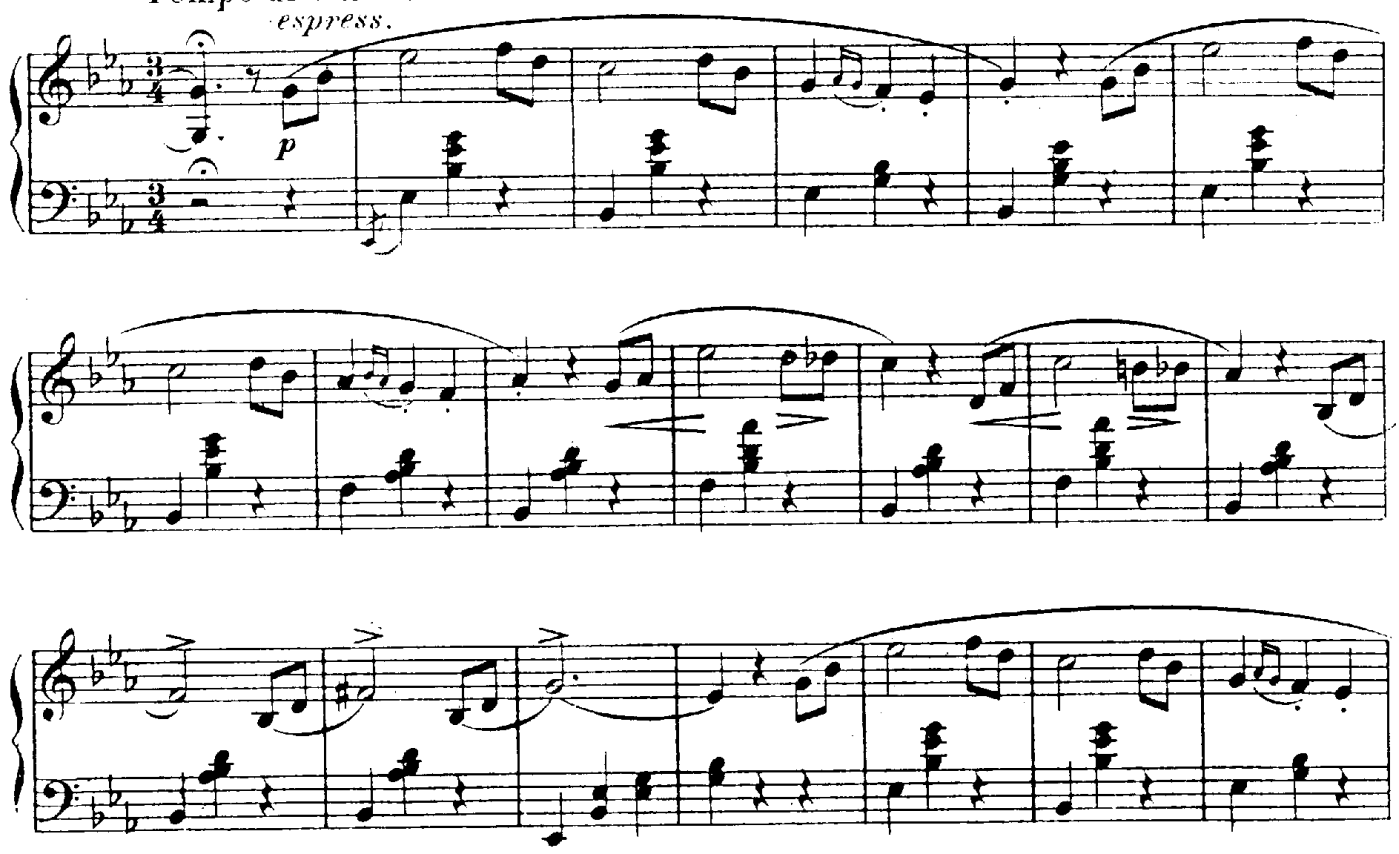
Atelier des Coppelius. Geräumiges Gemach, angefüllt mit Werkzeugen u. Instrumente aller Art. Mehrere Automaten sind auf ihren Sockeln placirt. Bücher, Stoffe, unvollendete Automaten. Es ist dunkel. Eine Hängelampe verbreitet ein schwaches Licht.

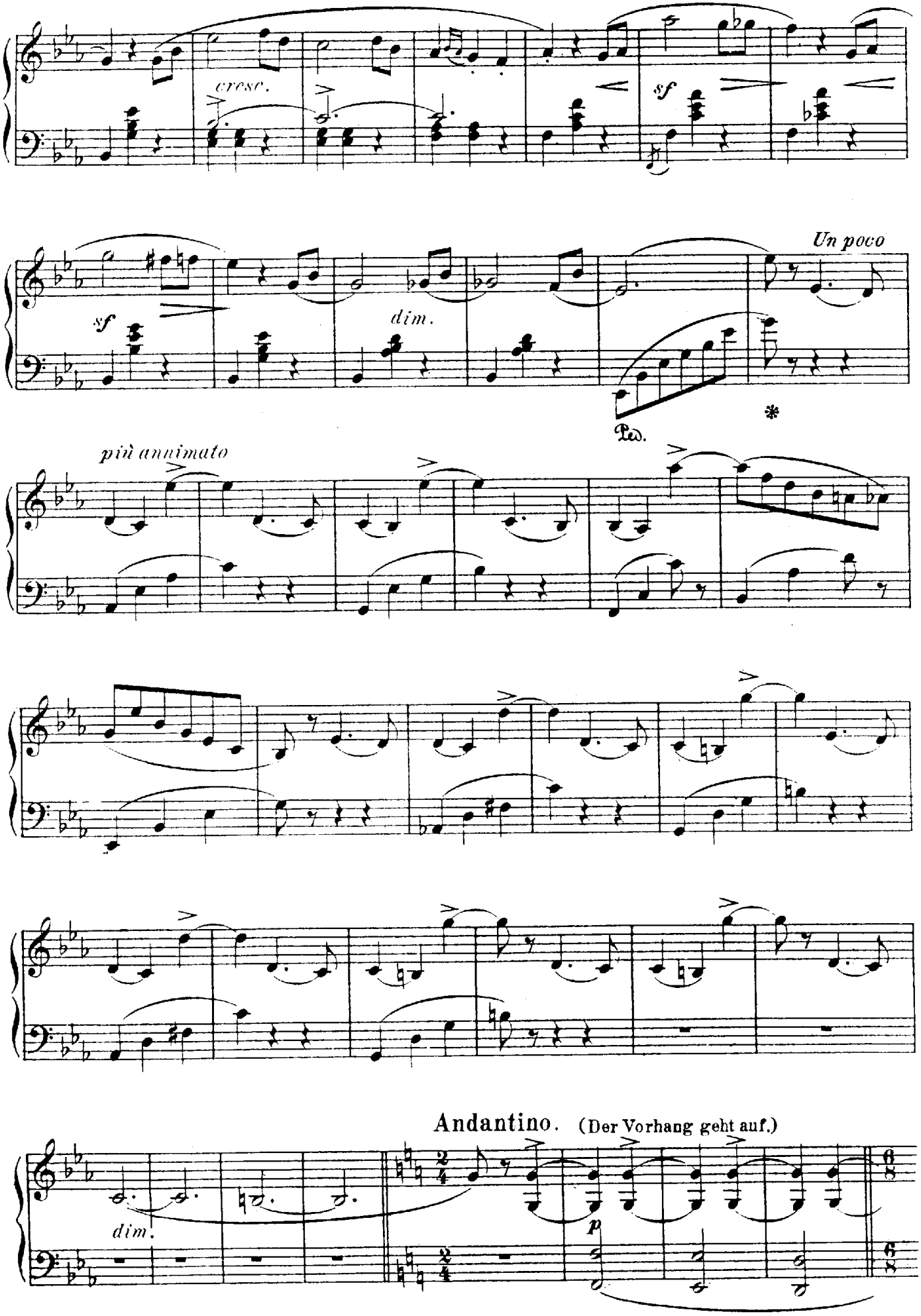
Zwischenact.

Allegro moderato.



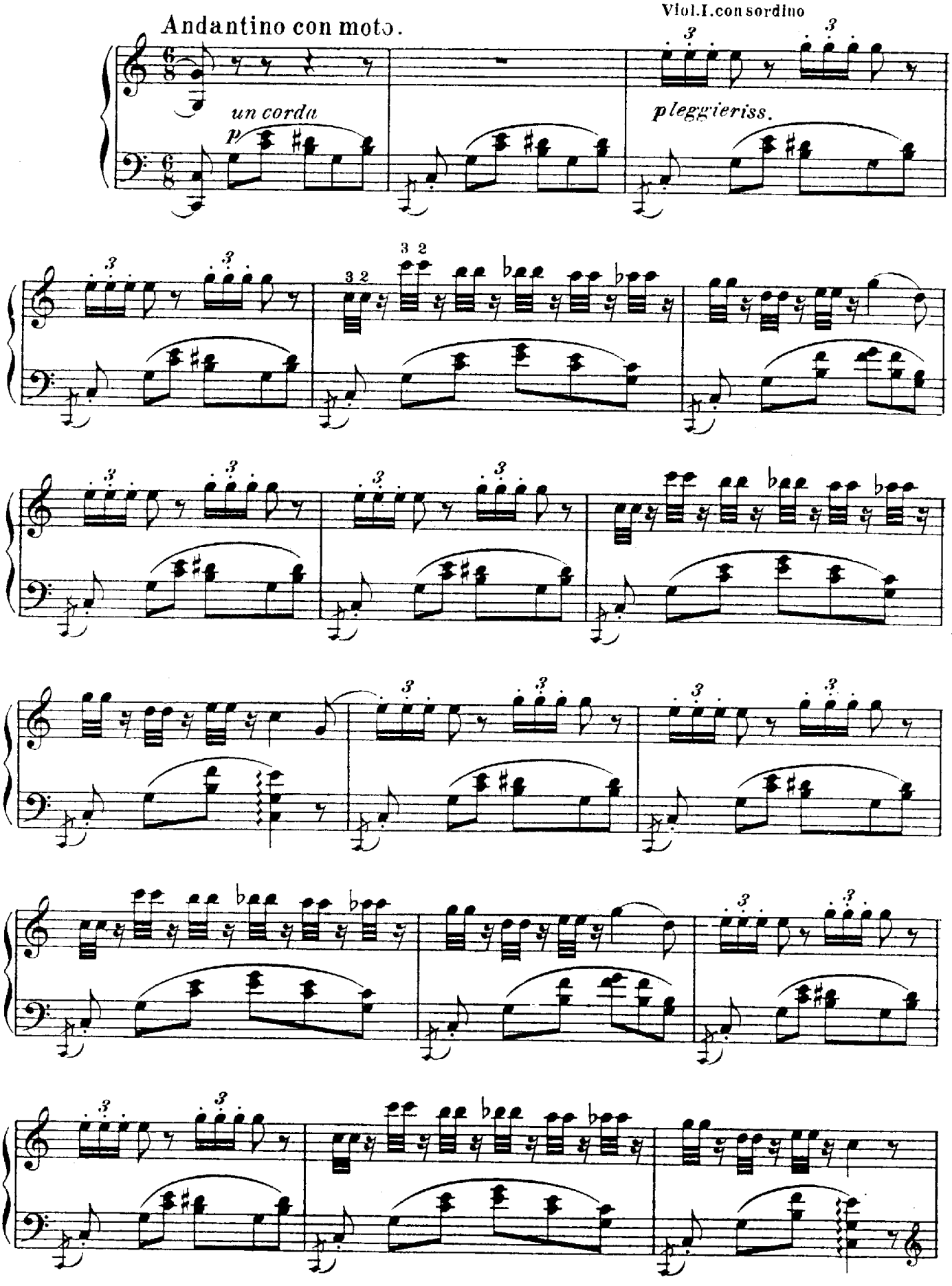
Tempo di Valse.



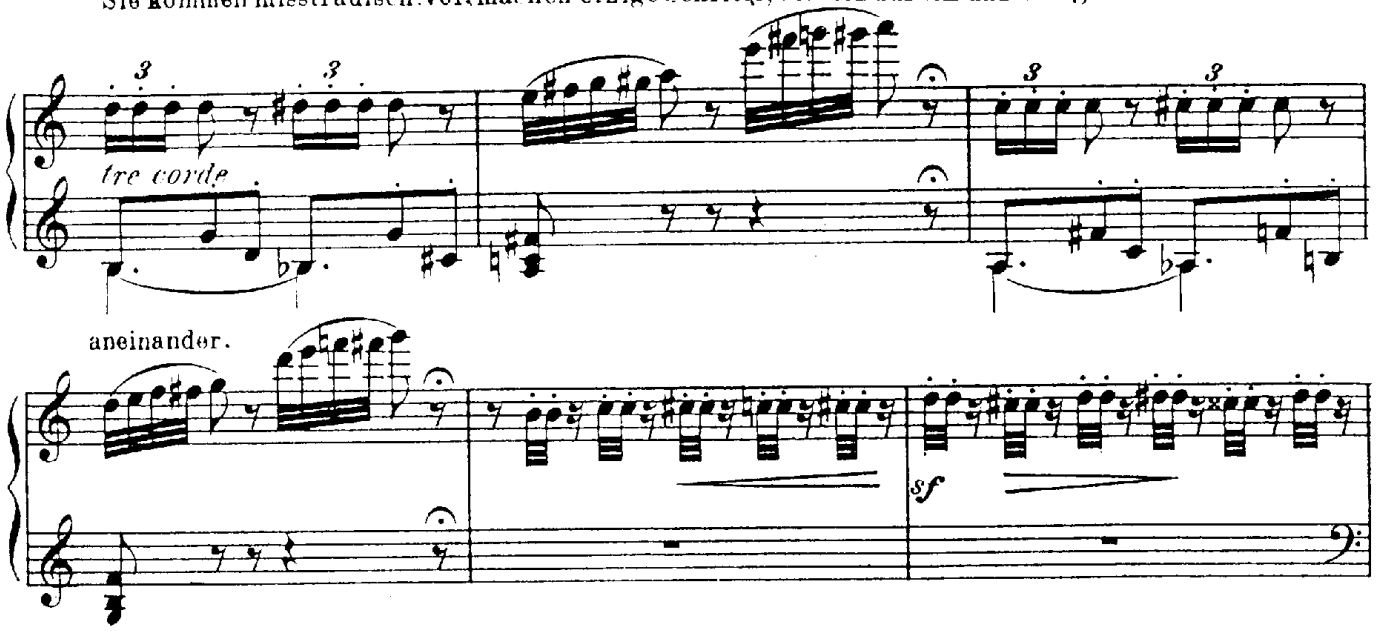

cresc.
sf
sf
dim.
Un poco
Ped.
*
più animato
dim.
Andantino. (Der Vorhang geht auf.)
p

Nº 9. SCENE.

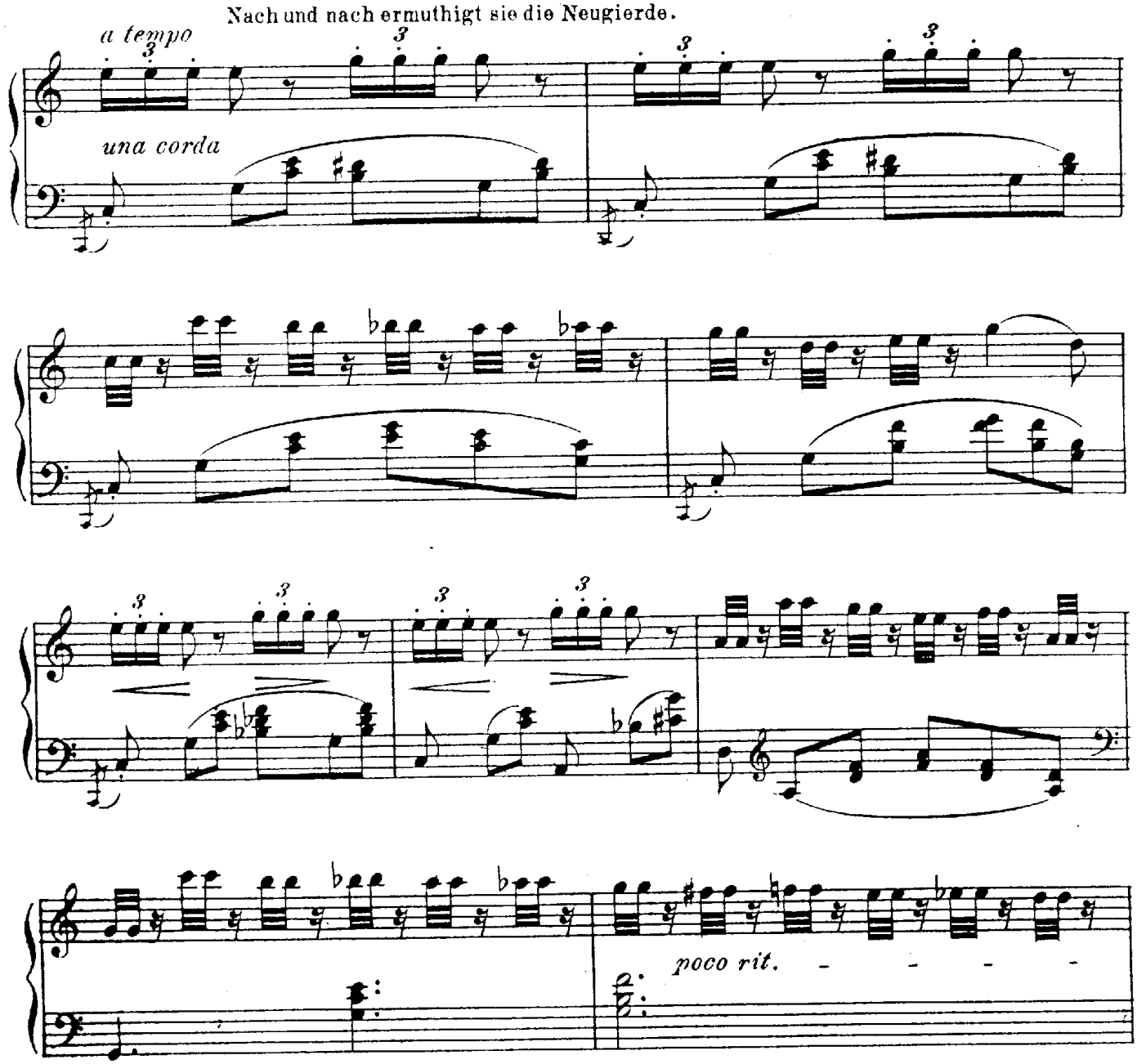
Swanilda und ihre Gefährtinnen treten vorsichtig ein. Sie steigen langsam eine alte Treppe herab.



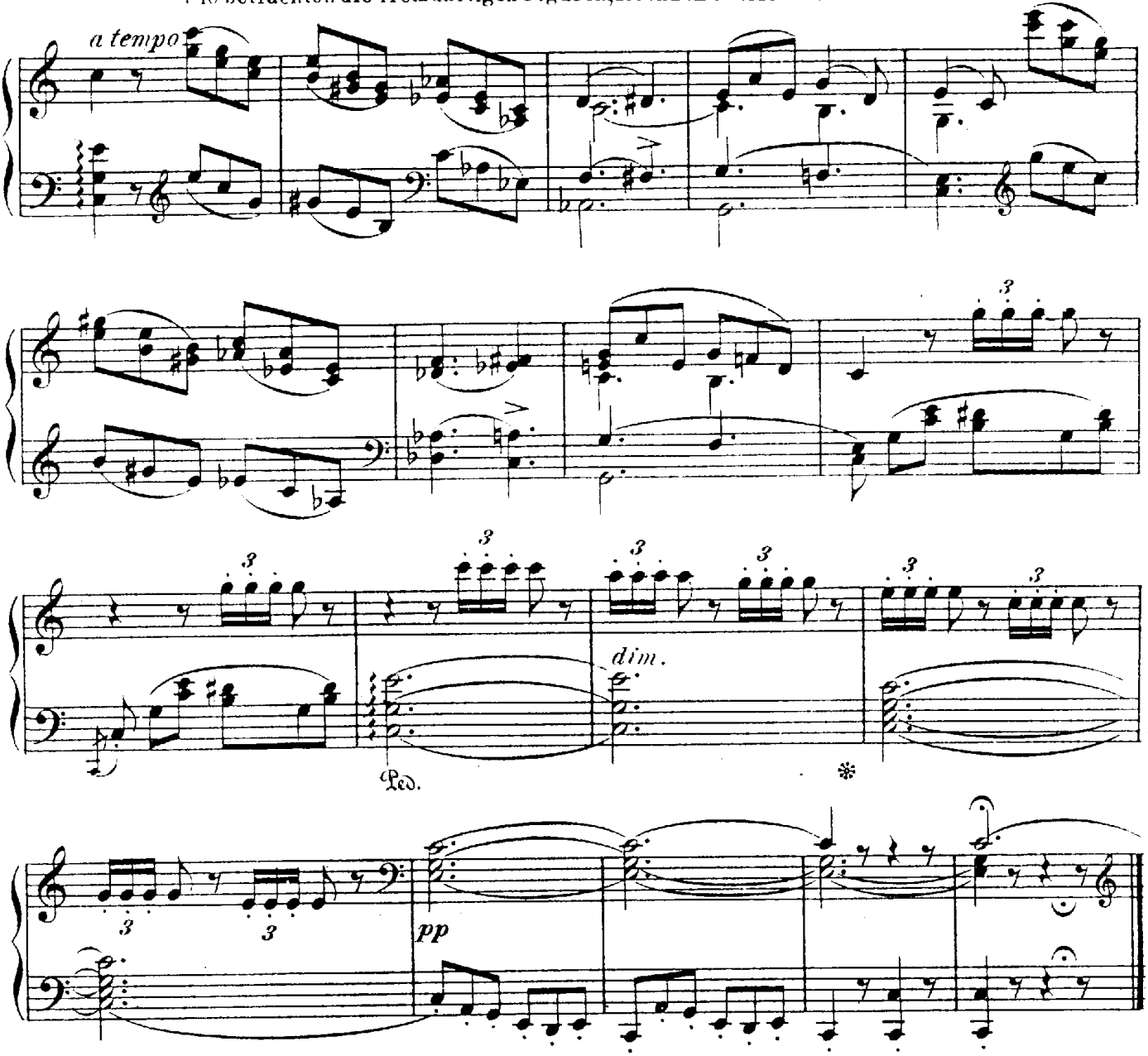
Sie kommen misstrauisch vor, machen einige Schritte, weichen zurück und drängen sich furchtsam



Nach und nach ermuthigt sie die Neugierde.

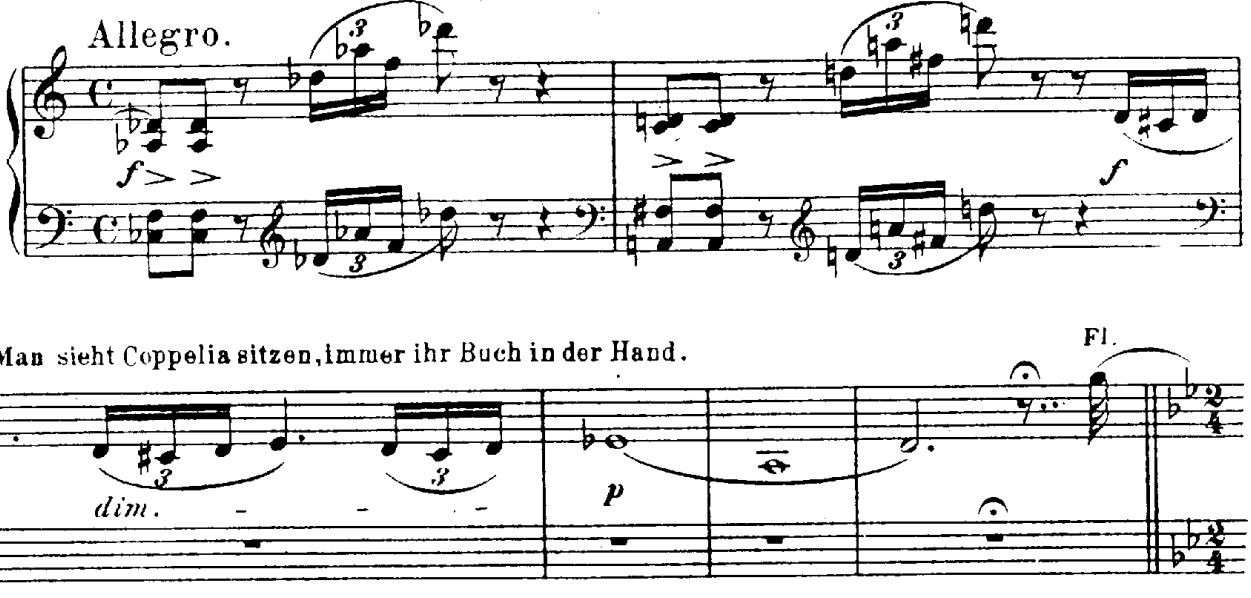


Sie betrachten die fremdartigen Figuren, die ihnen zuerst so viel Furcht bereiteten.



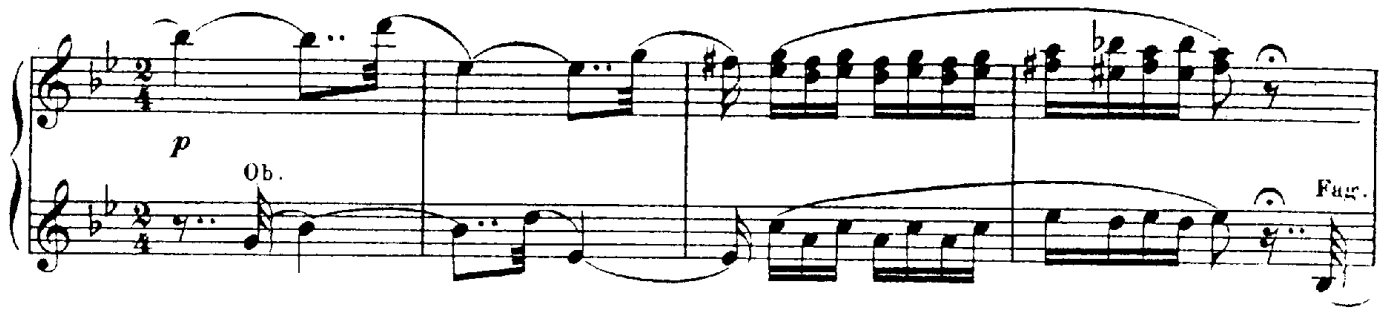
No. 10. SCENE.

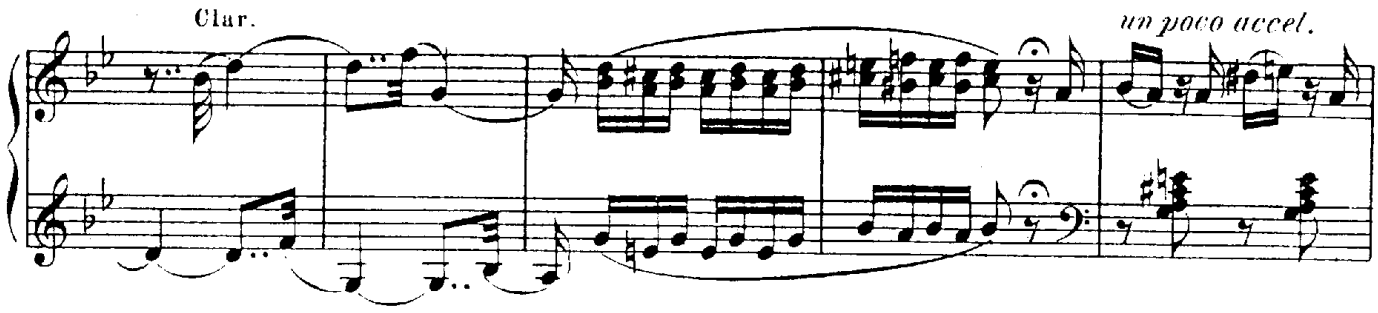
Swanilda nähert sich dem Fenster und zieht den grossen Vorhang zurück.

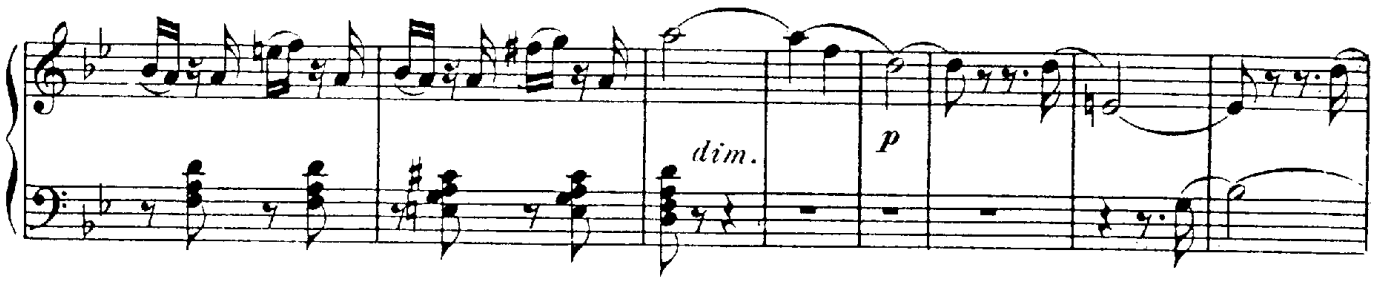


Man sieht Coppelia sitzen, immer ihr Buch in der Hand.

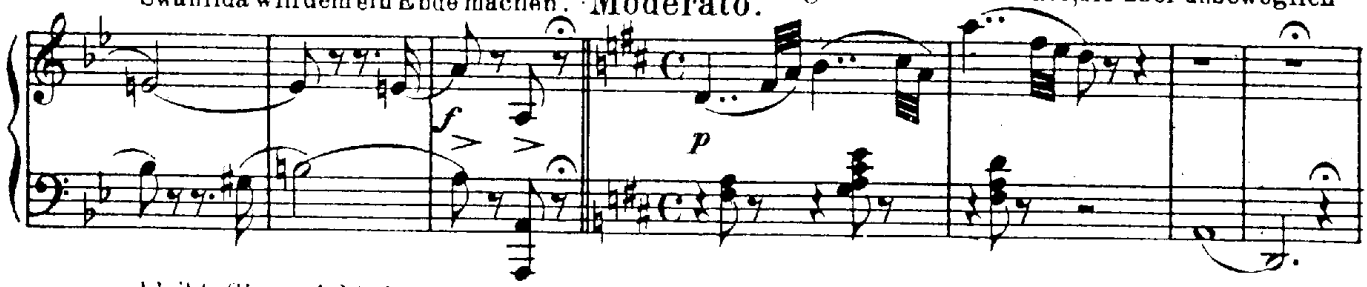
Andante quasi Allegretto.



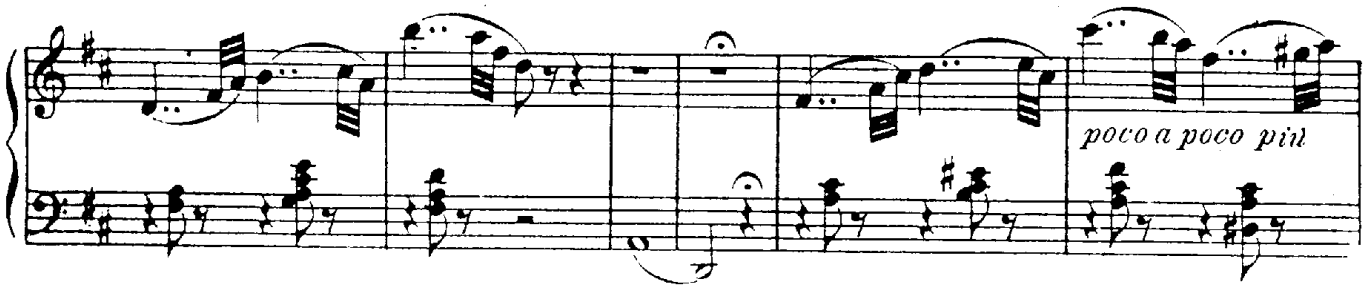


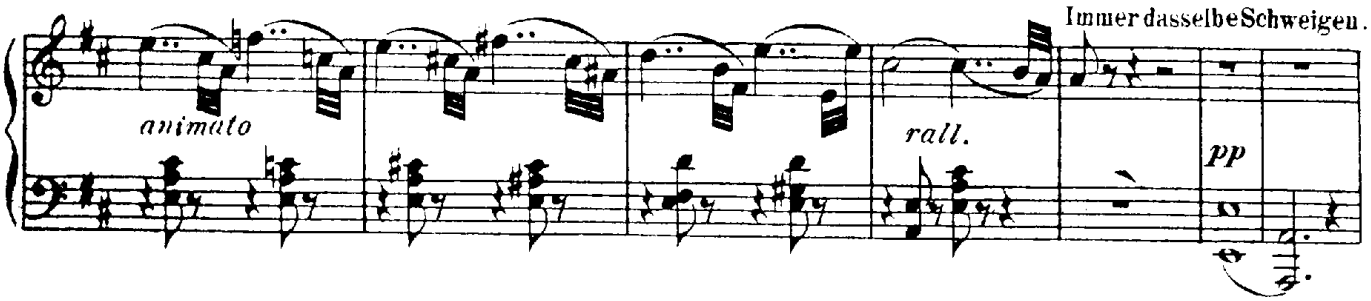


Swanilda will dem ein Ende machen. Moderato. Sie grüsst die Unbekannte, die aber unbeweglich

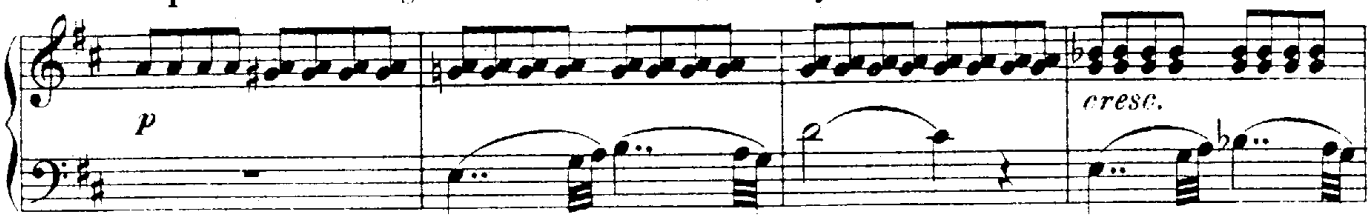


bleibt. Sie spricht sie an. Keine Antwort.

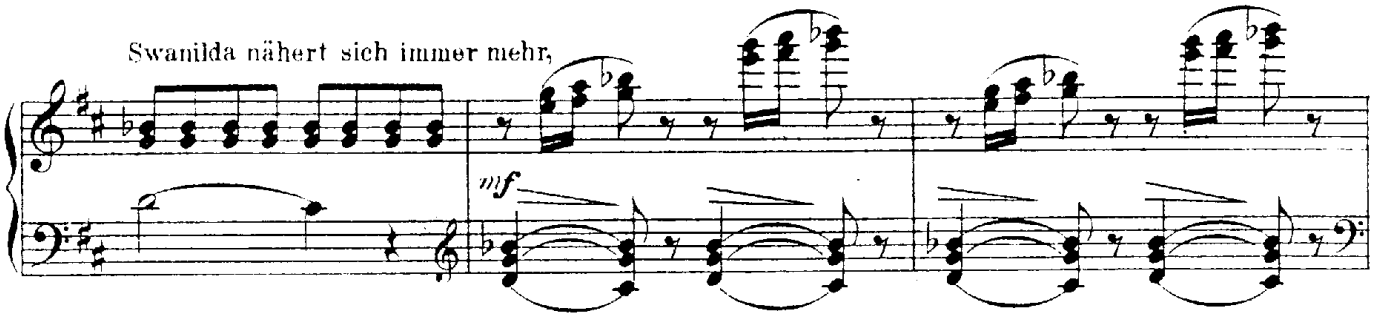




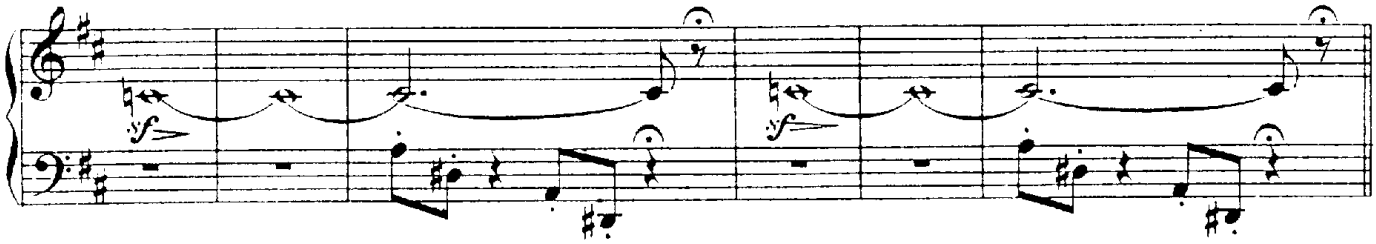
Tempo I. Wäre sie eingeschlafen? Aber die Augen stehn ja offen.



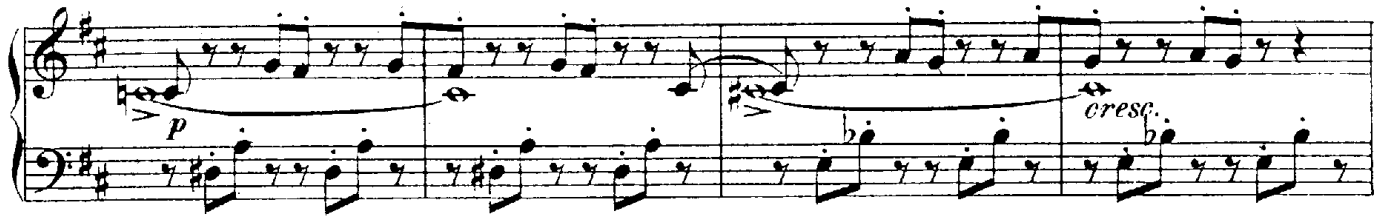
Swanilda nähert sich immer mehr,



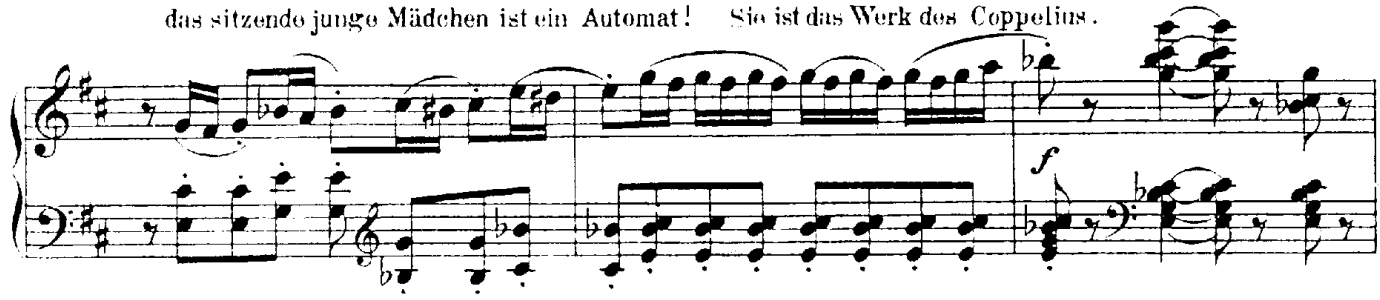
sie berührt den Arm Coppelia's u. prallt zurück. Sie legt die Hand auf das Herz der Schönen, es schlägt nicht.



Più animato. Nun treten auch die Gefährtinnen Swanilda's näher. Sie entdecken die Wahrheit:

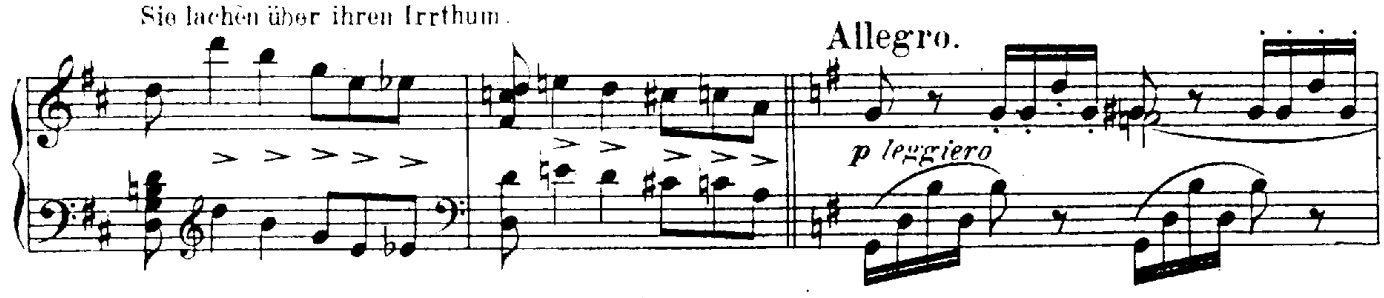


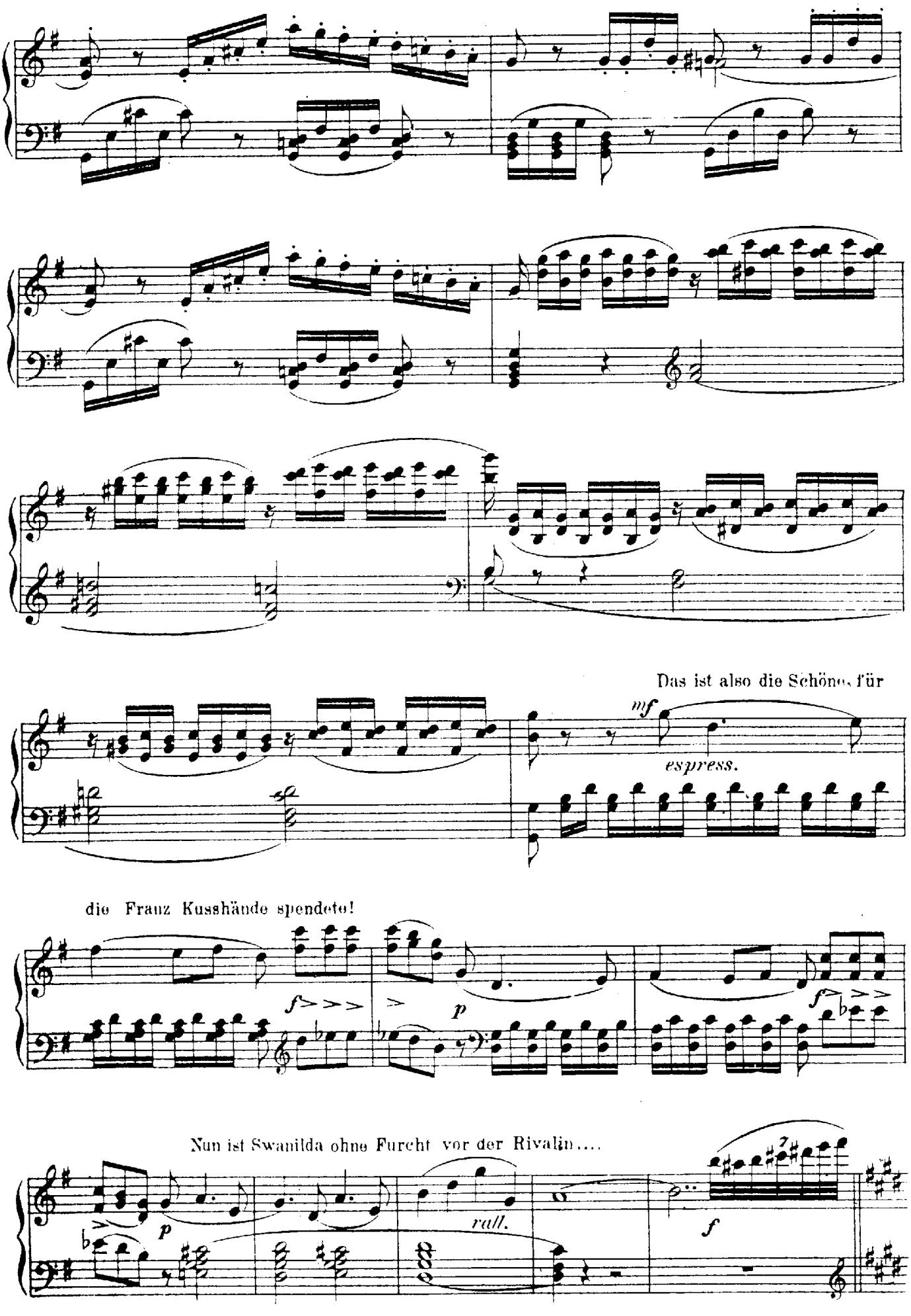
das sitzende junge Mädchen ist ein Automat! Sie ist das Werk des Coppelius.



Sie lachen über ihren Irrthum.

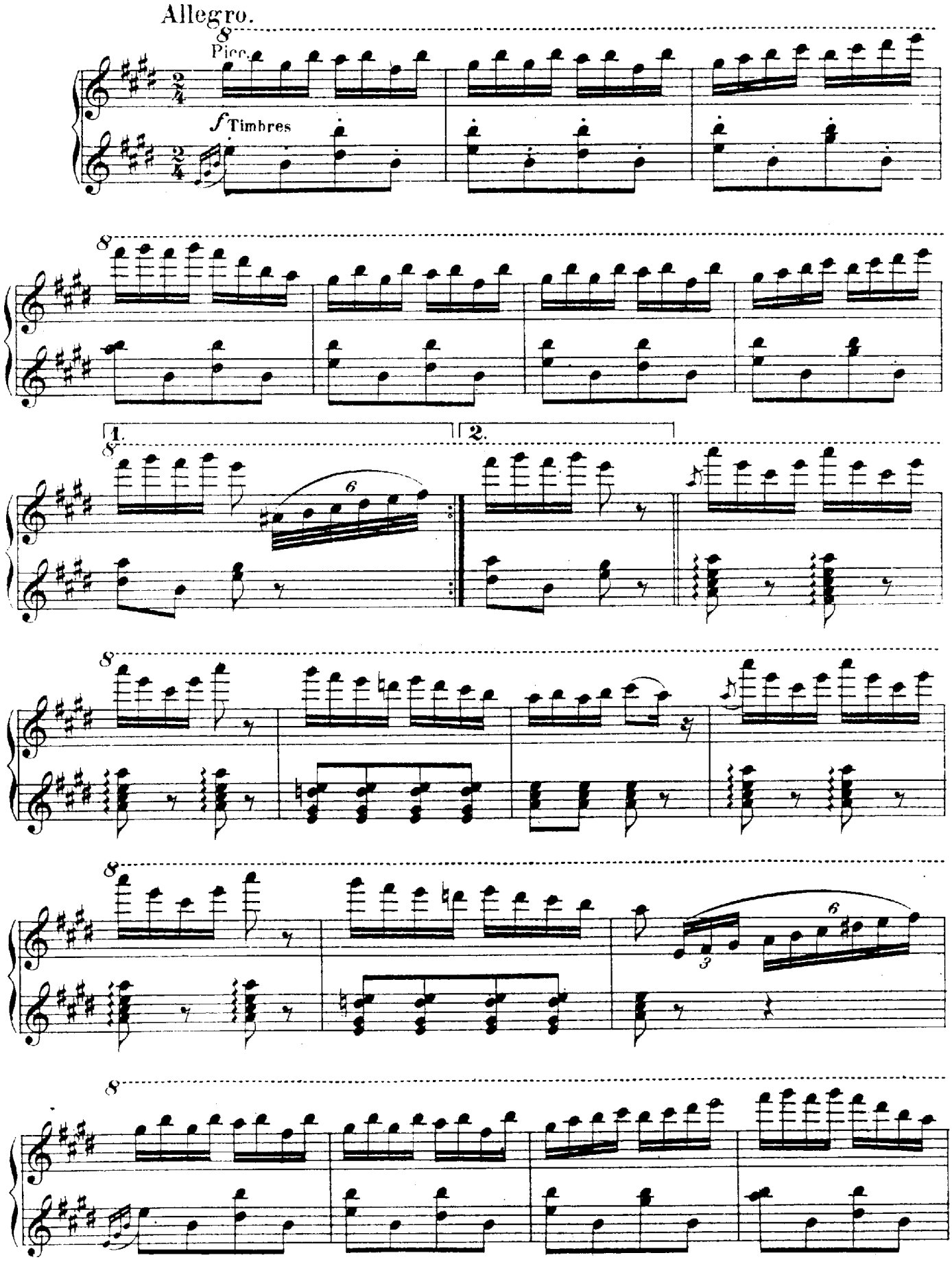
Allegro.

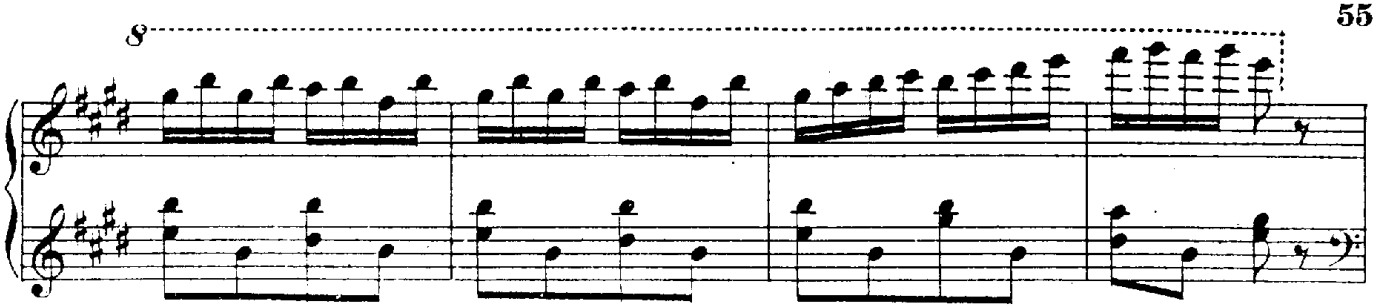



Das ist also die Schöne, für
mf
espress.
die Franz Kusshände spendete!
f
p
f
Nun ist Swanilda ohne Furcht vor der Rivalin....
p
rall.
f

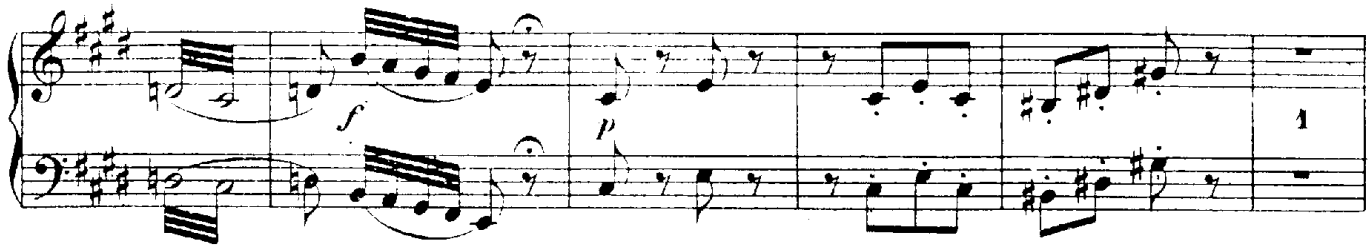
Nº 11. MUSIK DER AUTOMATEN.

Beim Herumlaufen im Atelier stösst eines der Mädchen an die Feder des Werkes im Tympanonspieler. Derselbe hebt den Arm, wendet den Kopf und beginnt eine merkwürdige Melodie.

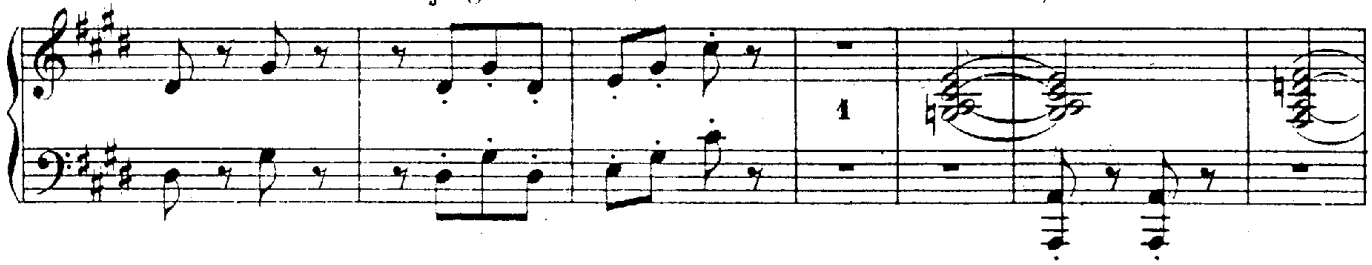




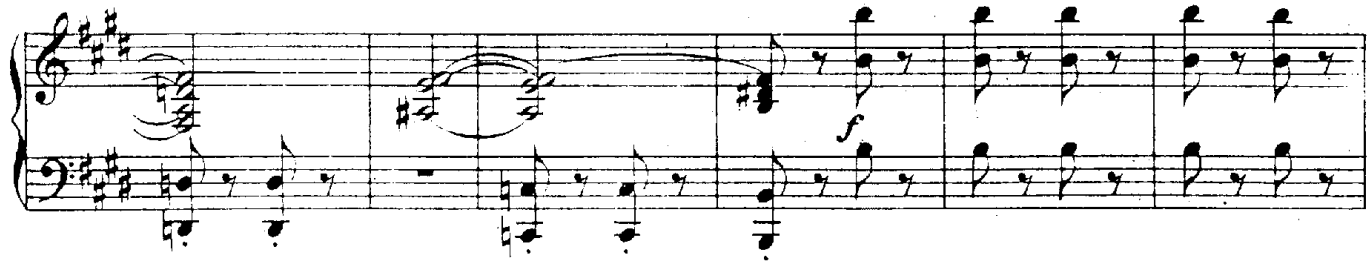
Plötzlich steht das Werk still;



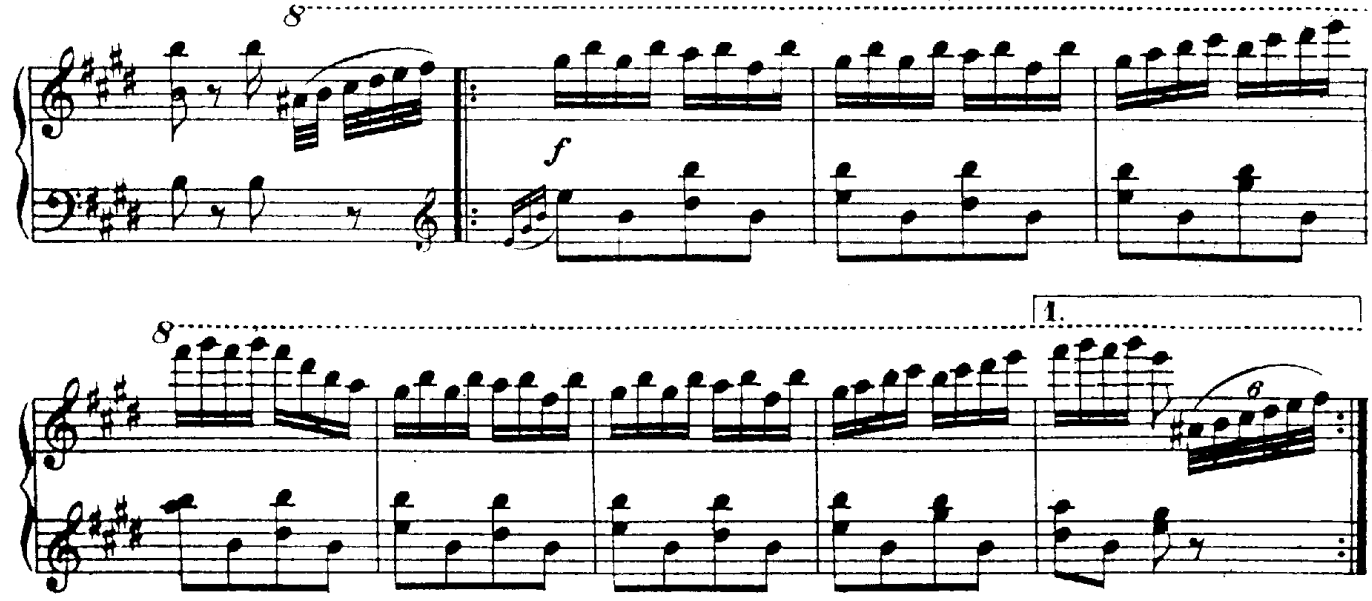
zuerst erschrecken die jungen Mädchen, raffen sich aber bald zusammen,



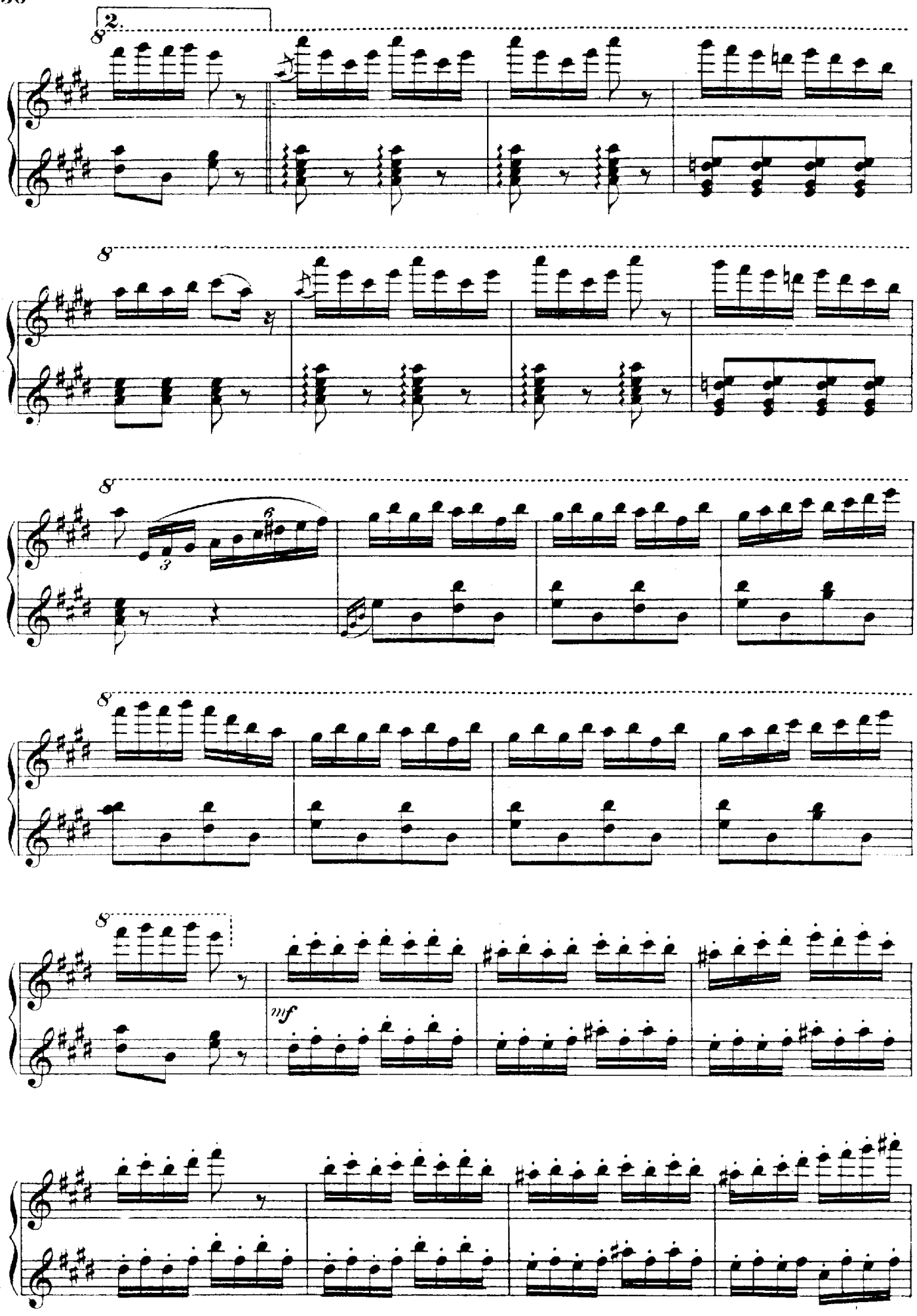
sie suchen die Feder, welche den kleinen Mauren mit den Cymbalen in Bewegung setzt.

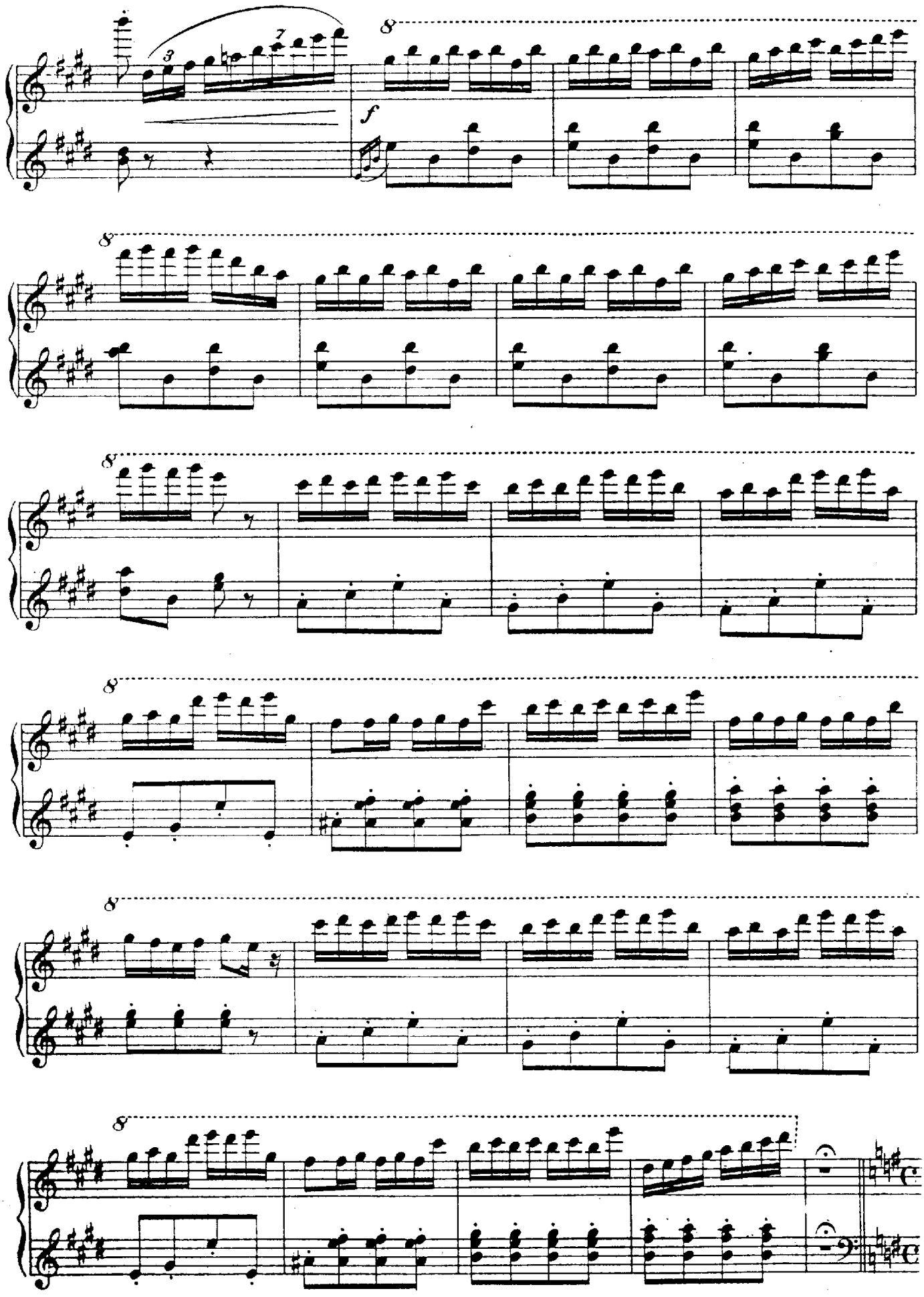


Nun mischt sich dessen Weise mit der des Tympanisten.



Angeregt durch die Musik, beginnen die Mädchen um die Automaten herum zu tanzen.

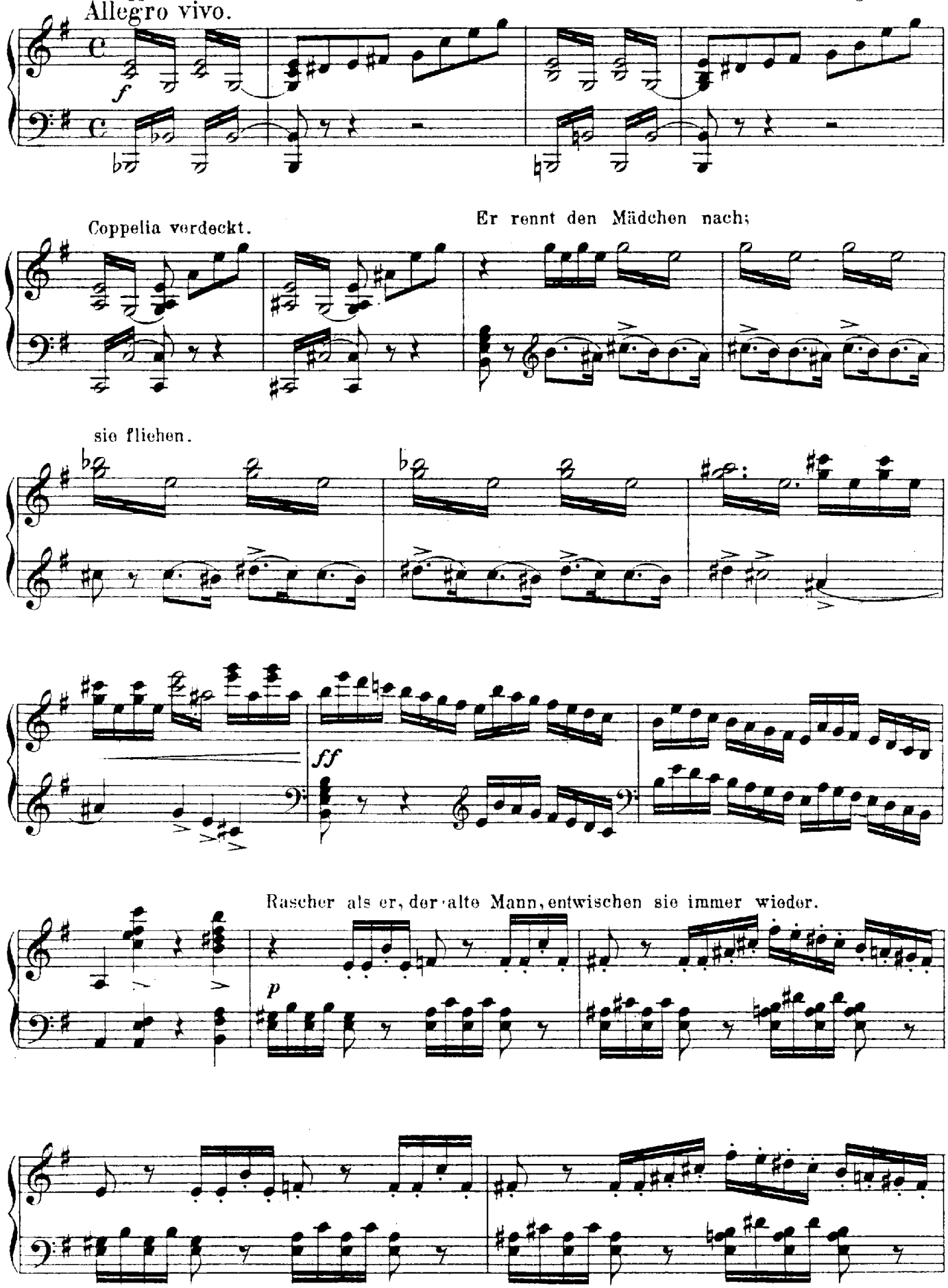

2.
8
8
8
8
8
mf



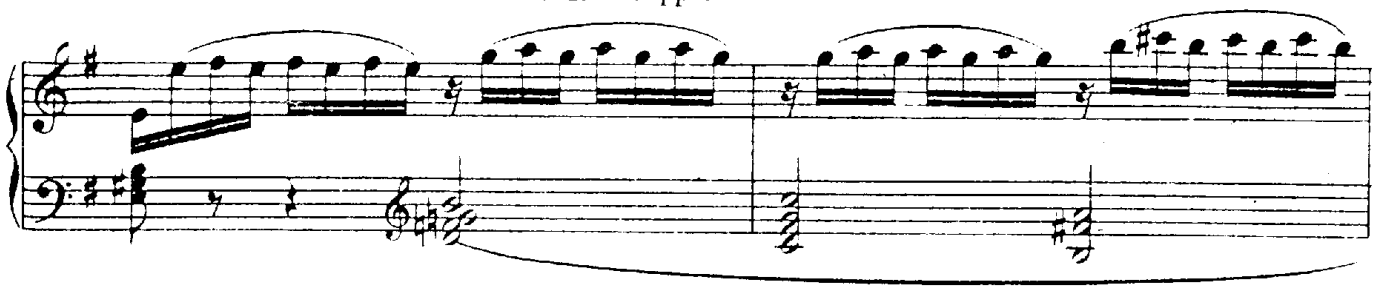
Plötzlich erscheint auf der Treppe im Hintergrund der wüthende Coppelius.

Nº 11ª SCENE.

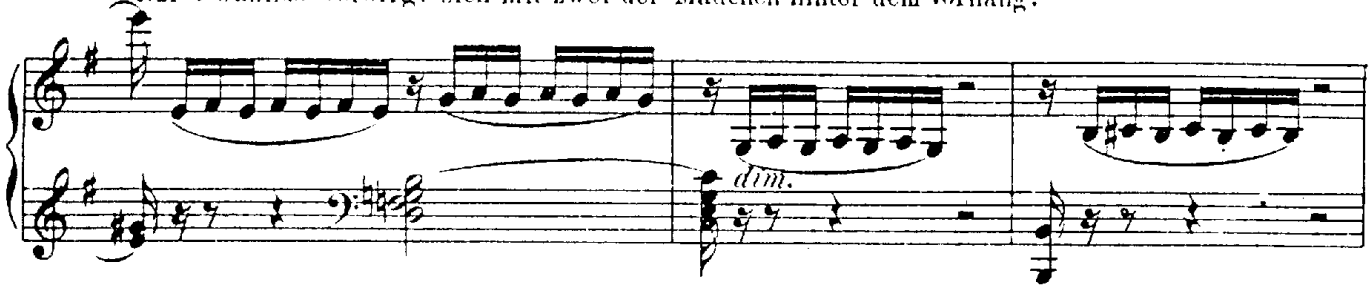
Coppelius lässt zuerst die Werke der Automaten stille stehn. Dann schliesst er den Vorhang, der



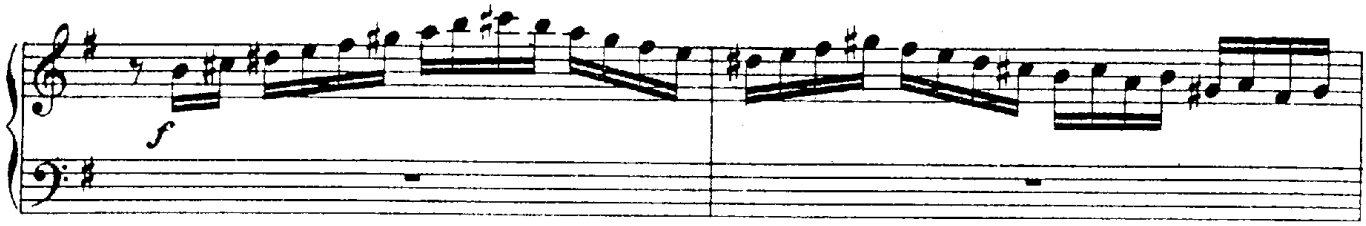
und verschwinden nach u. nach über die Treppe.



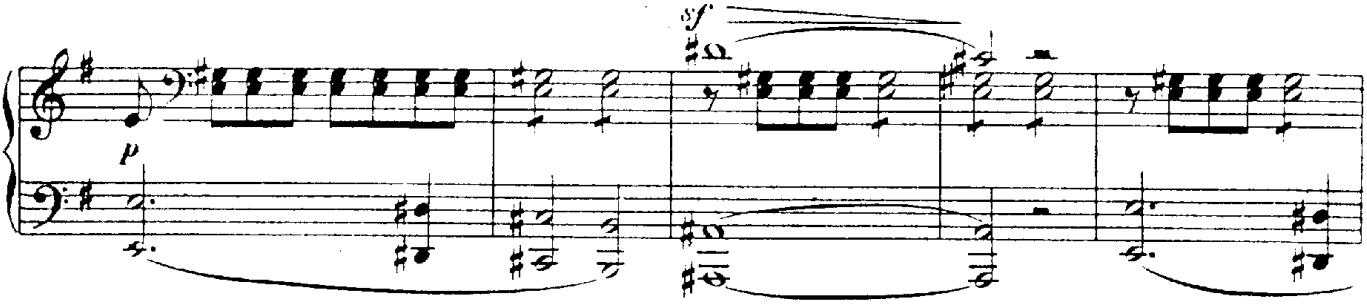
Nur Swanilda verbirgt sich mit zwei der Mädchen hinter dem Vorhang.



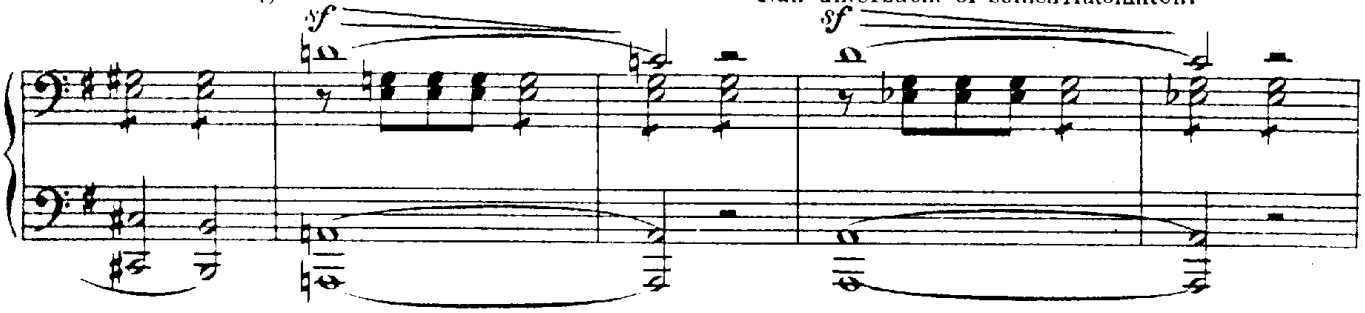
Die letzten Gefährtinnen fliehen aber auch.



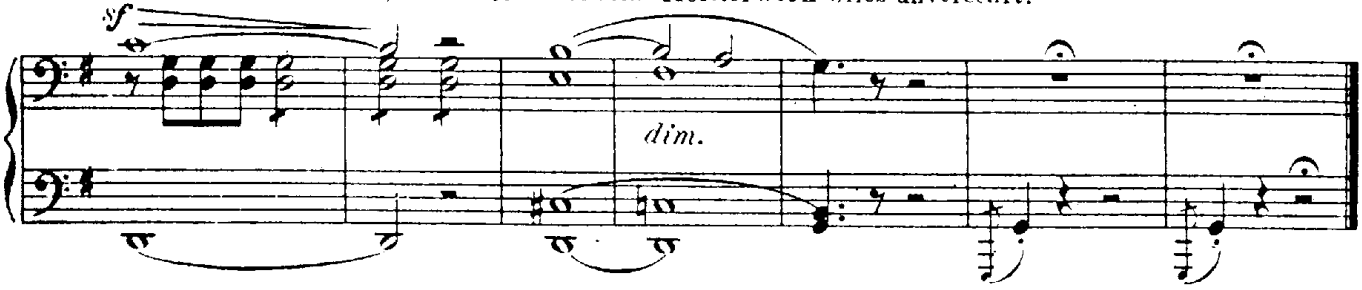
Als Swanilda ihnen folgen will, naht sich ihr Coppelius; sie hüllt sich tiefer in



den Vorhang und er bemerkt sie nicht. Nun untersucht er seinen Automaten.

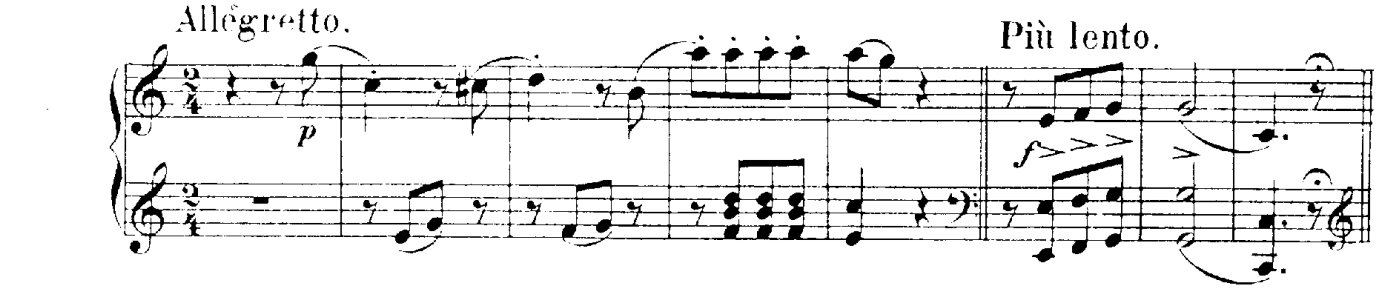


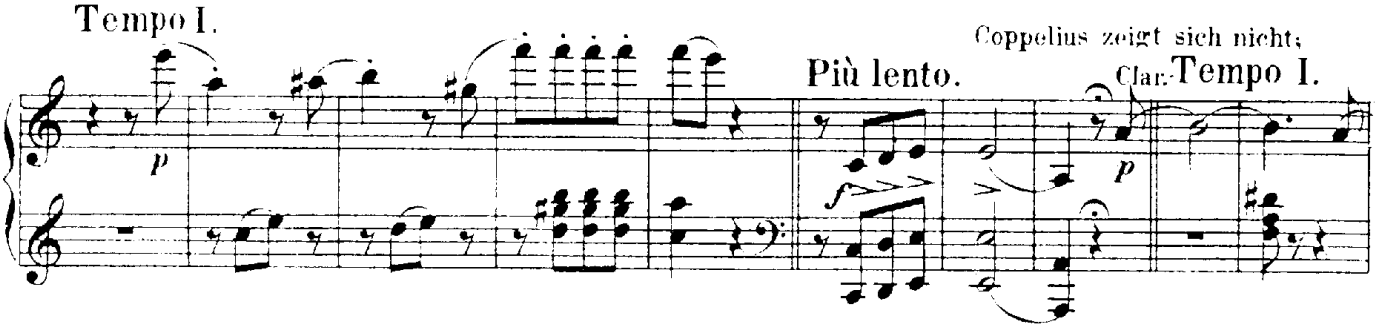
Nichts ist zerbrochen; er athmet auf — sein Meisterwerk blieb unversehrt.



Nº 12. SCENE.

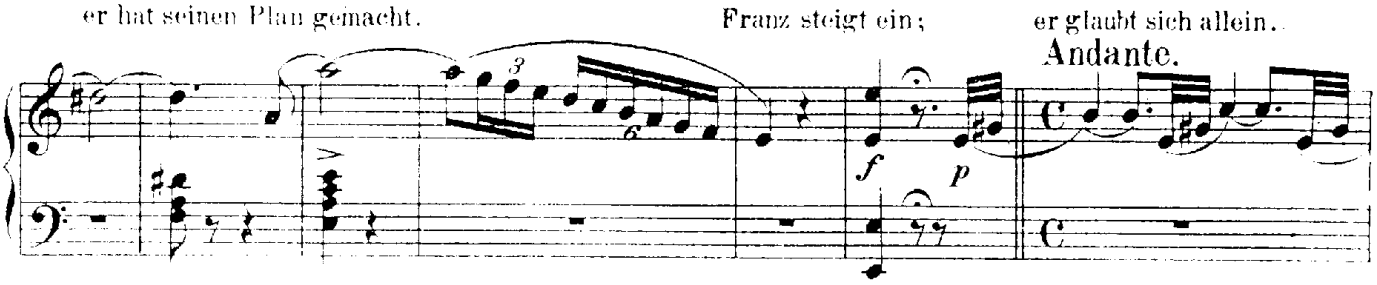
Das hintere Fenster ist halboffen. Man sieht die obersten Stufen einer Leiter, auf der Franz erscheint.





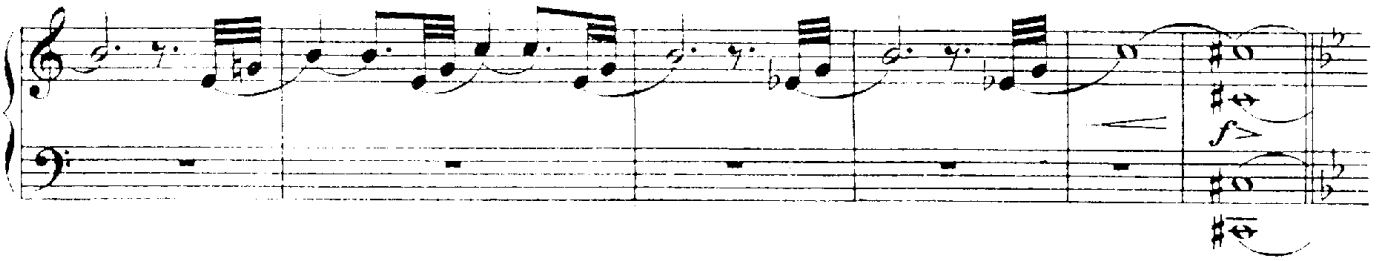
Coppelius zeigt sich nicht;

Clar.

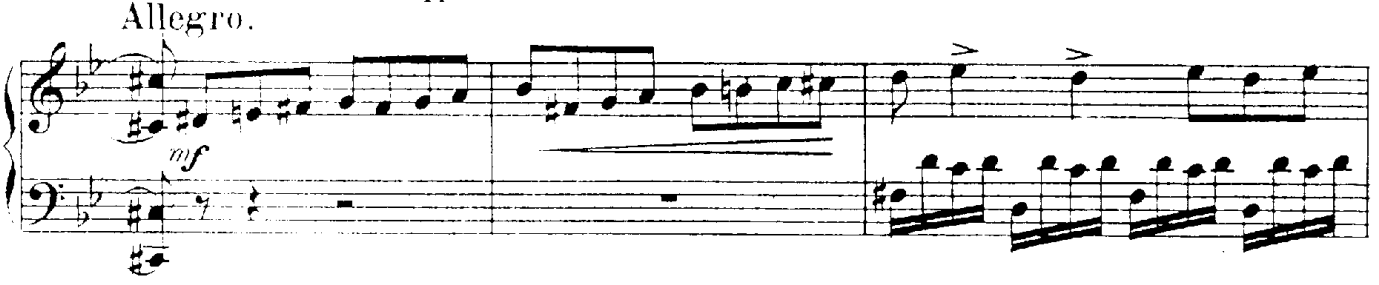


er hat seinen Plan gemacht. Franz steigt ein; er glaubt sich allein.

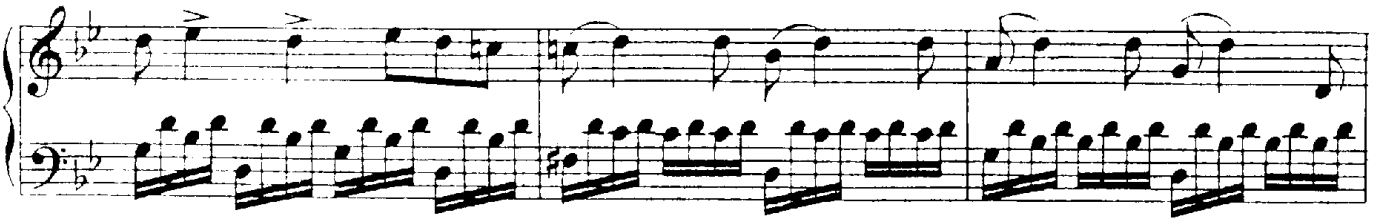
Er bewegt sich zu dem Platz, wo Coppelia zu sitzen pflegt, als zwei kräftige Hände ihn

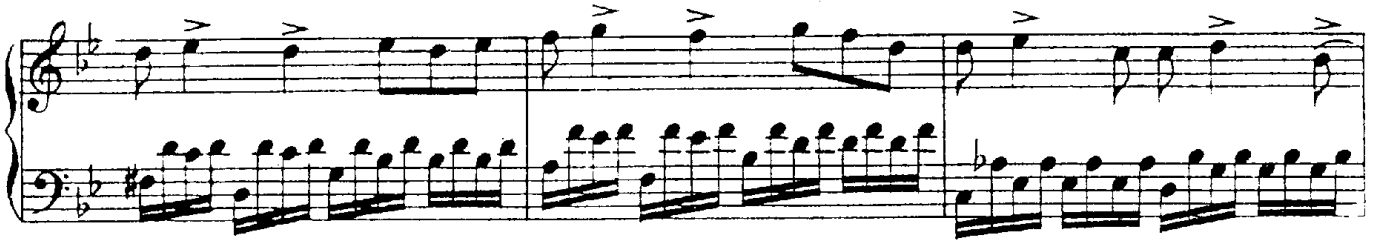


halten. Franz bestürzt, bittet Coppelius um Pardon und will fortlaufen.

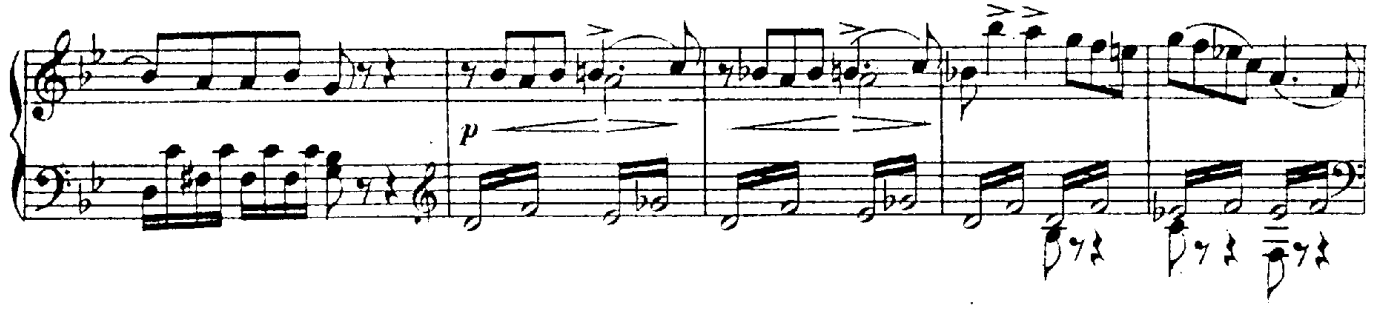


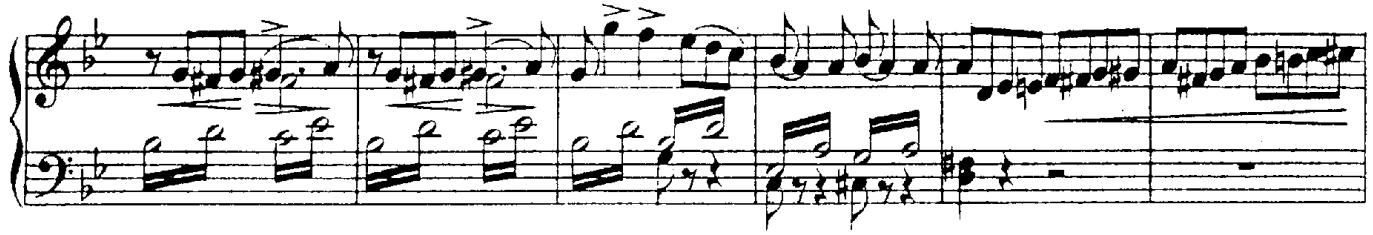
Aber der Alte vertritt ihm den Weg.

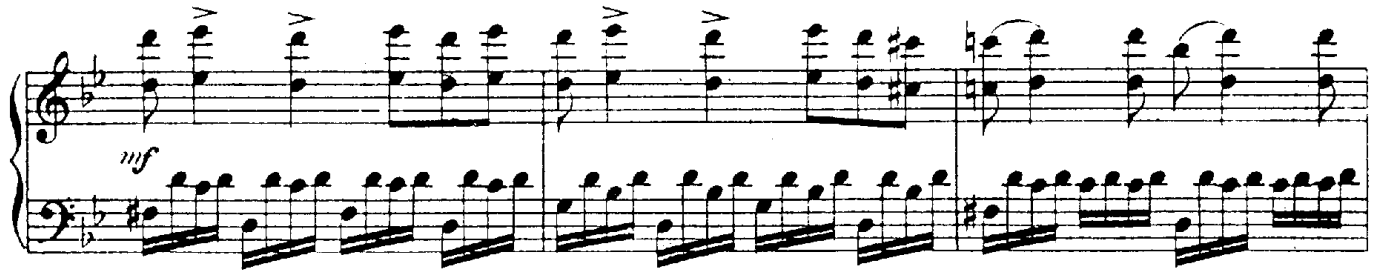


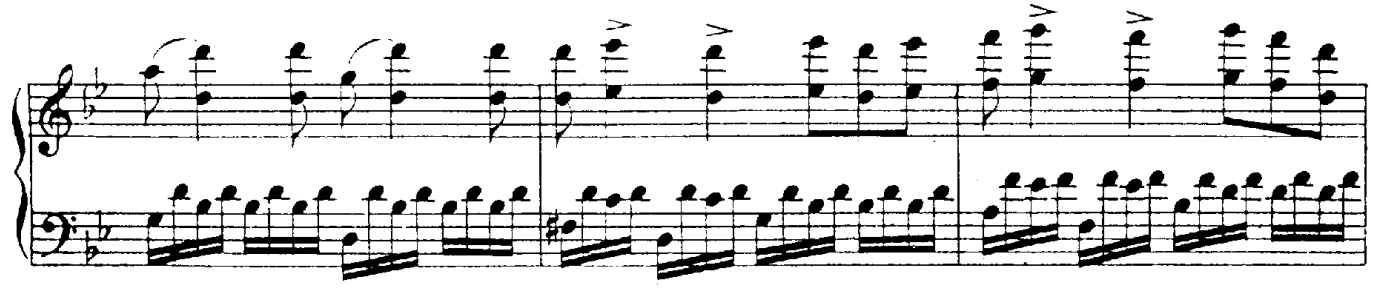


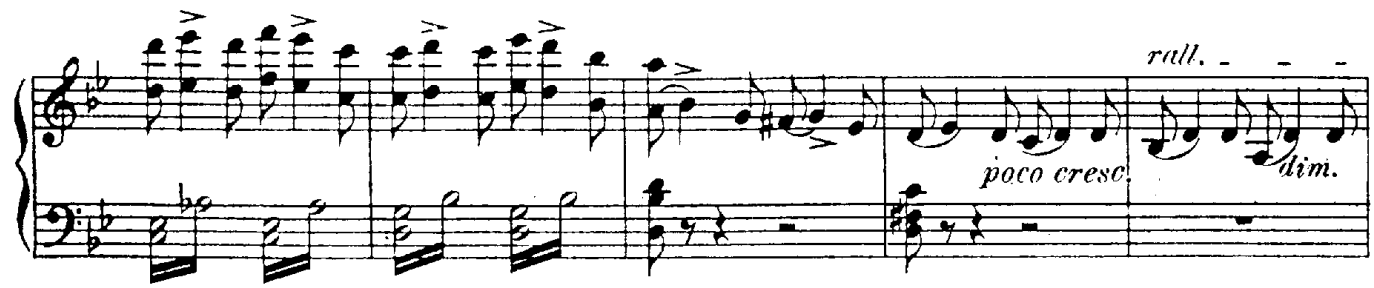
Warum dringst du so bei mir ein? Franz theilt ihm mit, dass er verliebt sei.

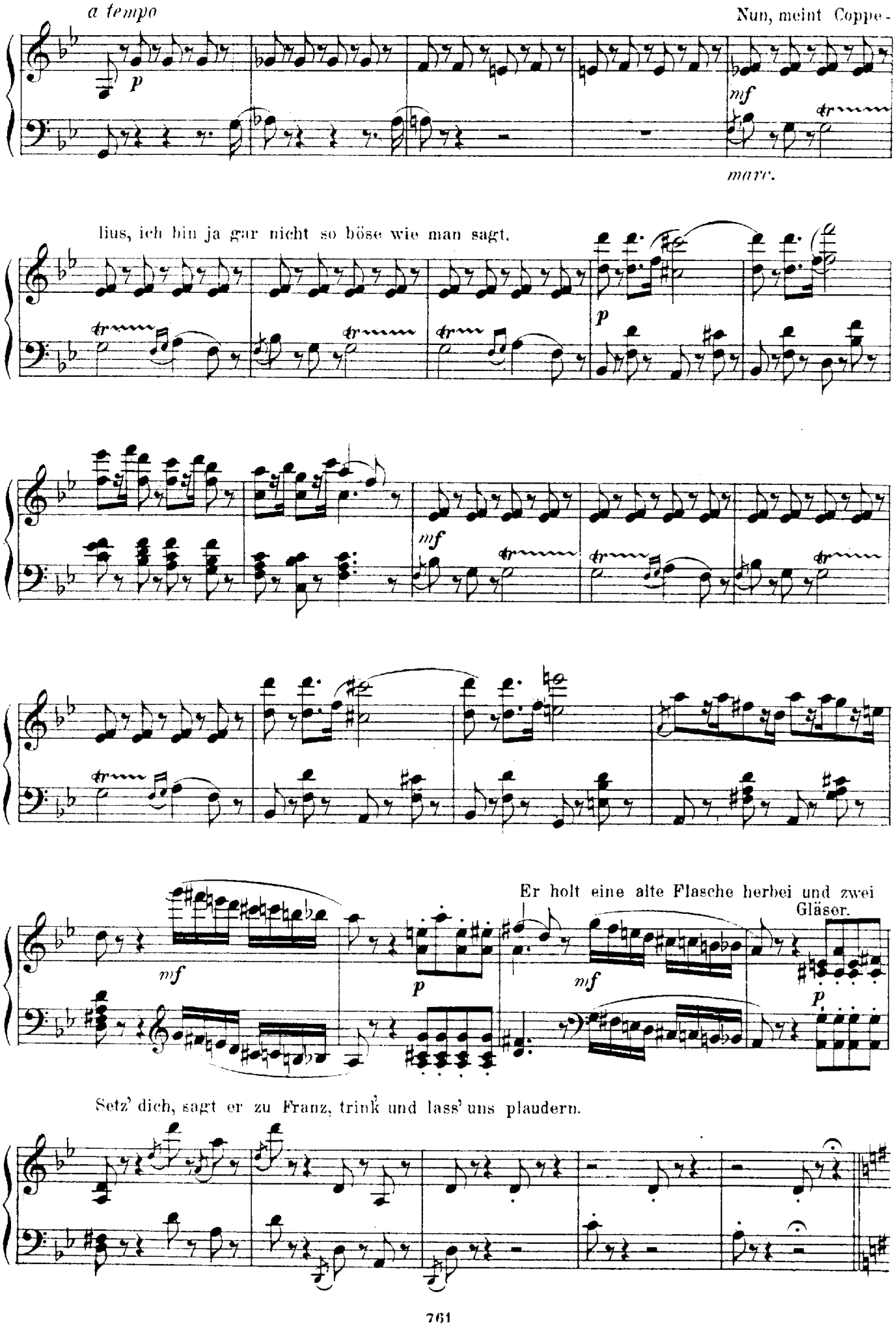






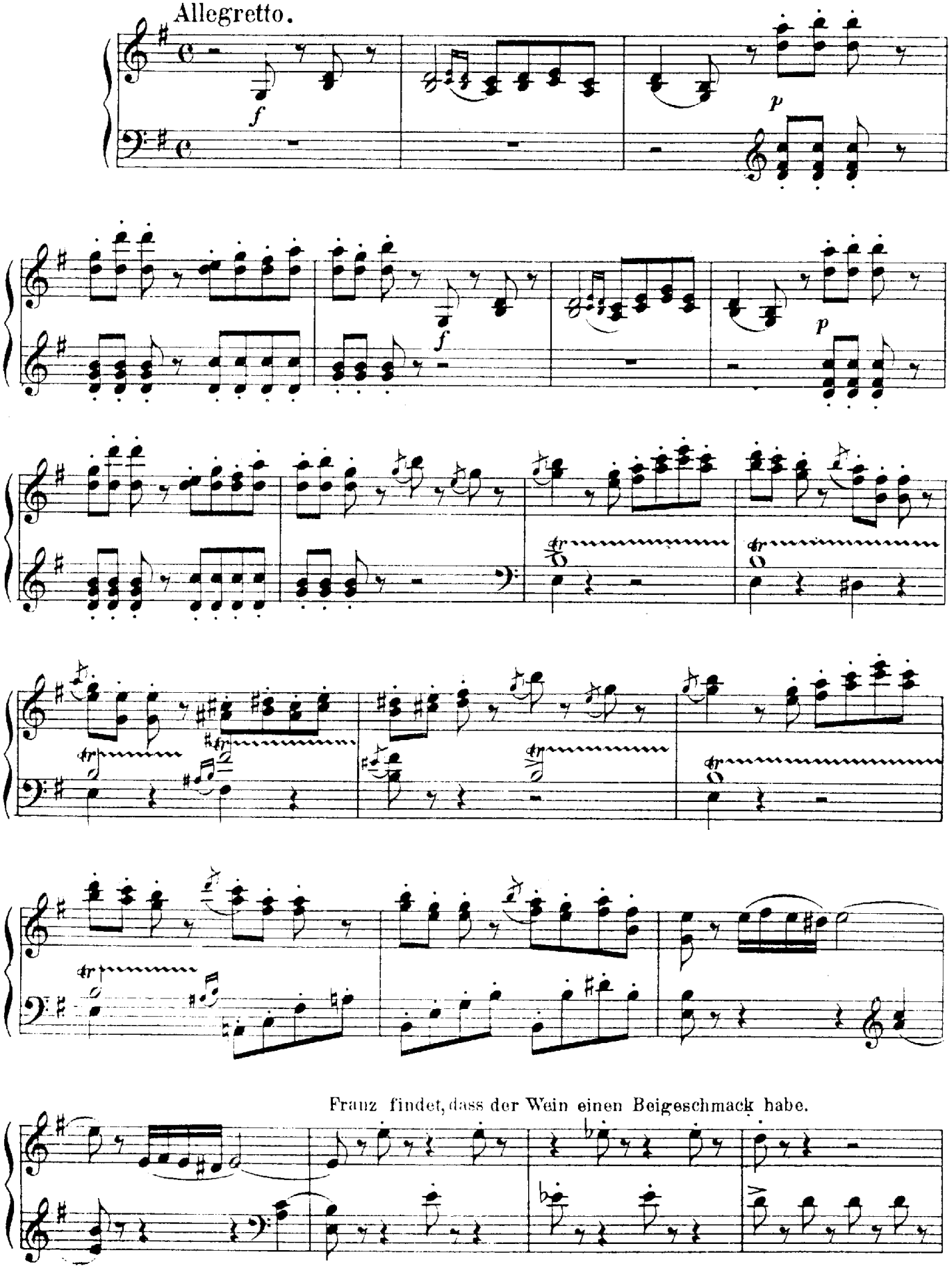




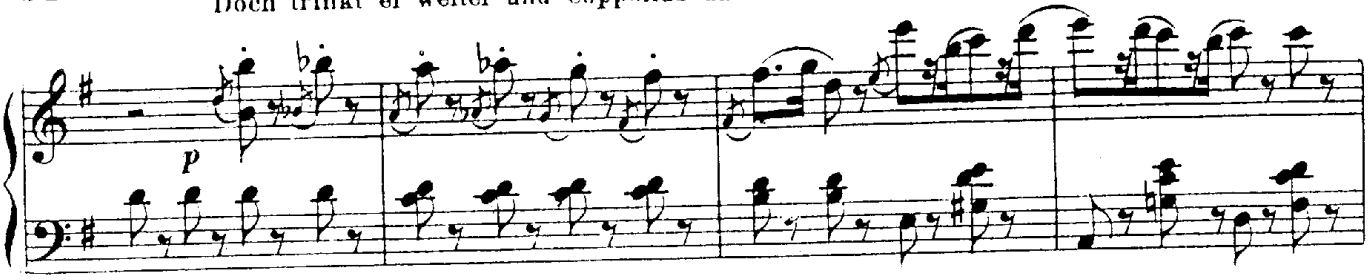

a tempo
Nun, meint Coppe-
p
mf
marc.
lius, ich bin ja gar nicht so böse wie man sagt.
p
mf
Er holt eine alte Flasche herbei und zwei Gläser.
mf
p
mf
p
Setz' dich, sagt er zu Franz, trink und lass' uns plaudern.

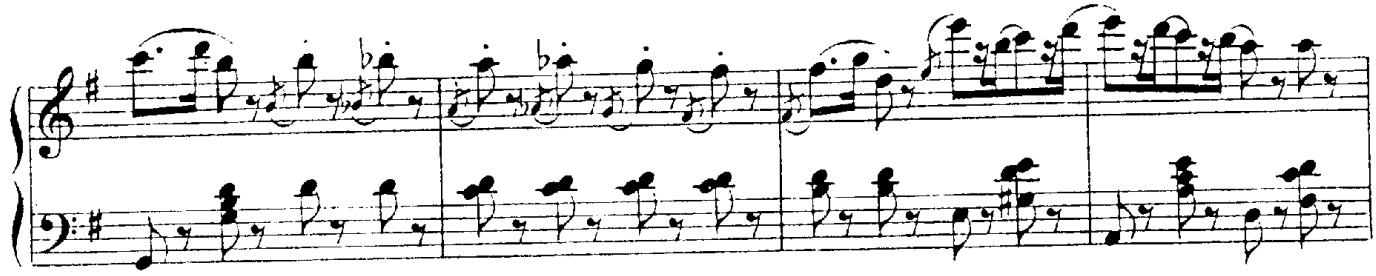
Nº 13. TRINKLIED und SCENE.

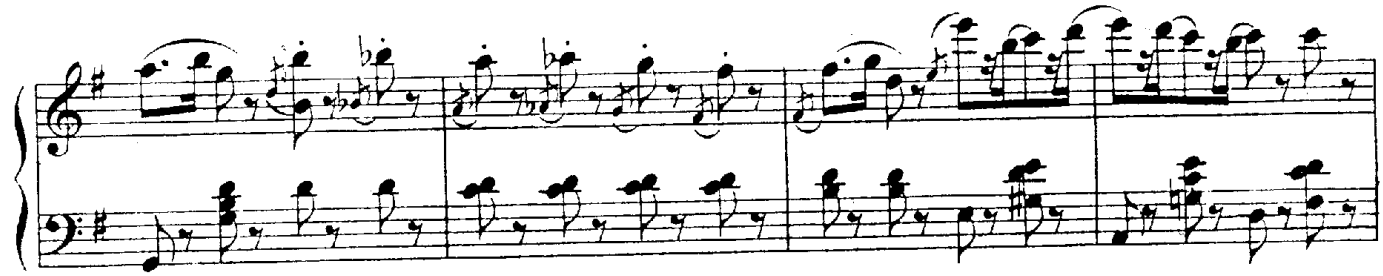
Coppelius zecht mit Franz, giesst ihm aber eine Essenz in's Glas.



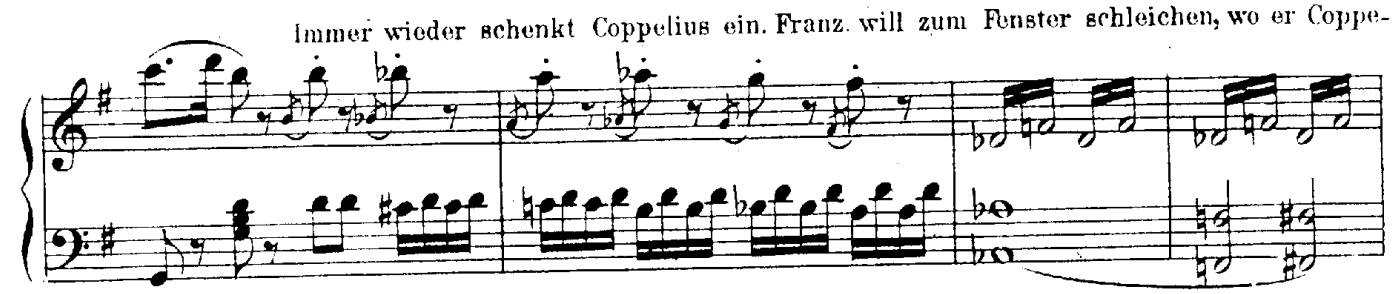
Doch trinkt er weiter und Coppelius unterhält sich mit ihm mit der leutseligsten Miene





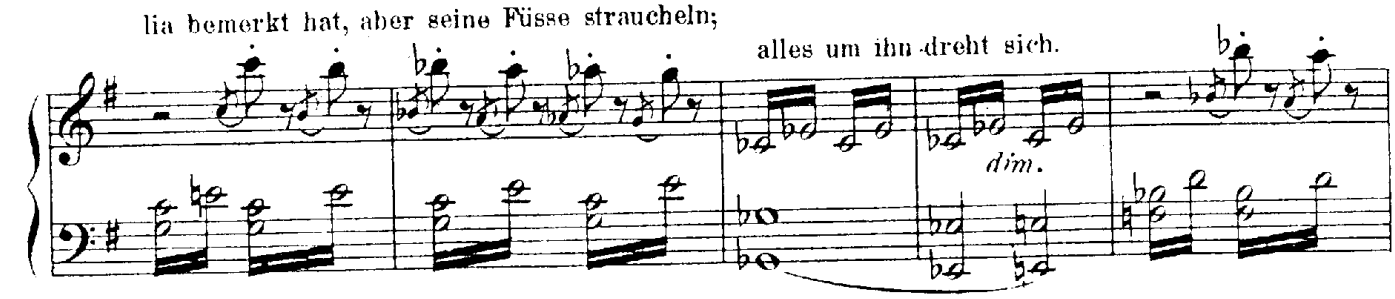


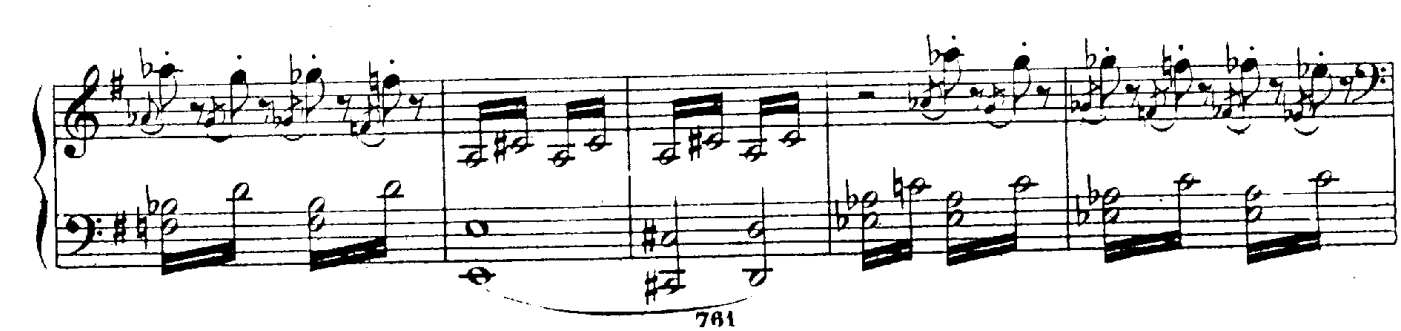
Immer wieder schenkt Coppelius ein. Franz will zum Fenster schleichen, wo er Coppe-



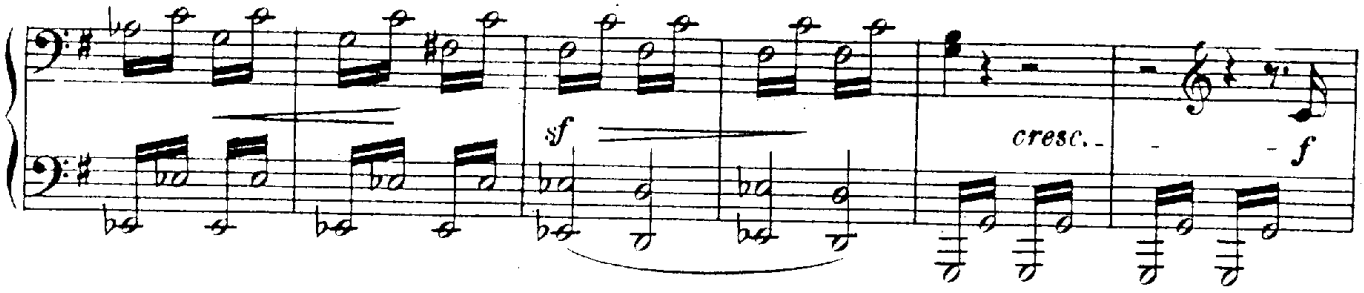
lia bemerkt hat, aber seine Füsse straucheln;

alles um ihn dreht sich.

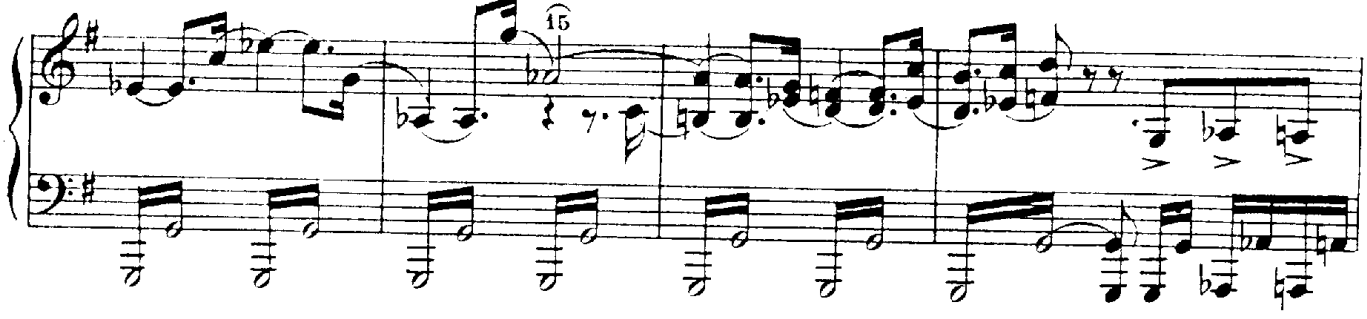




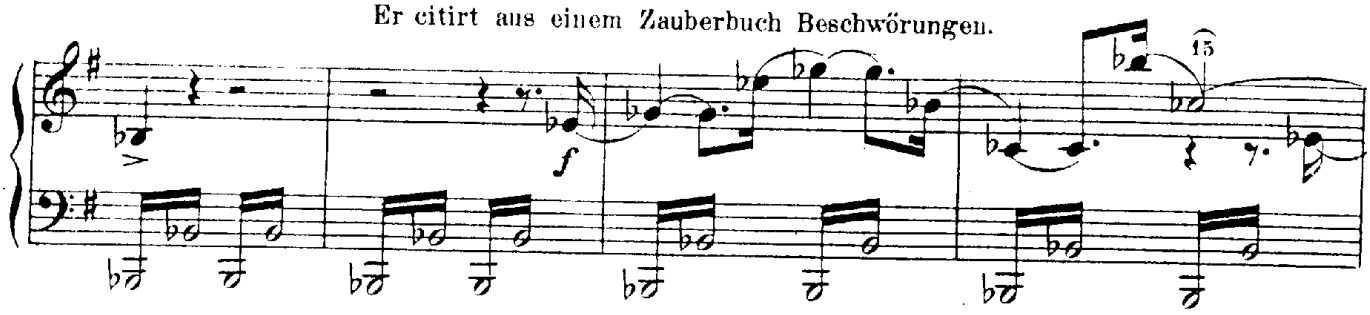
Er fällt endlich auf die Bank am Tische und schläft ein.

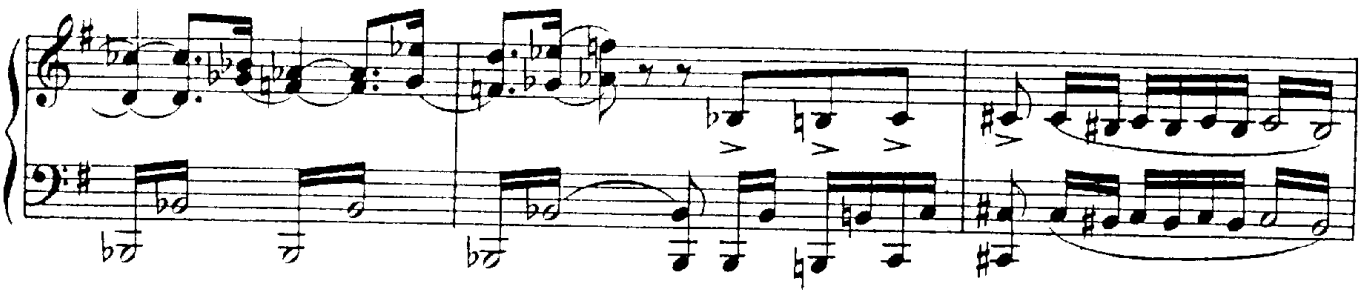


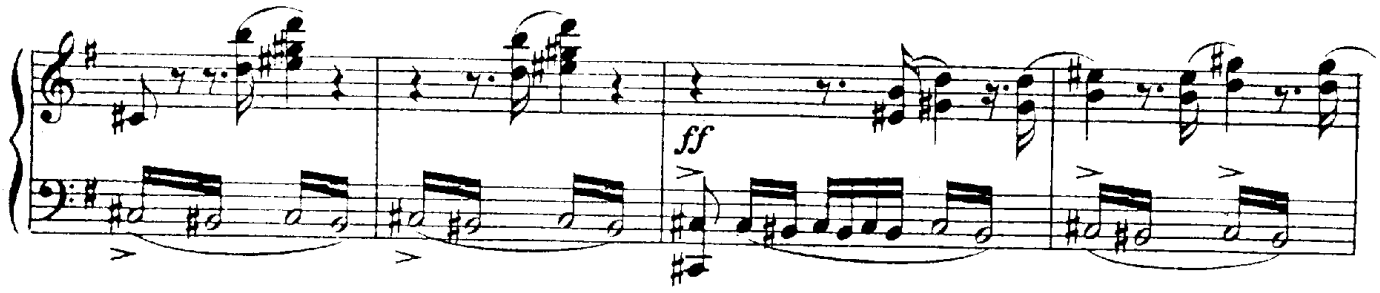
Coppelius triumphirt, endlich kann er seinen Plan ausführen.

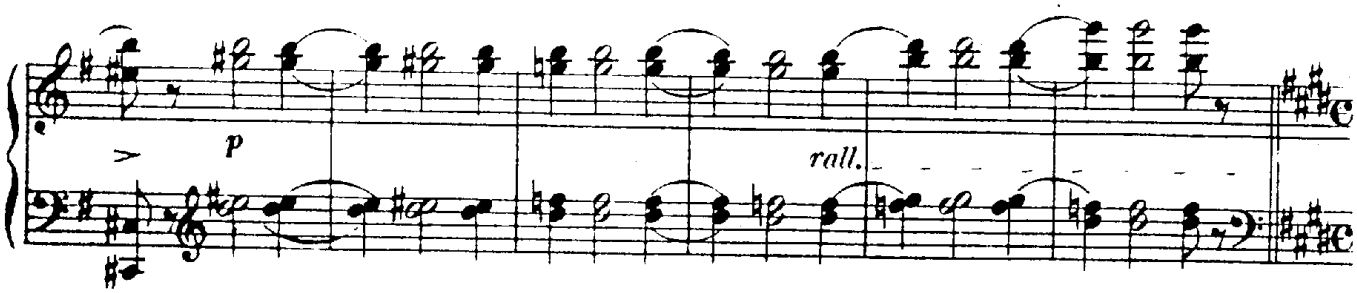


Er citirt aus einem Zauberbuch Beschwörungen.

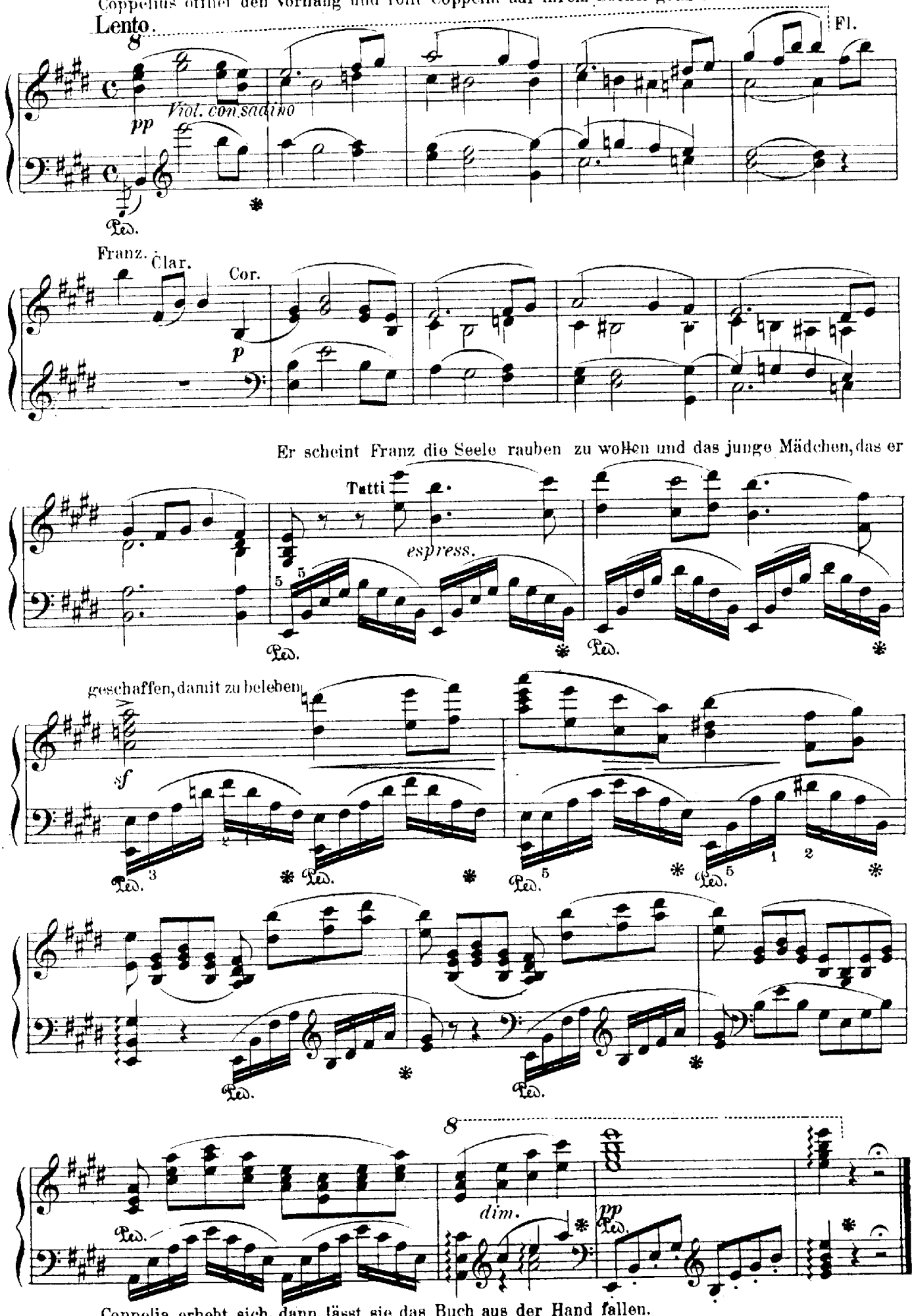








Coppelius öffnet den Vorhang und rollt Coppélia auf ihrem Sockel ganz nahe zu dem schlafenden



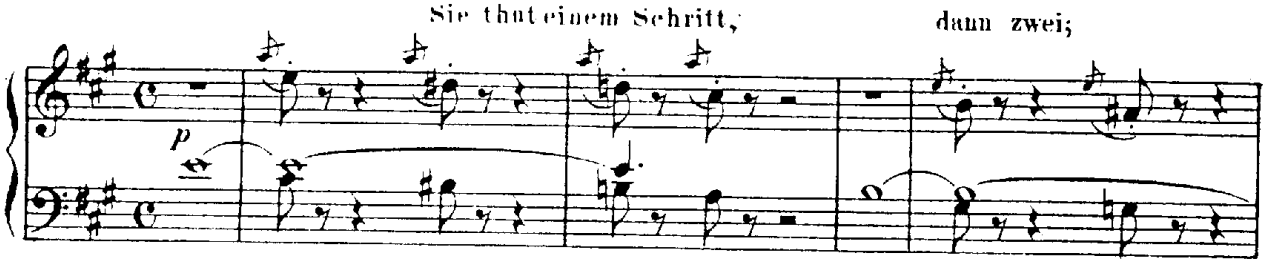
Er scheint Franz die Seele rauben zu wollen und das junge Mädchen, das er

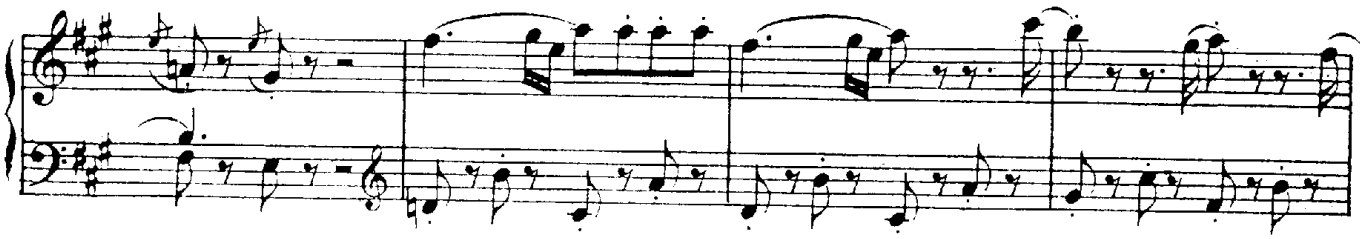
Coppelia erhebt sich, dann lässt sie das Buch aus der Hand fallen.

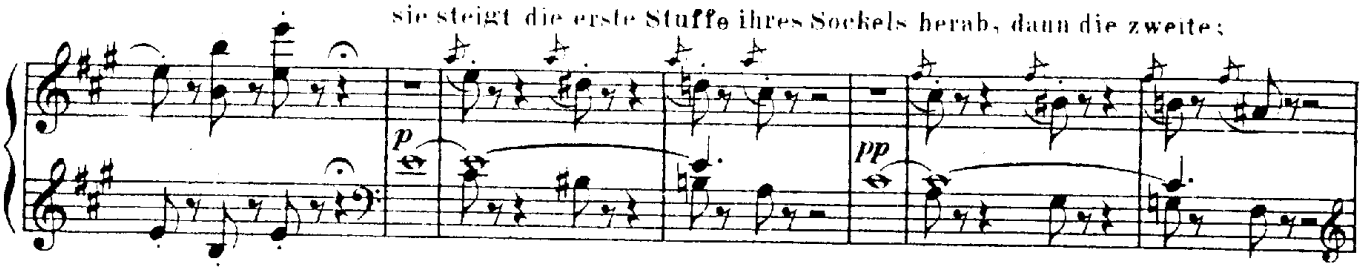
Nº 14. SCENE u. WALZER DES AUTOMATEN. (Coppelia.)

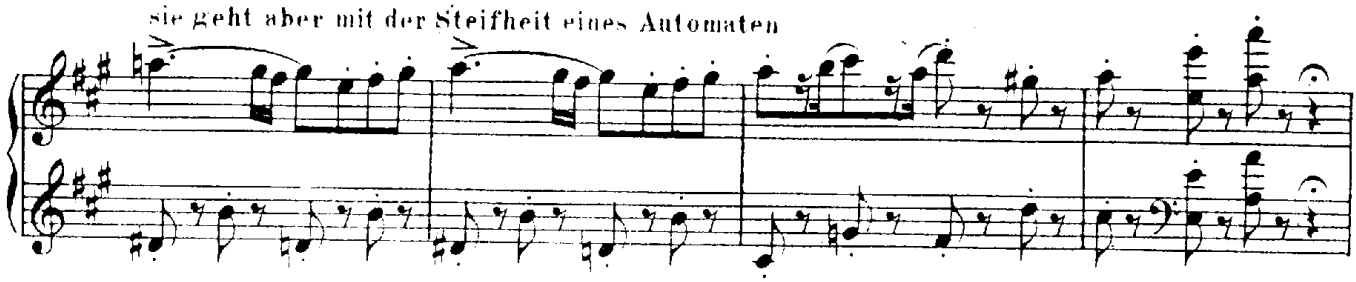
Coppelius schaudert; er ist bestürzt, er keucht er belauert ihre geringste Bewegung.

Andante con moto.



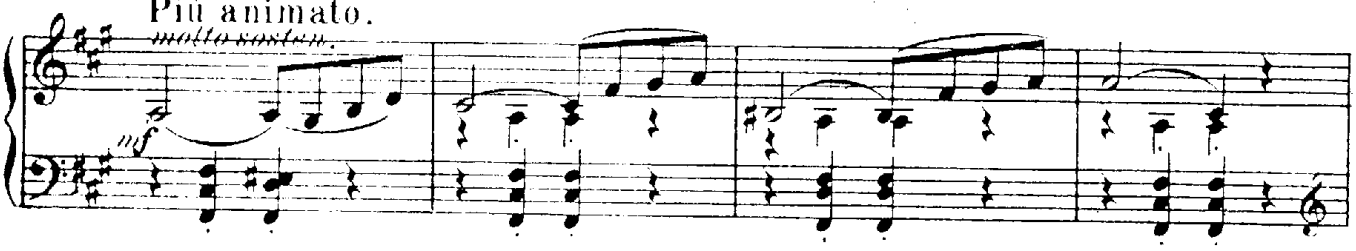




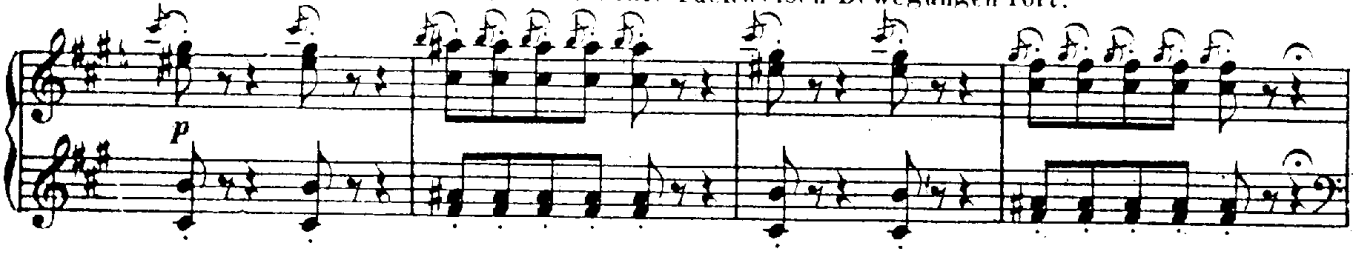


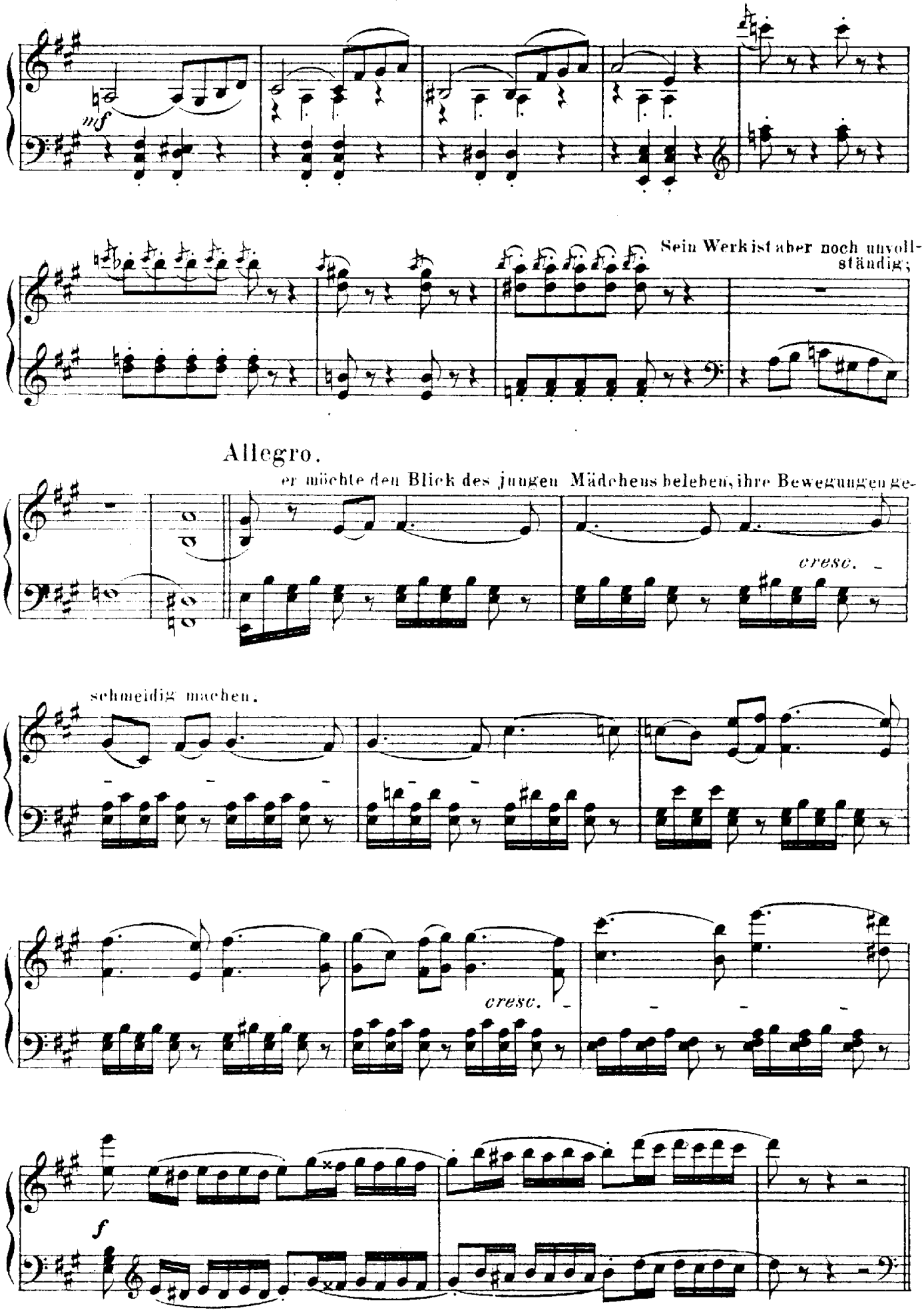
Coppelius läst sie nicht aus den Augen, er sieht sie fragend an.

Più animato.



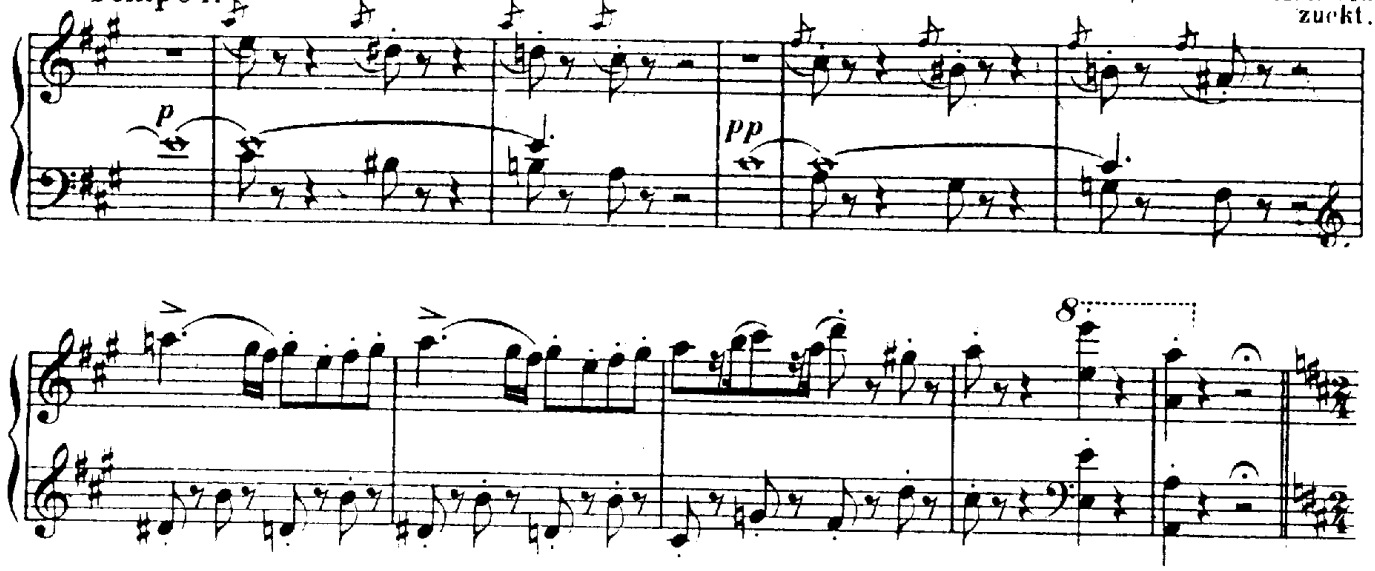
Sie dreht ihm den Rücken und setzt ihre ruckweisen Bewegungen fort.




mf
Sein Werk ist aber noch unvollständig;
Allegro.
er möchte den Blick des jungen Mädchens beleben, ihre Bewegungen ge-
cresc.
schmeidig machen.
cresc.
f

Tempo I. Andante.

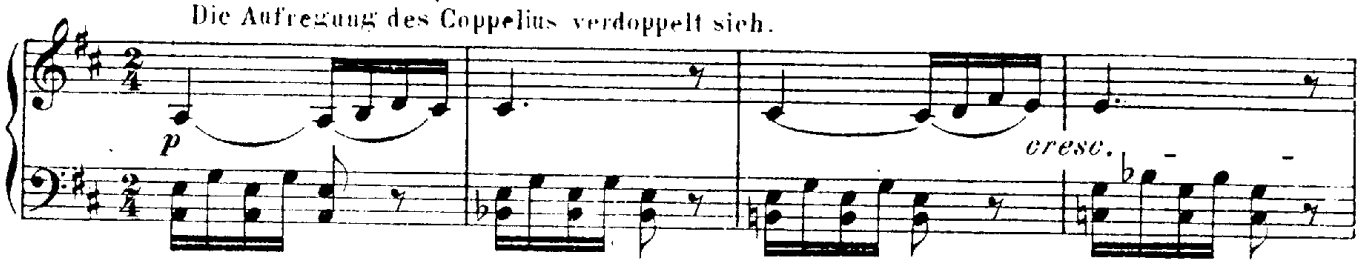
Ist es Täuschung? es scheint ihm, dass sie die Achseln zuckt.



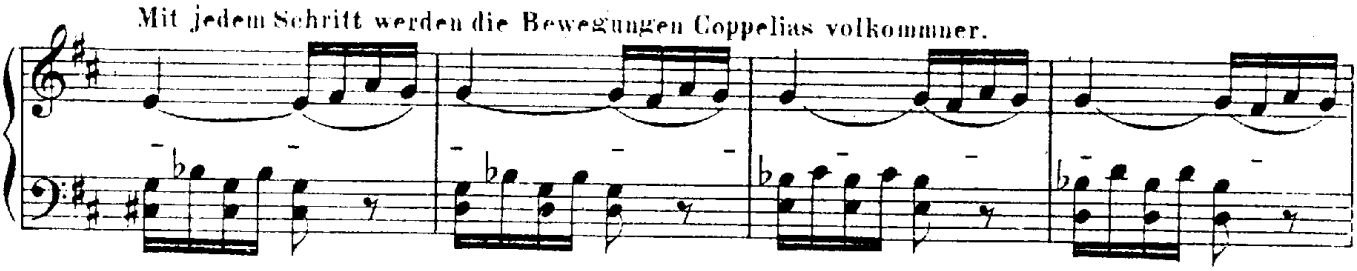
WALZER DER COPPELIA.

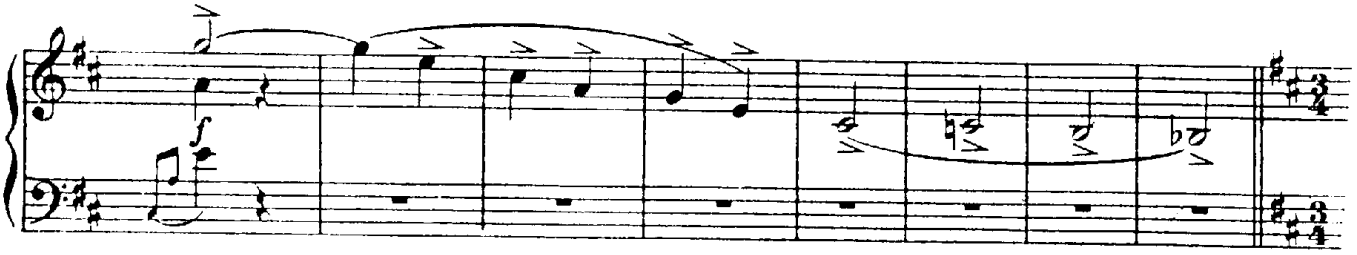
Allegro moderato.

Die Aufregung des Coppelius verdoppelt sich.



Mit jedem Schritt werden die Bewegungen Coppelias vollkommner.

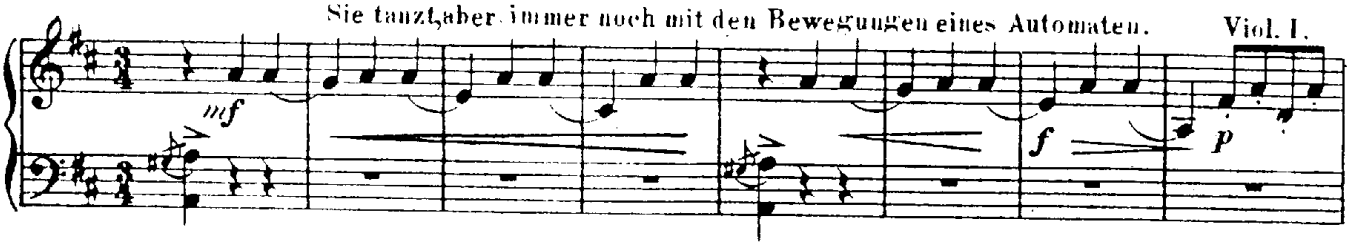


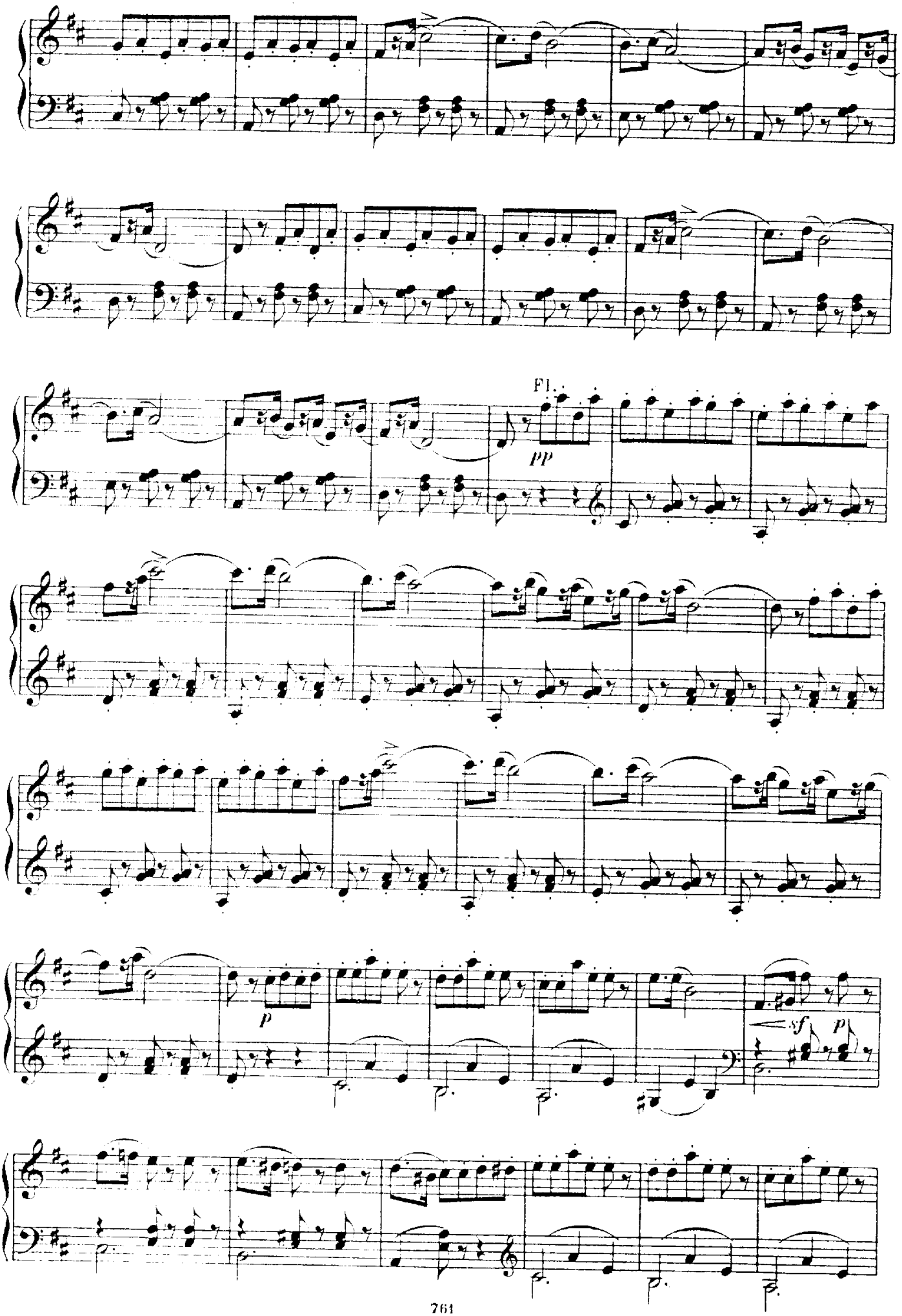


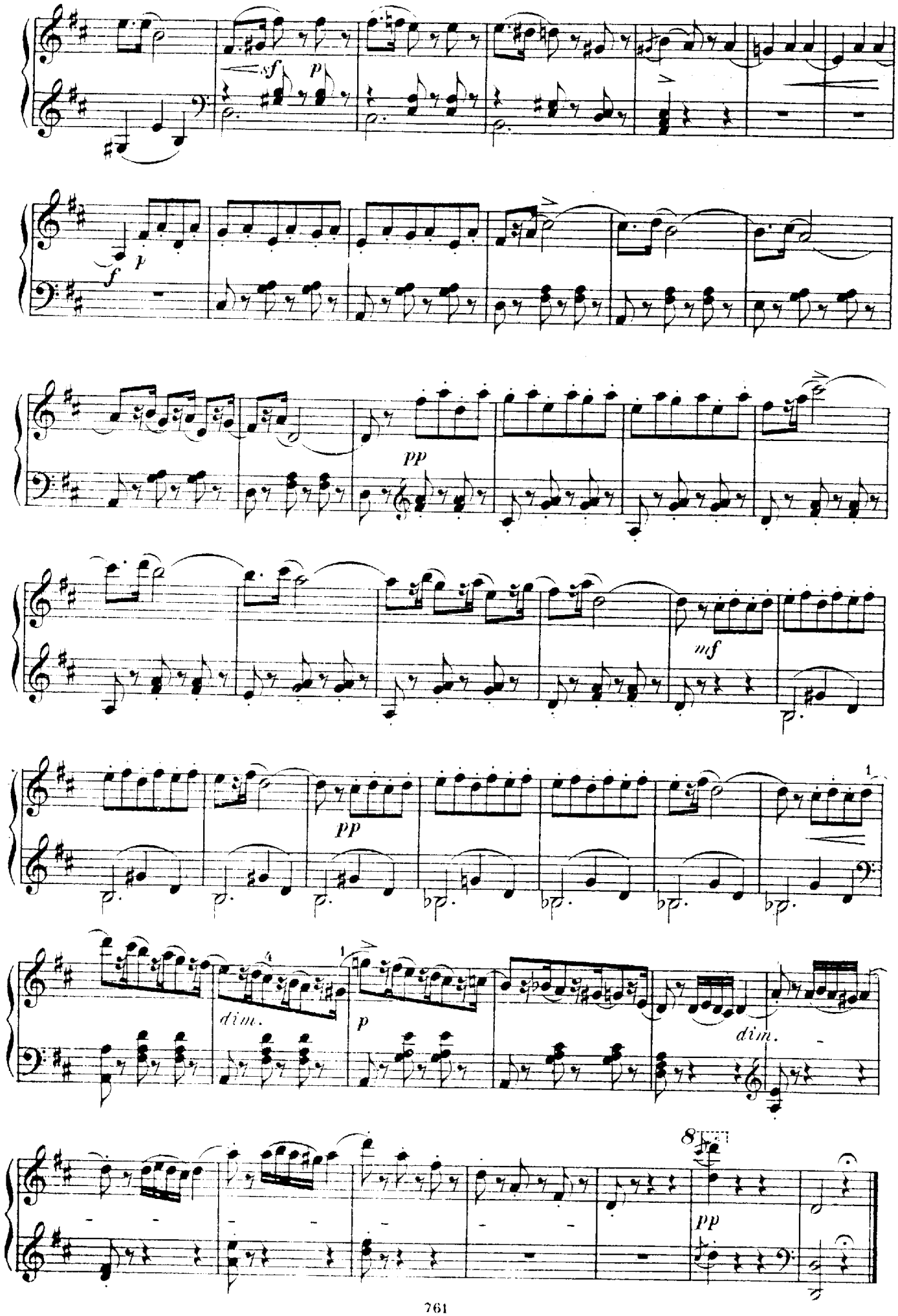
Tempo di Valse.

Sie tanzt aber immer noch mit den Bewegungen eines Automaten.

Viol. I.

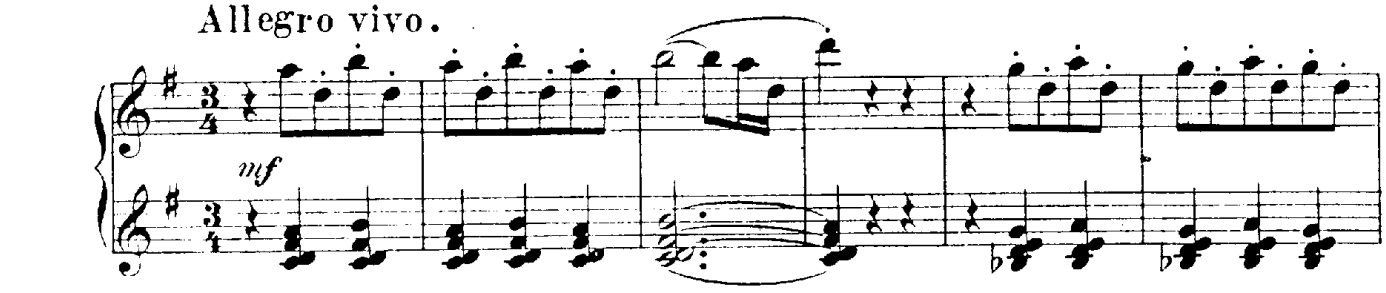



Fl.
pp
p
sf
p

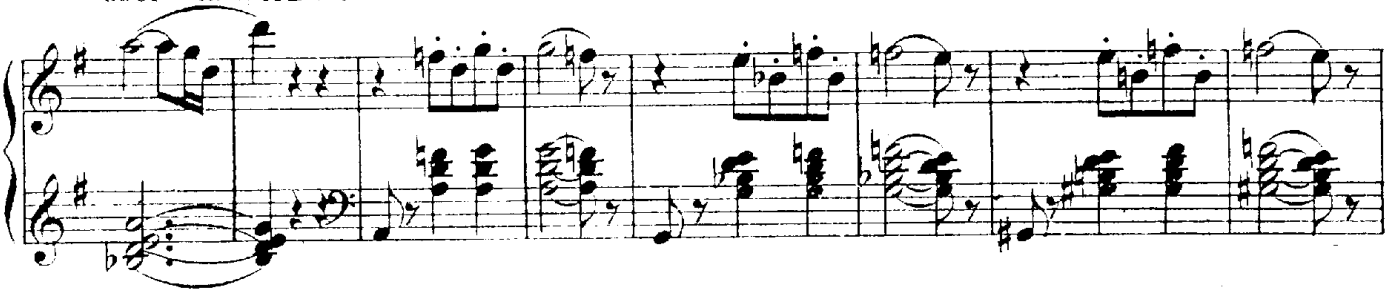

sf
p
f
p
pp
mf
pp
dim.
p
dim.
pp

Nº 15. SCENE.

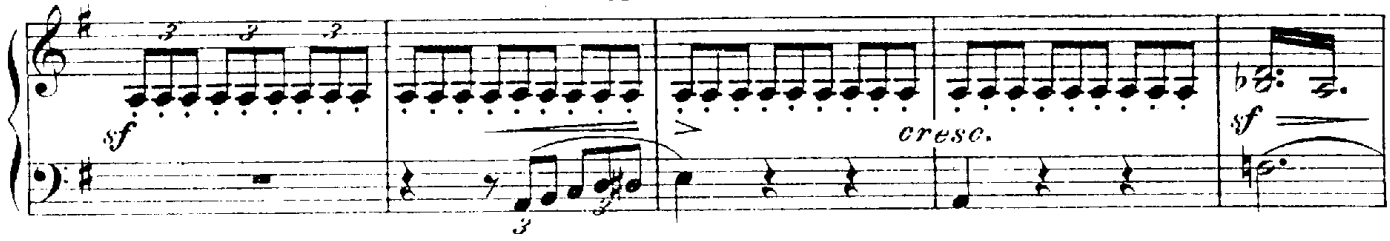
Coppelius kann dem schnellen Tanz des jungen Mädchens kaum folgen,

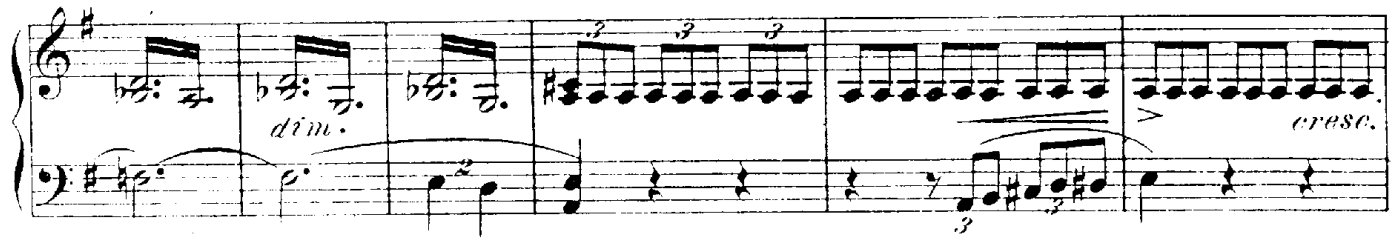


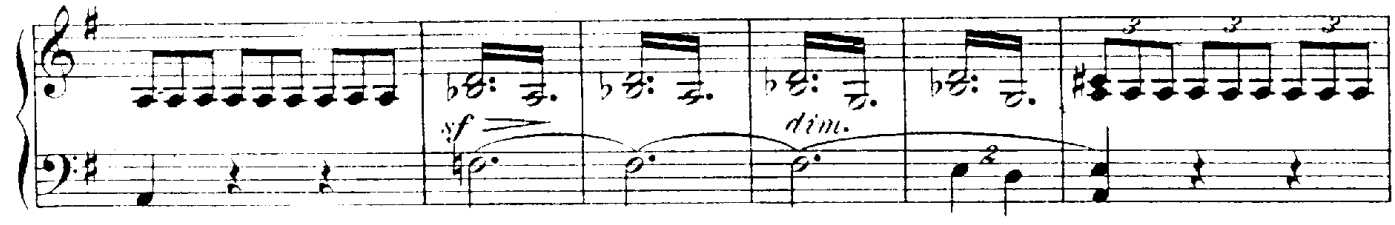
aber sein Werk ist immer noch nicht vollkommen...



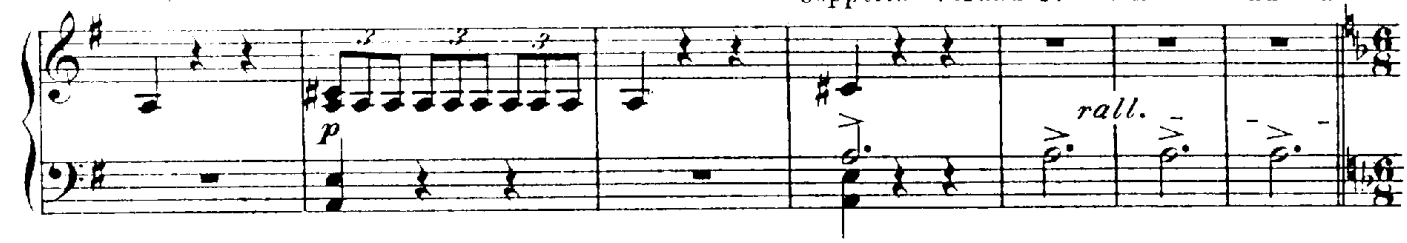
Er verdoppelt seine Anstrengungen, seine Beschwörungen.





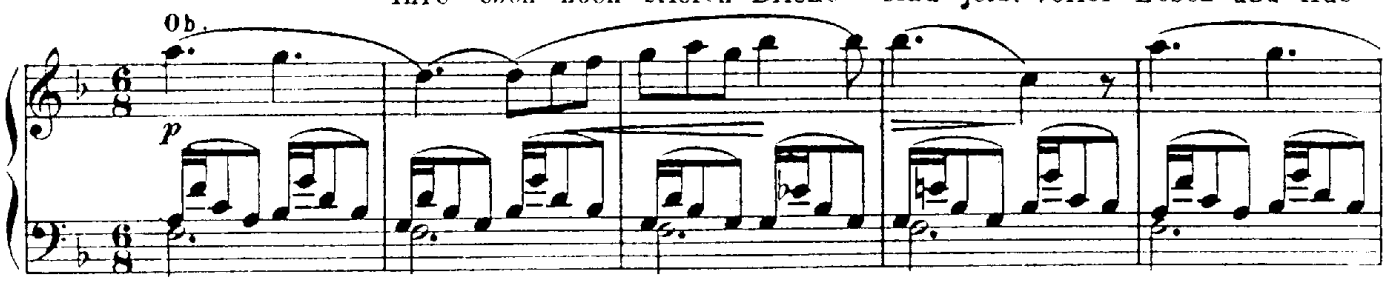


Coppelia verändert sich nach und nach...

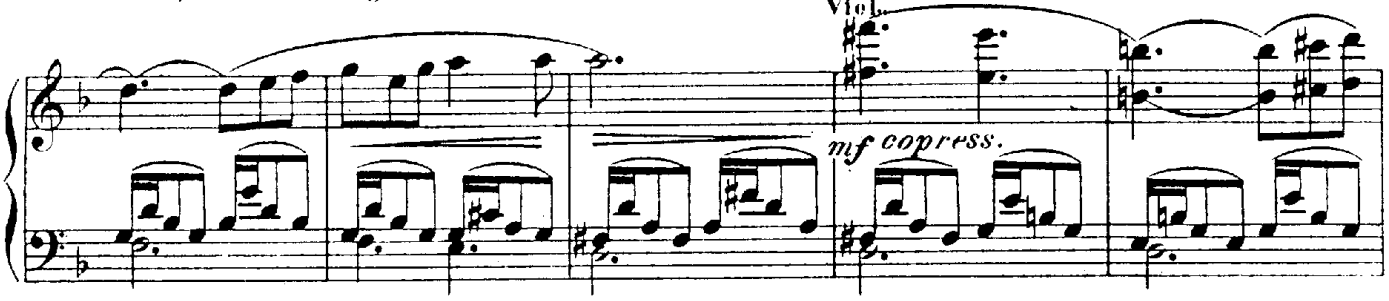


Andante espressivo.

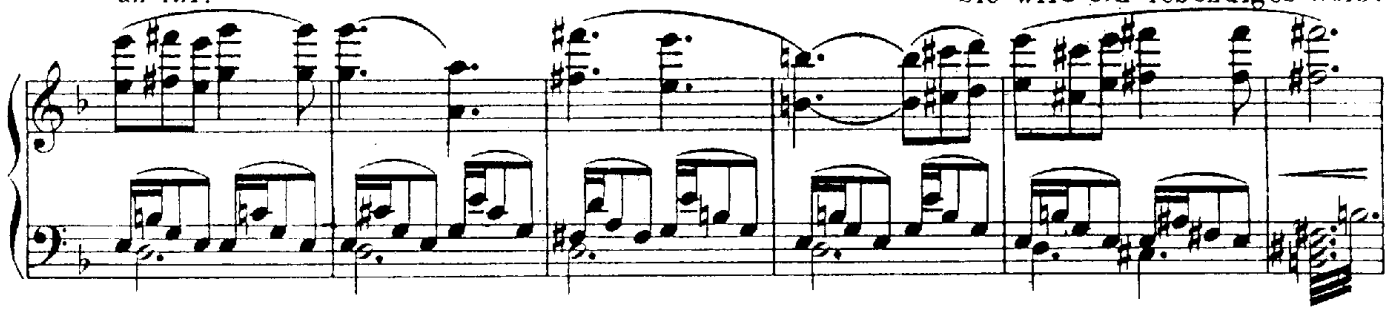
Ihre eben noch stieren Blicke sind jetzt voller Leben und Aus-

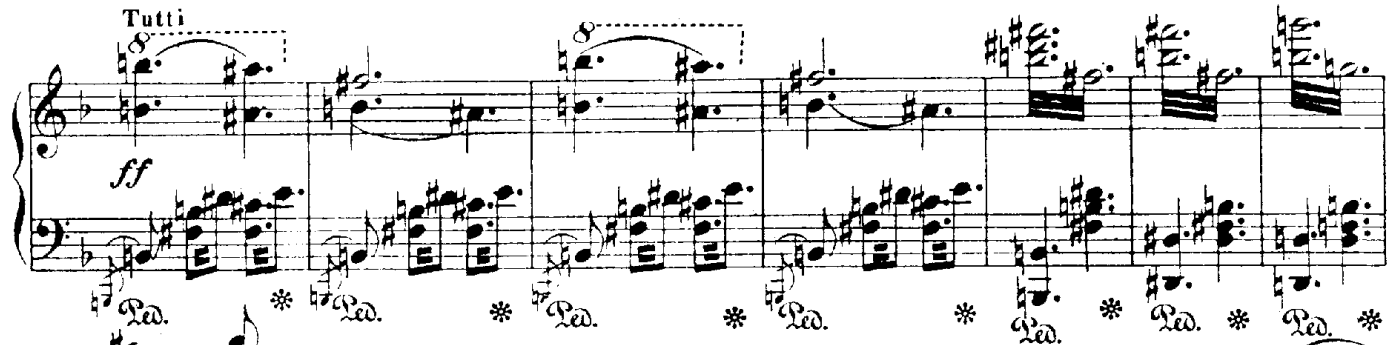


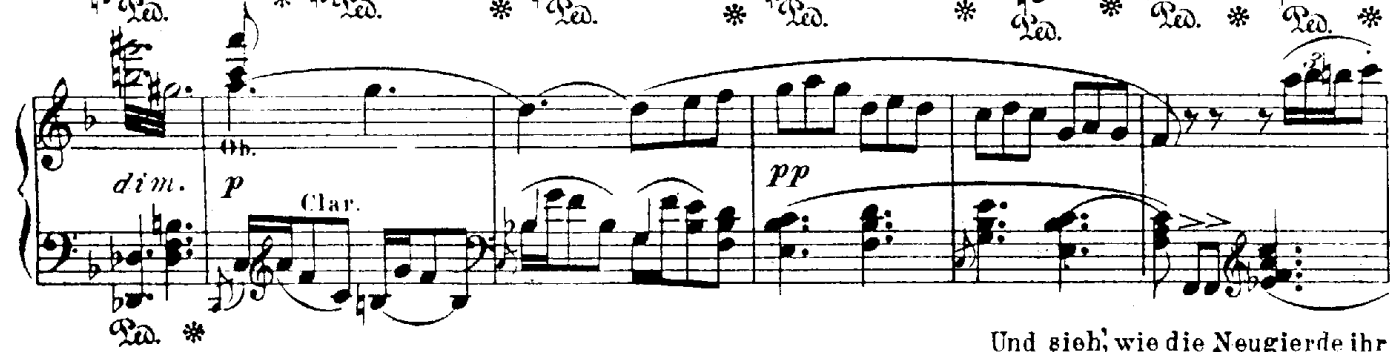
druck, sie lächelt ganz natürlich, ihr Gesicht erheitert sich, Alles belebt sich



an ihr. Sie wird ein lebendiges Weib!

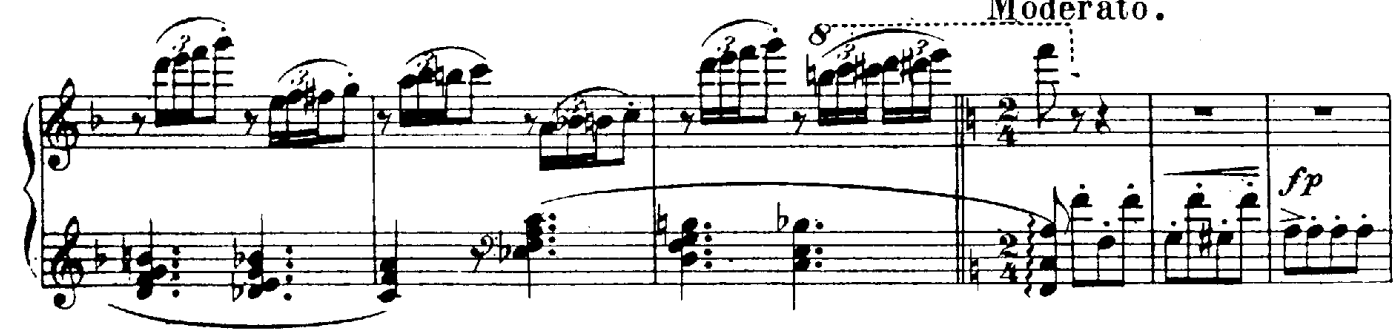




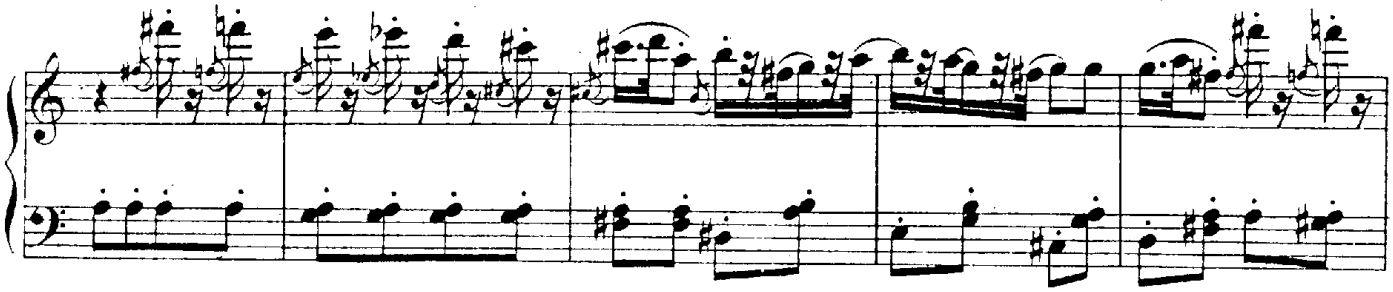


Und sieh, wie die Neugierde ihr

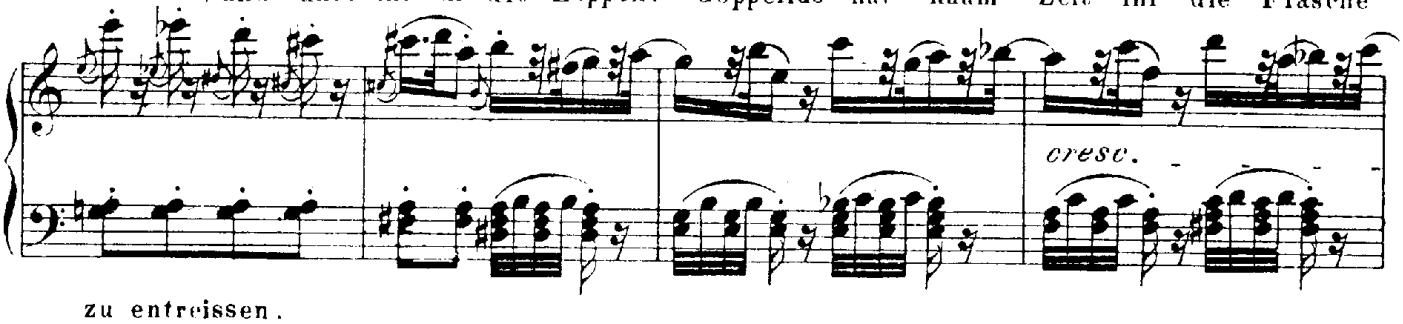
Moderato.



angeboren ist! Sie sieht den Zaubertrank, der Franz berauscht hat, sie will davon

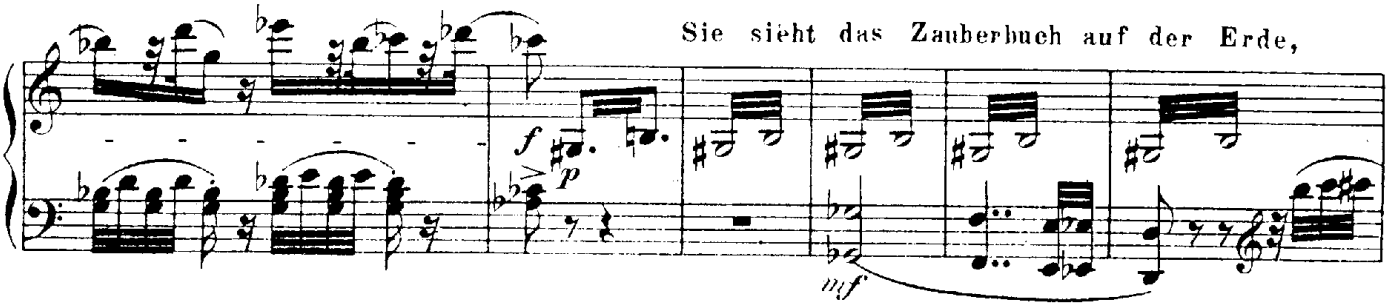


trinken, und führt ihn an die Lippen. Coppelius hat kaum Zeit ihr die Flasche

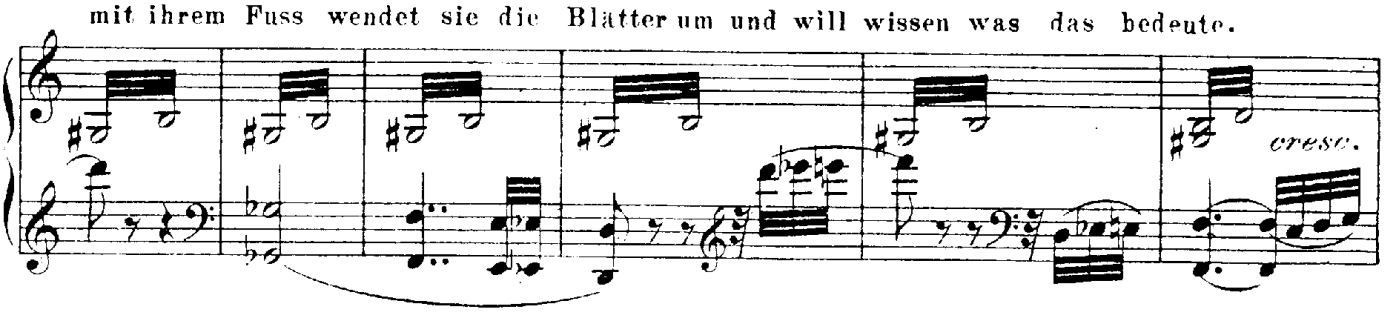


zu entreissen.

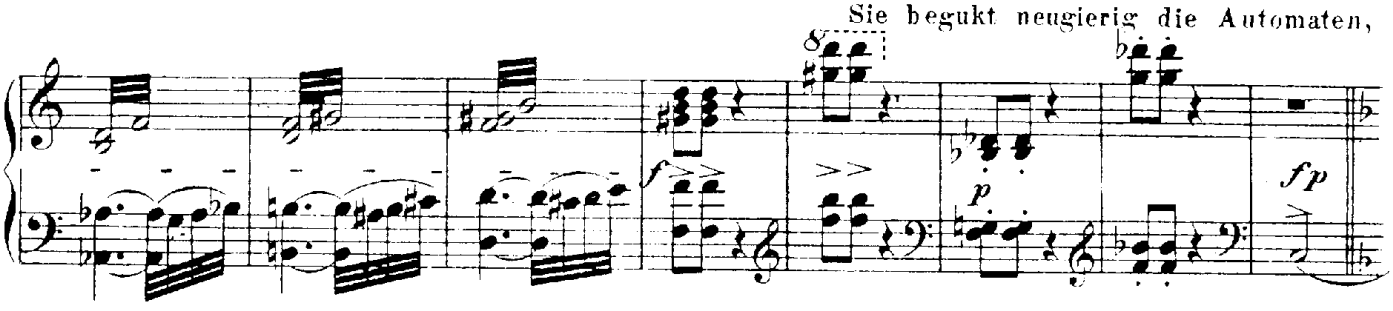
Sie sieht das Zauberbuch auf der Erde,



mit ihrem Fuss wendet sie die Blätter um und will wissen was das bedeute.



Sie begukt neugierig die Automaten,

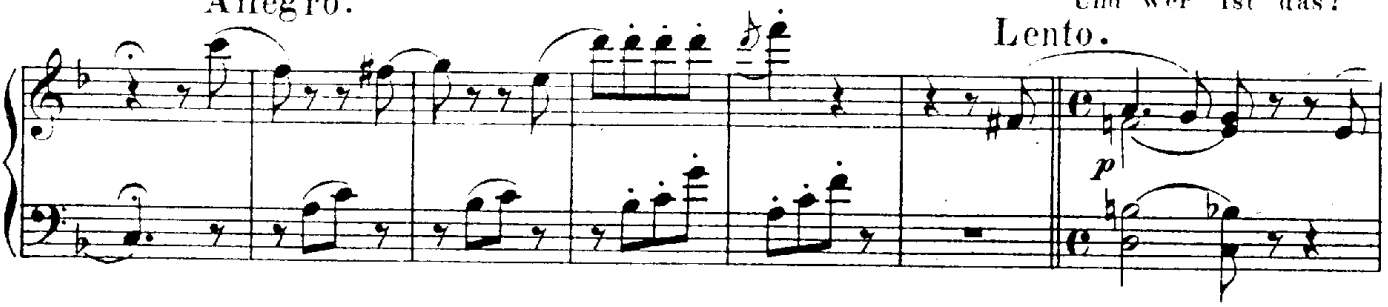


und bleibt dann vor Franz stehen.

Allegro.

Und wer ist das?

Lento.



fragt sie „Dieser ist ebenso wie die Andern" erwiedert Coppelius.

Allegro.

Lento. Nein, er ist viel besser.... Allegro. Coppelius sucht

ihre Aufmerksamkeit abzulenken. Sie sieht einen Degen und

Moderato marcato.

f

greift danach. Voll Vergnügen durchsticht sie den kleinen Mauren.

Coppelius bricht in Lachen aus.

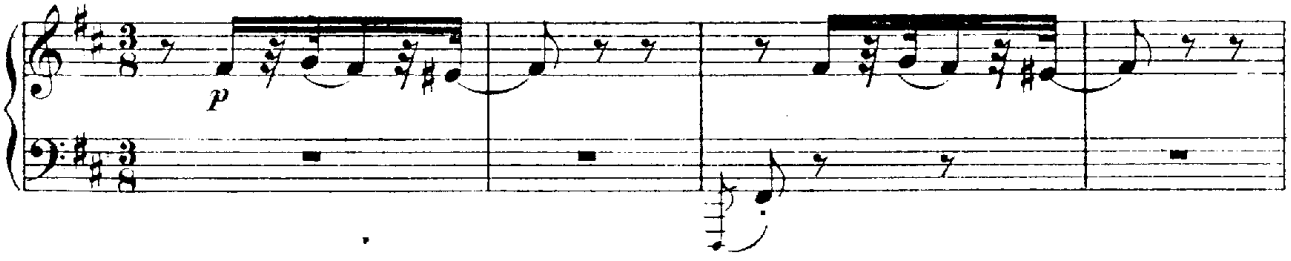
Sie wendet sich nun gegen ihn und verfolgt ihn.

Es gelingt ihm, ihr die Waffe zu nehmen,

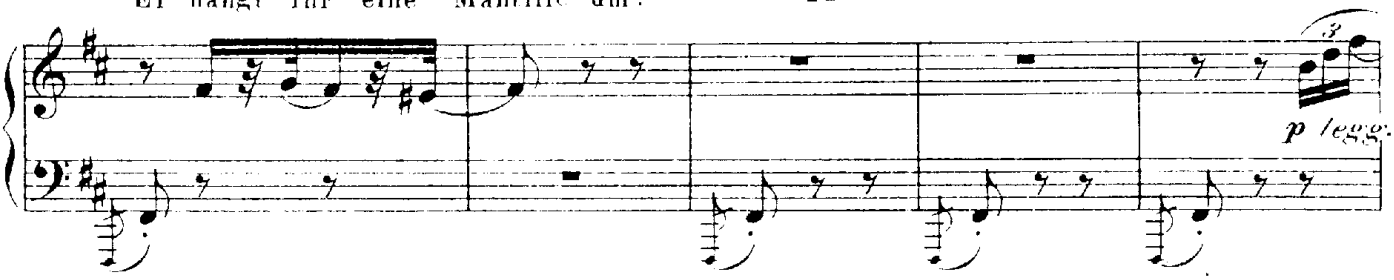
№16. BOLERO.

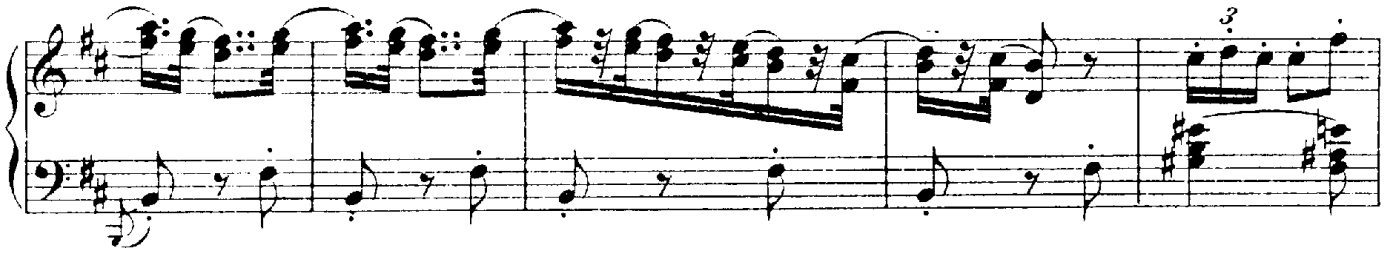
Der Alte versucht sie bei der Gefallsucht zu fassen.

Allegretto.

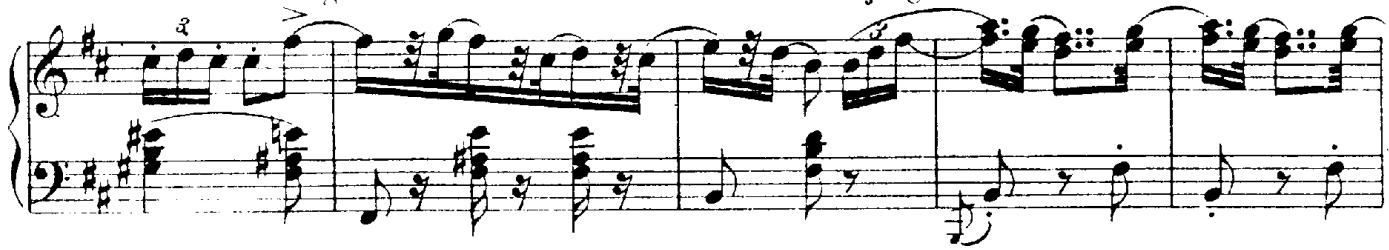


Er hängt ihr eine Mantille um.

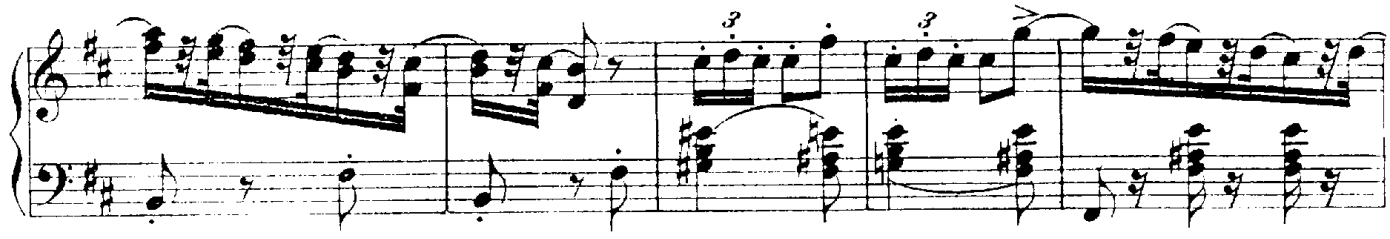




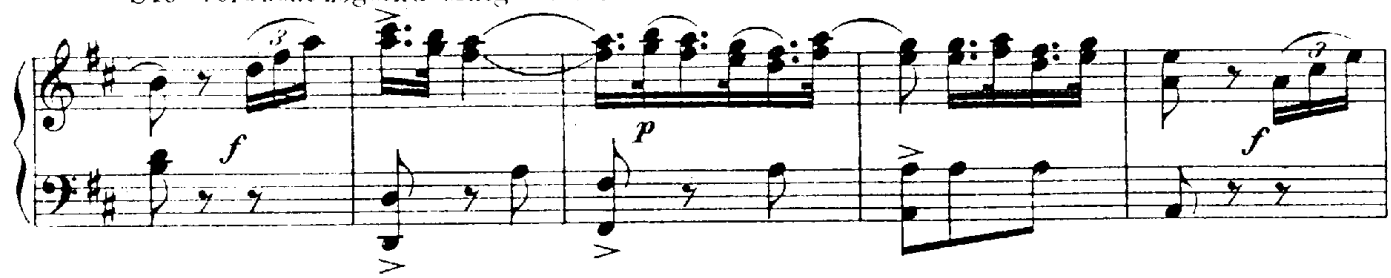
Die Berührung dieser Mantille scheint in dem jungen Mädchen eine Welt neuer

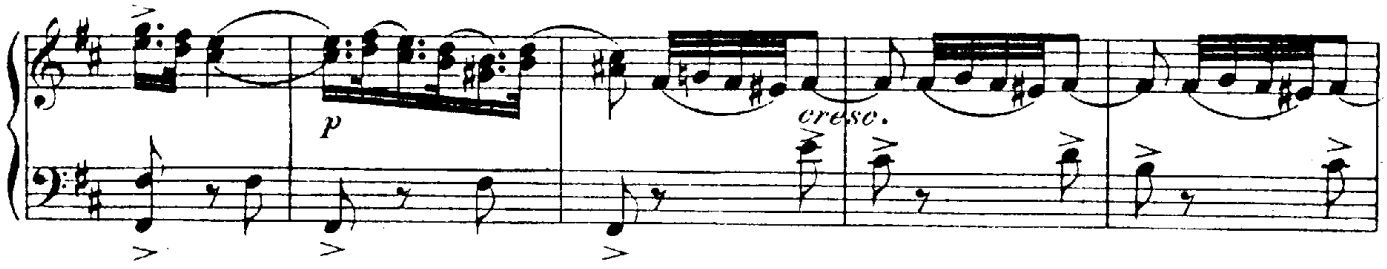


Ideen wach zu rufen



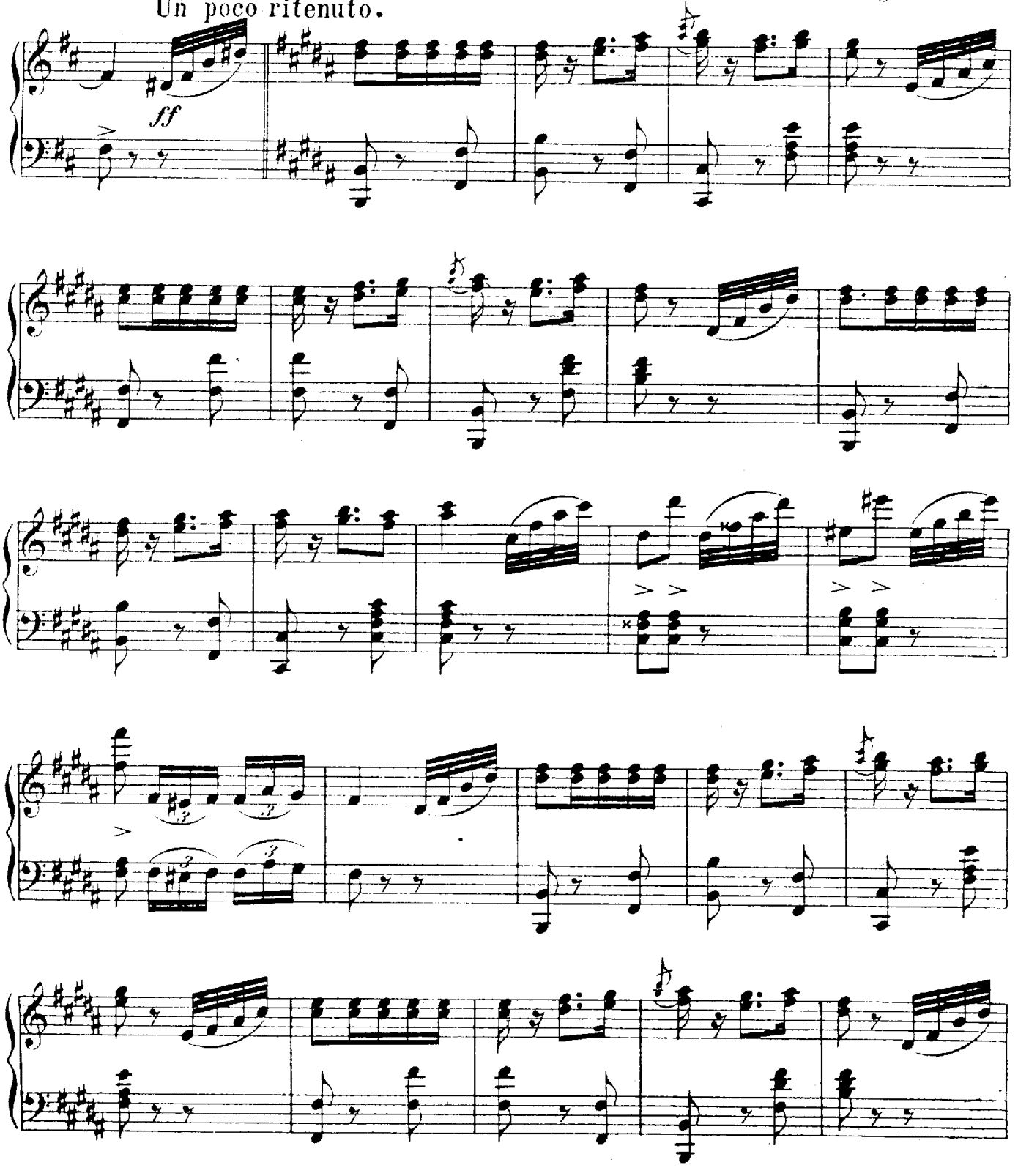
Sie versucht zögernd einige Pas.

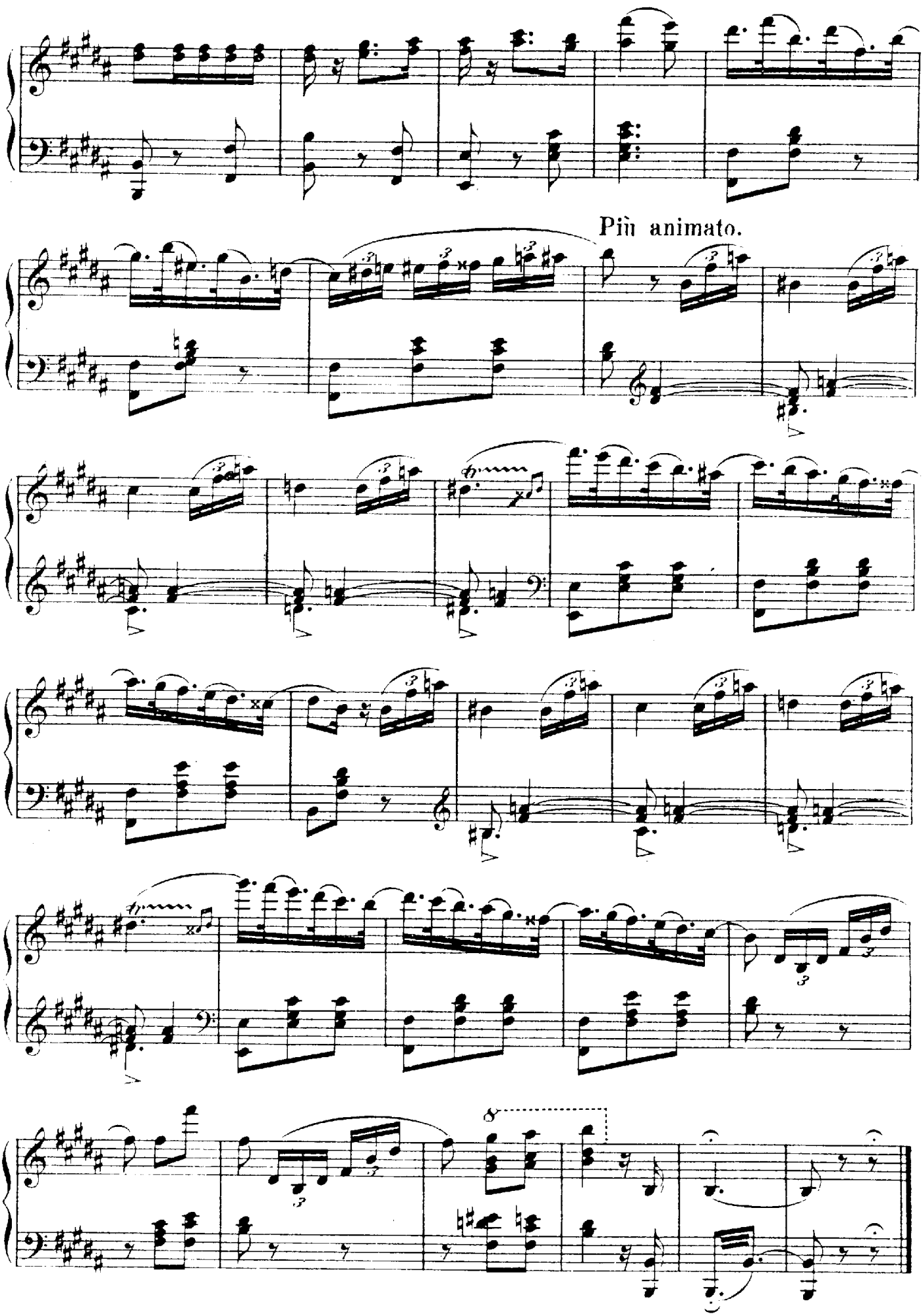




Dann springt sie empor, vom Rythmus des spanischen Tanzes hingerissen.

Un poco ritenuto.

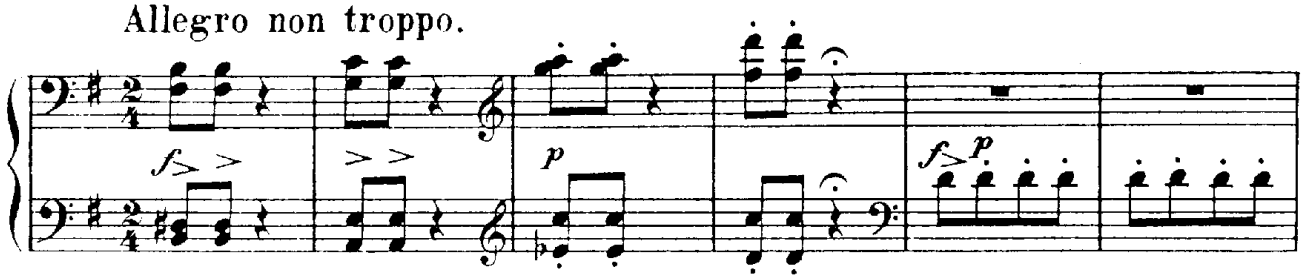



Più animato.

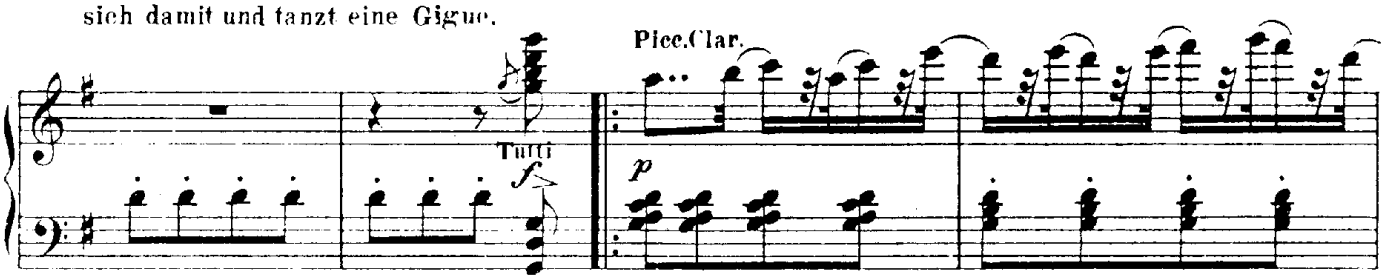
Nº 17. GIGUE.

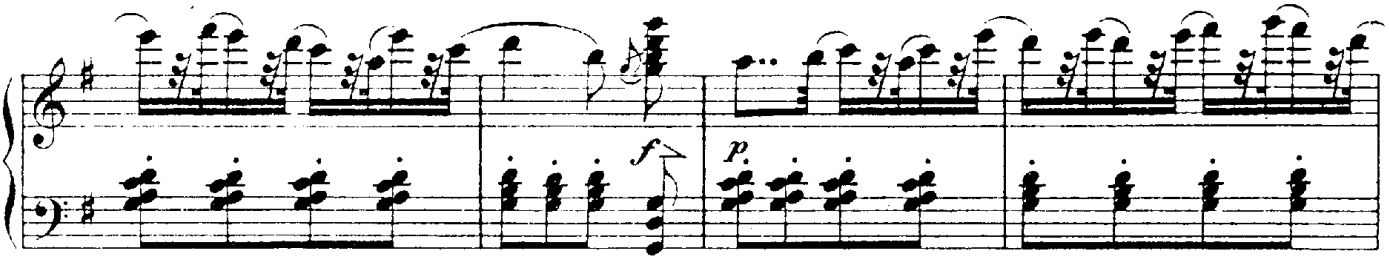
Coppelia bemerkt eine schottische Schärpe. Sie schmückt

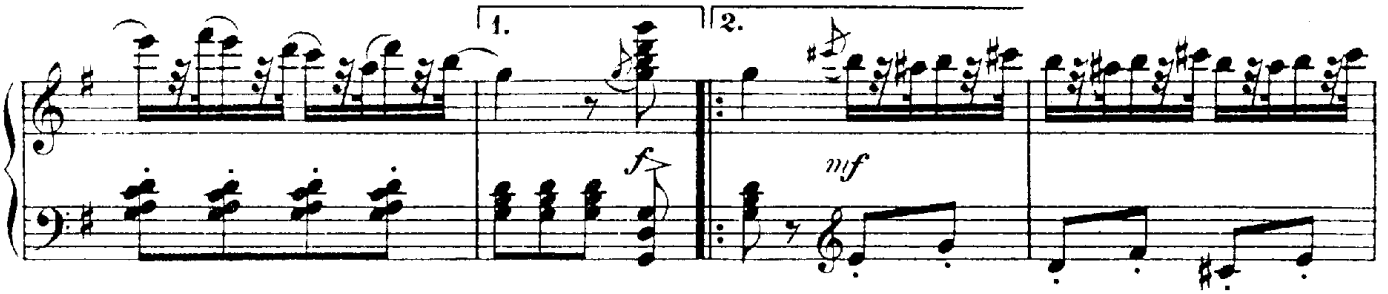
Allegro non troppo.

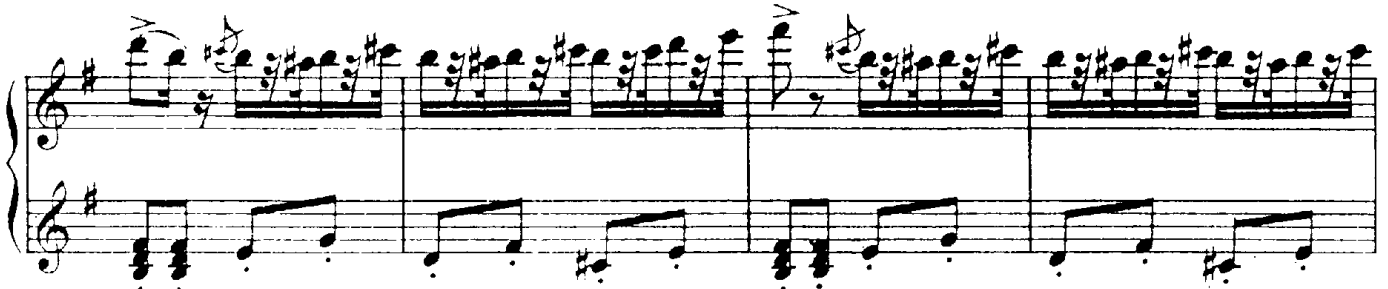


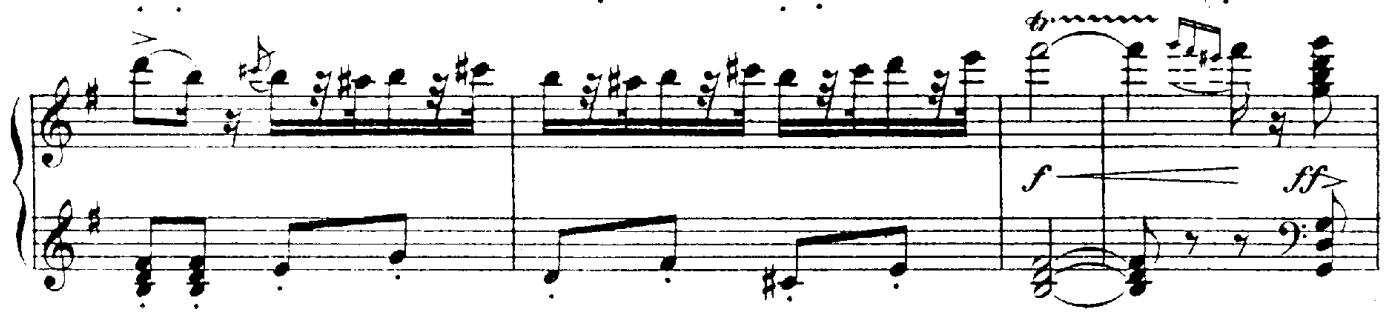
sich damit und tanzt eine Gigue.

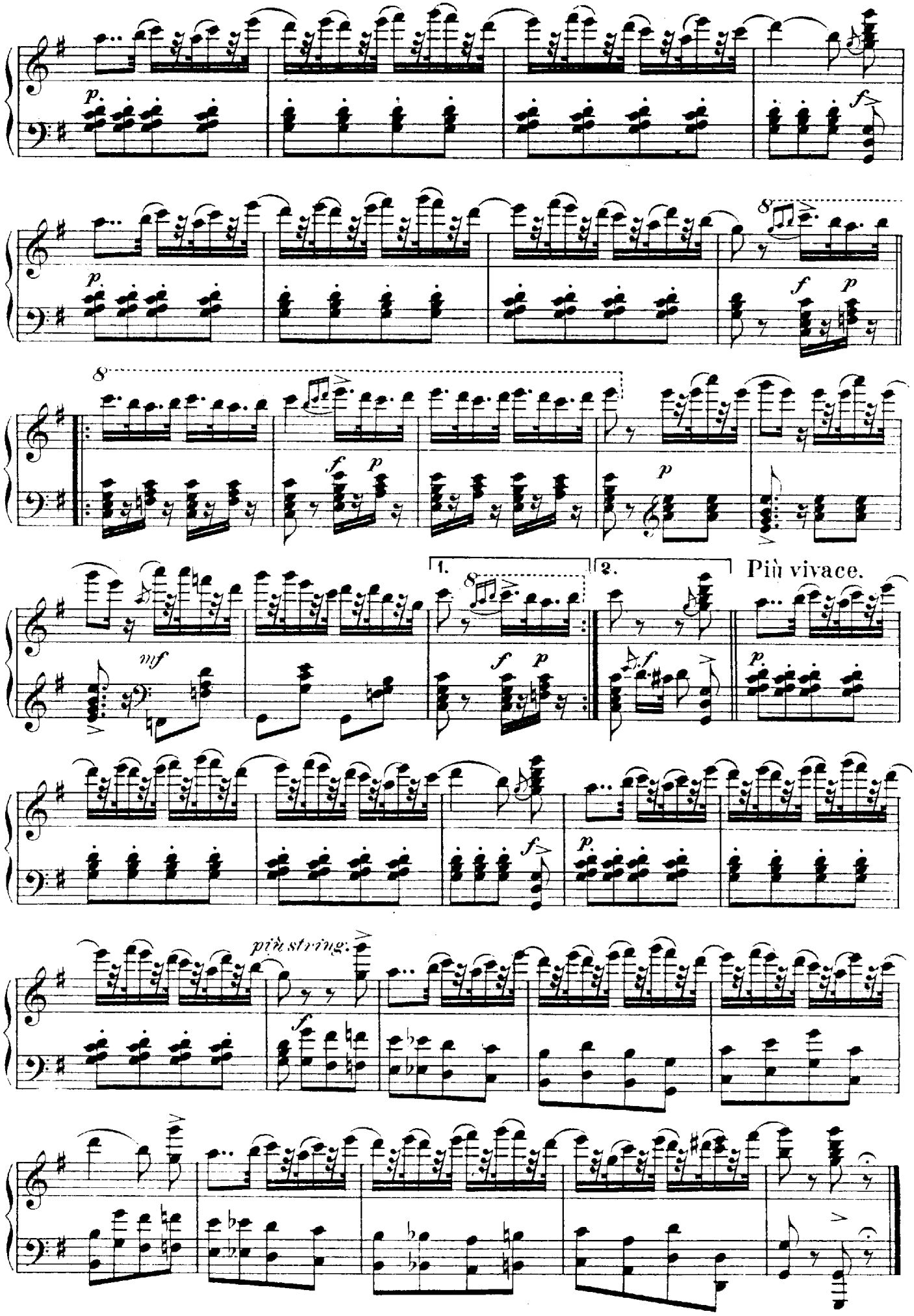








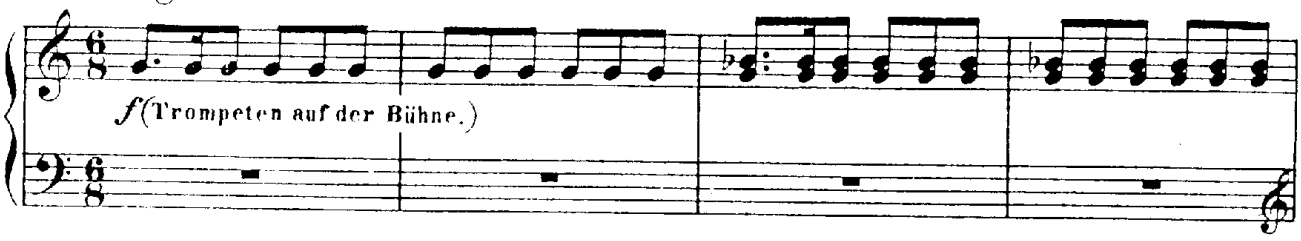


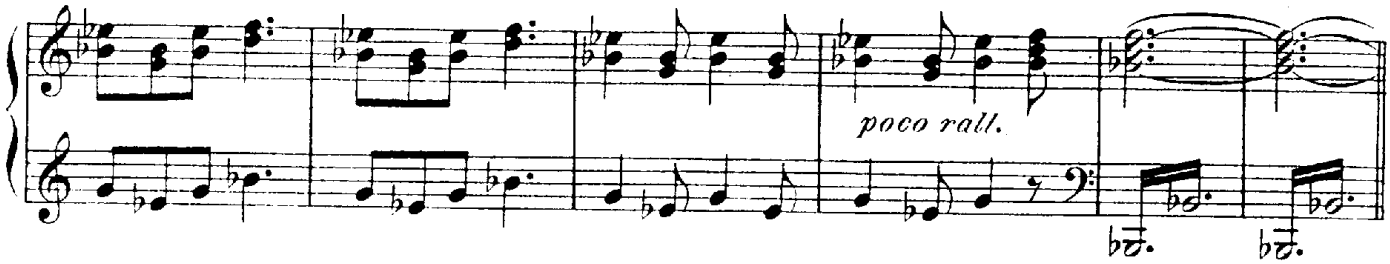

1.
2.
Più vivace.
più string.

№18. SCENE.

Man hört Fanfaren blasen. Die Nacht ist vorbei. Der Festtag bricht an

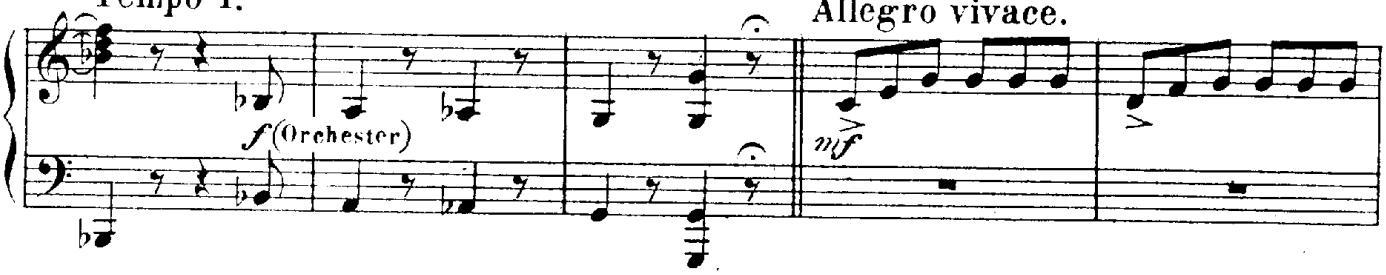
Allegro.



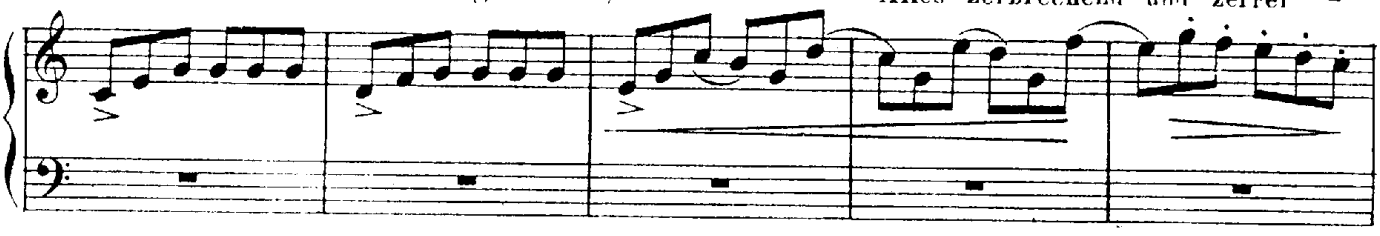


Coppelius will das junge Mädchen ergreifen, sie entschlüpft ihm,

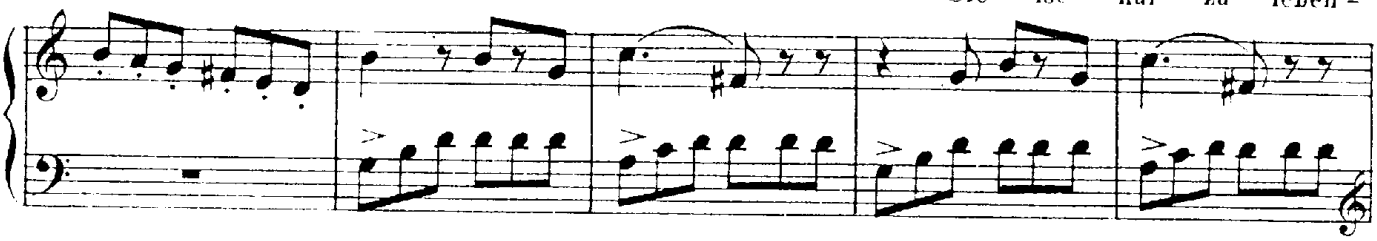
Tempo I.



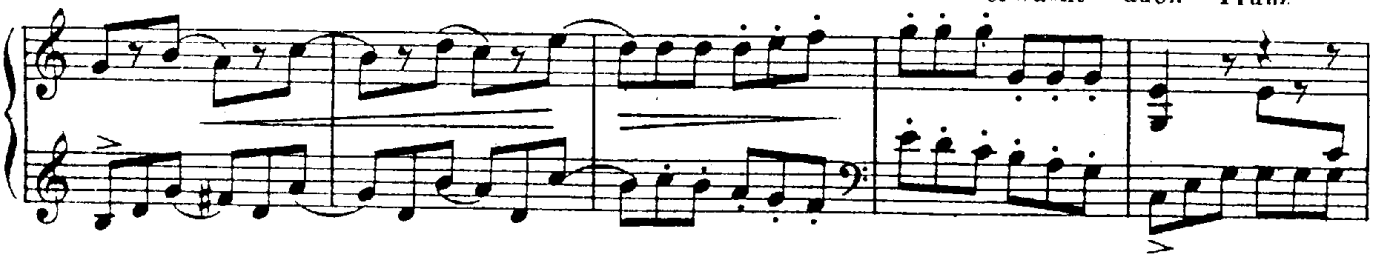
sie läuft blindlings herum, Alles zerbrechend und zerrei -



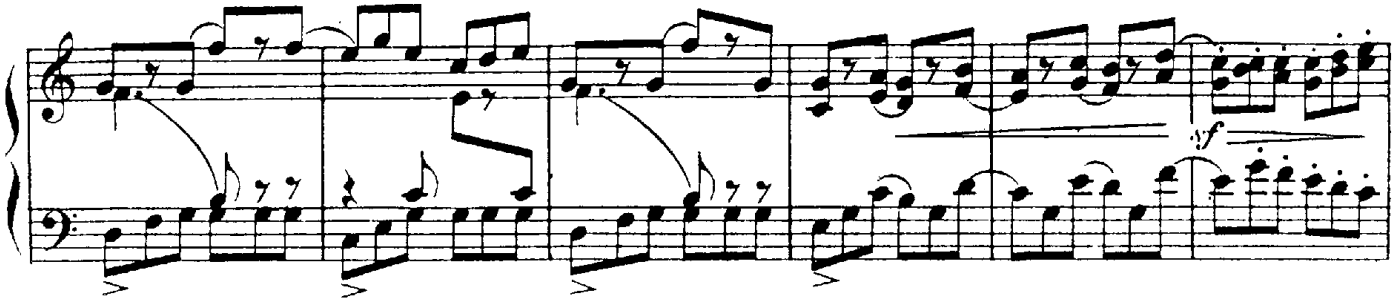
ssend was ihr unter die Hände kommt. Sie ist nur zu leben -

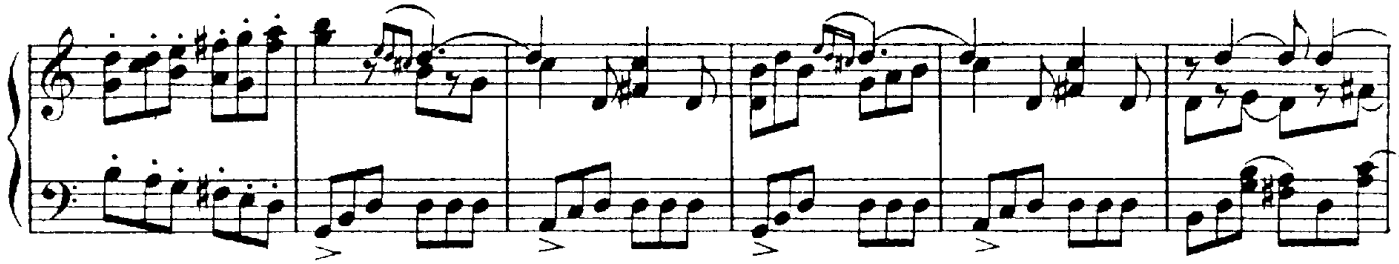


dig. — Was ist zu thun? Nun erwacht auch Franz

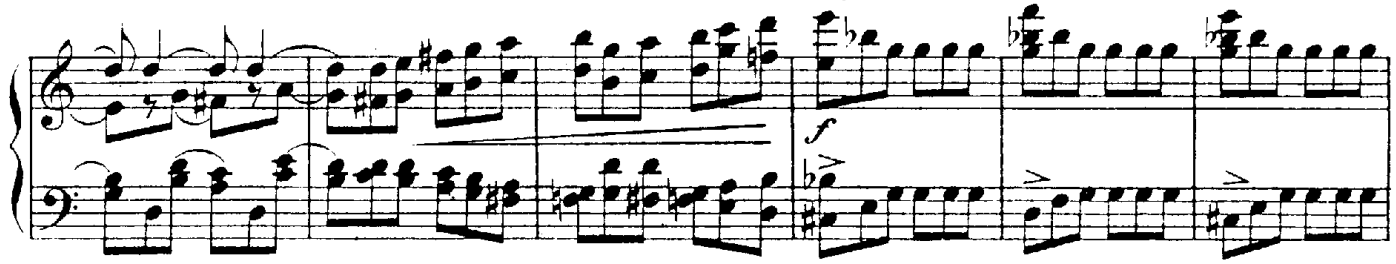


von dem Lärm und sucht seine Gedanken zu sammeln.

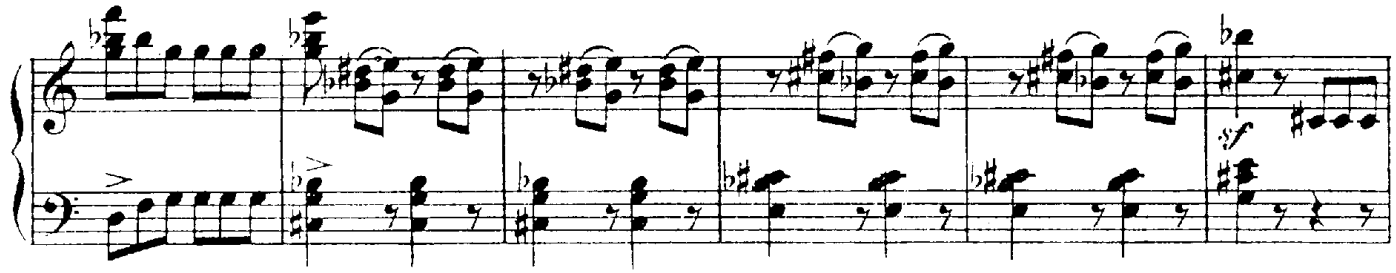




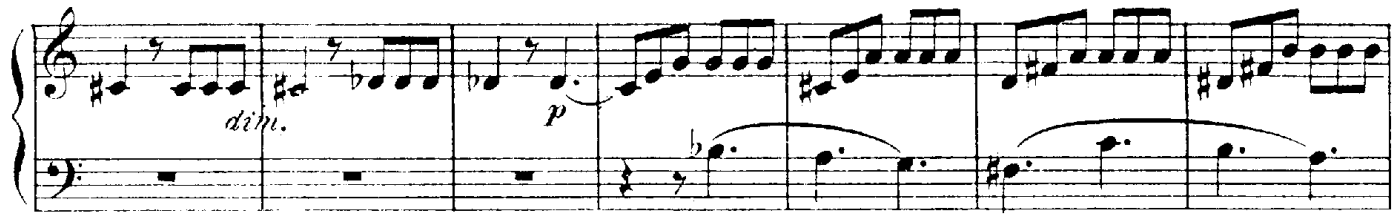
Es gelingt endlich dem Alten Coppelia zu fangen, er zwingt sie auf



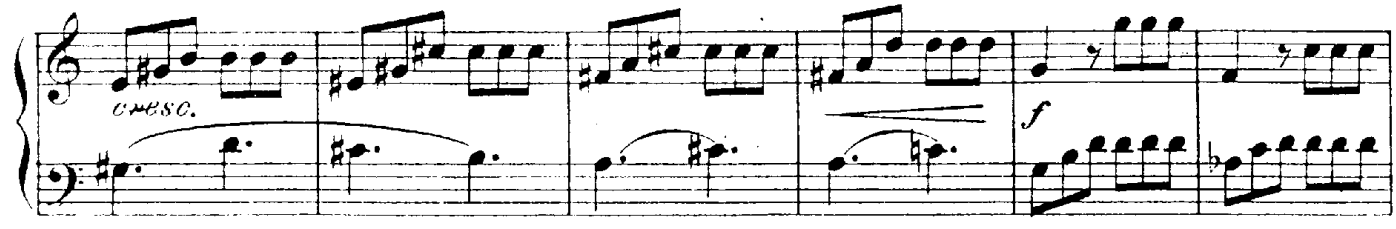
ihren Sockel zurückzusteigen, und schiebt sie hinter die Gardine. Dann geht er zu

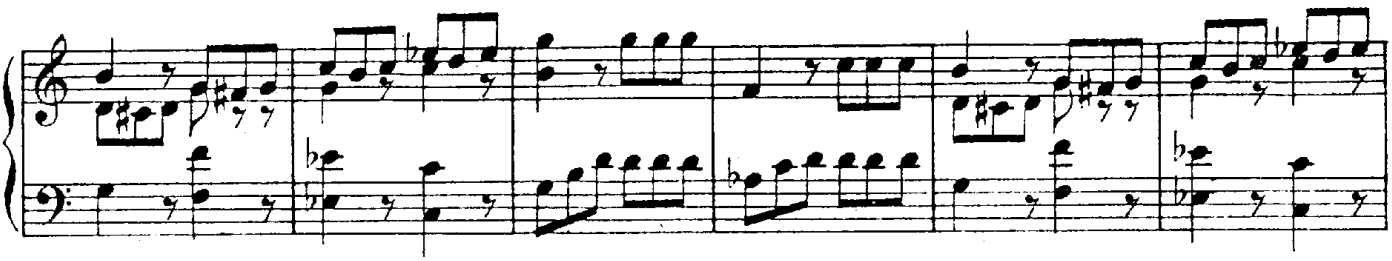


Franz und jagt ihn auf, er befiehlt ihm sogleich zu gehen woher er gekommen, und

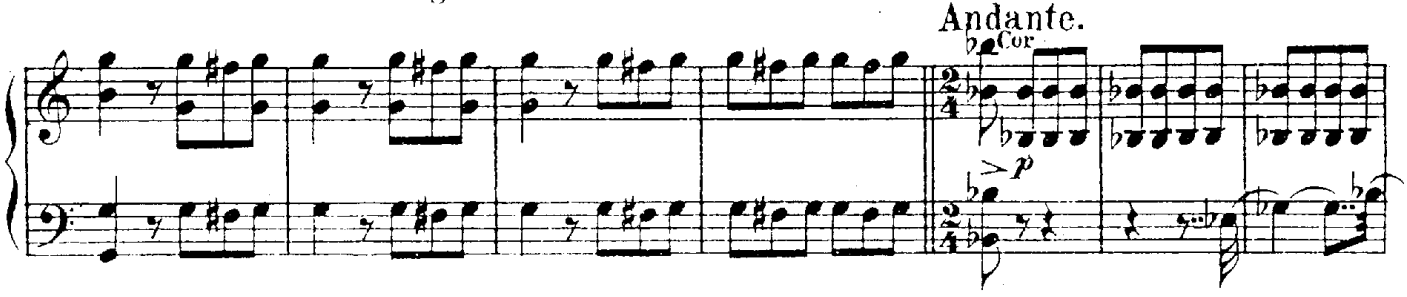


stösst ihn gegen das Fenster.

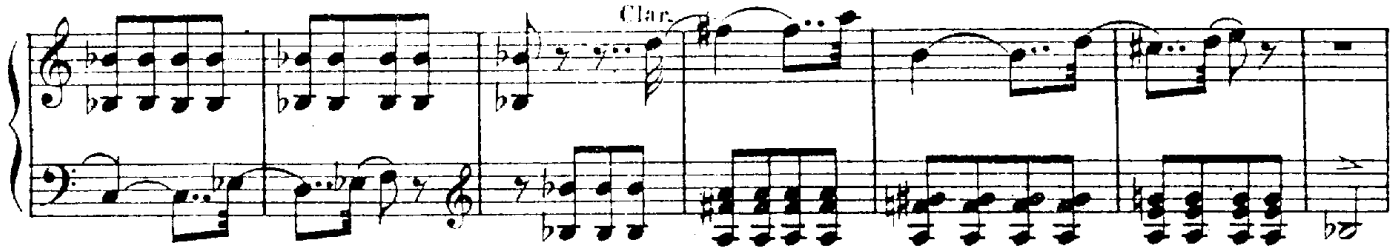




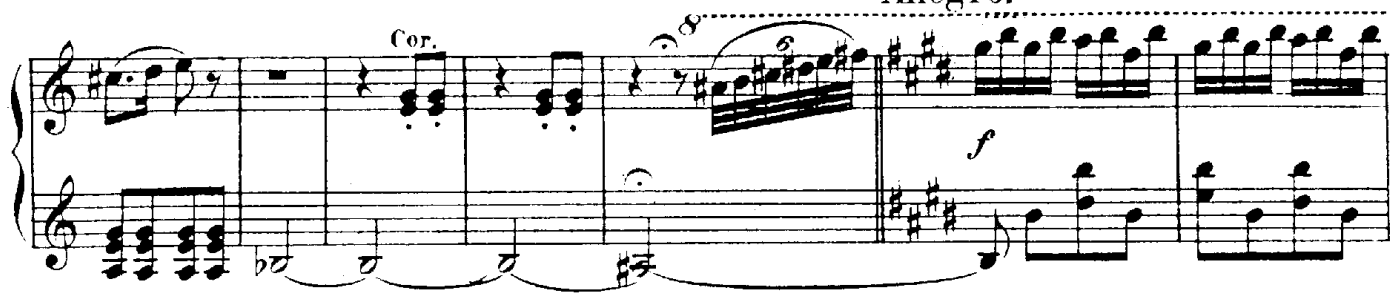
Franz steigt auf das Fensterbret und verschwindet. Aber welches Geräusch lässt sich



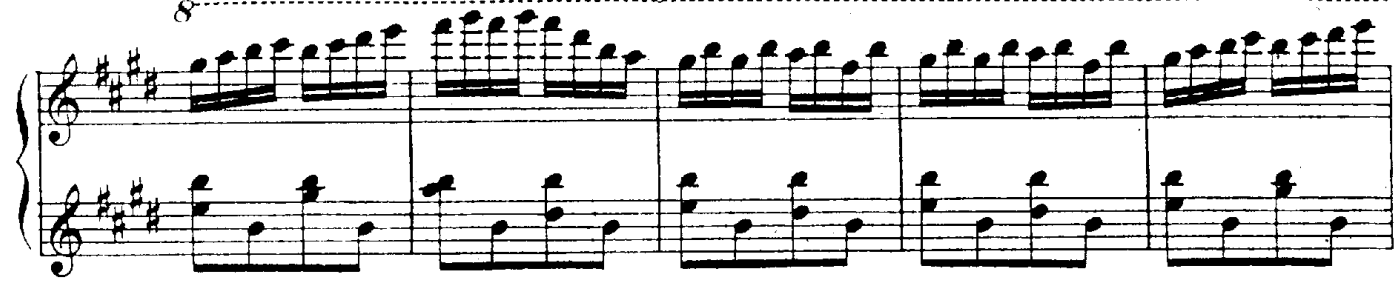
hören? Coppelius läuft danach, und sieht verblüfft Coppelia, welche wieder ihre Automaten = Bewe-

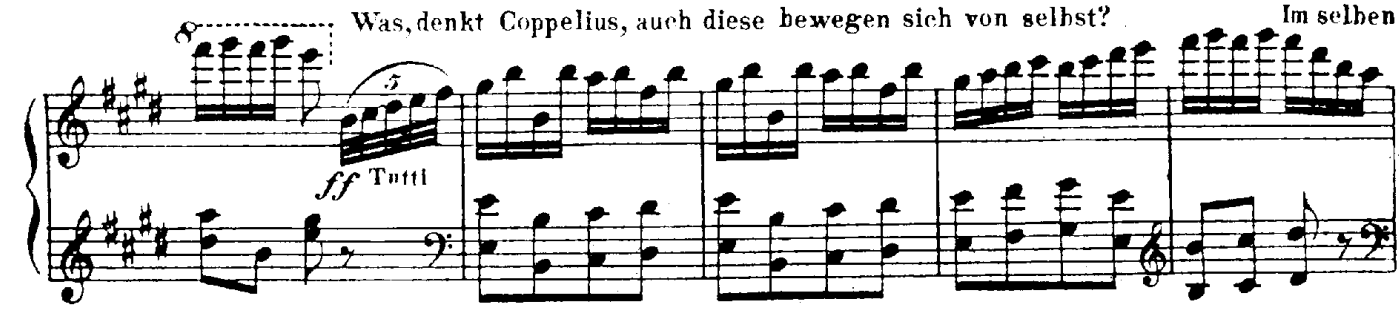


gungen macht. Unterdess ist die muthwillige Swanilda ungesehen aus dem Vorhang ge-

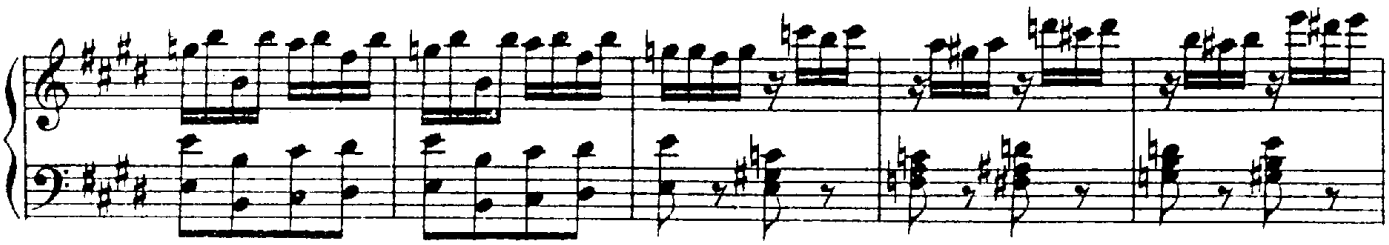


schlüpft und setzt auch die andern Automaten in Bewegung.



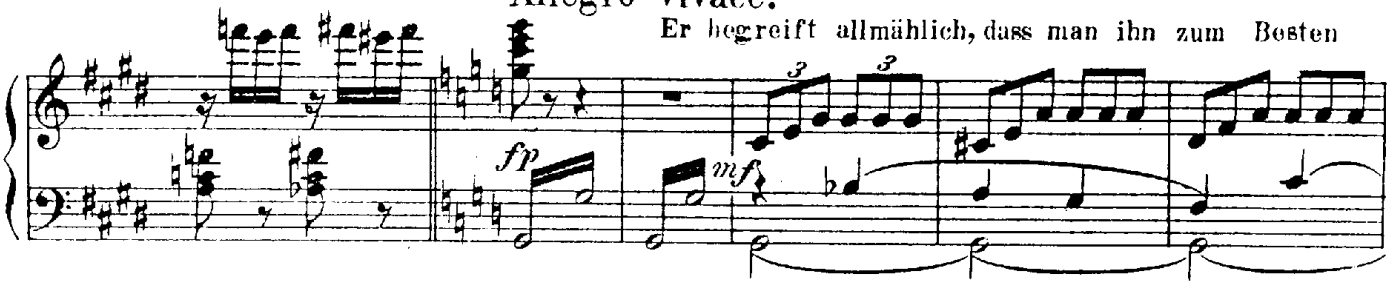


Augenblick bemerkt er am Feuster Swanilda, welche mit Franz entflieht.

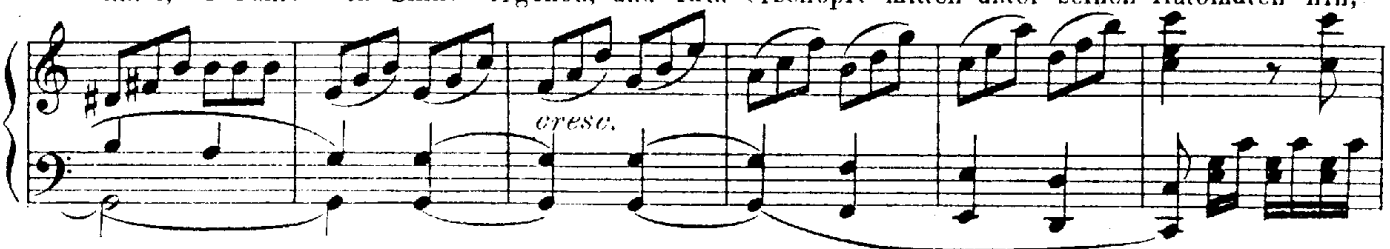


Allegro vivace.

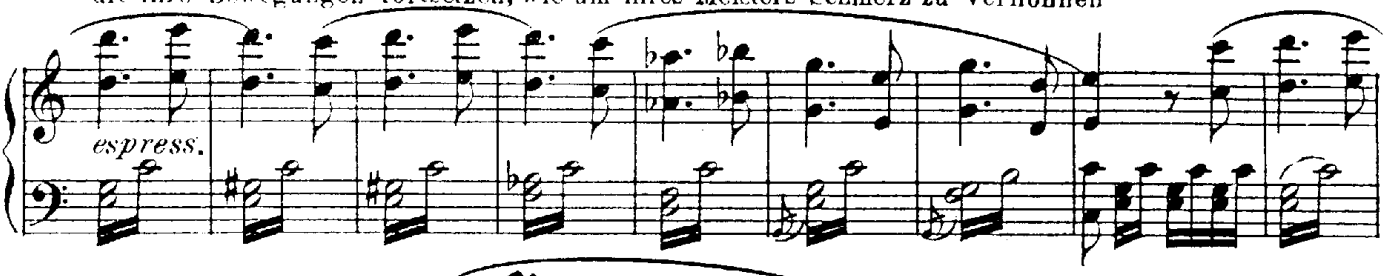
Er begreift allmählich, dass man ihn zum Besten

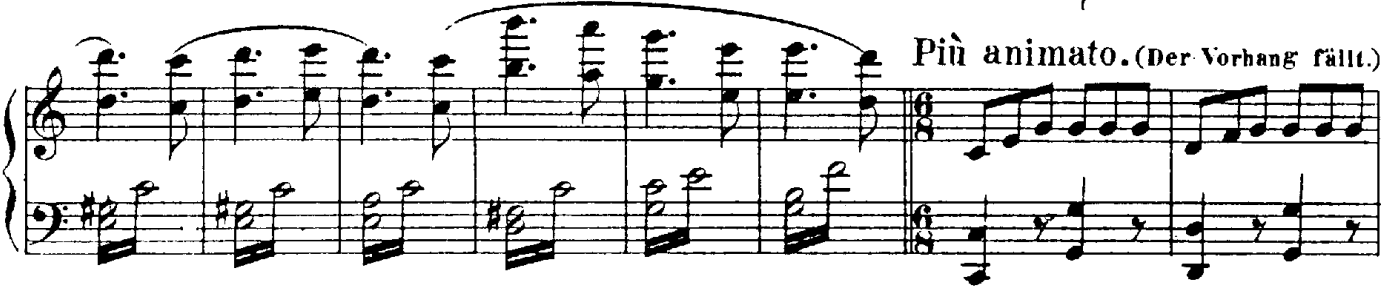


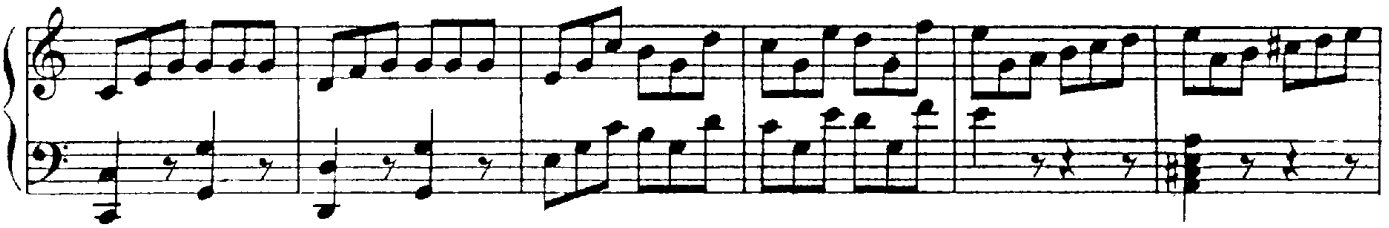
hatte, er fühlt sein Sinne vergehen, und fällt erschöpft mitten unter seinen Automaten hin,

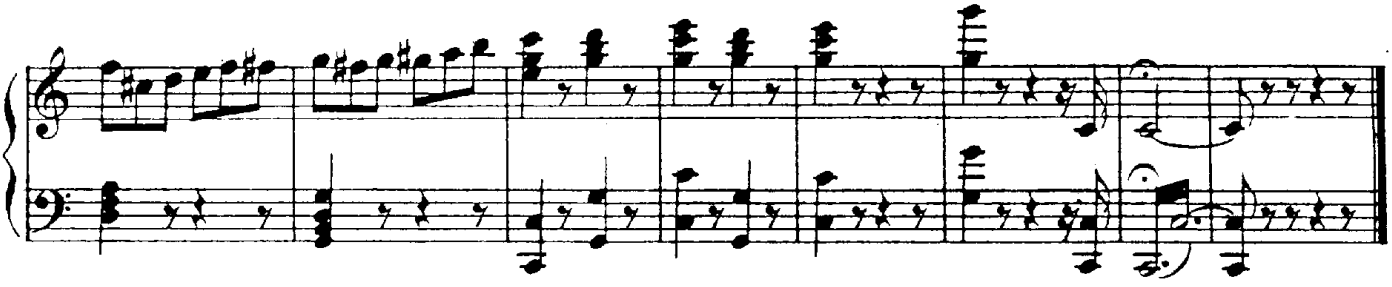


die ihre Bewegungen fortsetzen, wie um ihres Meisters Schmerz zu verhöhnen







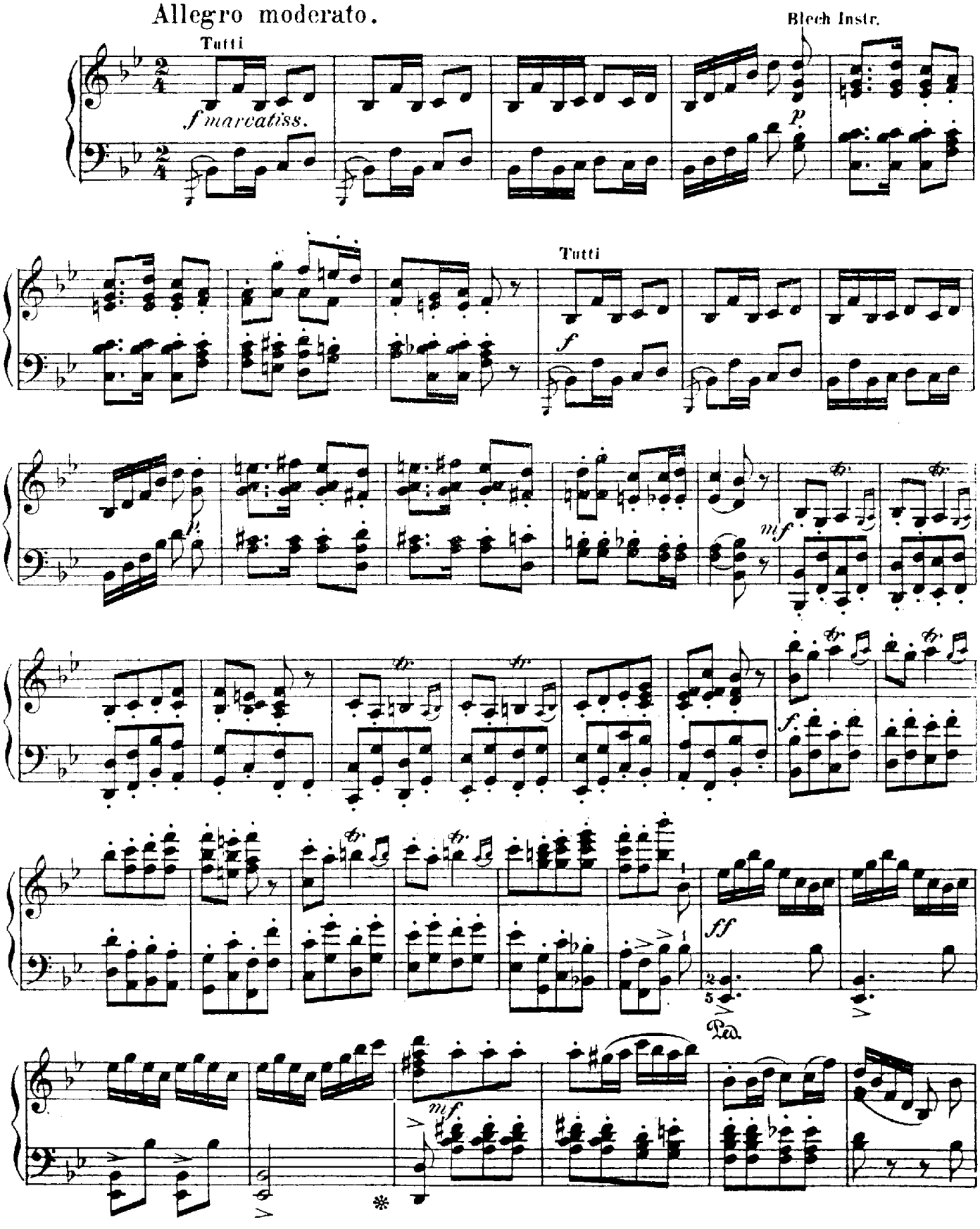


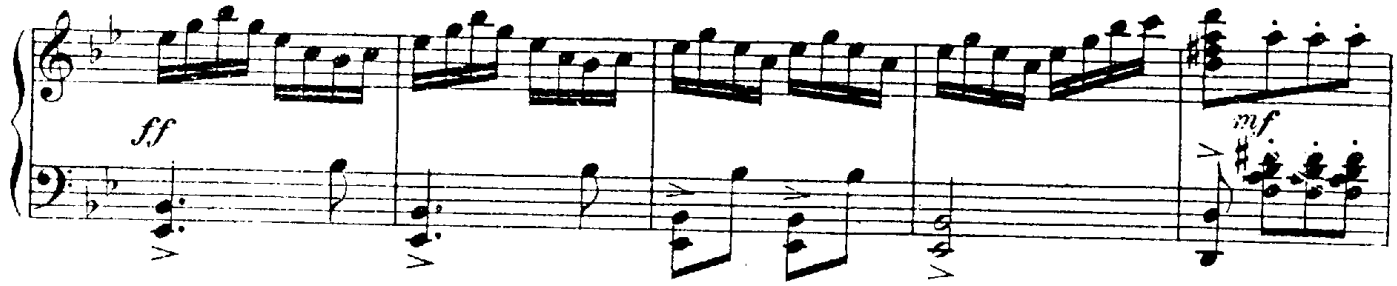
DRITTES BILD.

Ein Rasenplatz, von hohen Bäumen beschattet, vor dem herrschaftlichen Schlosse. Im Hintergrund ist die von dem Schlossherrn geschenkte Glocke an mit Fahnen und Wimpeln geschmückten Stangen aufgehängt. Vor der Glocke steht ein Thespis-Karren.

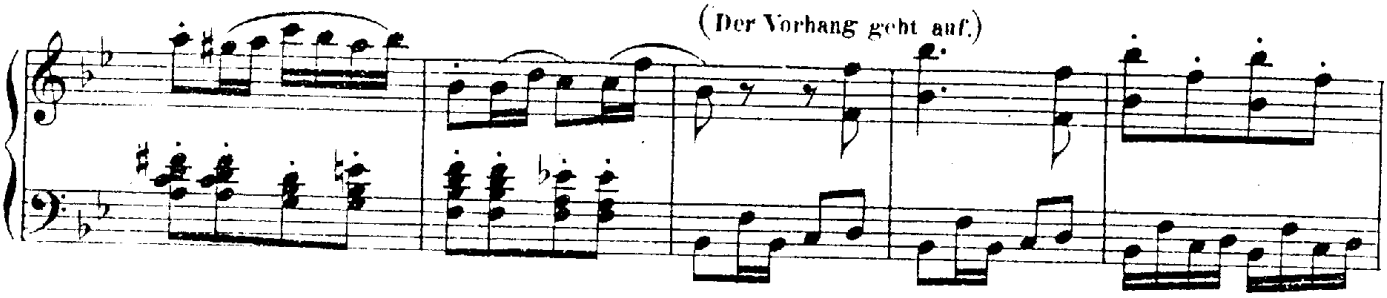
Nº 19. GLOCKEN-MARSCH.

Allegro moderato.

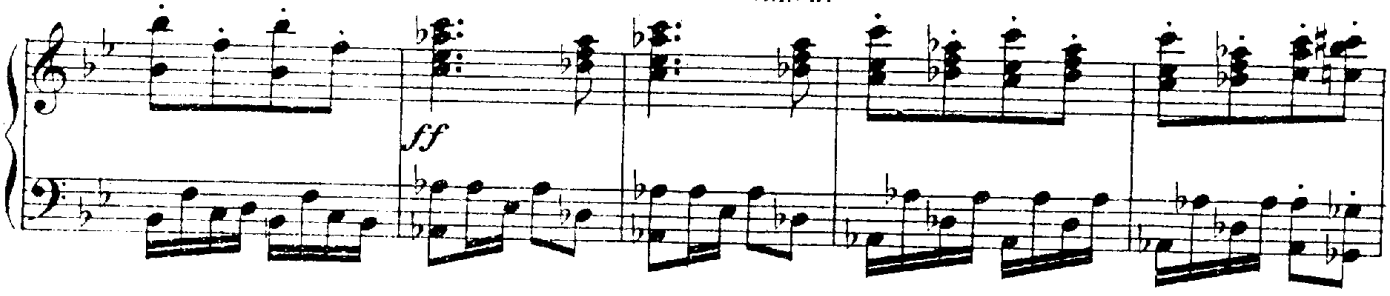




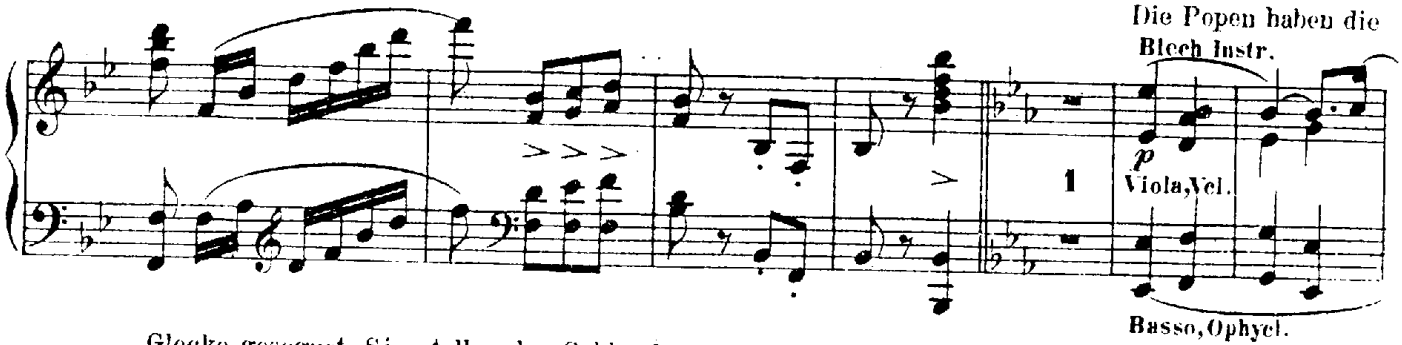
(Der Vorhang geht auf.)



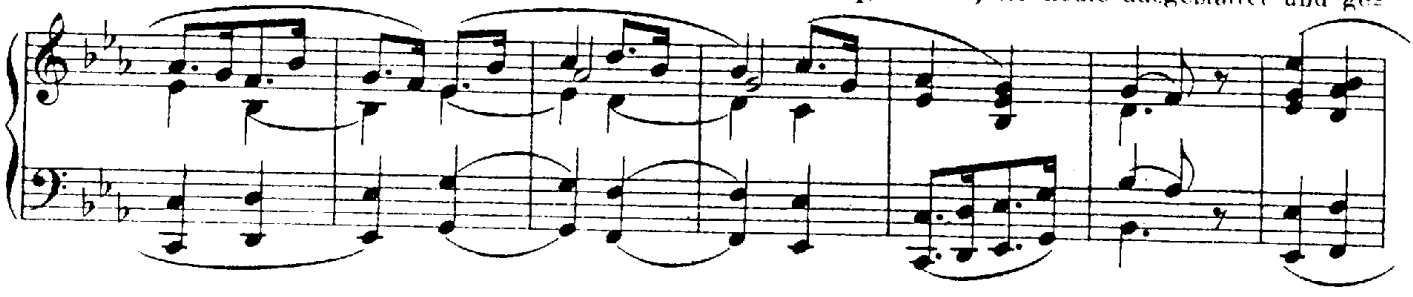
Die Menge drängt sich, um dem Feste beizuwohnen.



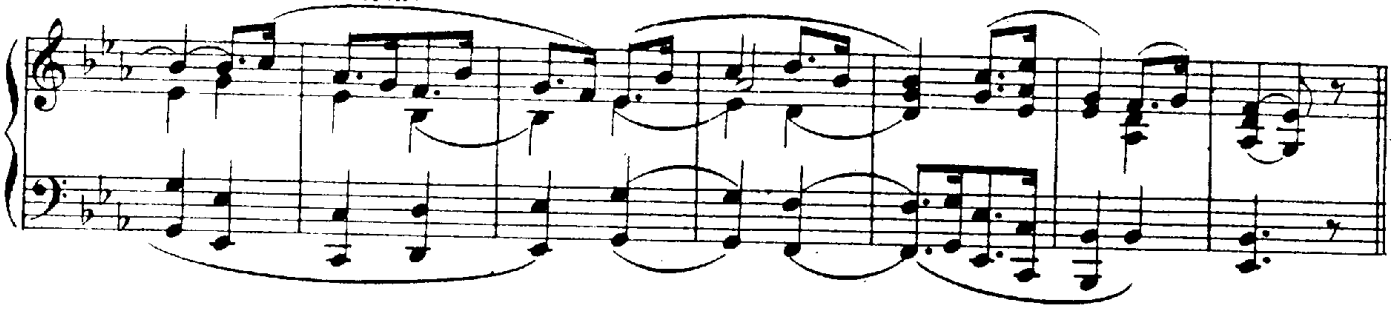
Die Popen haben die



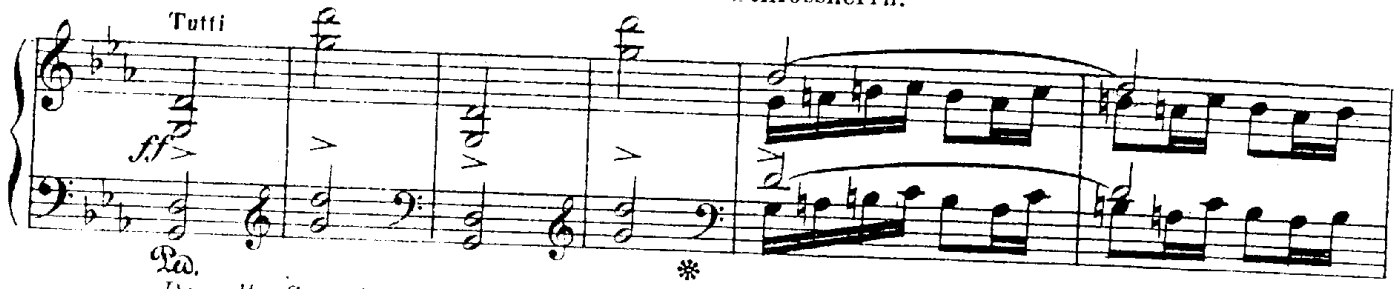
Glocke gesegnet. Sie stellen dem Schlossherrn die Brautpaare vor, die heute ausgestattet und ge-



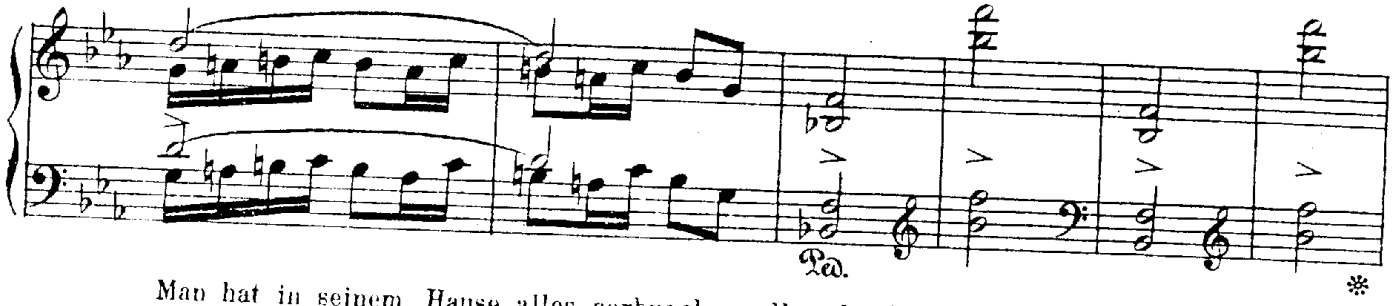
traut werden sollen.



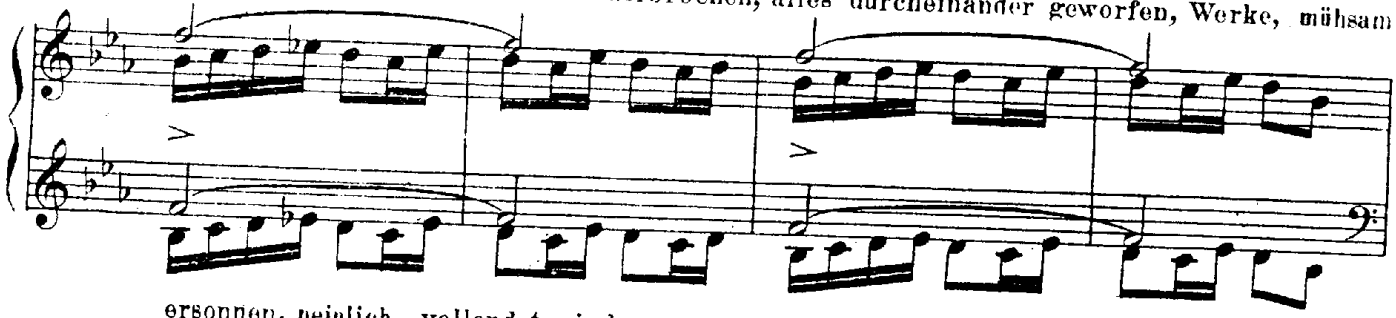
Franz, der seinen Irrthum eingesehen, denkt nicht mehr an das junge Mädchen das er am Fenster des Coppelius gesehen, er weiss, dass er der Spielball eines Trugbildes war. Swanilda verzeiht ihm, reicht ihm die Hand und sie nahen sich dem Schlossherrn.



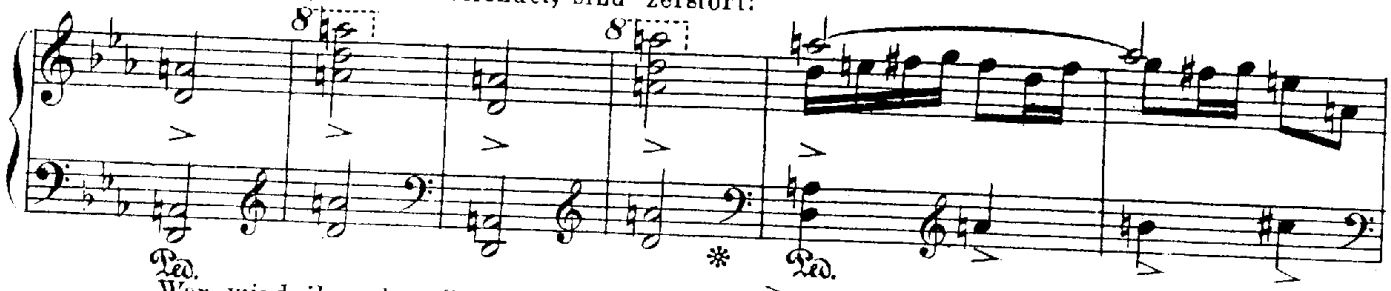
Der alte Coppelius kommt gelaufen; er fordert Gerechtigkeit.



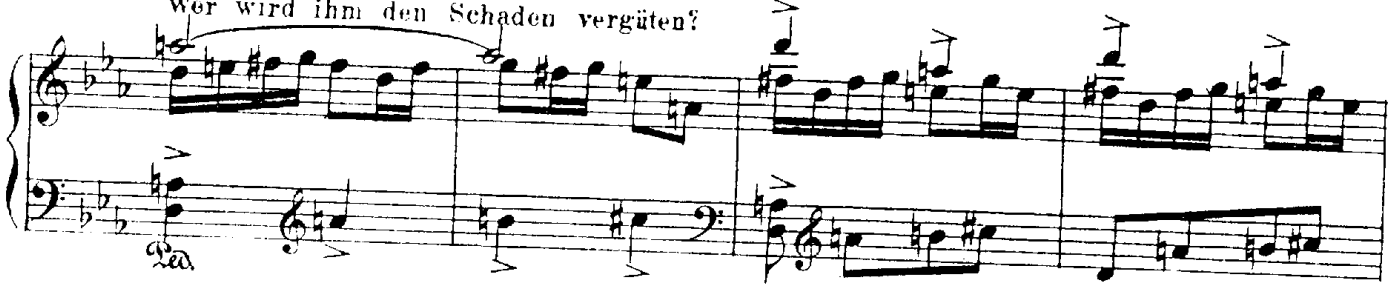
Man hat in seinem Hause alles zerbrochen, alles durcheinander geworfen, Werke, mühsam



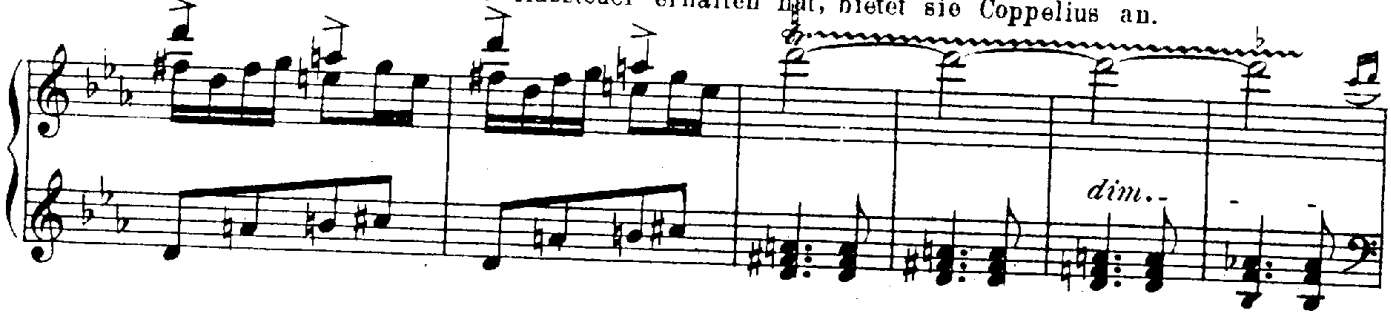
ersonnen, peinlich vollendet, sind zerstört!



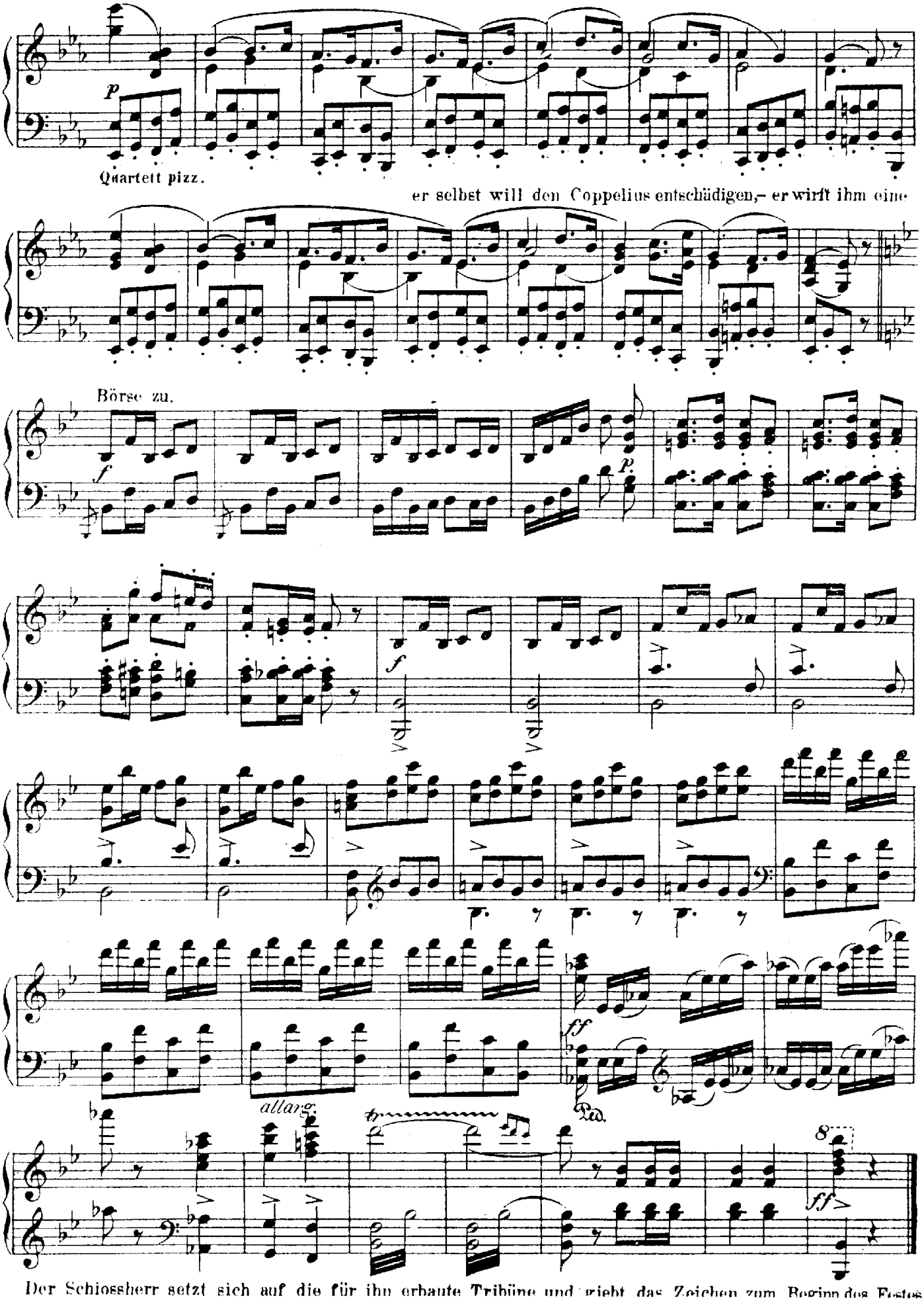
Wer wird ihm den Schaden vergüten?



Swanilda, die eben ihre Aussteuer erhalten hat, bietet sie Coppelius an.



Aber der Schlossherr hält sie zurück,

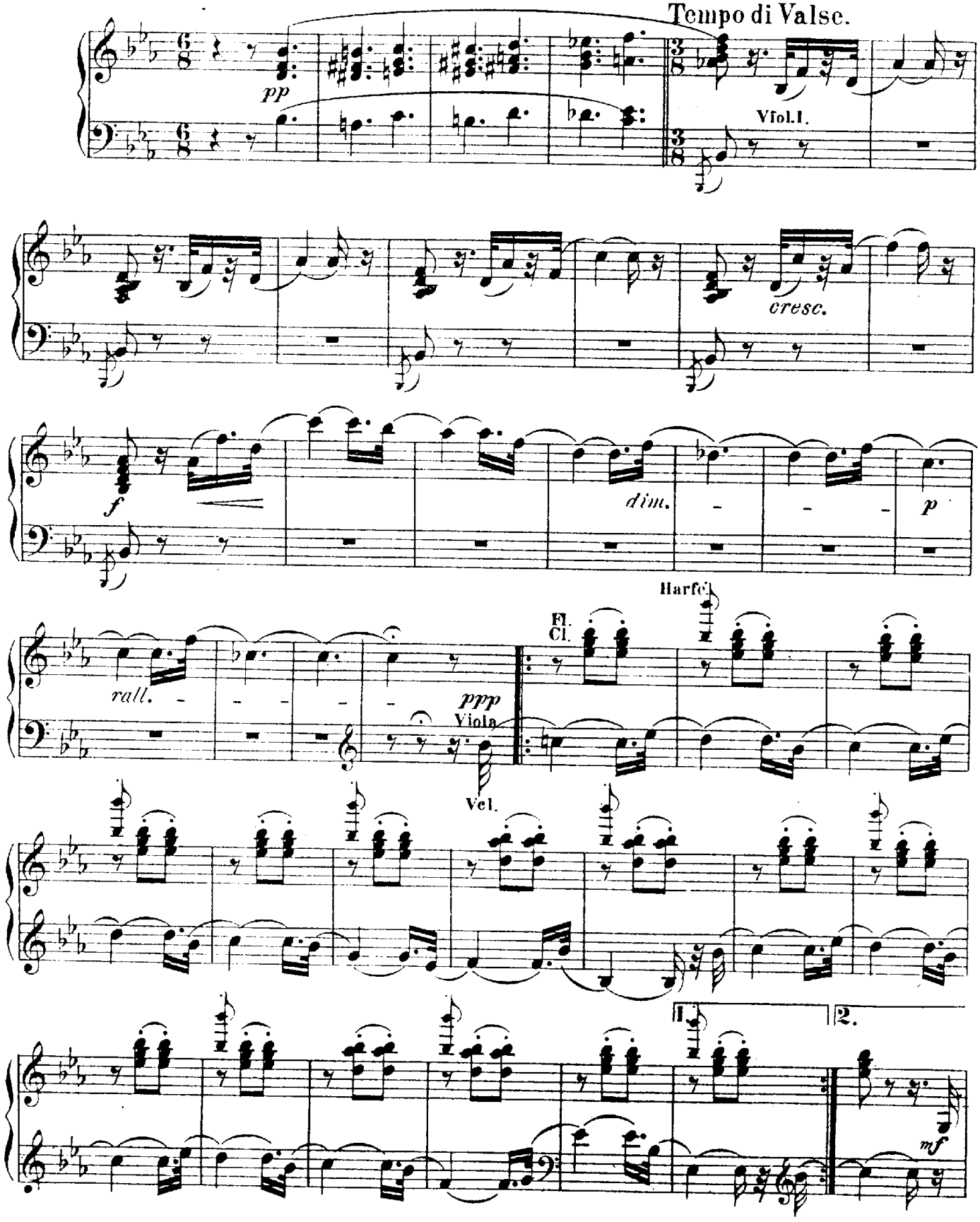


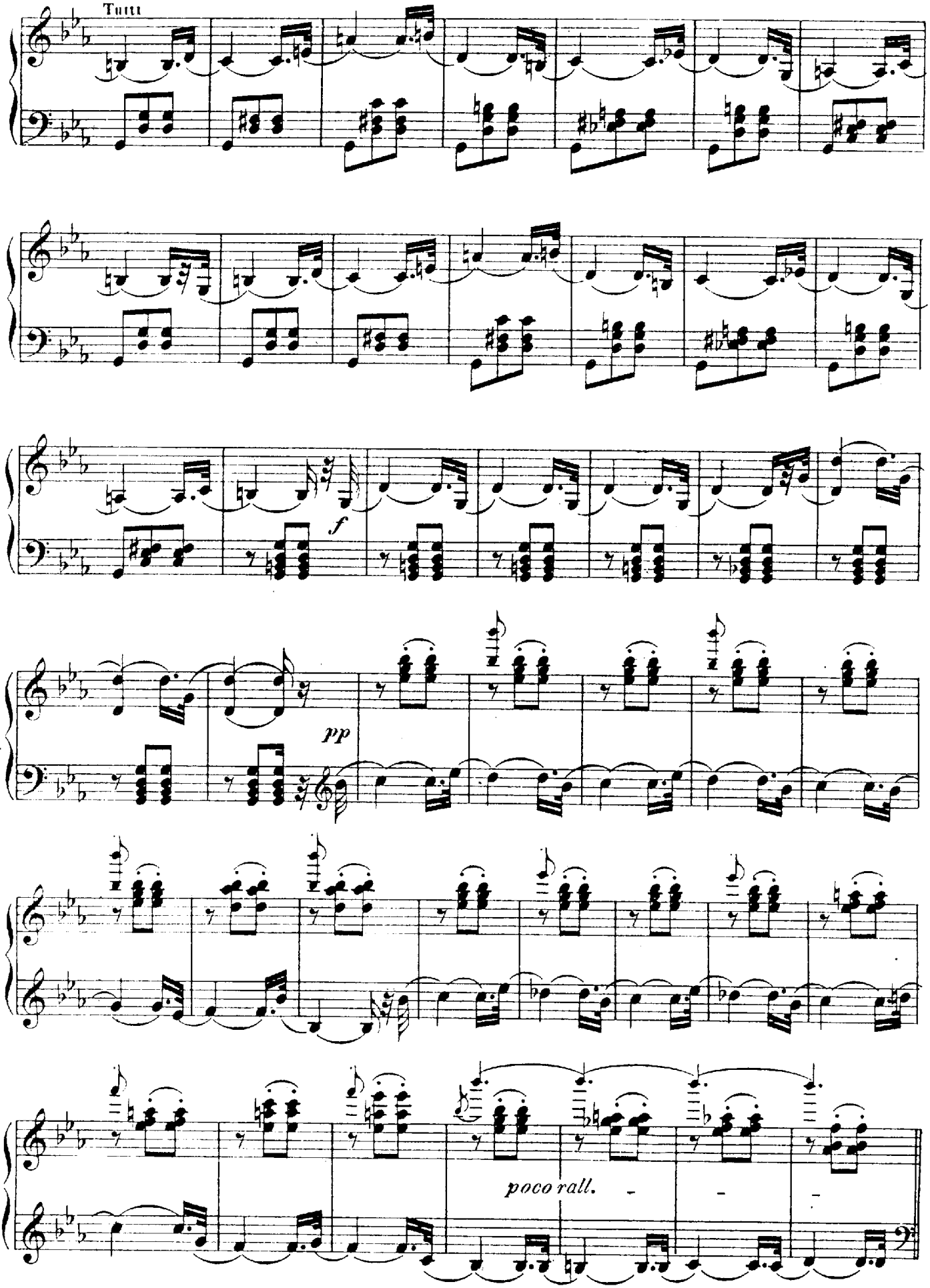
Der Schlossherr setzt sich auf die für ihn erbaute Tribüne und giebt das Zeichen zum Beginn des Festes

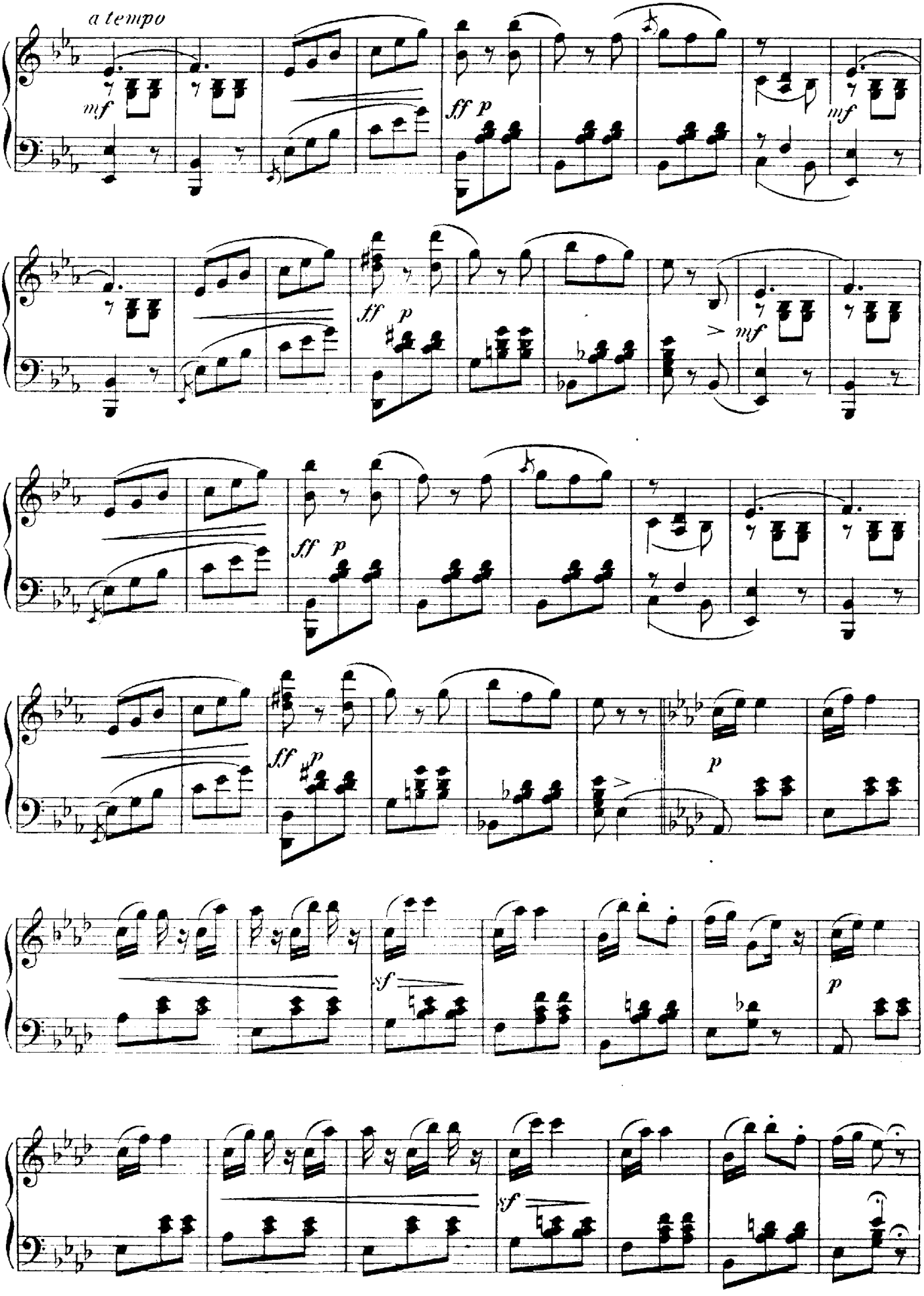
Nº 20. GLOCKEN-FEST.
DIVERTISSEMENT.

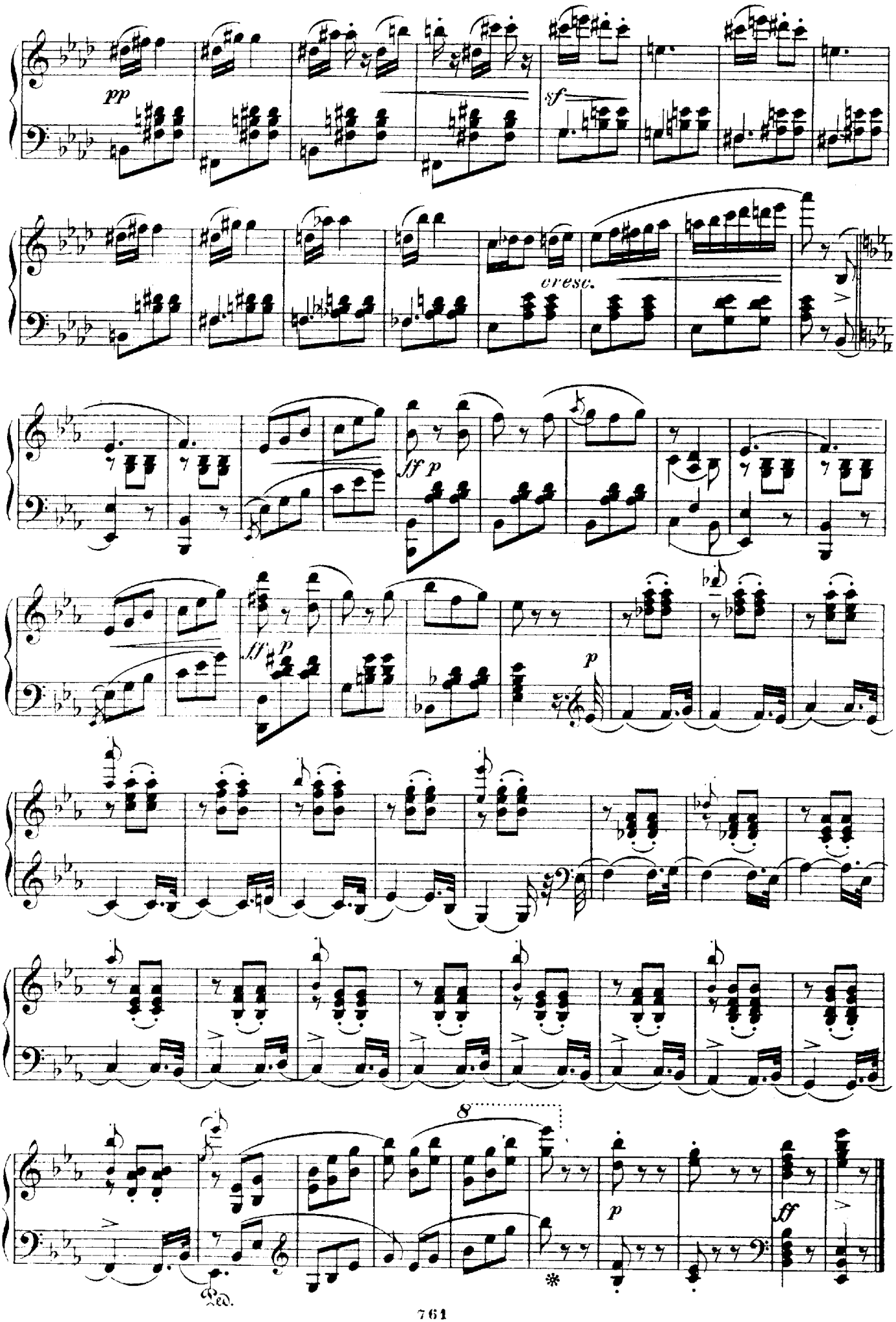
Der Glöckner steigt zuerst vom Thespis-Karren herab. Er hält eine Sanduhr in der Hand, und ruft die Stunden aus. Die allerersten Morgenstunden, welche der Morgenröthe vorangehen, folgen seinem Ruf und erscheinen.

I. Stunden-Walzer.



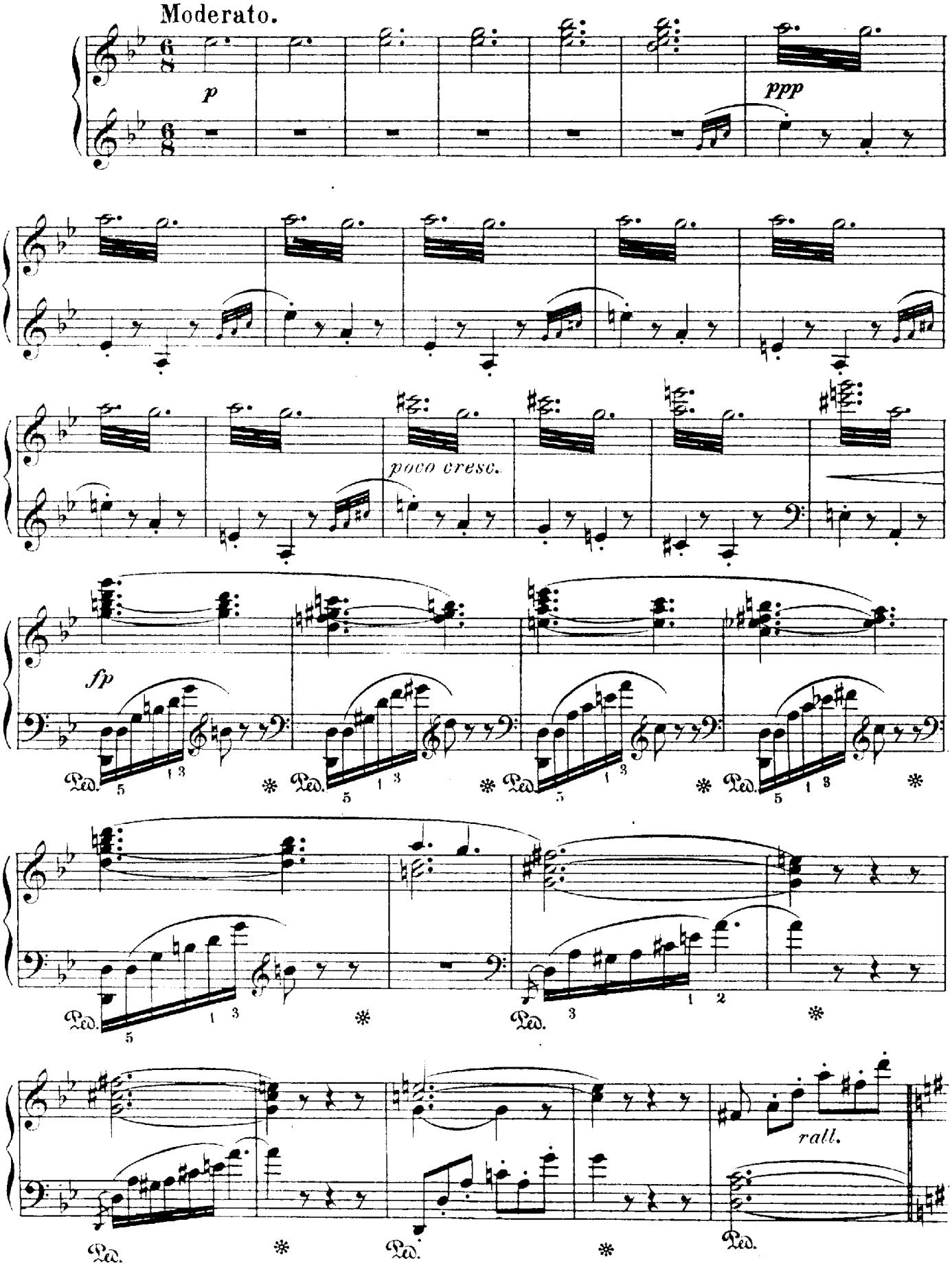

Tutti
f
pp
poco rall.


a tempo
mf
ff p
mf
ff p
mf
ff p
ff p
p
sf
p
sf

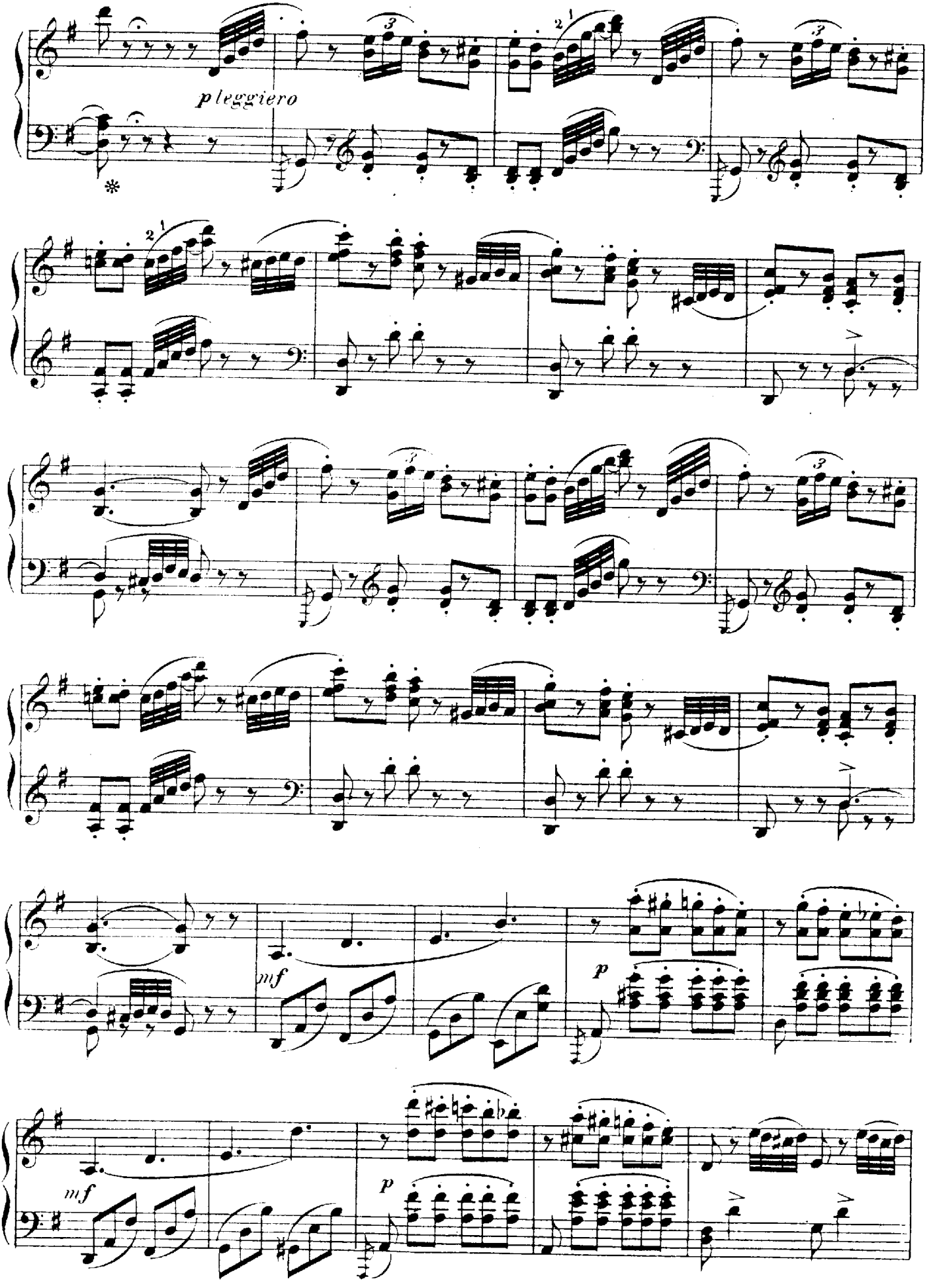

pp
sf
cresc.
ff p
ff p
p
8
p
ff

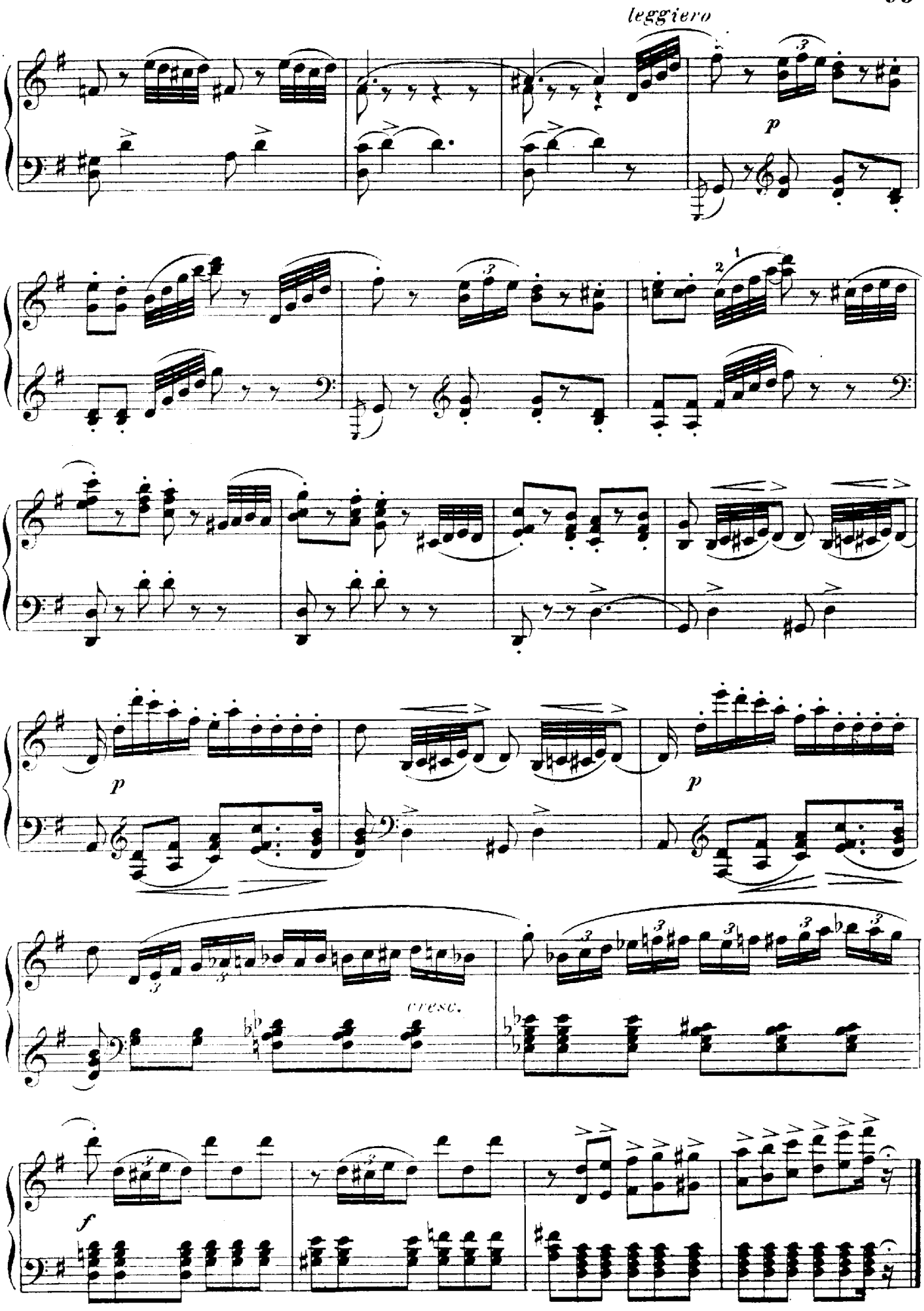
II. Die Morgenröthe.

Aurora, die Göttin der Morgenröthe, erscheint, umgeben von Feldblumen. Die Morgenstunden umtanzen sie.



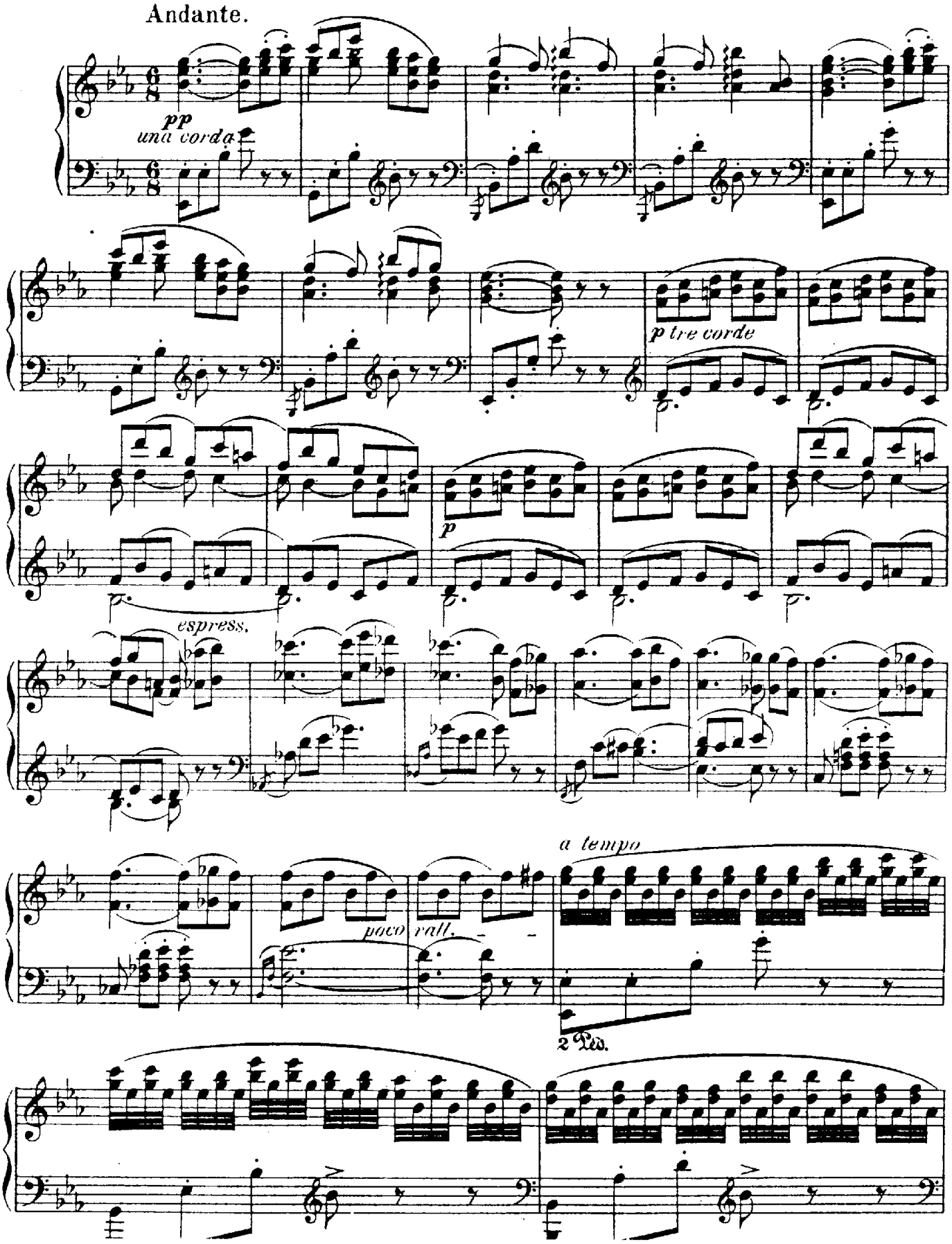
Allegretto non troppo.

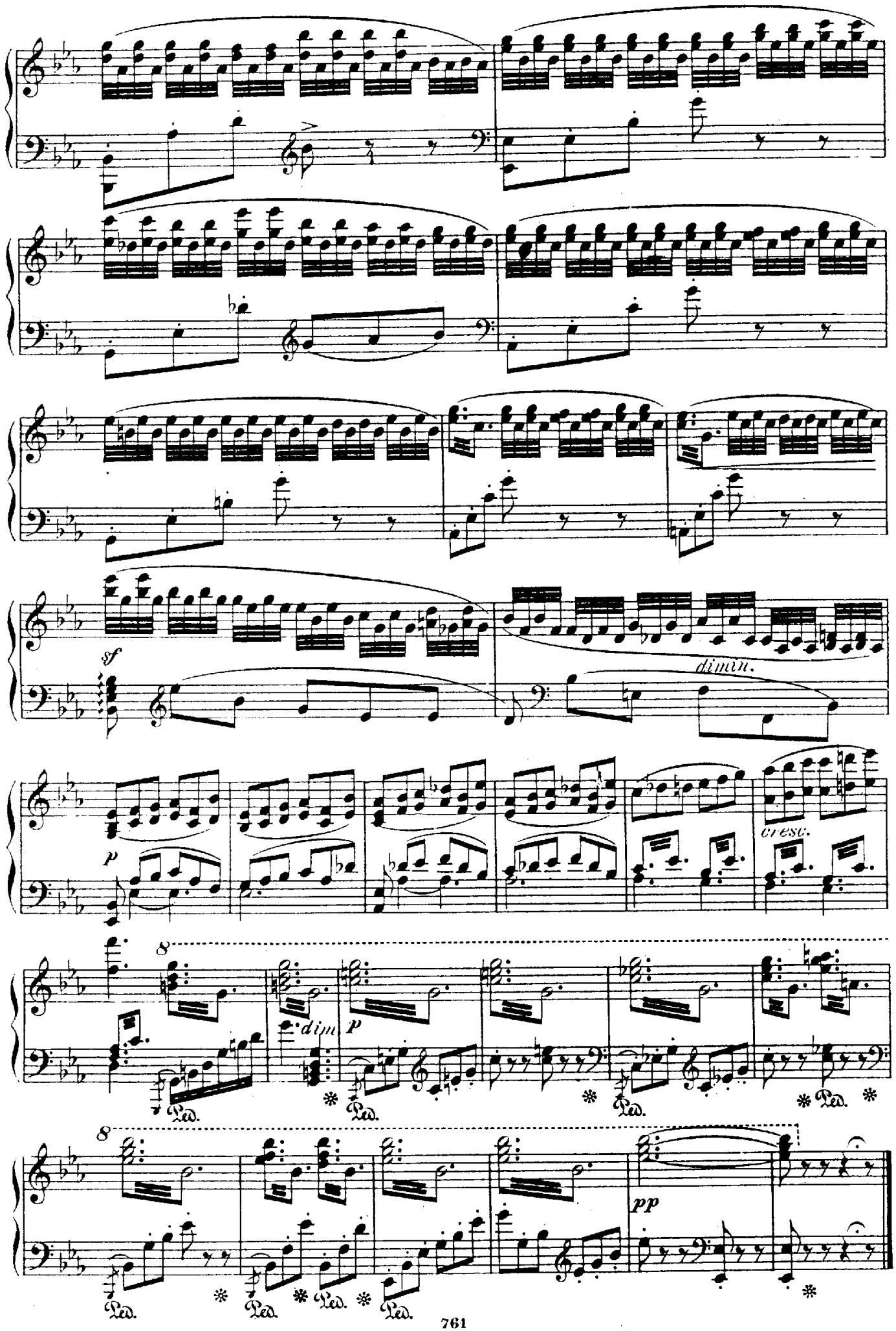



leggiero
p
1
2
p
p
cresc.
f

III. Das Gebet.

Die Stunde des Gebetes erscheint, sie segnet den beginnenden Tag und schwebt gen Himmel.

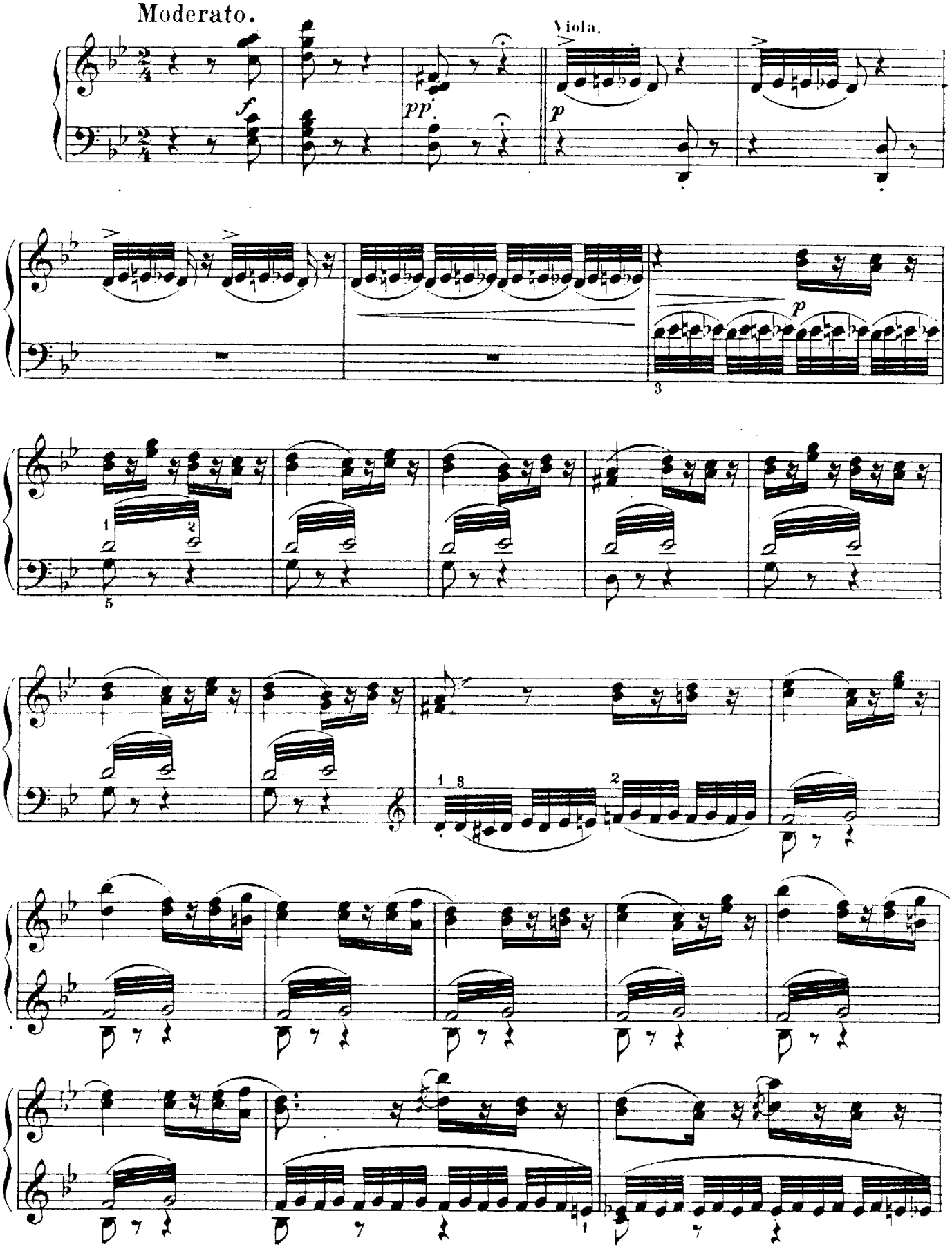


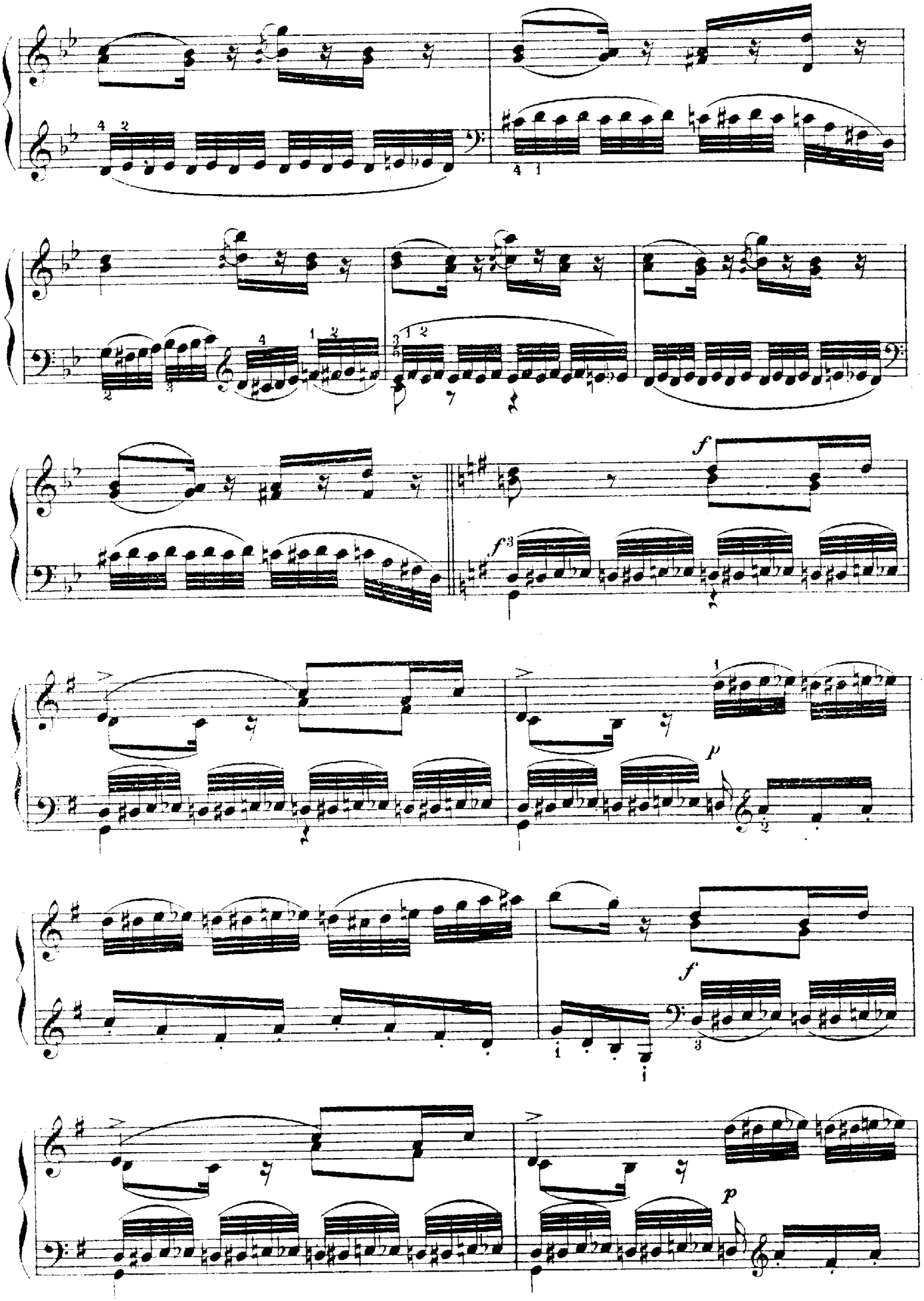

sf
dimin.
p
cresc.
8
dim.
p
Ped.
8
pp
Ped.

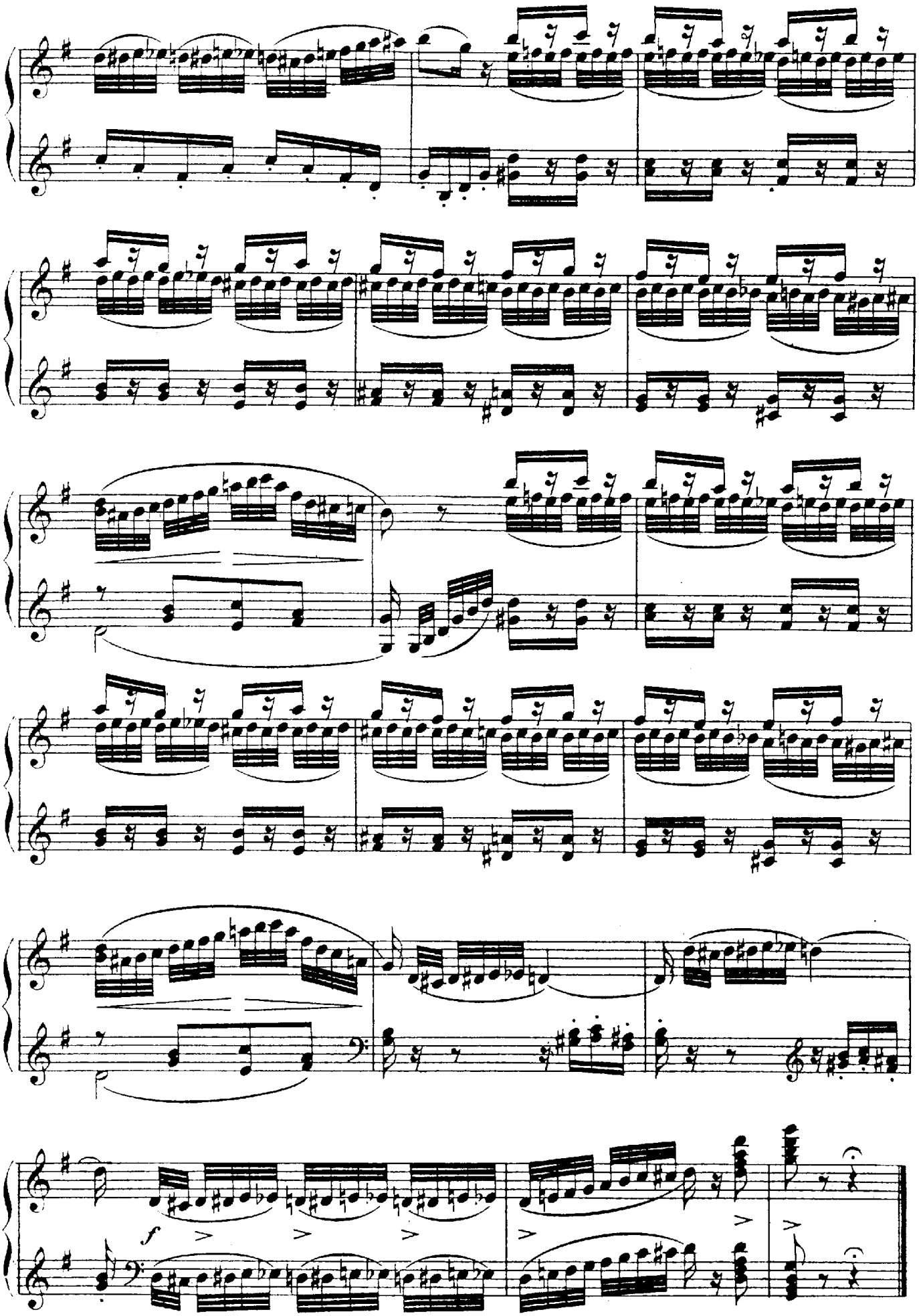
IV. Die Arbeit.

(Die Spinnerin.)

Die Zeit rückt vor. – Die Morgenstunden entfernen sich mit Aurora und machen den Tagesstunden Platz. Dies ist die Zeit der Arbeit, die Spinnerinnen und Schnitterinnen beginnen ihr Tagewerk.




f
f
p
f
p

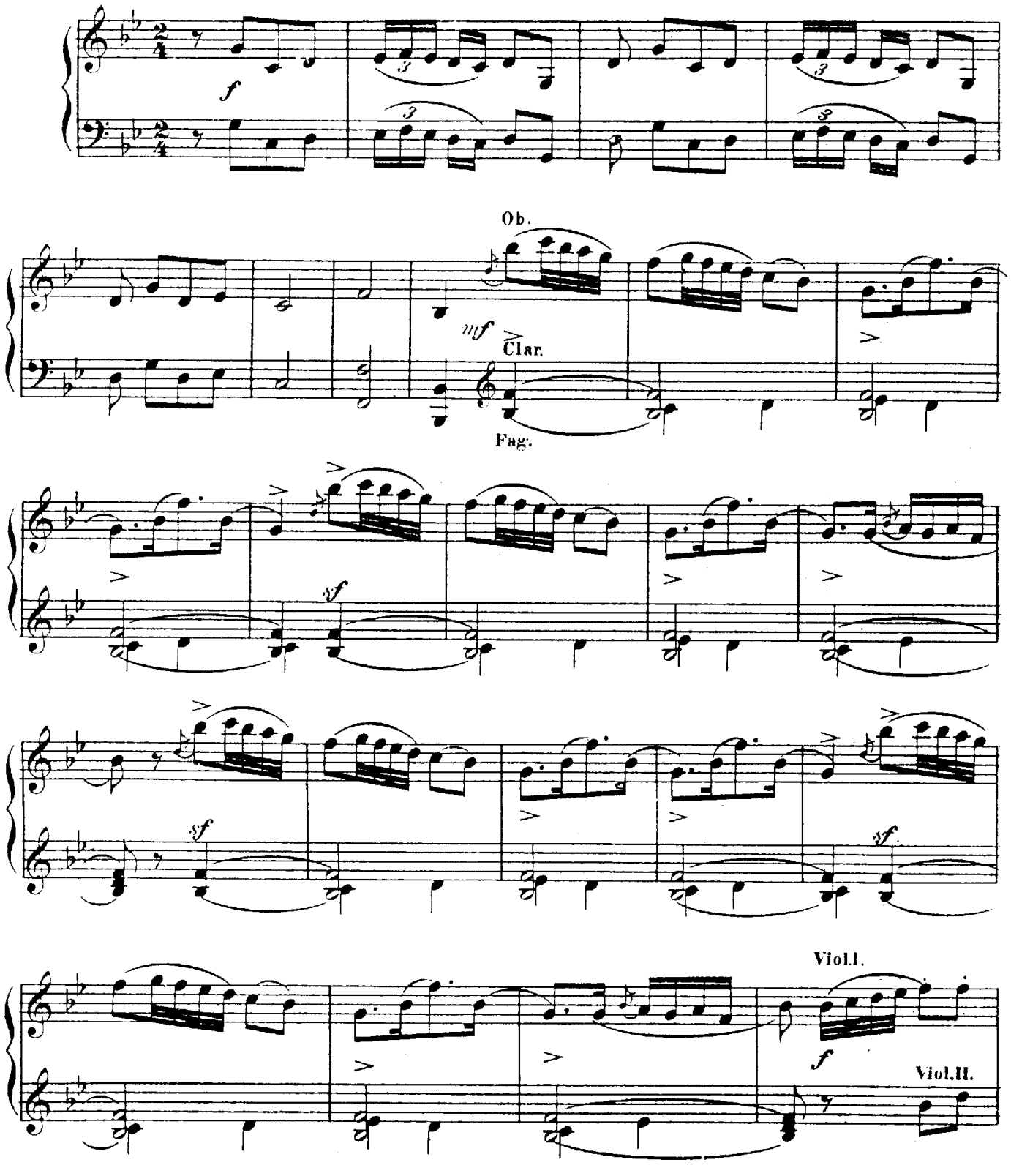

f

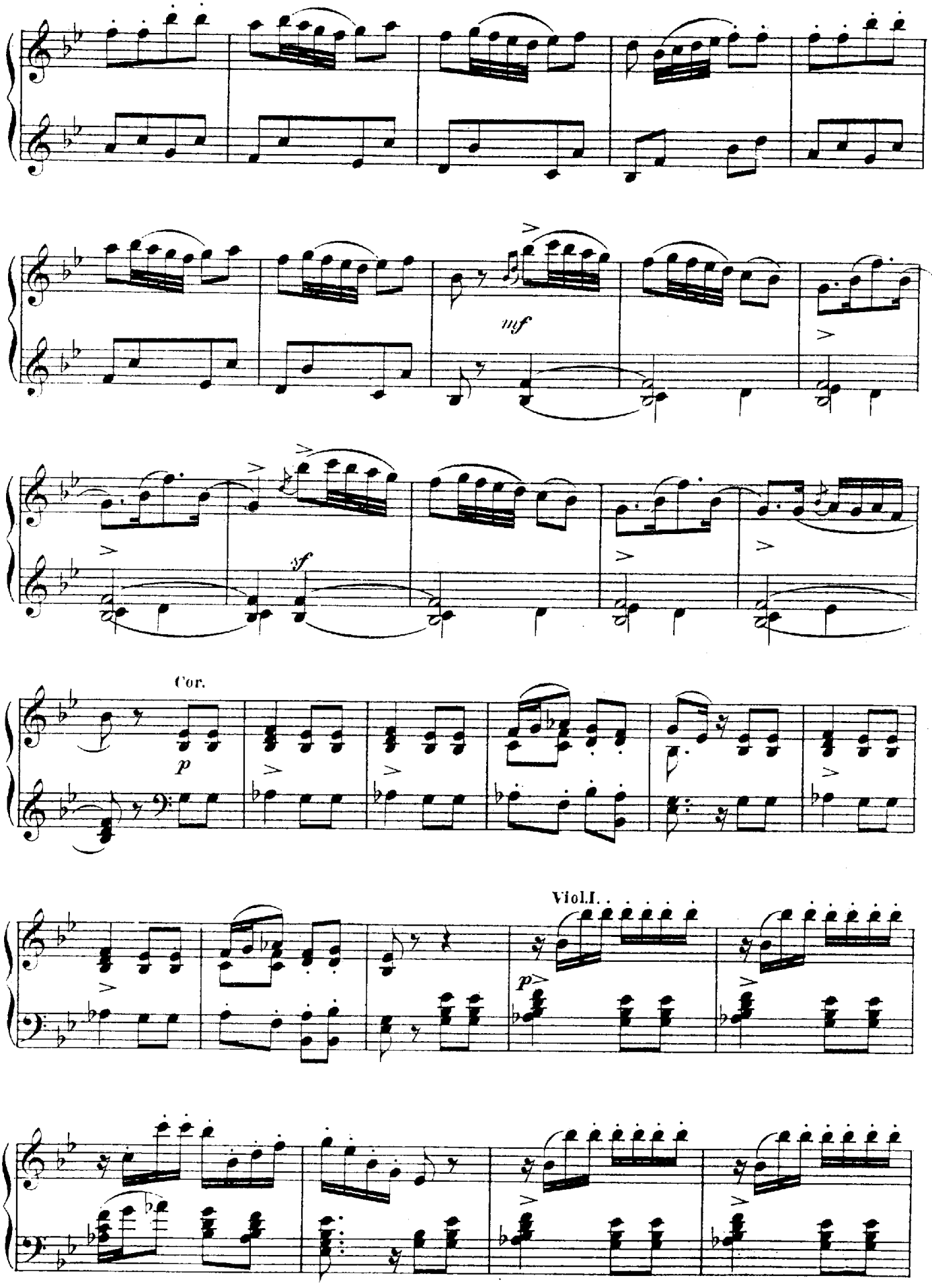
V. Hymen.

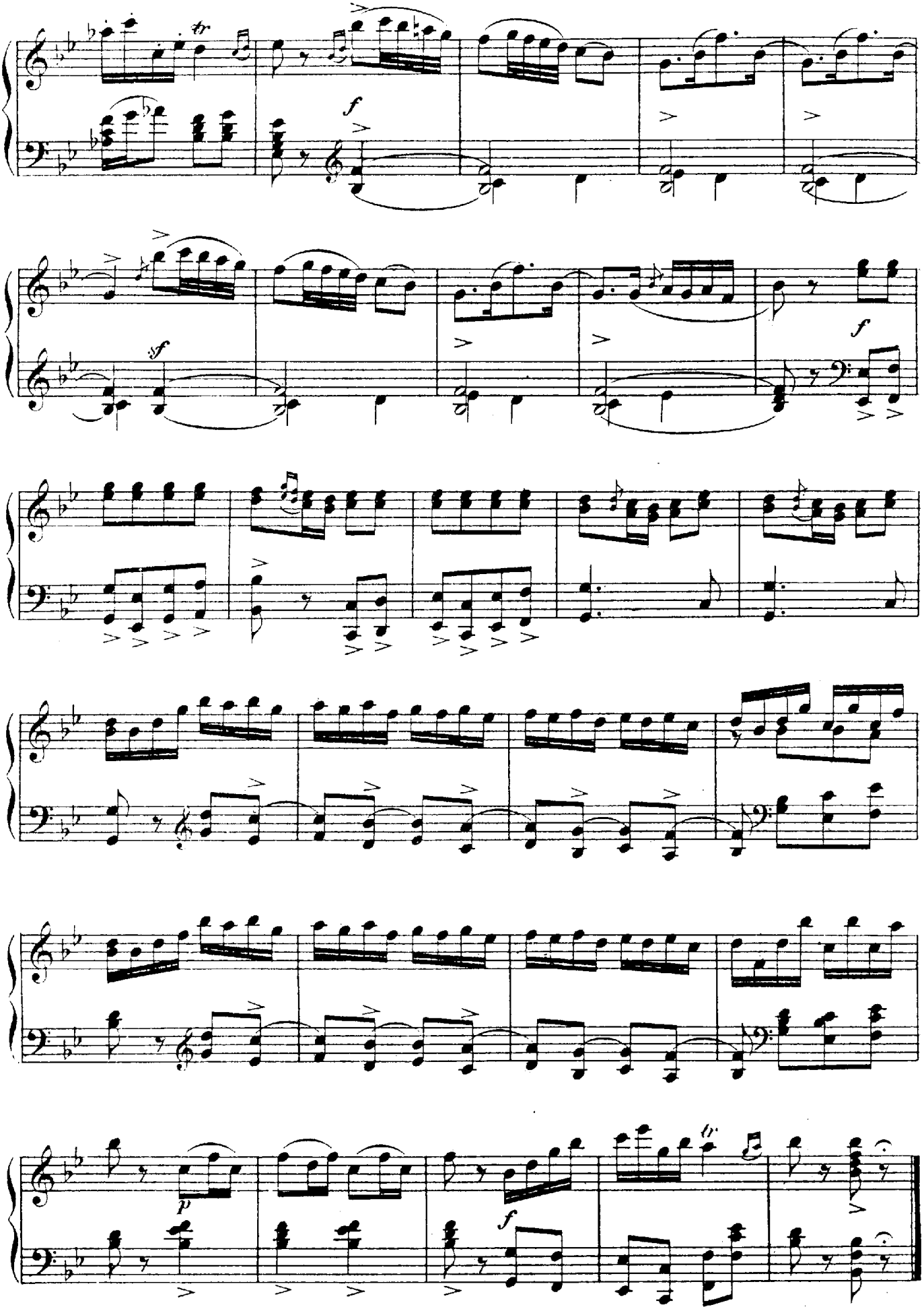
(Bauern-Hochzeit.)

Ein Zug naht sich; es ist Hymen, der Gott der Ehe, mit der Fackel in der Hand, begleitet von Amor, dem Gott der Liebe, führt er eine Bauern-Hochzeit an.

Allegretto marcato.

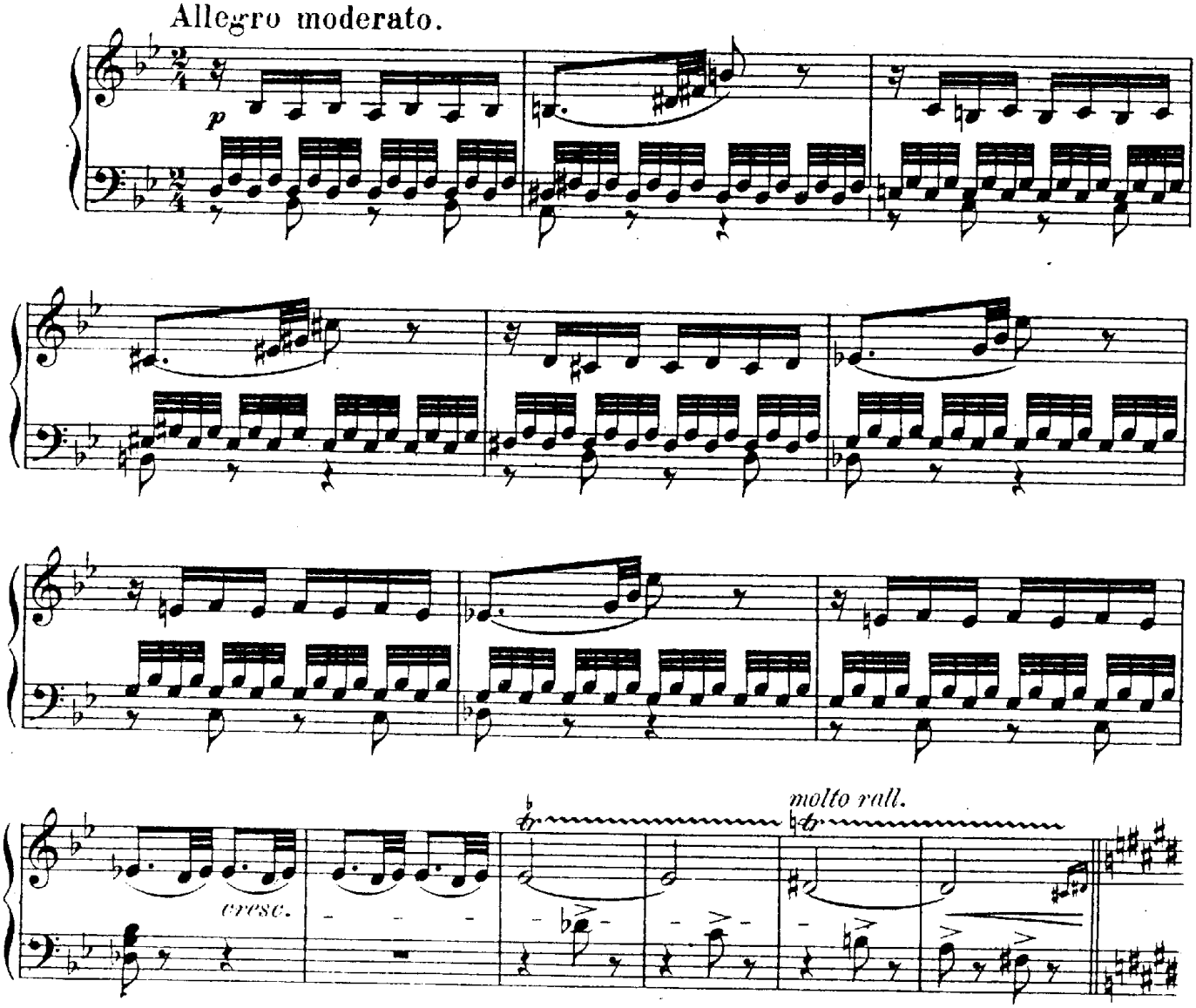



mf
sf
Cor.
p
Viol.I.
p

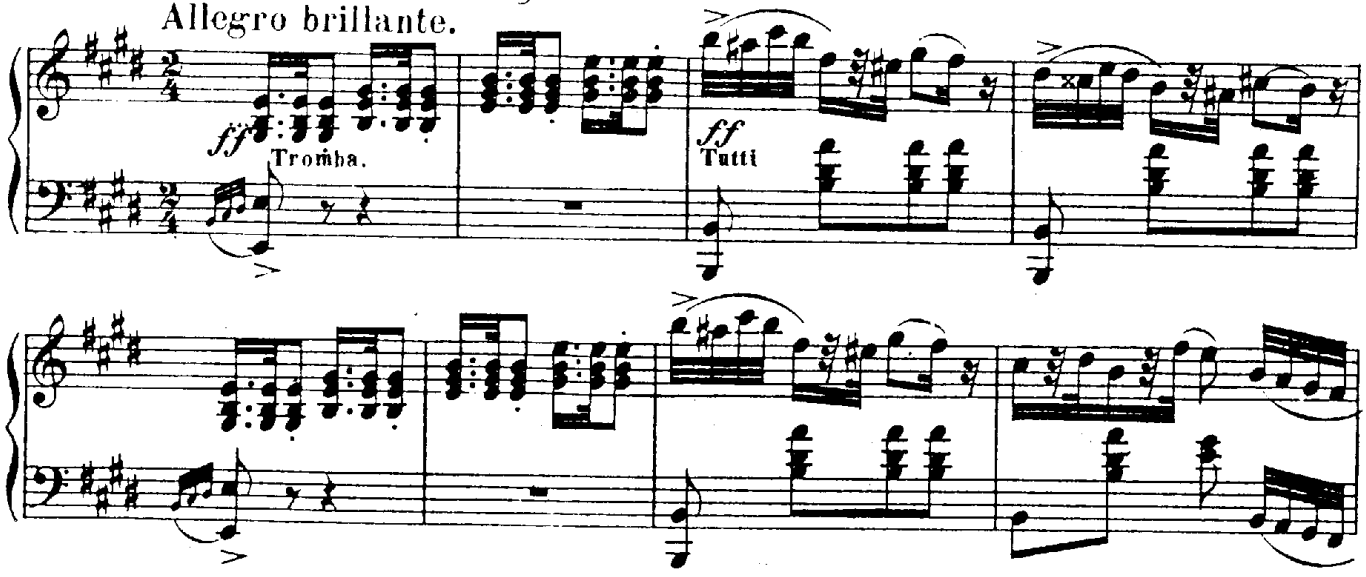

tr
f
sf
f
p
f

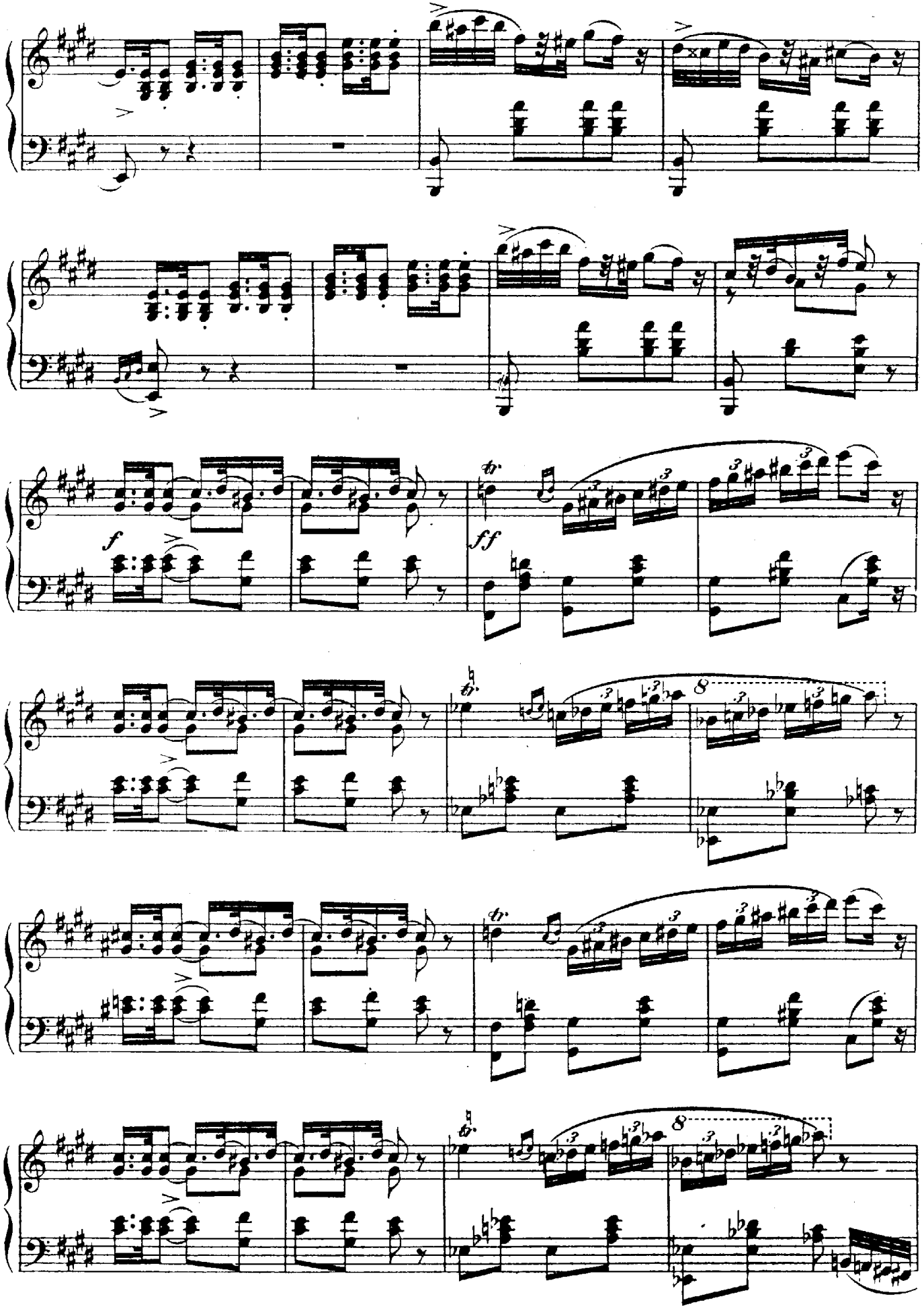
VI. Aufruhr und Krieg.

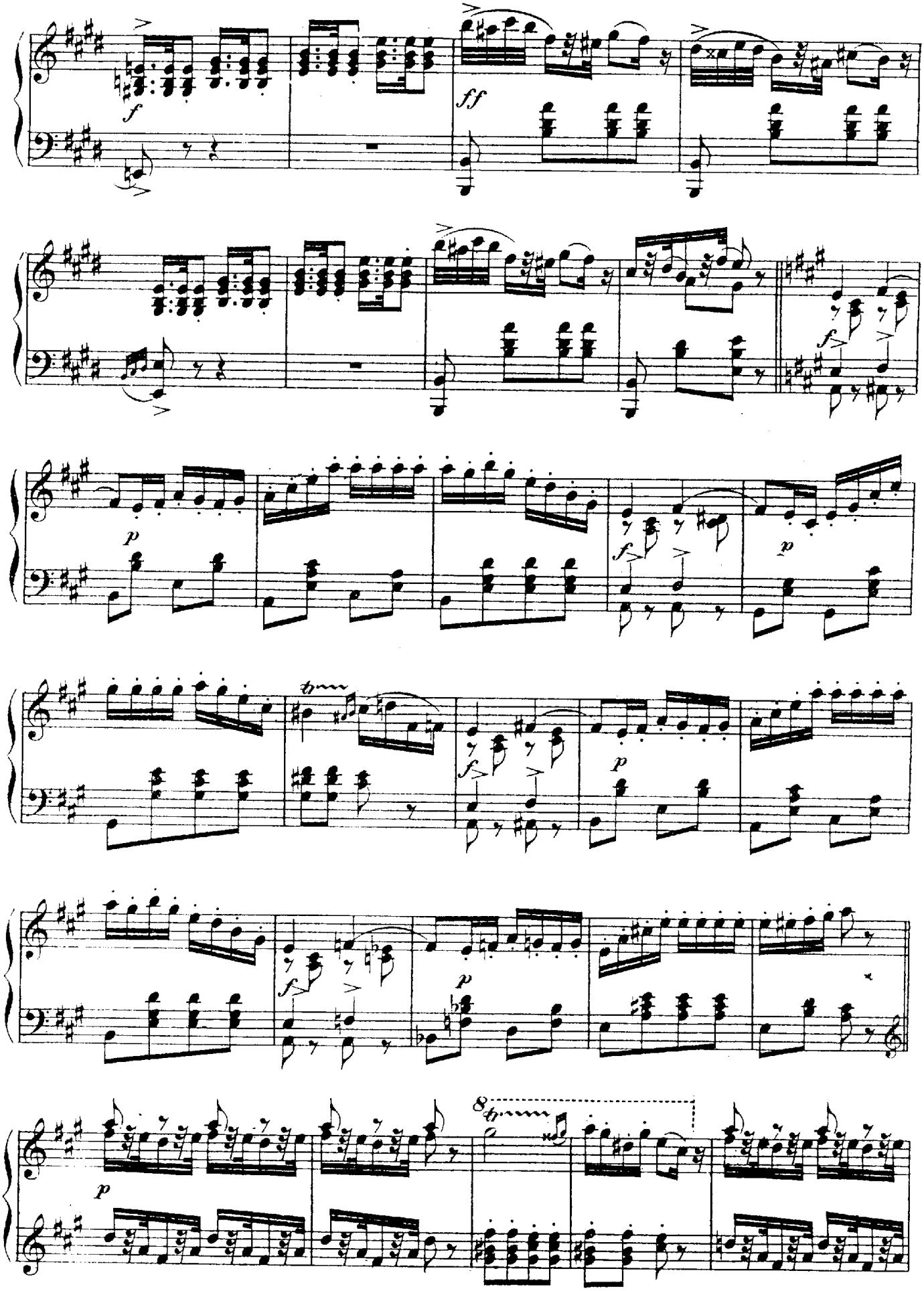
Diesen lachenden Bildern folgt der Aufruhr. Unheilverkündende Klänge erschüttern die Luft. Das ist der Krieg, das ist Sturmgeläute.

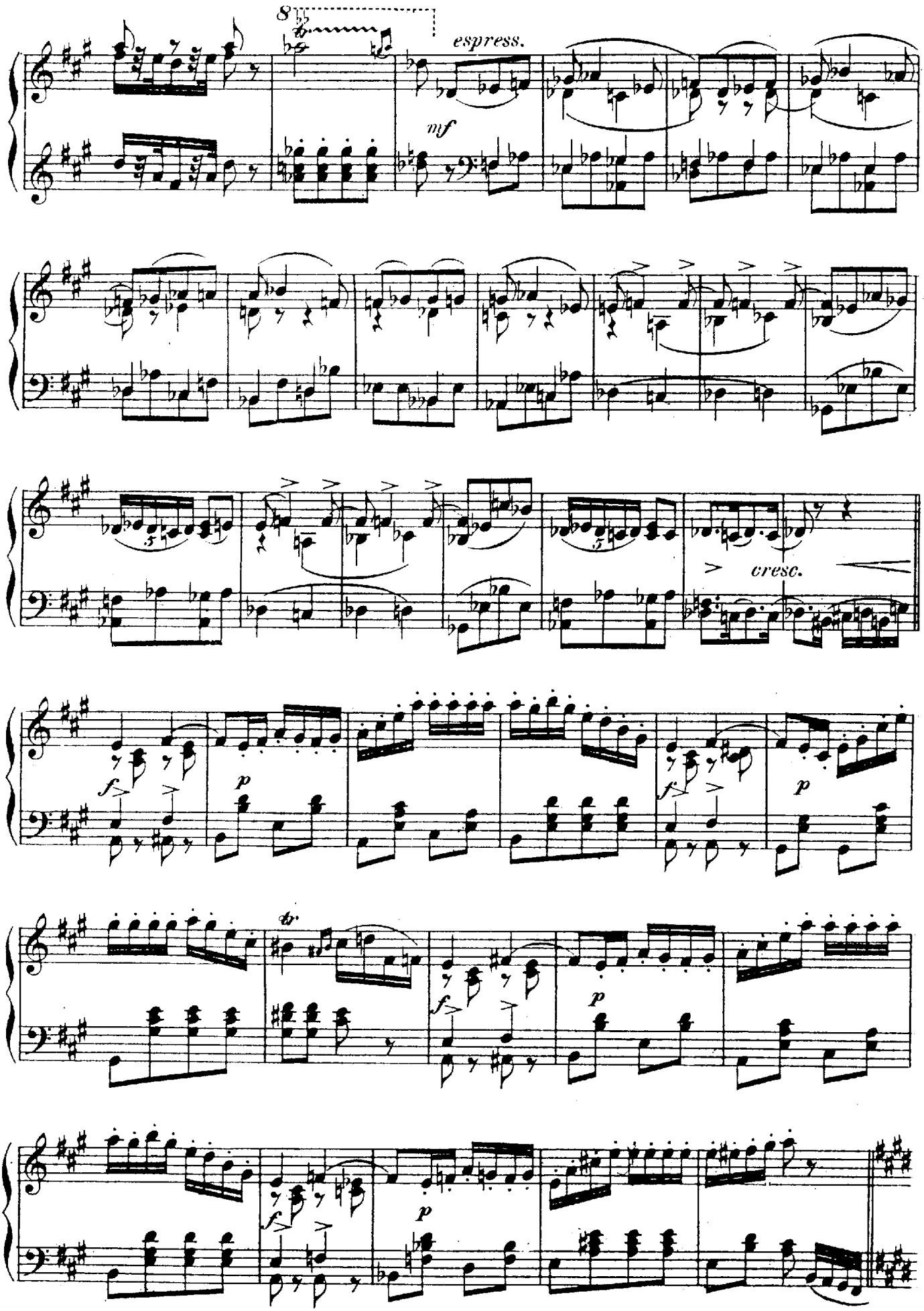


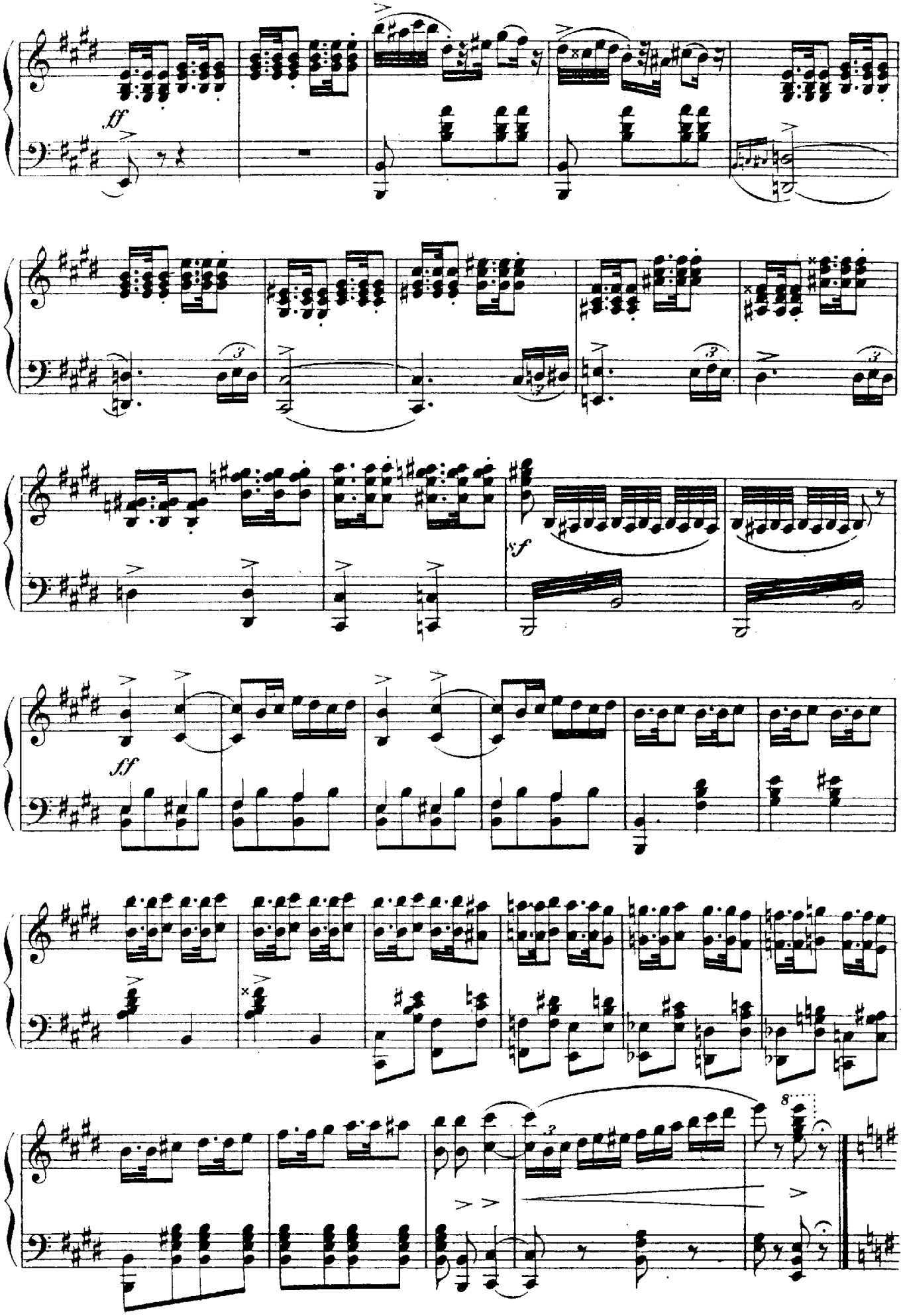
Marsch der Krieger.



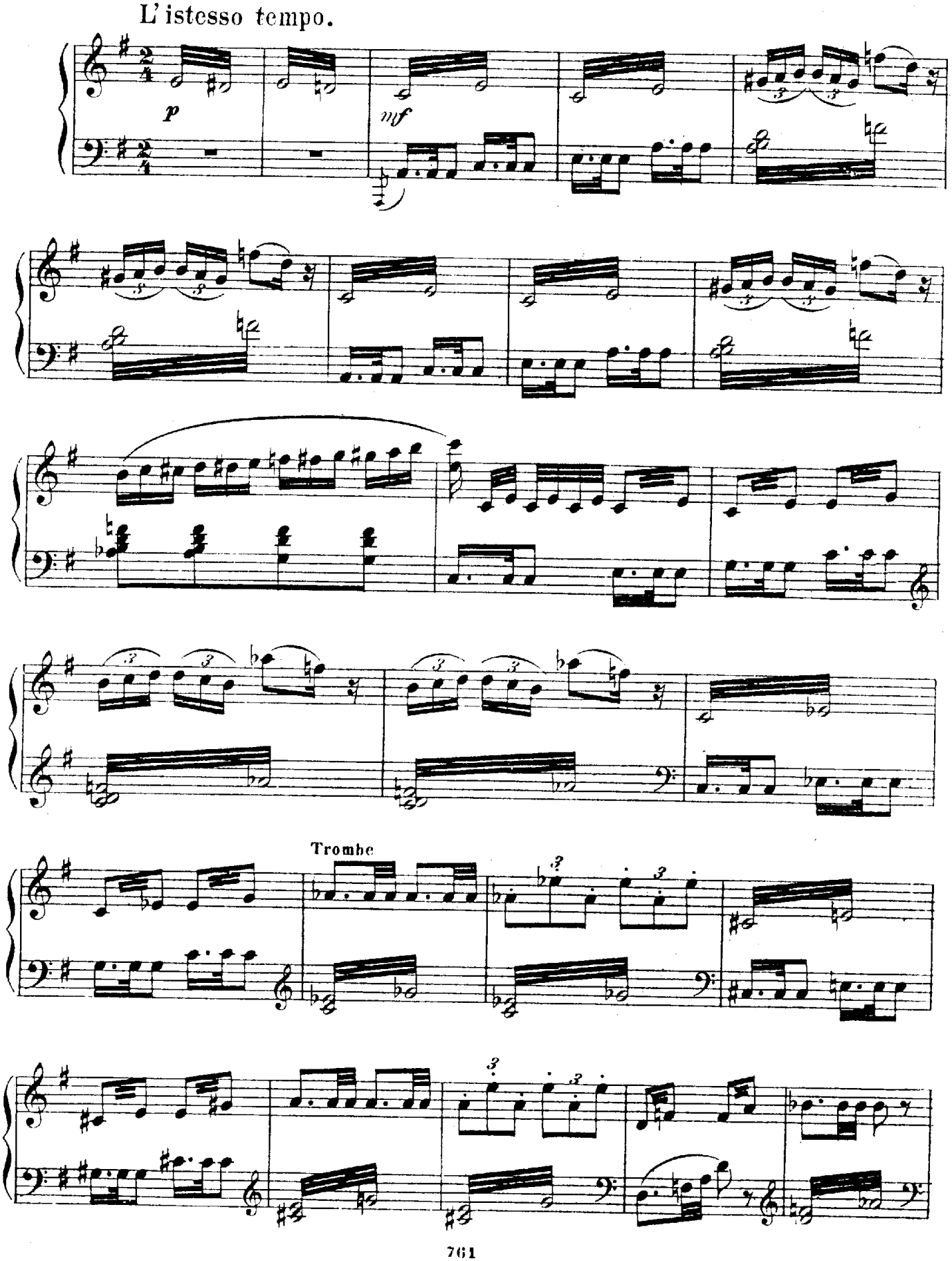

f
ff
8
8

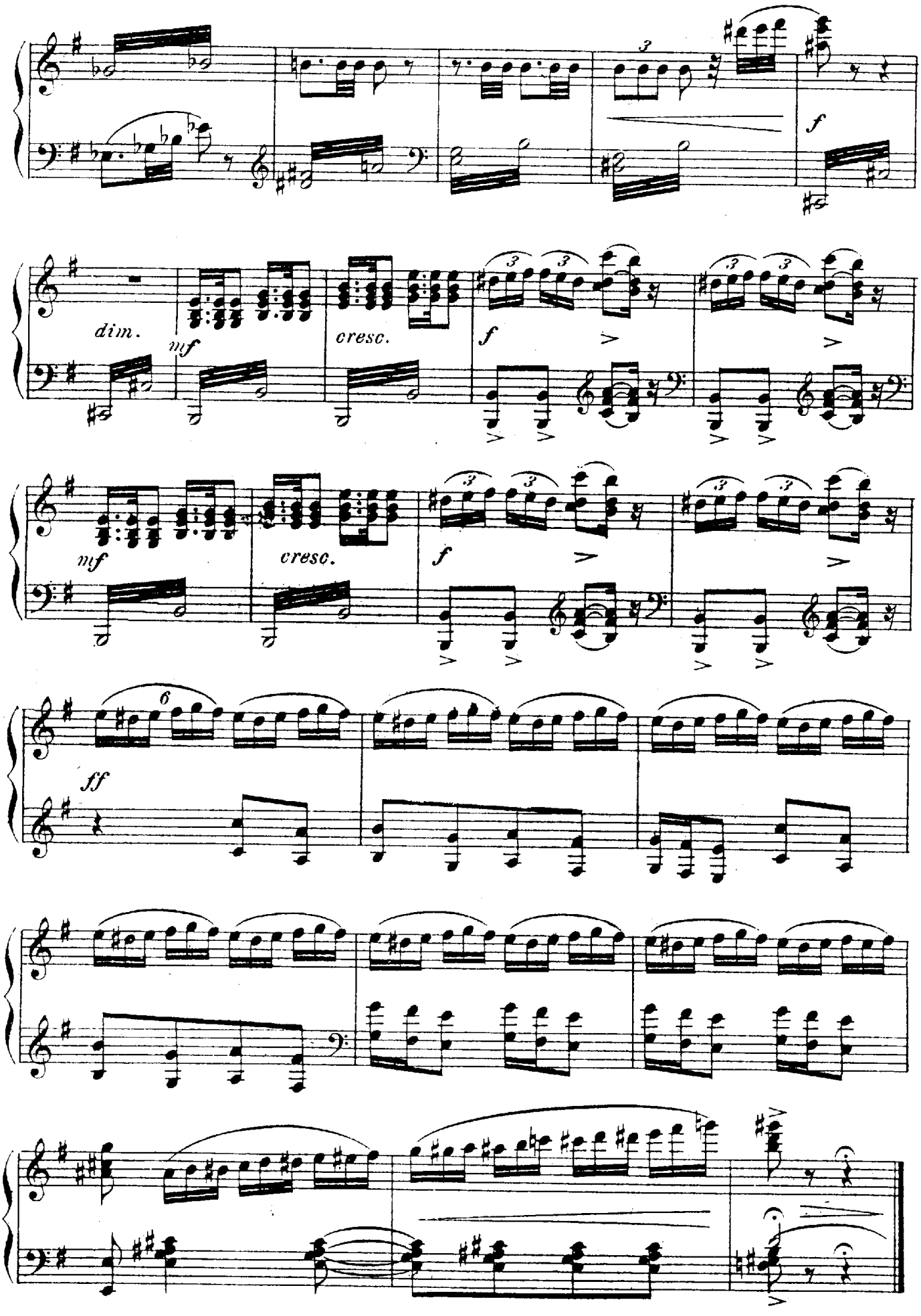

f
ff
f
p
f
p
f
p
f
p
8
p


espress.
mf
cresc.
f
p
f
p
tr.
f
p
f
p


ff
sf
ff
8

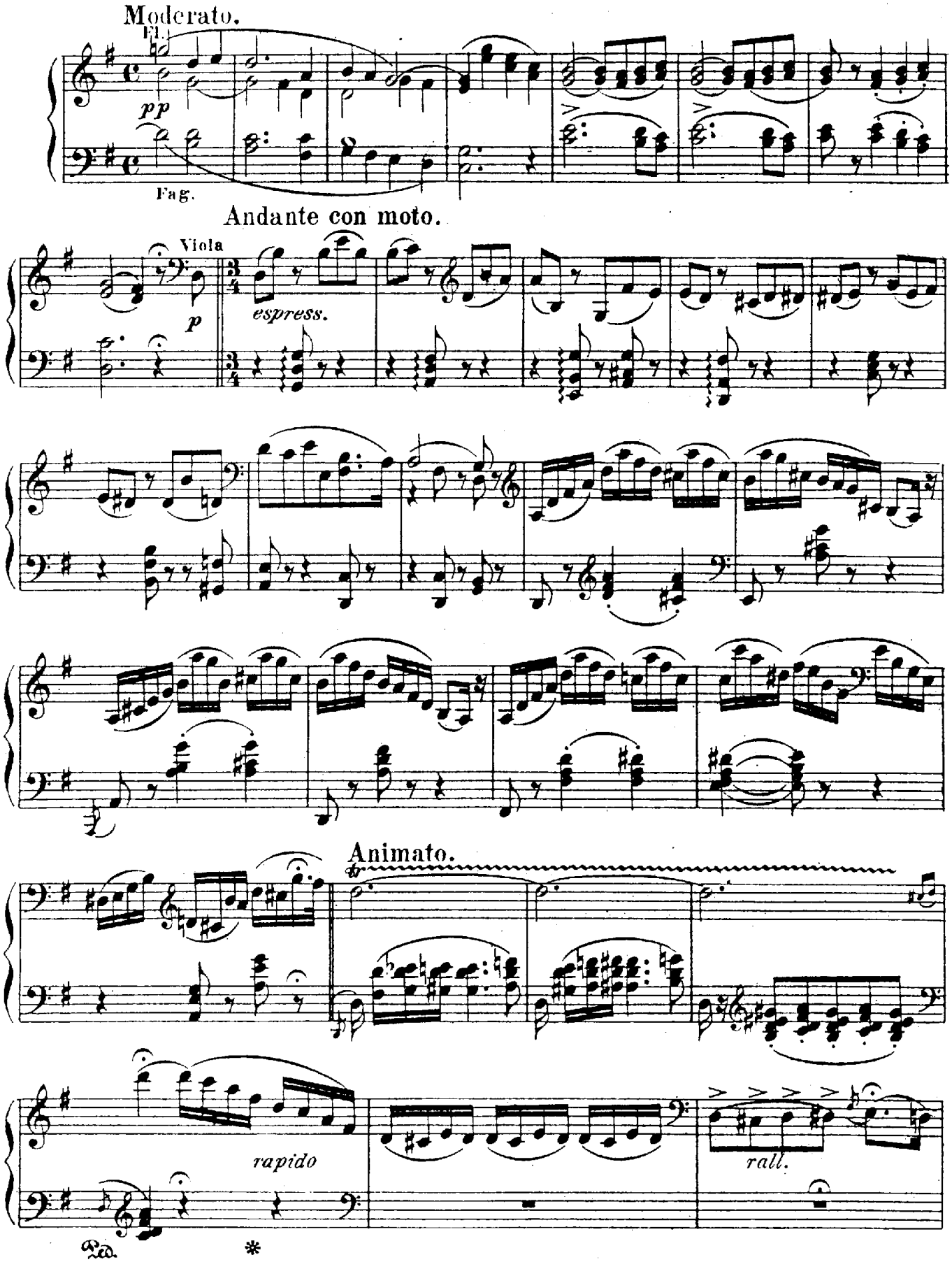
Die Waffen sind erhoben, die Zwietracht reizt die Krieger, der Schein einer Feuersbrunst erleuchtet den dunklen Himmel.

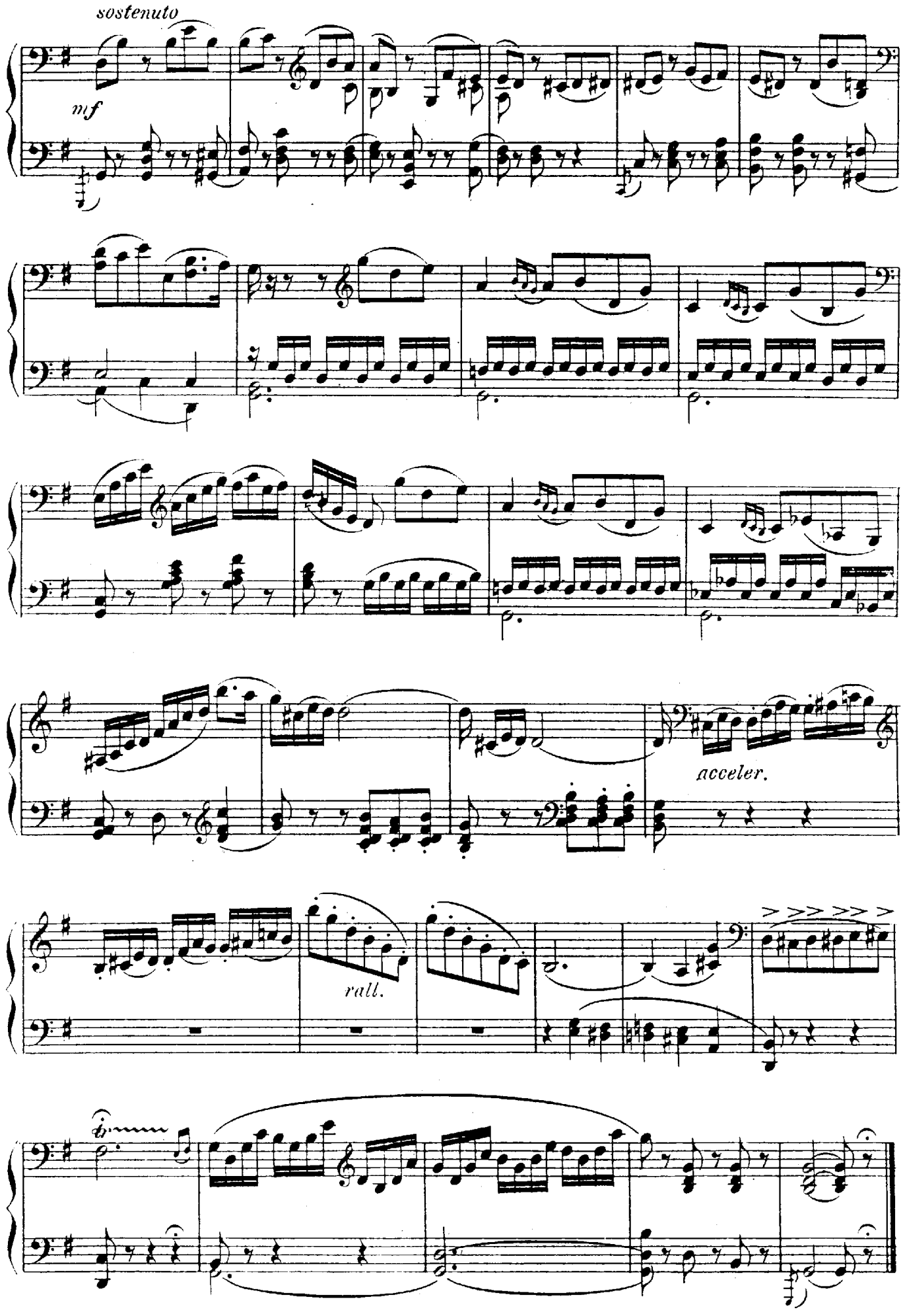



f
dim.
mf
cresc.
f
mf
cresc.
f
ff

VII. Der Friede.

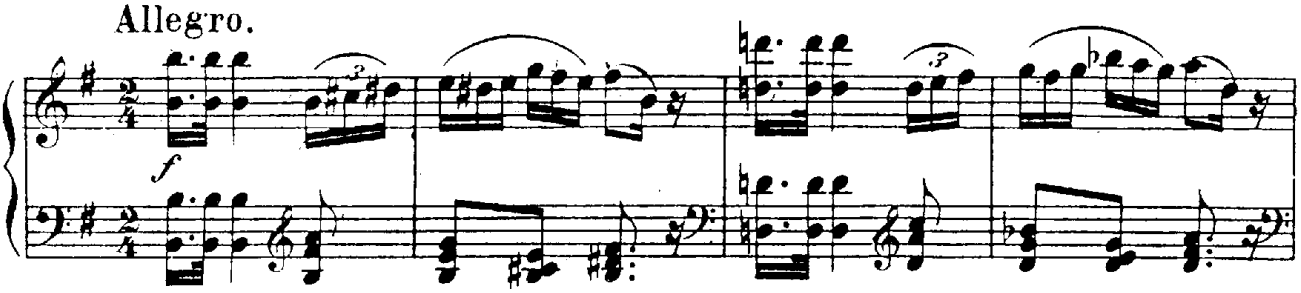
Der Friede erscheint mit einem Ölzweig in der Hand. Alles beruhigt sich und schliesst sich ihm an. Der Aufruhr ist gedämpft.



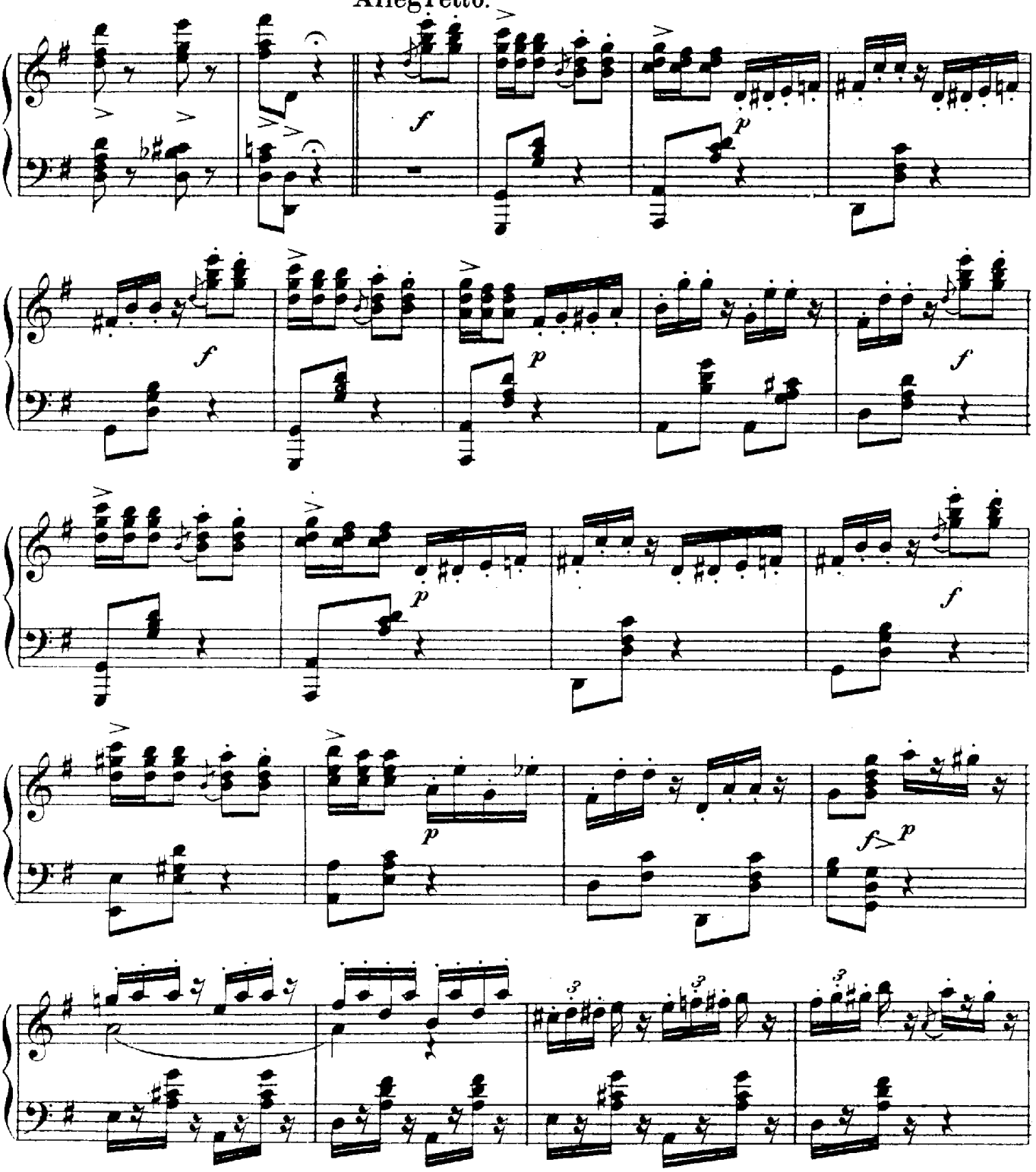

sostenuto
mf
acceler.
rall.

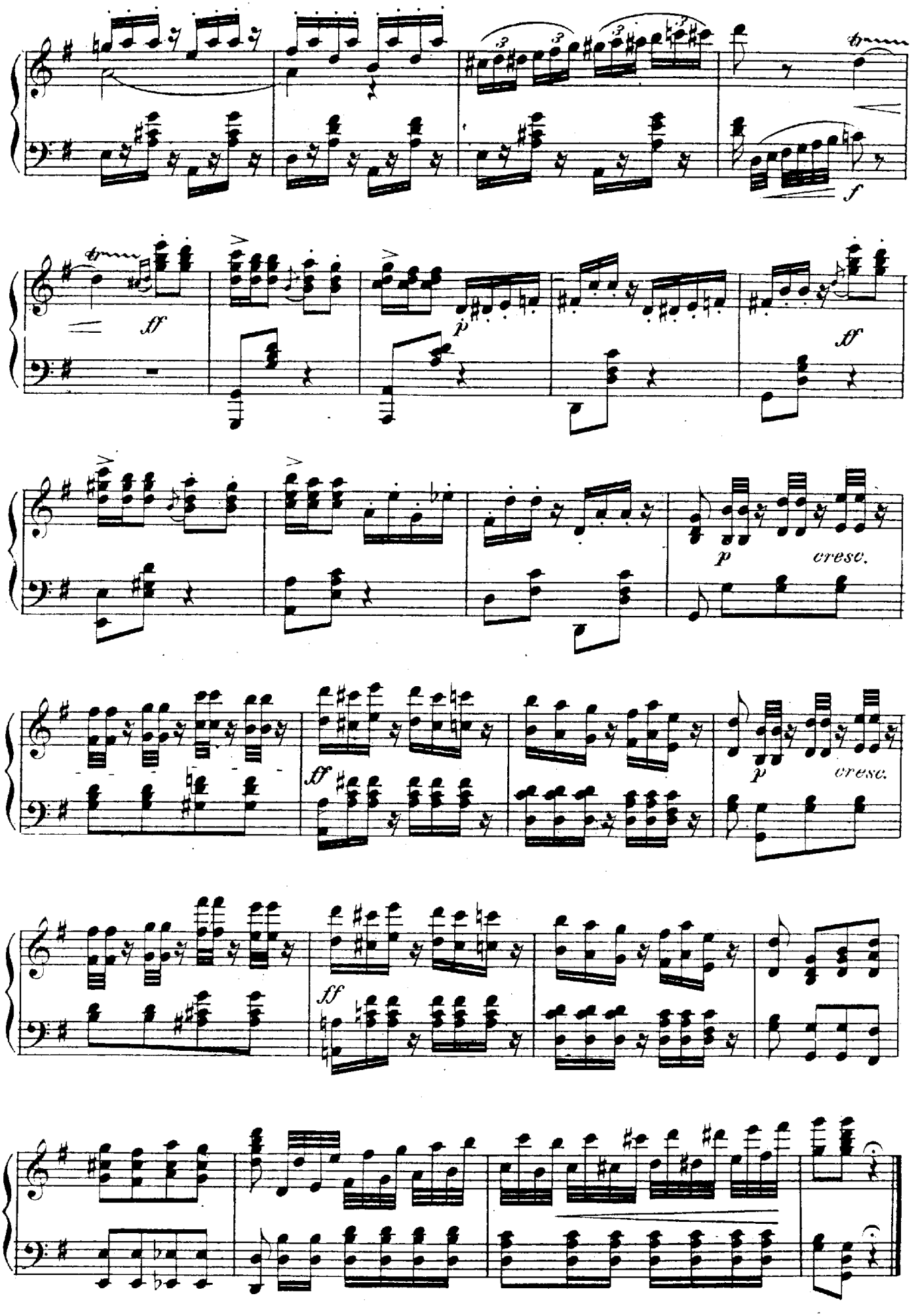
Festtanz.

Allegro.



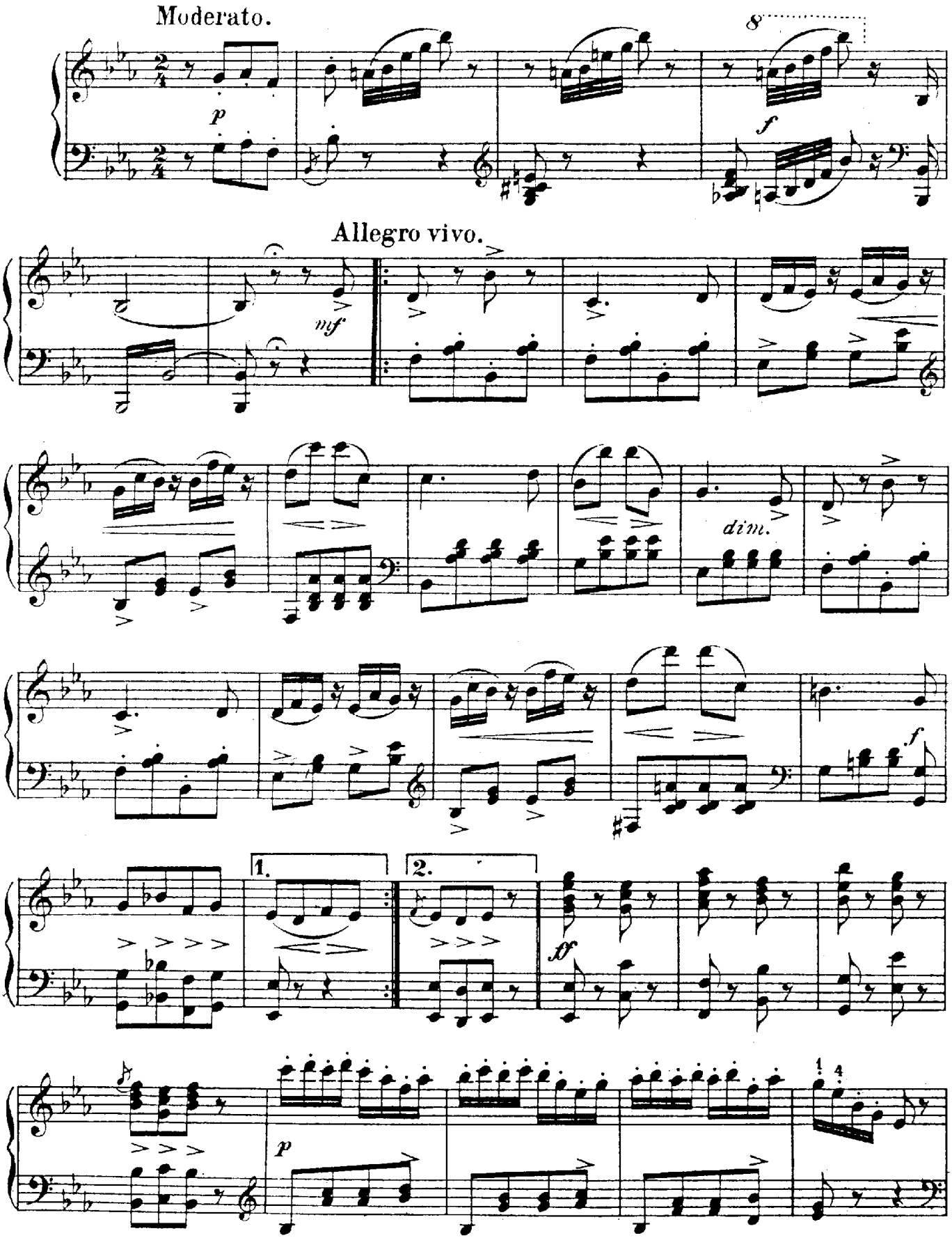
Allegretto.

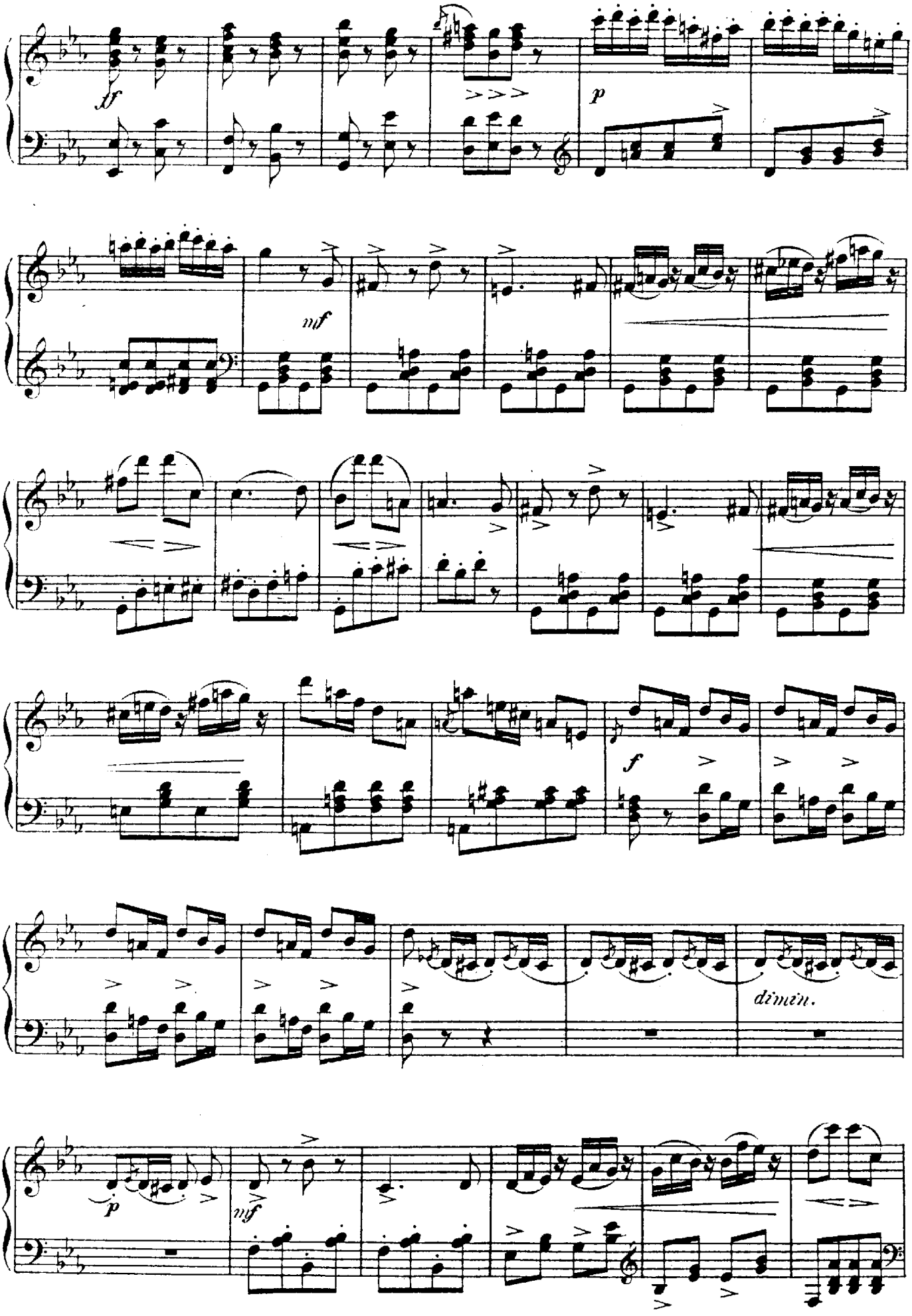


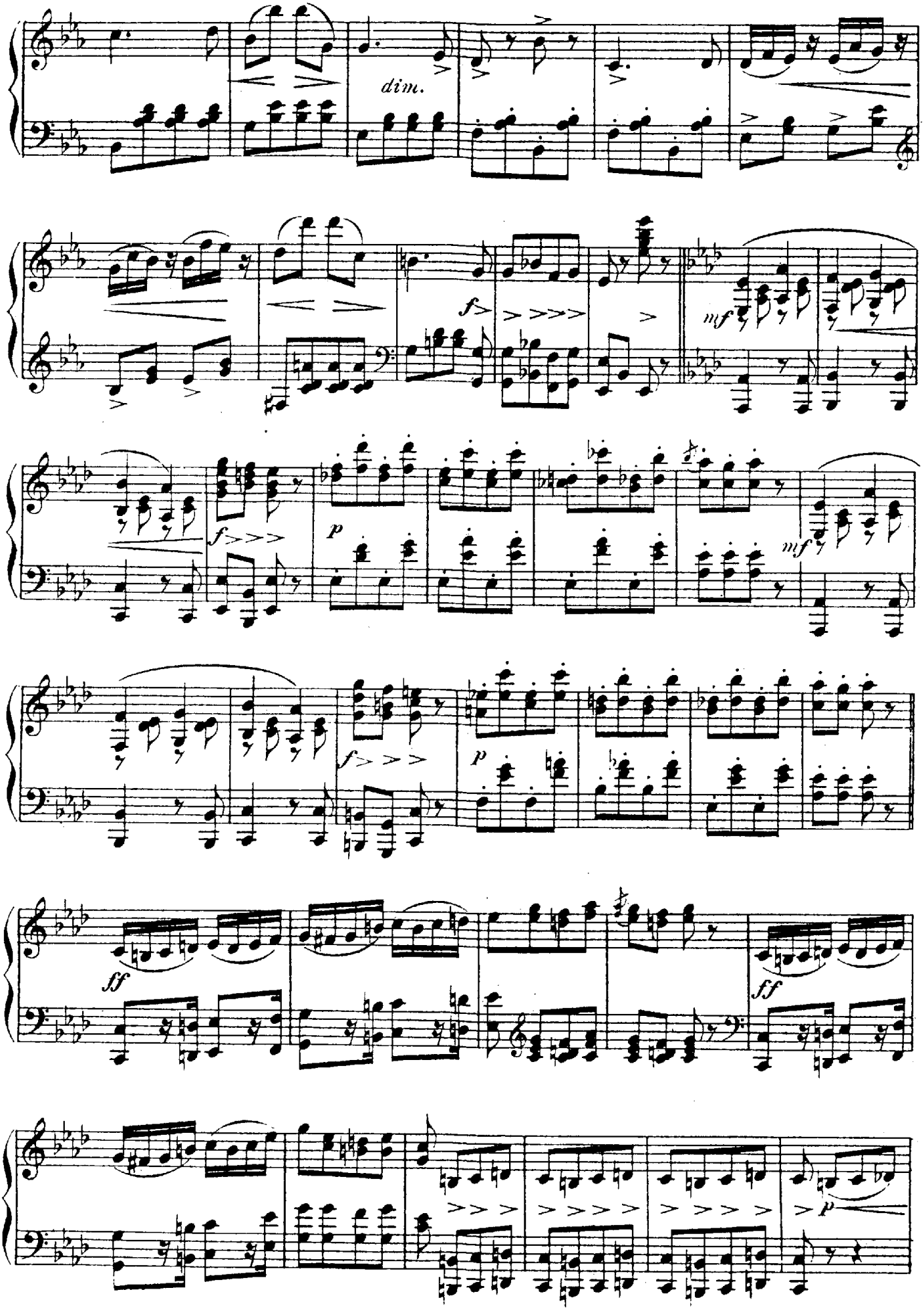

f
ff
p
ff
cresc.
p
cresc.
ff

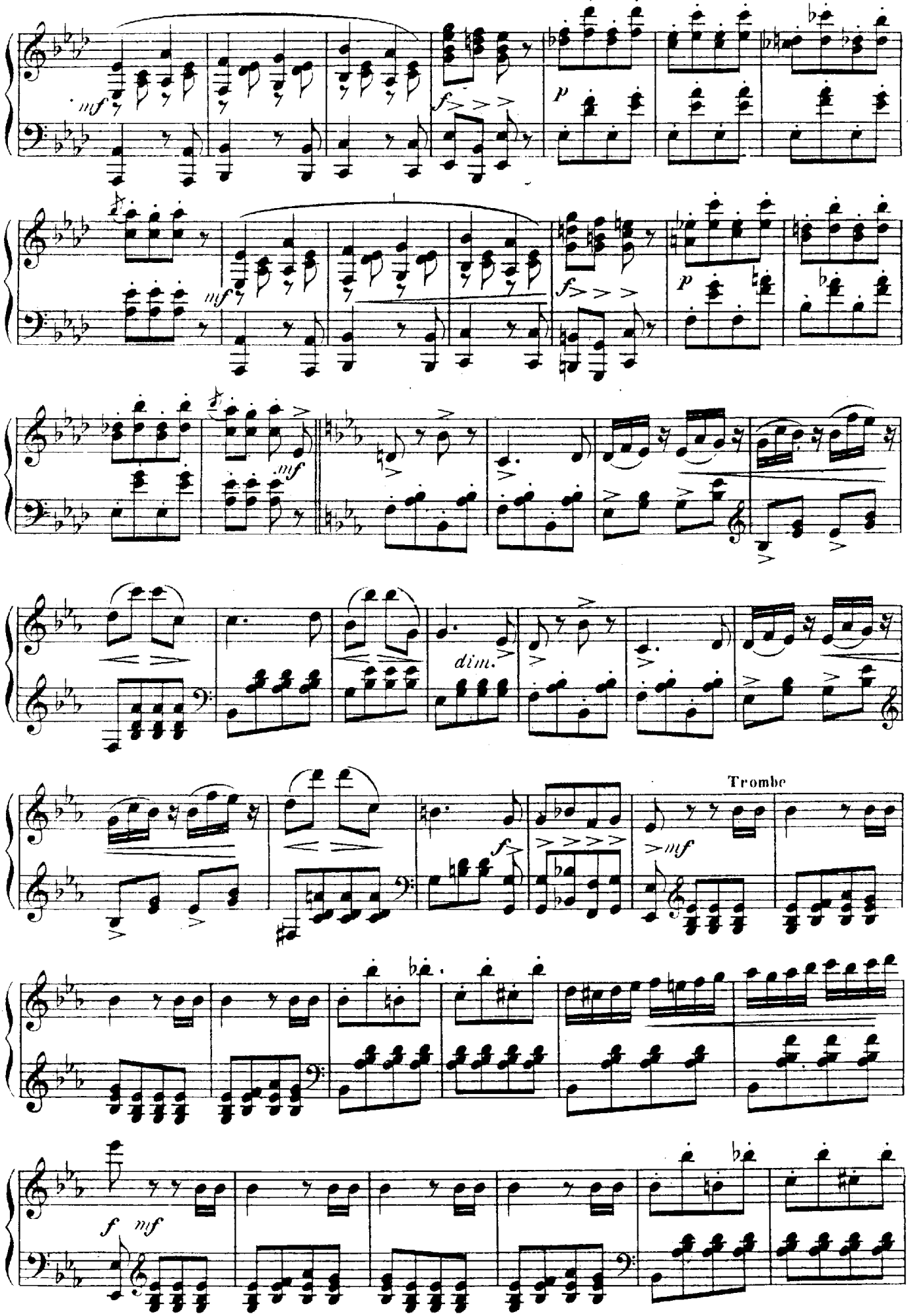
VIII. Schluss-Galopp.

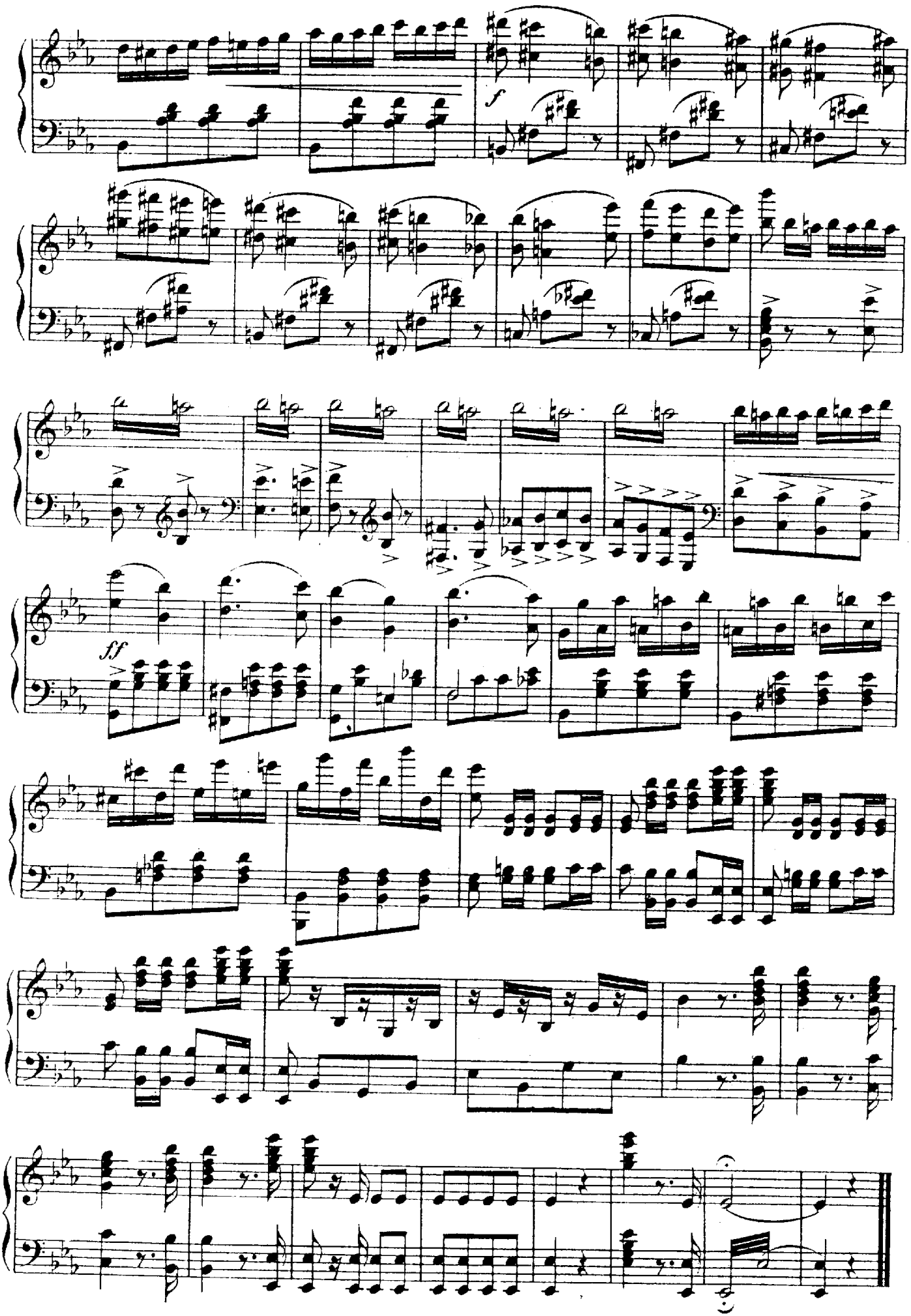
Die Abend-und Nachtstunden erscheinen, begleitet von ihrem Gefolge, den Vergnügungen und Spielen.




tf
p
mf
f
dimin.
p
mf


dim.
f
mf
f
p
mf
f
p
ff
ff
p


mf
f
p
mf
f
p
mf
dim.
Trombe
mf
f
mf
f
mf


f
ff